

# Wiesbadener Tagblatt.

54. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

22,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einspaltige Zeile für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reklamen die Zeile für Wiesbaden 50 Pfg., für auswärtig 1 Mk.

Anzeigen-Aufnahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereicherter Anzeigen zur nächst erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 96.

Verlags-Druckerei No. 2563.

Dienstag, den 27. Februar.

Redaktions-Druckerei No. 62.

1906.

## Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

### Zur Schulfrage.

Aus Leserkreisen wird uns geschrieben:

In Nr. 90 des „Wiesbad. Tagblatt“ waren neben einigen Petitionen, welche die Erhaltung bezw. Ausdehnung der Simultanschule fordern, eine lange Reihe solcher aufgezählt, die Einführung der Konfessionschule beantragten. Wer die nassauischen Verhältnisse in kirchlicher Beziehung kennt, weiß, wer die Veranlassung zu den letzteren ist und wird sie darum richtig, das heißt nicht besonders hoch, einschätzen. Das Landvolk ist viel zu träge und besitzt viel zu wenig Verständnis für diese für Deutschlands Kulturentwicklung so wichtige Lebensfrage, als daß es aus eigenem Antrieb sich rühren sollte. Die einzigen, die es aufklären und ihnen das Verständnis öffnen könnten, sind die Lehrer, und die dürfen nicht, wenigstens würde es der einzelne zu bereuen haben. Sie schweigen, aber es ist kein Einverständnis mit dem Gesetze, es ist eine dumpfe Apathie, eine niederdrückende Hoffnungslosigkeit. Der Schlag ist auch zu hart. Jahrzehntelang haben sie gekämpft für Freiheit und Licht in der Schule, für das Recht, die menschlichen Ideale frei der Jugend einprägen zu dürfen, dieselbe begeistern zu können für alles Wahre und Edle; nicht mehr durch engherzigsten Dogmenfromm und rücksichtslose Herrschaft und urteilslose Einseitigkeit überall gehemmt und eingeschnürt zu werden; nicht mehr bloß ausgenutzt zu werden als Vorspann zur Erreichung einseitig kirchlicher Interessen und Bestrebungen; nicht mehr immer der Sündenbock sein zu müssen für alles Übel, was sich in der menschlichen Gesellschaft zeigt. Und nun? „Es fiel ein Reif in der Frühlingsnacht.“ Wir hörten neulich einen Lehrer sagen, das Gesetz sei noch nicht kirchlich genug, je schwärzer dasselbe, um so besser — je schneller würden dem Volke die Augen aufgehen und damit das Ende der Kirchenherrschaft hereinbrechen. Das ist ein böses Wort, aber — wer weiß ein besseres? Die Lehrer stehen eben fassungslos dem ganzen Gelebenswurf gegenüber, denn derselbe läßt sich durch nichts begründen. Daß die Geistlichen als Laien die Schulaufsicht bis jetzt ausgeübt haben, ist doch kein Grund, daß die Schule der Kirche ausgeliefert wird. Als vor 100 bis 120 Jahren das Unterricht noch ein Handwerk war, von alten Soldaten und herrschaftlichen Dienern betrieben, da konnte der Geistliche wohl die Schulaufsicht ausüben; nachdem aber Pädagogik und Methodik Wissenschaften geworden sind und das Unterrichten eine Kunst, dürfte er seinen Platz an der Schule nicht mehr ausfüllen, da gehören jetzt Fachleute hin. Das Wort vom geborenen Schulmanne zeugt doch nur von Hochmut, denn es wird doch niemand im Ernste glauben, daß jemand, der sich

nur höchst wenig mit der Unterrichtslehre befaßt hat und praktisch in der Volksschule fast nicht tätig ist, mehr vom Lehrerberuf verstände als der Lehrer selber.

Der Entwurf zeugt aber auch nicht von besonderem geschichtlichen Verständnis. Die deutsche Geschichte lehrt, daß jede Stärkung der Kirche eine Schwächung der Staatsgewalt bedeutet und daß sich diejenigen deutschen Kaiser am meisten am Reich veründigten, welche aus kurzfristigen Gesichtspunkten heraus die Macht des Klerus zu stärken suchten, um an ihm eine Stütze zu haben. Den besten Halt hatte die kaiserliche Staatsgewalt immer an dem freien, kräftigen Bürgertum, und so wird es wohl auch jetzt noch sein. Zu der Entwicklung des letzteren hat aber nicht zum wenigsten die Volksschule beigetragen und darum haben unsere Gemeinden, vor allem die Städte, für ihre Schulen sehr große Aufwendungen gemacht. Und das alles soll jetzt mit einem Federstrich gefährdet sein in seiner Entwicklung, dadurch, daß es der Kirche ausgeliefert wird? Für Menschen mit dem richtigen Verständnis geradezu unfaßbar!

Freilich an vielen Stellen herrscht große, geradezu alberne Furcht vor dem sogenannten „Umsturz“ und von kirchlicher Seite erbietet man sich, denselben zu bekämpfen, wenn man mit den nötigen Nachtmitteln ausgestattet wird. Hierzu gehört vor allem unbeschränkte Herrschaft über die Schule und Lehrer. Das ist aber vielleicht eine große Selbsttäuschung, denn die Umstürzler haben sich dem Einfluß der Kirche entzogen und die Lehren der Schule werden im und durch das Leben einer unerbittlichen und unbestechlichen Kritik unterzogen. Die Kirche kann nach Lage der Verhältnisse keine Stütze des Throns sein, wohl aber der Thron eine Stütze des Altars. Es herrscht noch sehr viel Religion im Volke und daran hat die Schule den größten Anteil, wenn auch wenig Verständnis für Dogmatik vorhanden ist. Nach allem müssen wir dieses Gesetz, falls es wirklich zustande kommt, für eine unermeßliche Gefahr für den Staat selbst ansehen und nicht minder für die Monarchie. Vielleicht kommt man zur Einsicht, ehe es zu spät ist; hierzu muß jeder Preuße sein Teil beitragen, damit nicht der größte Schaden geschieht.

In der „Silber“ äußert sich Pfarrer Naumann über die Frage: Mit dieser Lehrerschaft ein konfessionelles Schulsystem machen zu wollen, ist eine Unheulei, die auf die Dauer den Wahrheitsgeist des ganzen Schulwesens ruinieren muß. Diese Lehrer sind in ihrer überwältigenden Mehrzahl nicht konfessionell. Das soll kein Vorwurf und kein Lobel. Es ist nichts als die klare Aussprache einer Tatsache, die im Grunde von Freund und Feind nicht bezweifelt wird. Trotz hochkonfessioneller Seminare und offizieller Begünstigung des Klerentums sind die meisten Lehrer nicht von der Wahrheit des Glaubenssystems durchdrungen, das sie in einer kon-

fessionellen Schule lehren sollen. Nicht als ob die Mehrzahl der Lehrer ungläubig wäre! Wer aufgepaßt hat, als Temp, Wolgast, Otto, Bausch und andere sprachen, der zweifelt keinen Augenblick, daß die Pädagogen alle gern glauben möchten wie etwa Pestalozzi geglaubt hat; durch die Tat um das Leben; aber Herzensinnerlichkeit bedeutet noch keineswegs Konfession. Man gestehe sich folgendes ruhig ein: alle diese Lehrer sind verpflichtet, die biblischen Wundergeschichten der Jugend beizubringen. Das hat einen Sinn bei denjenigen von ihnen, die diese Wunder wirklich glauben; aber bei allen denen, die es wissen, daß sie diese Geschichten nicht glauben, ist es eine Grausamkeit für Lehrer und Kinder. Und diese Grausamkeit soll durch den vorliegenden Entwurf nicht gemildert, sondern verstärkt werden. Das ist, religiös betrachtet, das gerade Unheimliche an dem, was jetzt in Preußen geschieht, daß nun in Zukunft noch offizieller geübt werden muß als bisher. Wenn eine Regierung eine konfessionelle Schule durchführen will, dann soll sie auch eine konfessionelle Lehrerschaft herstellen. Das aber kann sie nicht. Einzelne konfessionell überzeugte Lehrer hat es immer gegeben und wird es immer geben. Sie haben es gut; denn bei ihnen deckt sich Pflicht und Gewissen. Aber die anderen, die vielen, vielen anderen! Sind denn das keine Menschen, vor deren Innenleben man Achtung haben muß? Man kann ohne sie nicht arbeiten — und mit ihnen wird jene konfessionelle Schule zur Stätte persönlicher Wahrheitsverschleierung. Und nur werden die Eltern gezwungen, ihre Kinder in Schulen zu schicken, die mit einer solchen Krankheit rettungslos behaftet sind!

## Politische Übersicht.

Wir und die Ungarn.

Es kann nicht die Aufgabe sein, von Deutschland aus den Führern der Koalition Ratsschläge zu geben und ihnen vorzuhalten, daß sie an den Grundlagen ihres Staatwesens rütteln, wenn sie unerfüllbare Forderungen hartnäckig festhalten. Sie werden wohl durch Schaden klug werden und alsdann selber das sehen und einsehen, was sie sich von hier aus doch nicht werden lassen und zeigen lassen wollen. Dagegen bleibt es Pflicht wie Recht, den Heißvornen in Budapest warnend zuzurufen, daß sie Deutschland gefälligst aus dem Spiel lassen und nicht immer wieder die tödliche Unwahrheit aussprechen mögen, wir seien schuld an der Verschärfung der Krise. Es ist förmlich eine Legende im Banukreise des magyarischen Chauvinismus geworden, die deutsche Politik verantwortlich für den unheilvollen Gang der Ereignisse zu machen. Zuerst wurde die Lüge verbreitet, Kaiser Franz Josef habe in der Frage der Kommandosprache bereits nachgegeben wollen, als ihm der Votshofier Graf Wedel den Rücken stärkte und vom reichsdeutschen Standpunkte

## Fenilleton.

(Nachdruck verboten.)

### Kaisertage in Berlin.

Von Paul Lindenberg.

III.

Gala-Oper am Samstagabend! Draußen Sturm und Regen, die Straßen mit Pfützen bedeckt, daß die Passanten zu gewagtesten Akrobatensprünge gezwungen wurden, drinnen in unserem Opernhaus Prunk und Glanz und Duft. Das „Ah!“ der Überraschung, welches diesmal viele beim Eintreten in den Zuschauerraum ausstießen, es war ein durchaus berechtigtes. So schön und geschmackvoll, so anmutig und gewandt war noch niemals zuvor die Dekoration ausgefallen aus irgend einem mit unserem Herrscherhause in Verbindung stehenden festlichen Anlaß, wie bei diesem der silbernen Hochzeitsfeier des Kaiserpaars. Und jenes „Silber“ hatte den Grundton der Ausschmückung angegeben. Wohin die Augen fielen, trafen sie auf blinkende silberne Gewinde, die in Blättern und Blüten und Blumen in künstlerischer Form überall angebracht waren inmitten der prangenden Girlanden und Festons von dunklen und lichten Ketten wie Rosen, die sich vom Parkett an bis zum obersten Rang in quellender Fülle um Säulen und Logenbrüstungen wanden und in zarten Gehängen sich auch um das Podium und den Kronenleuchter, sowie um den purpurnen Baldachin der kaiserlichen Mittelloge rankten wie um die große Königskrone über der letzteren, aus deren goldenen Reifen gleich gewaltigen Diamanten elektrische Flammen glühien. Den Hintergrund dieser Loge füllten Vorbeerbäume mit silbernen Blüten und Früchten im dunklen Blättergewirr aus, Hyazinthen verbedeten unten die Stämme und verbreiteten ihren süßen Duft im ganzen Hause. Köstliche orientalische seidene Teppiche hingen von den Balkons

fämtlicher Ränge herab, das Ganze war eine erlebte Farbenfresko von wundervollem Eindruck. Selbst der Vorhang zeigte ein ander Gesicht, zwischen Gruppen von Karyatiden sah man links das Berliner Schloß, rechts das Augustenburger, Genien umflatterten das von breitem Silberkranz umrahmte Allianzwappen des Kaiserpaars.

Gleich dem äußeren Schmucke schien diesmal der Kreis der Eingeladenen noch erlebener wie sonst zu sein, wohl weil viele der landeigenen fürstlichen Familien zu den Festtagen nach Berlin gekommen. Im Parkett nur Herren, ein buntes Durcheinander von militärischen und höfischen Uniformen, behändert und besternt. Durchlauchten und Exzellenzen neben den Stabsoffizieren unserer Garde-Regimenter und den Reichstagsabgeordneten, wie einzelnen Vertretern von Kunst, Wissenschaft und Literatur. In den Proszeniumslogen unten die Ritter vom Schwarzen Adlerorden und die Minister, in jenen oben die Votshofier mit ihren Damen, in ihrer Mitte Reichskanzler Fürst Bülow als Husarenoberst mit seiner Gemahlin, in den weiteren Logen des ersten Ranges die Gesandten — unter ihnen auch jene Chinas, Japans, Siams — mit ihren Gattinnen und die Damen des höchsten Adels, die Fürstinnen Stolberg, Arenberg, Radziwill, Hahnsfeldt, Schönburg, Wied, Pleh, Selms und so fort, neben ihnen die Reichsgräfinnen Schagottisch und Fugger, die Damen in ausgeschnittenen Roben mit funkelndster Demantenzier, im zweiten Rang die jüngeren Damen der Hofgesellschaft in hellen Gewandungen.

Wald nach acht Uhr erschien Herr v. Hülse in der großen Hofloge und gab das kurze dreimalige Zeichen mit dem Zeremonienstabe, alles erhob sich und wandte sich der Loge zu, in welche als erstes Paar der Kaiser in der Uniform des ersten Garde-Regiments und die Kaiserin in türkisfarbiger, silbergeschidter Robe mit dem Orangebande des Schwarzen Adlerordens und Juwelenladem im Paar traten, sich an der Brüstung

dreimal zu den Erschienenen verneigend; auch die hohe Frau war durch die herrliche Ausschmückung sichtlich überrascht und teilte dies dem freudig lächelnden Generalintendanten mit. Als zweites Paar sah man den Großherzog von Hessen mit seiner anmutenden Gemahlin, dann Prinz und Prinzessin Heinrich, Prinz und Prinzessin Leopold, die Schwestern des Kaisers, Prinzessinnen Viktoria und Margarete, den Kronprinzen mit seinen Brüdern und seinem Schwessterchen, der Bruder der Kaiserin, Herzog Ernst Günther, und eine ganze Reihe weiterer Fürstlichkeiten.

Zu feierlichen Orgelläuten ertönte ein von Sängerrinnen angestimmter Hymnus, dann setzte Meister Gluck erhabene Musik zu „Orpheus und Eurydice“ ein, von welcher Oper der zweite Teil zur Aufführung gelangte, der uns in drei Bildern die Szenen in den Gefilden der Seligen, in der Unterwelt und vor dem Tempel des Ceres veranschaulicht. Das war volle, reine Kunst, die uns hier geboten ward, eine Reihe unvergeßlicher Eindrücke uns gewährend, in musikalischer Beziehung — das Orchester stand unter Dr. M u d s s sicherer Leitung — wie in gesanglicher — zumal Fr. D e s t i n als Eurydice und Frau B ö h e als Orpheus — und szenischer. Von dekorativ-poetischer Schönheit waren die „Gefilde der Seligen“ mit den sich im Weiden drehenden Genien, von grandiosen Ernst die Wandeldekorationen der Unterwelt, von stimmungsreichster Pracht und Freudigkeit das letzte szenische Gemälde mit den stolz aufwachsenden Tempelbauten, von denen die Göttlichen herabstiegen, um den eigenen Schrecknissen wie jenen des Hades allfürlich entronnenen Orpheus mit seiner holden Gefährtin zu begräßen.

Augen und Seele ganz erfüllend, zogen die drei Bilder ohne Pause an uns vorüber, in der Tat ein seltener künstlerischer Genuß. Nach dem Schluß der Vorstellung begab sich das Kaiserpaar mit seinen Gästen in den Konzertsaal, an dessen Eingängen Schloß-

Die Verjagung der ungarischen Kommandosprache förderte. Trotz aller wahrheitsgemäßen Bestreitungen dieser Dinge hat es anscheinend nicht verhindert werden können, daß sie in Ungarn immer noch geglaubt wird. Mit derselben und noch größeren Bestimmtheit erhält sich die Auffassung, daß der Konflikt zwischen der Krone und dem ungarischen Reichstage nicht bis zum Äußersten gediehen wäre, wenn man in Berlin verlangt hätte, der neue Handelsvertrag solle den Reichstag passieren und von ihm angenommen werden, statt daß er einfach durch einen Akt des Staatsoberhauptes in Kraft gesetzt wurde. Diese Forderung erheben, heißt soviel als verlangen, daß die deutsche Politik den Kaiser und König Franz Josef in die Zwangslage versetzen sollte, die ihm von der Koalition gestellten Bedingungen anzunehmen. Denn wenn er sich den Bedingungen der Koalition nicht gefügt hätte, dann würde der Reichstag ja auch den Handelsvertrag nicht bewilligt, sondern die Beratung sofort durch Obstruktion unmöglich gemacht haben. Es ist also ein ziemlich naives Begehren, das die Koalition Führer stellen, und noch naiver war es und ist es, daß sie sich wirklich erdacht haben sollen, man werde sich in Berlin auf derartige Zumutungen einlassen. Die nachträgliche Betätigung und Würdigung dieser Vorgänge ist von Wichtigkeit auch heute noch, eigentlich heute mehr denn je. Denn indem die Koalition die Folgen eigener Verschlingungen auf Deutschland als Sündenbock abzugeben möchte, verschafft sie sich nach ihrer Meinung das Recht dazu, uns mit ihrem gründlichen Hass zu beehren. Es ist schon so weit gekommen, daß die Koalition Führer mit der Abkehr von der Dreifundspolpolitik drohen, wobei man freilich neugierig sein und fragen darf, an wen wohl sonst sich die Ungarn anzuschließen wünschen? Vielleicht an England? Vielleicht an Frankreich? Käme es je zu solcher Politik des staatslichen Selbstmords, so könnte der Unternunft der Magyaren schnell geholfen werden, und insofern ihr Bestreben auf die Herabsetzung des Donauraums gerichtet wäre, kämen wir wohl gar in die Lage, ihnen aber werktätig und mit sicherem Erfolge zur Seite zu stehen, gezwungen selbstverständlich, ungern selbstverständlich; aber nicht wir trügen alsdann die Schuld. Zwischen hören die Wasser nicht auf, die Donau hinunterzulaufen, und sie werden noch sehr lange fließen, ehe das mit Wut der größtentwahnung verrannten ungarischen Koalition ihr Ziel erreicht haben werden. Nunmehr dürfen wir uns nicht verhehlen, daß die traurige Entwicklung des Verhältnisses zwischen Österreich und Ungarn wie überhaupt der Gang der Dinge im Nachbarreiche eine Wendung genommen haben, die wir als Kräftigung seiner Bündnispolitik leider nicht ansehen können. Unsere Feinde in aller Welt arbeiten rastlos an unserer Isolierung, und man kann nicht bestreiten, daß sie so manchen Erfolg erzielen. Betrachtet man die einzelnen Vorgänge für sich, so erscheinen sie ziemlich bedeutungslos. Überblickt man aber eine längere Reihe von sich summierenden Vorgängen, so bekommen sie plötzlich ein ernstes Gesicht. Seit etwa einem Jahre hat sich, gewissermaßen auf das Psychologische hin angesehen, unser Verhältnis zum Donauraume merklich geändert. Das gilt nicht von den Beziehungen der Regierungen, die eher sogar fester geworden sein mögen, aber es gilt vom Stande des öffentlichen Geistes im Nachbarreiche in seinem Verhältnis zu uns, und da muß man wohl sagen, daß nicht das Vertrauen und die Liebe der Völkerschaften da drüben das Bündnis stützen (abgesehen freilich von den Deutschen), sondern daß höchstens eine Staatsnotwendigkeit anerkannt wird, aber auch diese nur mit Groll und Grimm und mit dem Entschluß zur Kündigung. Die Lehren daraus müssen wohl oder übel gezogen werden.

gardisten in weißverhüllten friderizianischen Uniformen und den blinkenden hohen Grenadiermützen auf den bebendenden Perücken stunden. Auch dieser Raum war auf das herrlichste ausgeschmückt. An seinen Schmalwänden erstreckte sich ein Kranz von Lorbeer- und Palmenzweigen mit blinkendem Zierde, mit Azaleen, Rosen und Hyazinthen, mit Tulpen und Nelken, aus den großen Vasen in den Nischen quoll duftendster Blumenflor hervor, Kränze zierten Karpatiden wie Säulen, und dicke, Albedurchschossene Blumenketten zogen sich an den Gesimsen und Galerien hin, von wels letzteren die schönsten Teppiche des Orients herabwallten, während in einem Springbrunnen buntdurchleuchtete Wasser plätscherten. Hier hielt das Kaiserpaar Cercle, die Kaiserin, eine Pelzboa um die Schultern, von ihrer Erhaltung wieder hergestellt, nur daß die Stämme noch ein wenig belegt ist, der Kaiser in angeregter lebenswüchsigster Stimmung wie in all den vorangegangenen Tagen.

**Aus Kunst und Leben.**

\* König Karneval in Nizza. Aus Nizza wird berichtet: Von dem prächtigsten Fester begünstigt, hat sich das Karnevalstreiben in diesem Jahre glänzender entfaltet als je zuvor. Am Donnerstag der vorigen Woche traf König Karneval XXXIV. abends auf dem Bahnhof ein und wurde in feierlichem Triumphzuge eingeholt. Vom Bahnhof bis zu dem Thron, der auf der Place Masséna errichtet war, erstreckte der Weg in blendender Helle; in den Blumengewinden waren zahllose elektrische Lampen in künstlerischer Anordnung angebracht, wie überhaupt das elektrische Licht bei den Dekorationen eine immer größere Rolle spielt. Große Menschenmengen erwarteten den König Karneval und hießen ihn jubelnd willkommen. Der Zug wurde von Jägern in roten Röcken, die auf ihren Hörnern bliesen, eröffnet, dann kam von einem Heer von Fackelträgern geleitet, die Karnevalskanallade, die in diesem Jahre besonders originell und reich ausgestattet war. Einer Gruppe bunter Papageien folgte eine Regerkapelle in prächtigen rot und goldenen Gewändern, und hinter ihnen zog auf weißen Rossen Madame de la Vigne mit ihrem Gefolge einher. Der Triumph des Weines folgte in Gestalt von

**Ein Akt päpstlicher Gesetzgebung.**  
Den Staat und seine Organe, sodann die nichtkatholischen Katholiken und erst recht die nichtkatholische Bevölkerung geht es nichts an, ob die katholische Kirche eine Ehe für ungültig erklärt. Ist sie nach bürgerlichem Recht gültig, so bedeutet die Ungültigkeitserklärung höchstens etwas für den, der in seiner kirchlichen Befangenheit eine Bedeutung hineinlegen will. Gleichwohl mußte es oft genug Argernis auch außerhalb des Reichs kirchlicher Anschauungen erregen, wenn gemischte Ehen von eifernden katholischen Geistlichen als ungültig, als Konkubinate usw. bezeichnet wurden. Dieser Zustand ist jetzt beseitigt worden, und wenn man über die Einmischung der katholischen Kirche in die bürgerliche Sphäre des Ehegesetzes auch denken mag, wie man will, so bleibt es jedenfalls erfreulich, daß durch einen Akt der päpstlichen Gesetzgebung nunmehr Ordnung auf diesem Gebiete geschaffen worden ist. Der Papst hat verfügt, daß der Unterschied zwischen tridentinischen und nichttridentinischen Orten im Deutschen Reich vom 15. April 1905 ab nicht mehr gelten soll. Dies will sagen: Die Gültigkeit einer Ehe hängt nicht mehr davon ab, ob sie nach den Bestimmungen des tridentinischen Konzils beschlossen worden ist, sondern die Kirche behält sich nur das Recht vor, solche Ehegatten kirchlich zu strafen, die jene Bestimmungen nicht innegehalten haben; dagegen verzichtet die Kirche darauf, die Gültigkeit der von diesen strafwürdigen Ehegatten eingegangenen Ehebündnisse fortan zu bestreiten. Somit gibt es in Zukunft für die katholische Kirche in Deutschland überhaupt keine ungültige Ehe mehr, und das Argernis wird aufgehoben, daß gemischte Ehen als unsittliche Gemeinschaften gebrandmarkt werden können. Auf die Einzelheiten der (in der „Eln. Btg.“ näher ausgeführten) Reform können wir uns hier nicht einlassen, wollen aber doch noch sagen, daß der Vatikan durch die beschlossene Änderung den deutschen Katholiken einen Dienst erwiesen hat, für den sie immerhin dankbar sein können.

**Die Revolution in Russland.**

**Der ruhelose Zar.**  
Von dem Leben, das Zar Nikolaus in diesen Tagen der Unruhen in seinem Lande im Palaste von Zarstkoje Selo führt, entwirft ein Privatbrief von einem Offizier der kaiserlichen Leibgarde, der seit zwei Jahren zur Umgebung des Zaren gehört, eine ergreifende Schilderung. „Seit dem „roten Sonntag“, so heißt es in dem von einem Londoner Blatte veröffentlichten Schreiben, „ist das Leben des Zaren nur eine ununterbrochene Kette von Beängstigungen, die schlimm auf ihn gewirkt haben. Allein inmitten seiner Familie vergißt er aufscheunend die Drohung der Revolution, deren Nachrichten ihn mit der erbarmungslosen Regelmäßigkeit des Tickers einer Uhr erreichen. Hier findet er seine einzigen glücklichen Augenblicke, in denen er von den quälenden Sorgen der Staatsgeschäfte Ablenkung findet. Bisweilen, in der letzten Zeit jedoch immer seltener unternimmt er einen Spaziergang oder einen Ritt durch den Park. Fast den ganzen Tag und die Nacht verbringt der Kaiser in seinem Privatkabinett; wo er entweder mit seinen Räten Anordnungen trifft oder an Reformmaßregeln arbeitet. Oft schreibt er stundenlang hintereinander ohne Unterbrechung, und er läßt seine Räte zu jeder Nachtzeit rufen, um ihren Rat zu hören. Bisweilen hören ihn die Schildwachen an den Türen bis zu den frühen Morgenstunden ruhelos im Zimmer auf und ab gehen, während er mit ängstlicher Spannung auf die Berichte seiner Vertreter in den Provinzen

wartet. Manchmal öffnet er dann plötzlich die Fenster und sieht schweigend in die Stille der Nacht hinaus. Er hat nie Gesellschaft geliebt, aber jetzt scheint er alles, was Gesellschaft heißt, zu verabschauen. Er scheint der einzige am Hofe zu sein, der die Gefahren der jetzigen Lage wirklich begreift, und darauf sind auch die Mitverständnisse zwischen ihm und den Großfürsten zurückzuführen. Er erkennt, daß Russland von einer Revolution erschüttert wird, und je genauer er die Anzeichen beobachtet und mit denen der französischen Revolution vergleicht, um so mehr scheint seine Besorgnis zu wachsen und um so härziger sieht man seine Augen von tiefem Kummer verschleiern.“

**Deutsches Reich.**

\* Amnestie? Hohenzollernschen Traditionen entspräche es, wenn heute eine Amnestie gewährt würde. Denn mit Rücksicht auf die Peter seiner goldenen Hochzeit hat Kaiser Wilhelm etwa 800 Personen amnestiert (unter denen, beiläufig bemerkt, keine wegen Verfehlungen wider „Kulturkampfgesetze“ verurteilte katholische Geistliche sich befanden). Die ultramontane Presse erhob hierüber ein lautes Geschrei. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ führte infolgedessen aus: Diefelbe Presse würde es sicher mit Entrüstung zurückweisen, wenn den Bischöfen und Geistlichen die Bedingung einer Neufundgebung auch nur in leichtester Art gestellt werden sollte. Für die katholischen Geistlichen liege die Frage aber auch nicht individuell, sondern prinzipiell. Es handle sich nicht um Einkerbung und Neue einzelner, sondern um die Haltung der Kirche als solcher. Es könne daher nur von einer eventuellen Regelung im Zusammenhang mit der prinzipiellen Lösung die Rede sein. Man erkenne das auf Seite der kirchlichen Führer unzweifelhaft. Es sei daher wohl nur ein Mandat, wenn die katholische Presse sich über die Ausschließung der Geistlichen von der Amnestie beklage. Wiederholt hat man jetzt den Erlaß einer Amnestie angekündigt; sie würde bei einem solchen Anlaß doppelt die Herzen gewinnen, weil sie in Tagen, während denen das Herrscherhaus unter dem Zeichen der Freude steht, Sonnenstrahlen in die Hütten von Armen und in die Herzen Gedrückter fallen ließ. Zudem ist Gnade, wie Shakespeare seine Porzia sagen läßt, zweifach gesegnet: „Sie segnet den, der gibt, und den, der nimmt; Am mächtigsten in Mächten zieret sie Den Fürsten auf dem Thron mehr wie die Krone; Das Szepter zeigt die weltliche Gewalt, Das Attribut der Würd' und Majestät, Worin die Furcht und Scheu der Könige ist. Doch Gnad' ist über diese Szeptermacht, Sie thronet in den Herzen der Monarchen, Sie ist ein Attribut der Gottheit selbst, Und ird'sche Macht kommt göttlicher am nächsten, Wenn Gnade bei dem Rechte steht...“

\* Überspannte Forderungen. Aus Pommern wird der „Fr. B.“ geschrieben: Nach dem Vorgange der Wiesbadener Bezirksynode hat neuerdings auch die Pommersche Provinzialsynode die Einführung des Religionsunterrichtes in den Fortbildungsschulen und damit ihre Unterstellung unter die Aufsicht der Geistlichen gefordert. Die Synode forderte eine Umänderung des § 120 der Gewerbeordnung, dahingehend, es dürfe kein Fortbildungsunterricht an Sonntagen während der Arbeitszeit stattfinden, wenn nicht eine religiöse Unterweisung damit verbunden sei. Außerdem sucht sie die Regierung durch folgenden Antrag, der angenommen wurde, scharf zu machen: „Der evangelische Oberkirchenrat wird ersucht, bei dem Herrn Minister für Handel und Gewerbe dahin vorstellig zu werden, daß bei Einrichtung von

Männern, die edle Weinsorten der verschiedensten Art darstellten. Weiterhin sah man chinesische Kavallerie, edle Herren aus der Zeit Ludwigs XV. mit weißen Perücken und ganz mit Goldspitzen überdeckten Kostümen, einen Zug Großfürsten und dann in schneller Folge lachende Frösche, komisch aussehende Hunde und alle Arten seltsamer Tiere, wie sie nur zur Karnevalszeit zu schauen sind. In reichen Gewändern erschien nun Madame Karneval in einem von einem Motor getriebenen Wagen, den anscheinend fliegende Störche zogen. König Karneval selbst kam auf einem riesigen blauen Adler dahergezogen, inmitten einer Musikkapelle und magisch umspielt von elektrischen Lichtern, Fackelschein und bengalischem Licht. Huldvoll dankte er dem Gruß seiner säumenden Untertanen, schloß nach allen Seiten winkend. Der Musikkapelle, in Gestalt eines Hornes, auf dem ein rotschuppiger Astrologe ritt, beschloß den phantastischen Zug, der allgemeine Bewunderung erregte. Der Jubel von Besuchern übersteigt in diesem Jahre alles bisher Dagewesene. Alle Hotels sind überfüllt, und viele müssen abgewiesen werden. Eine neue Note in das Straßenleben bringen die Automobile, die an die Stelle der Achtspanner treten. Die Place Masséna ist abgesperrt und darf nur von Masken betreten werden. Am ganzen Sonntagnachmittag wüdete eine wilde Konfettischlacht, und der König Karneval erschien wieder mit seinem ganzen Zuge. Am Donnerstag fand die erste Blumenschlacht statt, der gegen 10 000 Personen beizwohnten. Die blumengeschmückten Wagen nahmen eine Strecke von 3 Kilometer ein. Die höchste Bewunderung fand ein Wagen, der einen Springbrunnen aus Nelken und Rosen darstellte, während die Wasserstrahlen aus Silberfäden gebildet waren. Ein Offizierkorps hatte einen Schlitten aus Flieder und Nelken. Wieder ein anderer Wagen zeigte die Form einer Windmühle, deren Flügel aus purpurfarbenen Schwertlilien gebildet waren. Lebhaftes Heiterkeit erregte unter den Zuschauern die wütende Schlacht zweier bekannter Schauspielerrinnen, die schließlich bis zu den Knöcheln in Blumen stunden und von den sie umgebenden mit immer neuen duftigen Geschossen ausgerüstet wurden. Die letzte Konfettischlacht findet zu Fastnacht statt, und am Abend wird König Karneval auf einem großen Scheiterhaufen verbrannt werden, worauf ein prächtiges Feuerwerk den Tag beschließen soll.

\* Verschiedene Mitteilungen. Franz v. Schönthans neue dreiaktige Komödie „Drei Erlebnisse eines englischen Detektivs“ ist vom hiesigen Hoftheater zur Aufführung angenommen worden.

Die Stadt Eisenach hat der neuen Bach-Gesellschaft für das von dieser erworbene Geburtshaus Bachs alle Abgaben erlassen und einen namhaften Beitrag bewilligt.

Eine Altersgrenze für Universitätsprofessoren sollte, wie gemeldet wurde, für die preussischen Universitäten eingeführt werden. Tatsächlich ist auch bei allen Universitäten vom Kultusministerium eine Umfrage nach ihrer Stellungnahme zu dieser Frage veranlaßt worden. Wie die „Kieler N. Nachr.“ erfahren, wird es aber zur Festlegung einer Altersgrenze für die Universitätsprofessoren nicht kommen, da die Senate sich gegenüber der geplanten Maßregel durchaus ablehnend verhalten haben. Es wird also bei dem bisherigen Verfahren bleiben, nach welchem eine Erbschaftsprofessur eingerichtet wird, wenn ein Professor infolge zu hohen Alters seine Lehrtätigkeit nicht mehr ausübt.

Arthur Schnitzers neues Schauspiel „Der Ruf des Lebens“ fand bei seiner Uraufführung im Berliner Lessing-Theater starken Beifall, der später freilich nicht ohne Opposition blieb.

Arthur Bollmüllers „Katharina, Gräfin von Krnagatac“ hatte bei der Uraufführung in Straßburg einen lebhaften Erfolg.

Das tragische Schicksal des einen Mitinhabers der angesehenen und fruchtbarsten Verlagsfirma Hermann Seemann Nachf., Berlin, hat den Verlag doch schwer in Mitleidenschaft gezogen, und der Konkurs war schließlich nicht zu vermeiden. Die Forderungen belaufen sich auf 940 000 M., und nur eine Dividende von 3 Prozent dürfte zur Verteilung kommen.

Der spanische Humorist Louts Taboada ist im Alter von 58 Jahren in Madrid gestorben. Taboada, der Tag für Tag im „Imparcial“ seine „Enbroma“ (Im Scherz) überschriebenen Satiren veröffentlichte und in köstlicher Weise alles Philisterhafte und Kleinliche geißelte, war einer der beliebtesten und gelesensten Tageschriftsteller seines Landes.

obligatorischem Fortbildungsunterricht die Höhe des zu bewilligenden Staatszuschusses (!) davon abhängig gemacht werde, daß religiöse Unterweisung in den Fortbildungsunterricht eingefügt wird. — Hoffentlich wird der neue Handelsminister gegenüber derartigen hierarchischen Gelüsten die Tradition der alten See- und Handelsstadt Danzig, in der er erfolgreich wirkte, hochhalten. Gelübde Lebensanschauung liegt weit ab von dem weltfremden Geiste, der die pommerische Provinzialsynode beherrschte.

**„Politische“ Priester.** Nach einer Mitteilung der „Ebn. Zig.“ ist nunmehr gegen einen dritten katholischen Geistlichen in Baden, den Pfarrer Fröhlich von Moerich, das Verfahren wegen Mißbrauch des geistlichen Amtes zu politischen Zwecken eingeleitet worden. Wegen desselben Vergehens ist der Pfarrer Galfert von Gundersmungen angeklagt, derselbe, der auch wegen Verleitung zum Meineid in Untersuchungshaft sitzt und Anfang März abgerichtet wird. Pfarrer Boerner von Hubertshofen ist bekanntlich in der letzten Woche vom Landgericht Konstanz verurteilt worden.

**Die Kaplansprelle gegen den Staatsanwalt.** Die jüdischen Zentrumsblätter haben Kollektivklage gegen den ersten Staatsanwalt Junghans in Konstanz — er ist liberaler Katholik — angestrengt, weil er der Zentrumsprelle geraten hat, statt der Devise „Für Wahrheit, Freiheit und Recht“ — „Für Lüge, Selbstsucht und Volksverhetzung“ auf ihre Fahnen zu schreiben. Außerdem hat die „Freie Stimme“ in Radolfzell, das bekannte Finger-Gottes-Blatt, denselben ersten Staatsanwalt noch besonders verklagt, weil er die „Freie Stimme“ — kein Engel ist so rein — „das ordinärste Lügenblatt der Welt“ genannt hat.

**Jüdischer Religionsunterricht.** Der Unterrichtsminister hat eine Entscheidung von grundsätzlicher Bedeutung für den jüdischen Religionsunterricht getroffen, indem er den Lehrplan des Unterrichts ohne Unterweisung im Hebräischen genehmigt hat. In Berlin besuchen 4200 Kinder jüdischen Glaubens die evangelischen Gemeindefschulen. Sie erhalten an 38 Schulen jüdischen Religionsunterricht auf jüdische Kosten, und die Unterweisung im Hebräischen war darin einbegriffen, die Kinder waren zur Teilnahme verpflichtet. Damit hat man jetzt aufgehört; die Direktoren sind ersucht worden, Sorge zu tragen, daß der hebräische Unterricht künftig ganz wegfällt. Die Verfügung ist eine allgemeine.

**Zur Heimarbeit.** Der Hauptverband des Gewerkschaftsvereins der Heimarbeitenden Deutschlands für Kleider- und Wäscheindustrie hat eine Resolution gefaßt, worin die Hoffnung ausgesprochen wird, daß die Krankenversicherung der Hausgewerbetreibenden durch Bundesratsverordnung, ferner die behördliche Visenföhrung aller hausindustriell Beschäftigten baldigst eingeführt werden. Eine durchgreifende Besserung der in der deutschen Heimarbeit entstandenen Regellosigkeit in der Entlohnung sei nur von den obligatorischen Mindestlohn- und Tarifverträgen zu erwarten, die zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmervertretern zu vereinbaren wären.

**Der Abgeordnete Anton Memminger** ist einer der originellsten Redner des bayerischen Abgeordnetenhauses. Er besitzt Witz und Verstand, und dazu kennt er keine Menschenfurcht. Stets nennt er das Kind beim rechten Namen, und nicht macht er sich daraus, wenn es hohe Stellen arg verschmüpft. Am Mittwoch glaubte er dem Ministerpräsidenten Frhrn. v. Podewils das Gewissen schärfen zu müssen. Nach dem Parlamentsbericht der „Kugbl. Abendz.“ sagte er: „Ich muß gestehen, die Rede des Herrn Ministerpräsidenten hat mir recht gut gefallen, wenn ich sie auch nicht verstanden habe. Wir haben einen niederbayerischen Minister. Und Schneid hat er; denn Sie haben's gesehen das vorletzte Mal, als er hier im Hause sprach und seiner Rede einen ganz besonderen Nachdruck dadurch gab, indem er mit der Faust auf den Tisch schlug, wobei die Spitze seines kleinen Bleistiftes abbrach. Diese Schneidigkeit hat den Herren dieses Hauses nicht imponiert, wie wir aus den gestrigen Reden erfahren. Nun fallen alle Redner über ihn her. Zuerst kam der Herr Geiger und hat als Ouverture dem Minister ein „garstig politisch Lied“ vorgelesen. Dann kam Dr. Casselmann. Der hat auf seiner Kasserolle die bekannte Melodie gespielt: „Will der Herr Graf ein Tänzchen wagen, so mag er's sagen, ich spiel' ihm auf.“ Und dann kam v. Wolmar, und der hat den diplomatischen Krantkopf erst recht voll gemacht. Ich will nun den Deckel ein bisschen vom Hasen lutschen. Dr. Casselmann sprach von dem System Podewils. Er hat es aber nicht erklärt. Was ist dieses System Podewils? Der Herr Minister scheint es in Wien kennen gelernt zu haben, wo nach zwei politischen Grundfragen regiert wird: Der Oberste des Staates regiert nach dem Grundsatz: „Mei Ruah will i ham!“, und der andere, der ihm lange Zeit zunächst stand, hat den Ausdruck getan: „Es wird halt fortgewürschelt.“ Und der gleiche Minister Graf Taaffe hat noch einen anderen Ausdruck getan, der sehr charakteristisch ist, er hat gesagt: „Politische Kinder fragen mehr, als der weiseste Minister beantworten kann.“ Natürlich habe ich unter den „politischen Kindern“ nicht die Herren Abgeordneten gemeint, zumal ich unter dem „weisesten Minister“ auch nicht unseren Herrn Ministerpräsidenten verstehe. Herr v. Podewils ahmt das Wiener System nach und er will es, wie mir scheint, beinahe noch übertreffen. Durch die Zeitungen ging im vorigen Jahre die Nachricht, daß eine geschiedene Frau namens Olga Bilohorska, geb. Karnovitsch, die Maitresse des Großfürsten Paul, auf Antrag des bayerischen Ministers des Auswärtigen in den Grafenstand erhoben wurde als Gräfin von Hohensellen. Ich habe das im Geheiß- und Verordnungsblatt nachgeschlagen und die Zeitungsnachricht nicht bestätigt gefunden. Dagegen steht im Gothaischen Hofkalender diese Frau Gräfin Hohensellen jetzt als zur linken Hand angeordnete Gattin des Großfürsten Paul verzeichnet. Aber als sie nach Rußland reisen wollte, hat der Zar ihr die Grenze zugemacht und sie nicht hineingelassen, weil er sich einer solchen Verwandtschaft schämte. Etwas anderes fand ich aber im bayerischen Gesetzblatt. Sie erinnern sich, daß im vorigen Jahre das große Ger-

lomer-Rennen war. Der Kaiser hat seinen Bruder, der daran teilnehmen wollte, zurückberufen, weil er denselben nicht in die Gesellschaft des Großfürsten Cyril und seiner Maitresse, der geschiedenen Großherzogin von Hessen, kommen lassen wollte. Was geschah darnach? Das bayerische Ministerium hat die — Dame Passavant, welche die feste Begleiterin der Großherzogin und dabei war, wie die letztere die jungen Offiziere auf ihre Jagdschlösser geladen und den größtenteils Ehebruch begangen hat, die bayerische Regierung hat die Begleiterin dieser Großherzogin, dieses gekrönten Meerschweinchens... (Vizepräsident Fuchs: Ich muß doch bitten, sich nicht weiter in solchen Ausdrücken zu bewegen.) hat diese Dame in die Adelsmatrikel des bayerischen Staates aufnehmen lassen. Das steht im bayerischen Gesetzblatt. — Galant ist Herr Memminger nicht. Dieser Mangel wird ihm aber bei seiner häuerlichen Wäflerschaft nicht schaden. Er war immer der Heros des bayerischen Bauernbundes, und jetzt wird er es vermutlich mehr denn je sein. Doch auch die Liberalen sollen seinem Vorgehen Beifall. Sie billigen auch, was er über die bayerischen Gesandtschaften sagte: „Unsere meisten Gesandten haben gar nichts zu tun. Ich bin lange im Auslande gewesen und habe ihre Tätigkeit oder Untätigkeit betrachtet. Da kann man Wunderdinge erzählen. Der eine, der sich noch ein bisschen genierte und etwas tun wollte, hat mit Weihenstephaner Bier haufiert. Der andere hat ein Landgut betriebslos und war die ganze Woche nicht in seinem Amtssitz zu sehen, ein Landgut, etwa 20 Stunden von seinem Amtssitz entfernt. Während der Woche kam er zweimal an den Amtssitz und auf eine Stunde in das Bureau, und hat gesehen, was sein Schreiber machte. Das war seine ganze Amtstätigkeit.“ Zum Schluß erzählte Memminger noch, die bayerische Gesandtschaft am Quirinal sei im vergangenen Jahr gerufen worden, weil sie den Geburtstag des Kaisers mitgefeyert habe, statt auf den Hofball zu gehen.

**Arbeiterkongresse im Frühjahr 1906.** Zum kommenden Frühjahr sind bereits wieder eine ganze Anzahl Kongresse der Arbeiterverbände einberufen worden. Ein allgemeiner Schulkongreß der im gesamten Schiffbau- und Maschinenbau beschäftigten Arbeiter, an dem sich Seelente, Hafenarbeiter, Verstarbeiter, Schiffszimmerer, Metallarbeiter, Maschinisten und Deiser beteiligen, wird vom 19. bis 21. März in Berlin abgehalten. Dieser Kongreß ist eine Nachbildung der Bauarbeiter-Schulkongresse; wie auf diesen auf eine Verminderung der Unfallgefahren im Baugewerbe hingewirkt wird, so soll auf dem allgemeinen Schulkongreß der im Schiffbau beschäftigten Arbeiter auf eine Verminderung der Unfälle dieser Arbeitergruppen hingewirkt werden. Die Holzarbeiter halten ihren Verbandstag am 20. Mai und die folgenden Tage in Geln a. M. ab. Ein Kongreß der Maschinenmeister im Buchdruckerhandwerk ist für die Osterferien nach Berlin einberufen worden, dabei soll hauptsächlich über den Buchdruckerlohn beraten werden, soweit er für die Maschinenmeister Interesse hat. Nach Hamburg ist der Verbandstag der Konditoren einberufen, und zwar für den 8. Juni, der Kongreß der Wäfler wird abgehalten am 15. und 16. April in Mannheim und der der Vergolder vom 16. bis 18. April in Leipzig. Auf dem Kongreß der Vergolder werden die letzten entscheidenden Schritte für den Anschluß an den Verband der Holzarbeiter unternommen, den die Verbandsmitglieder im Prinzip bereits durch eine Urabstimmung beschlossen haben. Der Zentralverband der Steinarbeiter hält seine diesjährige Generalversammlung am 2. April in Nürnberg ab. Auf dieser Generalversammlung soll eingehend über die Frage der Tarifverträge beraten werden, vorher wird noch eine Zusammenfassung der Tarifverträge für den eigenen Beruf vorgenommen. Im Textilarbeiterverband, der seine Generalversammlung am 14. April in Mühlhausen i. Th. abhält, wird über die Einführung der Arbeitslosenunterstützung Beschluß gefaßt werden. Die Einführung der Erwerbslosenunterstützung an Stelle der jetzt bestehenden Arbeitslosenunterstützung und die Einführung der Sterbeunterstützung plant der Verband der Schmiede, der seine Generalversammlung am 13. Mai und die folgenden Tage in Berlin abhält. In diesem Verband machen sich auch Bestrebungen geltend, welche auf einen Anschluß an den Metallarbeiterverband hindeuten, doch dürfte eine Verschmelzung vorläufig noch nicht zu erwarten sein. Die Sterbeunterstützung in Verbindung mit der Krankenunterstützung wollen auch die Steinarbeiter einführen. Der Kongreß der in den Gemeindebetrieben beschäftigten Arbeiter wird am 28. Mai in Mainz abgehalten, ihm voran gehen Konferenzen der Gasarbeiter und der Krankenpfleger in den Gemeindebetrieben. Eine Konferenz wollen auch die Modellistiker abhalten, und zwar am 23. und 24. März in Halle a. S. Weiter ist für die Osterferien ein allgemeiner Kongreß der Handarbeiter nach Berlin einberufen worden.

### Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 27. Februar.

#### Das Wesen der Wertzuwachssteuer.

Als neues Moment ist in die moderne städtische Finanzpolitik die Steuer auf den Wertzuwachs der Grundstücke getreten. Selten lassen sich für eine Steuer so beschönigende Gründe anführen, wie für diese. Andererseits läßt sich nicht leugnen, daß gerade bei der Wertzuwachssteuer die Art der Erhebung Schwierigkeiten macht, soll die Steuer wesentlich über den Begriff einer bloßen Umsatzsteuer hinausgehen. Die theoretischen Grundlagen sind außerordentlich einfacher Natur. Sie beruhen auf der vielfachen tatsächlichen Erfahrung, daß sich in jedem wachsenden, bezw. ausblühenden Gemeinwesen ein sogenannter „unverdienter Bodenwertzuwachs“ herausgebildet, den nicht ein einzelner, sondern die ganze Gemeinschaft, gewöhnlich unter großer Kostenaufwendung, erzeugt und auf den sie zu einem großen Teil naturgemäßen Anspruch hat. Wie dieser unverdiente Wertzuwachs entsteht, schildert Alex. Meyer ziemlich zutreffend mit den Worten: „Auf den Preis keines anderen Gegen-

standes übt das Zusammenleben vieler Menschen einer so durchgreifenden Einfluß aus, als wie auf den des Grundes und Bodens. Was hat der Eigentümer getan, seinem Besitzum einen so hohen Wert zu verleihen? Er selbst nicht das geringste. Aber hunderttausend fleißige Menschen haben sich ringsumher angesiedelt, arbeiten und verzehren, kaufen und verkaufen und machen sich diesen Raum freitig, um auf demselben zu wirken. Eben der Umstand, der den Ertrag erhöht hat, verursacht nun aber Kosten zur Abwendung von Schädlichkeiten und Gefahr, zur Erhöhung des Ruhens, und ich sollte mich weigern, von dem auf das Hunderttausendfache gesteigerten Ertrage den zehnten Teil zur Bestreitung dieser Kosten wieder herzugeben?“ Dr. G. Jäger ergänzt diese Worte noch dahin: „Aber nicht nur, daß die Arbeit der Gesamtheit die Wertsteigerung herbeiführt; dieselben Ursachen der Wertsteigerung legen auch dem Staate, der Gemeinde, den Steuerzahlenden dauernde und wachsende Aufgaben auf: für Straßen, Schulen, Markthallen, Verkehrsanlagen, Pflasterung, Beleuchtung, Armenunterstützung usw. Genau im Verhältnis, wie durch die städtische Volksvermehrung die Ansprüche an die Leistungsfähigkeit der Gemeinde wachsen, steigen auch die Boden- und Häuserwerte.“ Der dem einzelnen Bodenbesitzer in den Schoß fallende Wertzuwachs bedeutet für alle übrigen Anwohner eine direkte Schädigung in Gestalt der gesteigerten Mieten. Das alles sind ganz unwiderlegliche Gründe für die innerliche, die soziale Gerechtigkeit der Wertzuwachssteuer, die übrigens selbst bei den rückwärtslosten Verfechtern ein gewisses bescheidenes Maß nicht überschreitet, indem nur ein Bruchteil der von der Öffentlichkeit geschaffenen, also dieser von Rechts wegen gehörigen Wertsteigerung in Gestalt der Wertzuwachssteuer der Allgemeinheit wieder zugeführt werden soll. Die Gegner bekämpfen den Bodenwertzuwachs als bloßen Konjunkturgewinn ohne Berücksichtigung des Umstandes, daß der Boden eine „Ware“ ganz eigener Art ist. Es ist ein Trugschluß, wenn z. B. die Gegner in Bremen den „Konjunkturgewinn“ im Grundstücks-handel einfach mit dem gemeinen kaufmännischen Konjunkturgewinn identifizieren. Außerdem kommen gewaltige soziale Gesichtspunkte in Betracht, und wo diese noch nicht genügend Kraft besitzen, um die Wertzuwachssteuer zu verwirklichen, da wirkt als letzter, aber zwingender Dränger jener Faktor mit, vor dem schon ganz andere Gegner die Waffen gestreckt haben: das unheimlich zunehmende Finanzelend der meisten deutschen Städte. Als schlagendster Beweis für die Existenzberechtigung der Wertzuwachssteuer sei auf die gewiß ganz ersaunliche Tatsache hingewiesen, daß man sich erst vor kurzem in Bremen bei dem Zwiespalt: Grundwertsteuer oder Wertzuwachssteuer? für die letztere entschied. D. Ch.

— Heute ist Fastnacht. Der letzte Tag und die letzte Nacht der lustigen, maskenballreichen Faschingszeit. Heute gilt es noch einmal, den Becher der Freude bis auf den Grund zu leeren, denn „morgen können wir's nicht mehr“, wie der Dichter sagt. Zum letzten Male versammelt heute Prinz Karneval seine vielgetreuen Untertanen um sich, um mit ihnen die Hensermahlzeit zu genießen. Zum letzten Male für lange Zeit spielen heute Geigen und Blöten zum Tanze auf. Zum letzten Male drehen sich die buntkostümierten Paare und höher denn je schäumen die Wogen der Freude empor — lauter als sonst tönt der Jubel von aller Lippen! „Liebe“ — „tanze“ — „trinke“ — „schwärme!“ lauter die Parole, denn „heute ist heut“ — Fastnacht! Draußen aber vor der Tür des lichterdüllten Ballsaals steht schon der graue düstere Nimmerwäldchen und sobald die Uhr 12 schlägt, da pocht er mahnend und mit hartem Knöchel an und tritt mit ernster Miene über die Schwelle. Mit schriller Dissonanz bricht die Musik ab, erschrocken fahren die Paare auseinander, lautlose Stille entsteht und starren Blickes schaut alles auf Prinz Karneval, dem das Beyer aus den Händen gegliedert ist und dessen fahles übernächtliches Antlitz sich herniedergeneigt hat auf die Brust, um einen langen Schlaf zu tun. Wenige Augenblicke darauf liegt die Stätte, die eben noch frohes, pufferendes Leben beherbergte, öde und verlassen da und des Mondes bläuliches Licht, das durch die Scheiben fällt, gleitet dahin über zerstreute Valdblumen oder läßt einen Kotillon-Ordnung aufglitzern, der vergessen am Boden liegt — ein stummer Zeuge erschwundener Lust. . . Im Ballsaal spielt die Fastnacht eine große Rolle. Will man das Jahr über gesund bleiben, muß man am Morgen dieses Tages Hirsebrei essen, will man klug werden, aber ein Städler verzehren. Horcht man in der Fastnacht an einem Fensterladen, so wird das, was man hört, in Erfüllung gehen. Lockt man die Hühner an sich, so holt sie der Fuchs. Bricht man um Mitternacht schweigend eine junge Erlente, so kann man sich damit unsichtbar machen. Legt man aber in Areise um die Hühner eine Hemmleite, ohne dabei zu klirren, so verlegen die Tiere künftig keine Eier mehr. Enthält man sich zu Fastnacht des Wassertrinkens, so trift einen im Sommer keine Mücke. Striden die Mädchen zu Fastnacht, so gibt es künftig viel Streit im Hause, nähren sie aber, so bleiben die Hühner während des ganzen Jahres schlechte Eierleger, und was dergleichen Aberglaube noch mehr ist. Bezüglich der Bitterung heißt es: Trockenes Fahren, gutes Jahr. Fastnacht klar und hell, führt den Pflug zum Acker schnell. Wie das Wetter zu Fastnacht ist, so soll es während der Erntezeit bleiben.

— Wiesbaden im Reichs-Kursbuch. Wiesbaden ist im Reichs-Kursbuch etwas stiefmütterlich behandelt, insofern bei einer Reihe von wichtigen Zügen die Anschlüsse von und nach Wiesbaden nicht vermerkt sind, obwohl sogar in diesen Zügen durchgehende Wagen von und nach Wiesbaden verkehren. Dies beeinträchtigt den Wert des Reichs-Kursbuchs für Wiesbadener Reisende oder Kurgäste. Das Kurzbureau des Reichs-Postamts hat auf eine Beschwerde der Handelskammer die Aufnahme von Wiesbaden in zwei weitere Fahrpläne zugesagt, eine weiter gehende Berücksichtigung aber mit Rücksicht auf das durch die Aufnahme solcher Anschlüsse erschwerte pünktliche Erscheinen und die Verzögerungen von anderer Seite leider abgelehnt.



Stauender Applaus belohnte die Mitwirkenden. — Nachmittags 2 Uhr, findet ein närrischer Maskenball und abends bei „Mutter Noos“ ein Maskenfest statt.

w. Wesen, 26. Februar. Am letzten Sonntag veranstaltete der hiesige „Turnverein“ seinen Maskenball, verbunden mit einer theatralischen Aufführung. Der diesjährigen Darbietung lag die Idee einer Zigeunerhochzeit zugrunde. Kurz nach 8 Uhr erfolgte der Einzug der Zigeuner. Allen voran ritt hoch zu Ross der Hauptmann der Schar, ihm folgte in einer Kutsche getragene seine Tochter, die zukünftige Herrin des Stammes, der sich eine bunte Schar Stammesgenossen und Genossinnen anschloß. Den Schluß bildete der bekannte Zigeunerwagen mit der Wahrlagerin. Er wurde von 2 Zigeunerknaben gezogen und es folgte ihm ein allerliebster dreijähriger Zigeunerkind. Nachdem auf der Bühne das Lager aufgeschlagen war, lud der Hauptmann seine männlichen Stammesgenossen zur Brautwerbung ein. Ein schöner brauner Junge erwarb durch sein Lied das Herz der lieblichen Preziosa. Nachdem die Wahrlagerin den beiden Glücklichen „aus den Linien der Hand“ eine glückliche Zukunft prophezeit, schloß der Vater segnend den Eheband. Die Zigeuner ludigten dem jungen Paar tanzen. Der Tanz war von dem früheren Turnwart Julius Schneider einstudiert und geleitet worden. Das farbenreiche, lebendige Bild fand fürstlichen Beifall. Während sich nun ein reges Maskenreiben entwickelte, verließen die Zigeunerinnen allerlei Scherzartikel und die Wahrlagerin suchte manchem Neugierigen den dunklen Schleier der Zukunft zu lüften, was oft große Heiterkeit hervorrief. Nicht verzeihen sie ein Varentreiber, welcher einen gewaltigen Orisk-Wären verführte. Der Turnverein, welcher mit Stolz auf seine Veranstaltung zurückblicken kann, hat so wieder einmal gezeigt, daß er es wohl versteht, seine Gäste aus angenehme zu unterhalten.

\* Hanau, 24. Februar. Im Saale der Turngemeinde wurde heute nachmittags der 16. Verbandstag des Süddeutschen Dachdeckermeisterverbandes eröffnet. Der Verband zählt zurzeit 470 Mitglieder. Mit dem Verbandstag ist eine gut besuchte Ausstellung von Dachdeckerwerkzeugen und -Material verbunden. In den Verhandlungen des Verbandstages sind auch Delegierte und die Vorstände des Norddeutschen und des Bergisch-märkischen Verbandes erschienen. Diese letztgenannten beiden Verbände werden sich mit dem Süddeutschen Verband zu einem Zentralverband deutscher Dachdeckermeister zusammenschließen. Die Sitzungen für den Zentralverband gelangten in der heutigen Sitzung zur Annahme. Morgen findet die Konstituierung des Zentralverbandes statt.

\* Aus der Umgegend. In Cassel wurden bei den Stadtverordnetenwahlen der dritten Klasse fünf bürgerliche Kandidaten gewählt. Vier Sozialdemokraten kommen untereinander in die Stichwahl.

Die Königsruiner Eisenbahn ist jetzt seit vier Jahren dem Betrieb übergeben worden und hat die Hoffnungen, welche man an dieses Unternehmen knüpfte, in jeder Hinsicht erfüllt.

Die Stadtverordneten in Hanau beschloßen anläßlich der 50jährigen Hochzeit des Kaiserpaars die Stiftung zur Unterhaltung der durch den Krieg gesundheitlich Geschädigten von 28 000 auf 50 000 M. zu erhöhen und daraus bedürftige Hanauer Kriegsveteranen zu unterstützen, derart, daß das Gesamtkapital in 30 Jahren aufgebraucht wird.

Im oberen Stockwerk des Restaurants auf der Saalburg wurde ein Schreikind erschossen und denselben über 500 M. entnommen. Bei eingehender Untersuchung gelang das Dienstmädchen namens Elisabeth von aus Fulda, den Einbruch verübt zu haben.

Der Klährige Rogerius Wildhirt, der in einer Lederfabrik in Dissenbach beschäftigt war, wurde erschossen aufgefunden. Wie aus einem Briefe hervorgeht, hat er, nachdem sich seine Frau von ihm getrennt hatte, Selbstmord verübt.

Die Jagd in der Gemeinde Springen wurde an mehrere Wiesbadener Herren für 1100 M. verpachtet.

In Falkenstein (Taunus) wurde morgens 6 Uhr 15 Minuten ein gelinder, etwa 5 Sekunden anhaltender Erdstoß verspürt, der die Richtung von Südwest nach Nordost nahm.

Auf dem Fuhrpfad zwischen Feuerbach und Ohren wurde der 1845 in Altweilman geborene Adoli Ricodemus als Leiche gefunden. Man vermutet, daß der Tod durch Alkoholvergiftung eingetreten ist.

Anläßlich der silbernen Hochzeitfeier unseres Kaiserpaars hat die Stadtgemeinde Mingen zur Erweiterung des Bauplazes für das demnächst zu errichtende Kreis-Krankenhaus 4000 Mark gestiftet.

In Sindlingen soll elektrisches Licht zur Einführung kommen.

An den Stationen Siershahn, Birges und Montabaur der Westerbahn will man die Bahnsteigperron einführen. In Siershahn, wo der Verkehr sehr stark ist, soll ferner eine Unterführung gebaut, so daß drei Bahnsteige, Engers, Limburg, Altkirchen, vorhanden sein werden.

Herr Lehrer Heinrich Nieder von Seelbach bei Ammenau ist an die Präparandenanstalt zu Schlachten (Bez. Cassel) berufen worden.

In Gens fiel ein Frankfurter Geschäftsfreier namens Gottlieb Enderb von der Firma Friedrich Schauer mann in Offenbach a. M. vom Vist in der Höhe von vier Stockwerken herab; er war sofort tot. Er ist der jüngste Sohn des früheren Oberräters Pfarrers Konstantinrat Dr. Enderb und 33 Jahre alt geworden.

Zwischen Hesselbach und Ganderbach gingen an einem Fuhrwerk des Herrn Dienst aus Weiburg die Pferde durch, so daß der Wagen umgeworfen wurde. Der Fuhrmann erlitt schwere Verletzungen.

Der Turnverein in Eltville bezieht am 1. Juli seine 60jährige Jubelfeier. Mit derselben verbindet der mittelhessische Turngau „Eld-Nasen“ sein 45jähriges Gedenken.

Die Gemeindevertretung in Vierradi hat die Einkommensteuer um 5 Prozent und die Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer um 30 Prozent erhöht.

An Stelle des verstorbenen Kreisratsmitgliedes H. Schinkenberger in Braunbach wurde der Magistratskassier und Stadtverordnete H. Friedrich darselbst gewählt.

Die Wahl des Scharnmeisters J. Meise zum Bürgermeister der Gemeinde Bodenhausen hat die Bestätigung des Kgl. Landratsamtes gefunden.

Die Außerbergische Glasfabrik in Audaheim hat sämtliche ausländischen Arbeiter entlassen und den Betrieb eingestellt.

Zu Ehren des 25. Dienstjubiläums des Bürgermeisters Kreis in Hallgarten ist von der königlichen Forstverwaltung eine der schönsten und ältesten Edelkannen im Hallgartener Wald, nahe bei der Jange „Kreis-Tanne“ benannt und mit einer Inschrift-Tafel versehen worden.

In dem Anwesen des Konrad Hofmann zu Leun brach Feuer aus, dem das Wohnhaus, die Stallung und ein Schuppen zum Opfer fielen.

**Gerichtssaal.**

\* Wegen Weinsäufung ist am 12. Oktober v. J. vom Landgericht zu Mannheim der Brauereidirektor Christian Friedrich Leonhard zu Geldstrafen von 500, 500 und 20 Mark verurteilt worden. Er hatte die von ihm verkauften Biere mit einem Übermaß von Wasser vermischt, auch hatte er Karamelfarbe benutzt und Tresterwein an die Arbeiter in der Kantine verkauft. Große Mengen Wein hat er um 30 bis 54 Prozent durch Zuderwasser vermehrt! — Die Revision des Angeklagten wurde vom Reichsgericht in der Hauptsache verworfen, doch wurde das Urteil aufgehoben, soweit auf Einziehung der Fässer erkannt worden ist, da anscheinend nicht die richtigen Fässer eingezogen worden sind.

\* Ein schlafender Angeklagter. Vom Landgericht Leipzig ist am 3. Januar der Techniker Louis Max Gutezeit wegen Betrugs und Urkundenfälschung zu 4 Jahren

3 Monaten Zuchthaus und Nebenstrafen verurteilt worden. Er hatte in der üblichen Weise junge Leute angestellt und sich deren Kauttionen angeeignet. In der Hauptverhandlung war er eingeschlafen, um den Beweis zu erbringen, daß er geistig nicht normal sei. — Gegen das Urteil hatte er Revision eingelegt und er behauptet nun, das Urteil müsse aufgehoben werden, weil die Verhandlung längere Zeit hindurch in seiner Abwesenheit — nämlich während er schlief — geführt worden sei. Das Reichsgericht erkannte auf Verwerfung der Revision.

**Vermischtes.**

\* Eine sonderbare Hochzeitsgabe erwartet auf der unwirtbaren Insel St. Kilda der Bräutigam von seiner Braut. Die arme schottische Bevölkerung lebt dort auf kleinen Wirtschaften namentlich vom Fischfang und der Bebanung ihrer kleinen Grundstücken, die kaum genug liefern, was in Kartoffeln, Gemüse und Getreide fürs Haus gebraucht wird. Die Insel ist einer der Lieblingsbrutplätze der Pinguine und anderer Seevögel, und das Sammeln der Eier, das auf den steilen Klippen mit großen Gefahren verbunden ist, bildet auch einen der Erwerbzweige der Bewohner der in der Geschichte der Einführung des Christentums in diesen nördlichen Breiten berühmten Insel. Reichtümer sind diesen armen Leuten nicht zugemessen. Welchen Ursprung der Gebrauch hat, ist unbekannt; aber jedes Mädchen von St. Kilda betrachtet als ihren größten Schatz einen aus ihrem eigenen Haare geflochtenen Strang; je länger er ist, als desto reicher gilt sie. Zu diesem Behufe sammelt jedes Mädchen schon von ihren Ainderjahren an ihre ausgekämmten Haare, die sie dann zusammenschicht. Diese Zöpfe erreichen oft eine Länge von 40 und selbst auch 50 Fuß. Findet sie nun einen Liebhaber und verlobt sie sich, so übergibt sie ihm am Hochzeitstage diesen Zopf, der bedeutet, daß sie sich dem Auserwählten unterwirft und ihm ganz angehört.

\* Rockefeller Reichtum. Die in Butte, Montana, erscheinenden „News“ wollen von einer dem bekannten Standard Oil Multimillionär John D. Rockefeller nahe stehenden Persönlichkeit folgende „authentische“ Mitteilungen über den Reichtum des Mannes erhalten haben. John D. Rockefellers Einkommen beträgt 14 400 Doll. pro Tag, 600 per Stunde, 10 per Minute; es ist fünfmal größer als das des Zaren, zehnmal größer als das des Kaisers Wilhelm und zwanzigmal größer als das des Königs von England. Der Reichtum Rockefellers in Silber übertrifft an Gewicht das zweier der größten Panzerkreuzer, er ist größer als die Jahresbudgets von fünfzehn Nationen. In Dollarnoten nebeneinandergelegt, würde man mit Rockefellers Reichtum einen doppelten Gürtel um die Erde herumziehen können. Es würden 125 000 Mann nötig sein, deren jeder jährlich 800 Dollar verdient, um soviel zu verdienen, als Rockefellers Einkommen beträgt.

\* Aindermund. Im neuesten Heft von „Kind und Kunst“ erzählt Frieda von Bülow: „Als Vili zwei Jahre alt war, sah sie einmal das Krippenbild. Ganz glückselig tippte sie mit ihrem kleinen Finger auf Jesus, Maria und Joseph und sagte: „Baby! Mama! Doktor!“ — Als sie das Bild vom kleinen Moses im Korbe sah, sagte sie ganz lächelnd: „Baby friert!“ — Ich gehe mit den Aindern über den Kirchhof. Der kleine Hartwig hat, wie immer, unendlich viele Fragen, aber Vili ermahnt ihn: „Sch, Hartwig, du mußt still sein, sonst wachen die Toten auf!“ — Vili erzählt den Brüdern vom lieben Gott: „Und er ist ganz groß und ganz blau, und er hat Augen wie den ganzen Tag Sonntag!“ — Die Kinder ließen ihr Schiff schwimmen. Es ging mit Mann und Maus unter und ward nicht mehr gesehen. Der kleine Hartwig aber ging mit gefalteten Händen auf eine Ente zu: „Liebe kleine Ente, du kannst ja schwimmen. Willst du mir nicht, bitte, mein Schiff wieder holen?“

**Kleine Chronik.**

Über eine Million Fremde in einem Jahre in Berlin. Im Jahre 1905 überschritt der Berliner Fremdenverkehr zum erstenmal die Million, es wurden 1 007 774 Fremde angemeldet gegen 948 799 im Vorjahr. Das Ausland war hieran mit 159 072 beteiligt. An erster Stelle stehen die Russen mit 53 806 Personen, alsdann folgen die Österreicher mit 27 100, die Amerikaner mit 18 751, die Engländer mit 10 432, die Dänen mit 7124, die Franzosen mit 7070.

Eine Urarostmutter als Braut. Der frühere Nieselsmeister P. Christensen feierte in Aarhus (Kreis Tondern) seine Hochzeit mit der Witwe Ingeborg Christensen, die bereits Urarostmutter ist. Der Bräutigam ist 73, die Braut 74 Jahre alt. Sie war schon zweimal verheiratet und hatte mit ihrem ersten Ehemann sogar die silberne Hochzeit feiern können.

Acetylen-Explosion. In einer Wirtschaft zu Eppelborn explodierte ein Acetylenapparat. Das Dach des Hauses wurde zertrümmert und einem jungen Manne der Schädel zer splitterte. Der Unglückliche war sofort tot.

Familientragödie. In Bischofshelm wurde der Arbeiter Weidemüller verhaftet, der seine Frau und seine drei Kinder mit Arsenik zu vergiften versucht hatte.

Gasvergiftung. In der Nacht zum 23. d. M. wurde in Berlin eine Gesellschafterin von ihrem heimkehrenden Prinzipal in der mit Leuchtgas angefüllten Küche tot aufgefunden. Das Gas ist aus dem Kochapparat auströmt, von dem sich der Schlauch gelöst hatte.

Zu der schweren Gasexplosion, die sich vor einigen Tagen in Potsdam ereignete, und bei der ein Diener und das Mädchen des Hauptmanns von Heinitz lebensgefährlich verunglückt sind, wird gemeldet: Während sich das Befinden des Dieners etwas gebessert hat, liegt das Dienstmädchen noch hoffnungslos im städtischen Krankenhaus zu Potsdam darnieder. Bemerkenswert ist es, daß, wie festgestellt wurde, die ganze Brandkatastrophe durch einen sog. Traumaustand des Mädchens hervorgerufen

worden war. Dieses war im Halbschlummer gegen vier Uhr morgens aufgefunden, um für den Hauptmann — der zurzeit gar nicht anwesend war — Kaffee zu bereiten. Im Traum öffnete sie den Gasbrenner und suchte dann längere Zeit nach Streichhölzern. Als sie diese endlich fand und eins davon anzündete, erfolgte die Explosion. Das Mädchen kam erst zum Bewußtsein, als es von den Flammen ergriffen wurde.

Der größte Rangierbahnhof Deutschlands wird der zurzeit im Bau begriffene Rangierbahnhof von Straßburg, der sich 7 Kilometer weit bis Mundolsheim erstreckt, werden. Die Kosten sind auf 60 Millionen Mark veranschlagt.

Maschinenunfall. In Bruchhausen kam beim Schmelzen einer Maschine ein Arbeiter der Verkuppelung zu nahe. Der Kopf wurde ihm vom Rumpfe gerissen.

Selbstmord eines Schülers. Der 16jährige Bankgwerkschüler Willi Brunert in Plauen i. V. hat sich erhängt, weil er fürchtete, Eltern nicht verzeht zu werden.

Bitterkrankheit. In verschiedenen Reichener Schulen ist seit einigen Wochen eine nervöse Erkrankung der Schulkinder aufgetreten, die Bitterkrankheit, die, nachdem der Krankheitsstand mehrfach geschwankt hatte, neuerdings einen solchen Umfang angenommen hat, daß 20 Klassen der Schulen zunächst auf drei Wochen geschlossen werden mußten.

Dippold gesund. Die Meldung, daß der im Braucher Zuchthaus sitzende ehemalige Hauslehrer Dippold an Lungenschwindsucht leide und die Freiheit nicht mehr sehen werde, ist unrichtig; Dippold ist vollständig gesund.

Hinrichtung des Frauenmörders Hoch. Der amerikanische Ritter Haubart, der Frauenmörder Johann Hoch, ist jetzt doch dem Gericht verfallen. Alle Schliche des Deutschamerikaners, dem man nachgesehen, daß er über dreißig Frauen geheiratet und eine große Zahl von ihnen vergiftet hatte, haben nichts genützt. Wie aus New York berichtet wird, ist Hoch durch Hängen vom Leben zum Tode gebracht worden.

Simplontunnel-Marken. Anläßlich der Ausstellung in Mailand und der Eröffnung des Simplontunnels sollen, nach der „Post“, Universalanz. für Briefmarkensammler, Marken veräußert werden, die durch den Aufbruch „Poste Italiane“ und Wertangabe als Postfreimarkte Verbreitung finden sollen. Die Marke stellt vor dem dunklen Eingang des Simplontunnels eine Göttin mit Krone und Vorberkrans dar. Vor ihr treffen sich zwei Mercur, die sich die Hände reichen.

Im Ballon über die Alpen. Unter den verschiedenen aeronautischen Veranstaltungen während der großen Pailänder Ausstellung nimmt die Ausschreibung einer Ballonfahrt über die Alpen das Hauptinteresse in Anspruch. Die Italiener Uivelli, Minoletti und Kapitän Mazzari haben einen neuen 900 Kubikmeter fassenden Ballon angemeldet. Bisher wurden die Alpen erst ein einzigesmal im Ballon überflogen, und zwar von dem Luftschiffer Adam, der in Marseille aufstieg und in Turin landete.

Das deutsche Lehrerehe im Schreiberhan im Niesengebirge hat sich derartig gänzlich entwickelt, daß es Überschüsse abwirft, die zum projektierten Bau eines zweiten Lehrereheims am Meere reserviert werden.

Ein Museumsdiebstahl. In das Museum von Tours brachen in einer der letzten Nächte Diebe ein, indem sie mit Hilfe eines Baugerüstes durch das Fenster eintraten, und es gelang ihnen, eine wertvolle Sammlung von antiken Cameen und ein kostbares Degengefäß, das historischen Wert hatte, zu entwenden. Der Wert der gestohlenen Gegenstände wird auf 50 000 Frank geschätzt.

Ein neues Niesengebirgsbahn-Projekt liegt, wie die „Presl. Ztg.“ berichtet, der gräflich Schaffgötschen Verwaltung vor. Es nimmt die Durchtunnelung des Schneckenmassivs vom Melzergrund als direkteste Verbindung zwischen Schlesien und Böhmen und in der Tunnelmitte die Bohrung eines Schachtes zum Schneckenkopfgipfel mit elektrischem Personenaufzug in Aussicht.

Der bestohlene Polizist. Alles ist schon dagewesen, aber das, was einem Polizeidienstler von der mittleren Mofel passiert ist, dürfte noch nicht dagewesen sein. Es wurde ihm nämlich vorige Woche die Türe von seinem Wohnzimmer gestohlen. Bis jetzt wurde die Türe noch nicht gefunden, auch hat man den oder die Täter noch nicht ermitteln können. Jedenfalls glaubten die Täter dem Polizisten durch die Wegnahme der Türe einen besonderen Schabernack zu spielen.

Bilderer und Förster. Im Gerichtsgebäude zu Ottweiler wurde der Förster Röder aus Reunkirchen von Wilddieben niedergeschlagen. Er war Zeuge gegen die zwei Burschen, die aus Rache nach der Verhandlung den Förster im Gange des Amtsgerichts überstelen und ihm schwere Verletzungen am Kopfe beibrachten. Dann gingen sie, ihr Opfer in bewußtlosem Zustande liegend lassend, flüchtig.

Teurer Prozeß. Eine halbe Million Mark Gerichtslofen oder genau gerechnet, 507 612 M., hat die große Straßbahn für ihren gegen die Stadtgemeinde Berlin verlorenen Zivilprozeß einschließlich Anwaltsgebühren zu zahlen gehabt. Es wird dies in dem soeben zur Ausgabe gelangten Jahresbericht der „Großen“ festgestellt.

Die Wänschelrinne, die auf Veranlassung des Kaisers demnächst in den Händen des Landrats von Ucker ihre wasserführende Kraft in Südwestafrika bewahren soll, hat jetzt auch auf dem Kreisfortschritte bei Mölln, wo schon eine Reihe unter Aufwendung großer Geldmittel unternommener Bohrungen nach Trinkwasser resultatlos verlaufen sind, zur Auffindung von Wasser geführt. Dem Gutbesitzer v. Bülow-Botzkamp, gleichfalls Landrat a. D. und überzeugten Anhänger der Wänschelrinne, gelang es, mit ihrer Hilfe eine Wasserader von 30 Meter Tiefe aufzufinden.

Der Schnaps zeitigt am Kurischen Haff böse Folgen. Am Montag, den 19. Februar, hatte sich der Fischer Aufas Sauf im Gashause Karlebeck angerrunten. Um 10 Uhr abends mußte er den Krug verlassen. Unterwegs blieb er an der Scheune eines Besitzers unweit der Schänke liegen. Am anderen Morgen wurde er dort gefunden. Ihm waren die Hände erfroren, und dadurch ist er zum Krüppel geworden. Am Sonntag, den 18. Februar, nach

mittags, wurde die Leiche des ertrunkenen Fischers Janis Piuppis aufgefunden. A. war am Samstagmorgen nach Memel zum Bogenmarkt gegangen, hatte sich dort angegründet und war abends am Ostseestrande nach Hause gegangen. Untermwegs war er liegen geblieben und ertrunken. Er hinterläßt eine Frau mit sechs Kindern. Die vier Jünger, die vor Weihnachten in der Ostsee ertrunken sind, sollen auch angetrunken gewesen sein. So haben in kurzer Zeit drei Familien infolge des Trunkes ihre Ernährer und drei junge Leute im blühenden Alter ihr Leben verloren.

**Millionen-Erbischaft.** Ein Blatt in Sitten (Wallis) brachte dieser Tage die Nachricht, daß in Chicago der Millionär Field Marshall im Alter von 71 Jahren mit Hinterlassung von 750 Millionen gestorben sei. Eine Familie Marshall in Sitten hatte nun einen Onkel, der vor etwa 40 Jahren nach Amerika ausgewandert und erst Dolmetscher, und später Getreidehändler war wie der in Chicago verstorbenen Namensvetter. Alter, Name, Beruf stimmten. Nun hofft die in sehr dürftigen Verhältnissen lebende Sittener Familie Marshall, der in Chicago Verstorbenen werde mit dem seinerzeit ausgewanderten Onkel, der nie etwas hatte von sich hören lassen, identisch sein. Nachforschungen sind durch die Schweizerische Gesandtschaft in Washington bereits eingeleitet; der Bescheid ist noch nicht eingetroffen. Die gesamte Bevölkerung harzt seiner in Spannung.

**88 Retourbilletts.** Aus einem Examen für Eisenbahnbeamte teilt die Karnevalsnummer des „Nadlerdatsch“ folgendes mit: „Wenn ein Selbstmörder in einem Eisenbahnwagen sich am 8. Januar auf der Fahrt von Berlin nach Leipzig das Leben nimmt, und dies am 16. Februar entdeckt wird, welche Maßregeln ergreifen Sie dann?“ — „Ich stelle zunächst fest, wie oft dieser Wagen auf der Strecke Berlin-Leipzig in dieser Zeit gefahren ist.“ — „Schön. Und wenn Sie z. B. feststellen, daß der Wagen diese Strecke täglich einmal hin- und hergefahren ist, was tun Sie dann?“ — „Ich verzichte darauf, gegen den Selbstmörder Strafanzeige wegen Hinterziehung des Fahrpreises zu erstatten, fordere aber von seinen Erben den Preis für 88 Retourbilletts ein.“ — „Sehr gut! Ich werde Sie zur Beförderung vorschlagen.“

### Lezte Nachrichten.

Telegramm des Wiesbadener Tagblatts.  
Preussischer Landtag.  
Abgeordneterhaus.  
Berlin, 26. Februar.

Am Ministertisch: Kultusminister Dr. Studt.

Die zweite Lesung des Kultusgesetzes wird fortgesetzt bei Kapitel: Ausgaben: Evangelische Konfessionen. Abg. Eichhoff (Freif. Bbg.) bringt die Nichtbestätigung des Lizentiaten Römer aus Godesberg zur Sprache, der zum Pfarrer in Remscheid gewählt, auf Grund des Protestes der positiven Mitglieder der Gemeinde seitens des Konsistoriums nicht bestätigt wurde. Redner gibt eine historische Darstellung des Falles. Der Protest der Mitglieder befuge, Römer habe in der Probepredigt die Gottesdienstpflicht Christi geleugnet und gesagt, daß er weder auf dem Boden der heiligen Schrift, noch dem des evangelischen Bekenntnisses stehe. Zur Darlegung seines Standpunktes war aber Römer durch den ihm vorgeschriebenen Text provoziert worden. Eine Entscheidung des evangelischen Oberkirchenrates erfolgte bisher nicht. Weite Kreise des evangelischen Volkes hoffen noch auf einen vernünftigen Ausgang der Angelegenheit. Eine ernste Bewegung ist in Rheinland und Westfalen im Gange, deren Folgen noch nicht abzusehen sind. In Remscheid und Köln haben große Volksversammlungen stattgefunden, die für Römer Vertrauenskundgebungen darstellten. Römer ist wegen seines theologischen Standpunktes von der Pfarre abgewiesen worden, obwohl viele Geistliche und Tausende evangelischer Christen denselben teilen. Es ist zu befürchten, daß sich viele Anhänger der evangelischen Kirche von hier abwenden, was im Interesse des Volkes vermieden werden müßte. (Schluß in der Abend-Ausgabe.)

### Volkswirtschaftliches.

#### Weinbau und Weinhandel.

— Rheingau, 26. Februar. Während die Winterarbeiten in den Weinbergen, begünstigt durch das milde, offene Wetter, ihren guten Fortgang nehmen, wendet sich das Interesse unserer weinbau-treibenden Bevölkerung ganz der Einweihung unseres leiblichdrigen Weines zu. Mit dem ersten Absatz derselben (Ablassen von der Feste) hat man überall begonnen, ja teilweise ist derselbe schon beendet. Es läßt sich somit fest ein bestimmtes Urteil über seine Art und Brauchbarkeit fällen. Infolge einer normal verlaufenen Gärung hat sich der Reine sehr geholt und probiert sich als ein sehr reizvoller, scharfer Mittelwein von feiner Art mit wenig Säure. — Im Weineinkaufsgeschäft, das bisher gänzlich ruhte, zeigt sich jetzt wieder neues Leben. Besonders begehrt sind neben den 1905ern die 1904er, von welchen letzteren schon die mittleren und besseren Qualitäten als fertige Weine in den Läden kommen. Dieser Jahrgang hat alle auf ihn gelegten Erwartungen erfüllt und zeigt sich als ein Dualitätswein, der in seinen Eigenschaften den höchsten Anforderungen des Liebhabers und Kenners gerecht wird. Es ist recht erfreulich, konstatieren zu können, daß unsere Rheingauer Weine ihren Weltreut nach wie vor behaupten und immer noch ihre zahlreichen Verehrer sich erhalten, ja sogar neue dazu gewinnen.

#### Bauwesen.

Der Abschluß der Mitteldeutschen Kreditbank für 1905 ergibt eine Berücksichtigung des Vortrags aus 1904 von 553 200,21 M. einem Reingewinn von 3 800 615,06 M. gegen 3 486 200,71 M. im Vorjahr. Es wurde auf Antrag des Vorstandes vom Aufsichtsrat beschlossen, der auf den 21. März d. J. einzuberufenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 8 1/2 Proz. auf die alten Aktien (gegen 6 Proz. für 1904) und von 8 1/2 Proz. auf die jungen Aktien, mit halber Dividendenberechtigung für 1906 ausgeschütteten Aktien, sowie eine Extra-Zuweisung von 276 060,64 M. an den gesetzlichen Reservefonds, bezu- holt dessen Auffüllung auf 10 Proz. des Aktienkapitals von 54 000 000 M. vorzuschlagen, zum Vortrag auf neue Rechnung vorzubringen 844 025,18 M. Der Geschäftsbericht wird am 28. Febr., an welchem Tage die Bank auf ihr fünfzigjähriges Bestehen zurückblickt, zur Veröffentlichung gelangen.

### Einsendungen aus dem Leserkreise.

(Mit Rücksicht auf die Abnahme der und für diese Rubrik eingehenden, nicht verzeichneten Einsendungen kann sich die Redaktion nicht entschuldigen.)

\* Zum Milchschrei! Hausfrauen Wiesbadens wehrt sich! Am 1. März soll die Milch 2 Pf. das Liter ausschlagen; wieder eine Attacke auf denbeutel der armen Städter. Wo soll das hinaus mit der Teuerung? Aufschlag und kein Ende! Und wer ist die Triebfeder hierzu? Ein- schlag und allein der Großhändler! Woher kommen die Einfuhr- hölle auf Fleisch und Wehl? durch die Großhändler! Auch hier bei dem Milchanschlag haben die Großhändler die Sache in Fluß gebracht und die kleinen eben mitgerissen. Und welche Mittel werden angewandt, um die Kleinrentnerinnen und die Händler zum Mehrzahlen zu zwingen? Man will diejenigen Händler, welche die Milch an ihre Kunden zum alten Preis abgeben, ein- fach aussperren, das heißt, man gibt ihnen keine Milch mehr, damit sie ihre Kundenschaft verlieren. Ein sehr christliches Mittel fürwahr! Nach Aussage der Händler verdient der Pächter einer benachbarten Domäne durch den Aufschlag von 2 Pf. pro Liter das nette Einkommen von 18 000 Mark jährlich. Nebenbei sei noch bemerkt, daß wir den Aufschlag der Milch diesem Herrn haupt- sächlich zu danken haben. Der Herr hat die Sache angezettelt und die Bauern mitgerissen, was ihm leicht gelang; denn er ist ja Vorsitzender der Bauernvereinsung. Was verdient der Pächter gemannter Domäne nicht schon ohnehin an der Milch? Der Bauer hat bisher die Milch für 16 Pf. per Liter an die Händler abgegeben. Befragter Pächter verkauft direkt an die Konsumenten für 20 Pf. per Liter und bezahlt für Transport nach der Stadt und für Abtransport 2 Pf. per Liter, verdient also jährlich ohne Aufschlag schon 18 000 M., indem er ohnehin den anderen Bauern gegenüber schon um 2 Pf. per Liter im Vorteil ist. Rechnen wir nun an, daß der Bauer am Liter 2 Pf. verdient, (es ist aber sicher mehr), so macht das für den genannten Domänenpächter wiederum 18 000 M. pro Jahr, im ganzen also einen Jahresverdienst von 36 000 M. und der Milch von 54 000 M. Und wer verschafft ihm solchen Verdienst? Doch nur wir Konsumenten! Wir sind die Milch für diese Großhändler. Mander kleine Händler wird durch den Aufschlag der Bauern in seiner Existenz, manches arme Arbeiterkind an seiner Gesundheit bedroht, nur um die Interessen einzelner zu fördern. Wenn heute die Milch ausschlägt, schlägt morgen Butter und Äste auf, über- morgen infolge dessen die Futtermittel für Vieh und am vierten Tage fängt der Aufschlag wieder von vorne an. Ein- wohner Wiesbadens, wehrt Euch! trinkt acht Tage schwarze Kaffee mit Zucker, gebt Euren Kleinen, wenn's eben geht, kondensierte Milch, Reite oder linst was, und Ihr Reichen, laßt zum Kleinrentner und Arbeiter und helft ihnen im Kampfe gegen ein anmaßendes Agrarierium! Also vor- läufig vom 1. März ab 8 Tage keine Milch und einig wie ein Mann, dann ist der Sieg unser! Euer für alle: C. G.

\* Zum Milchanschlag! Hausfrauen, verlangt alle garantiert: Vollmilch zu dem erhöhten Preis und seht zu, ob nicht auf dem Verabfolgungswege „Wagerrmilch“ steht, ein häufig vorkommender Ausweg der Behörde gegenüber. Nehmt von dieser Vollmilch dann nur die Hälfte des bisherigen Quantums und legt die Hälfte gutes Wasser hinzu — dann habt ihr immer noch eine brauchbare Milch, mit der ihr, wenn nötig, wochenlang auskommt, bis die Herren Verkäufer gezwungen sind, den Preis für Vollmilch wieder herabzusetzen. Jetzt alle, reich wie arm, daß ihr den Frauen anderer Städte nicht nachsteht!

\* Heute morgen haben die Milchhändler die Erhöhung der Milchpreise von 20 auf 22 Pf. pro Liter ab 1. März angekündigt. Die so lange gefürchtete und in verschiedenen Ein- gelaßten besprochenen Verteuerung auch dieses unentbehrlichen Nahrungsmittels ist also da und trifft besonders diejenigen Kon- sumenten schwer, die täglich eine große Vierzahl verbrauchen, also besonders Pensionen, Institute usw. (Hotels können diese Verteuerung bei den hohen Vorkäufen weit eher ertragen). Es trennen uns nur noch wenige Tage vom 1. März, und bis jetzt ist nichts geschehen, um eine energische und gemeinsame Gegenbewegung einzuleiten. Sollte sich nicht jemand finden, der die Zeit und die Initiative hat, alle Interessenten auf einen bestimmten Abend in ein bestimmtes Lokal zu berufen? Dann wird es sich zeigen, ob hier überhaupt ein gemeinsames Vorgehen möglich ist. Mit kondensierter Milch können sich solche Haus- haltungen, wie oben genannt, die täglich 16 bis 20 Liter brauchen, nicht behelfen; aber ein „Einsender“ deutete an, daß vom Wester- wald gute und billige Milch zu haben sei. Vielleicht läßt sich auf einer solchen Versammlung eine genügende große Anzahl von Konsumenten finden, die sich solche Milch gemeinsam kommen lassen. Oder wäre das nicht noch näher zu haben? Es heißt, die Mainzer Hausfrauen hätten durch gemeinsames Vorgehen die Milchsteigerung von sich abgewendet. Da müßte es also in der ganzen Umgegend von Mainz und eventuell Frankfurt Milch- händler und Landwirte geben, die zu den alten Preisen liefern, und die gewiß gern einen neuen Kundenkreis in Wiesbaden ge- winnen. Sehen dann die Milchhändler anderer Kreise, daß wir wirklich ernst machen, dann werden auch sie wohl bald wieder den früheren Preis eintreten lassen. Aber schnelles Handeln ist nötig. W. K.

### Handelsteil.

**Preussische Pfandbriefbank.** Die Generalversammlung ge- nehmigte den vorgelegten Jahresabschluß, erteilte Entlastung an Aufsichtsrat und Vorstand und setzte die Dividende auf 7 Proz. fest. Der Dividendenschein pro 1905 gelangt demnach mit 105 M. an der Kasse der Bank sofort zur Auszahlung. Die dem Turnus nach ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrats Exzellenz Freiherr v. Solemacher und Generaldirektor Heyl wurden wiedergewählt. (Die Bilanz wird in unserem Inneraten- teil veröffentlicht.) Auf Anfrage eines Aktionärs teilte Kommerzrat Dannenbaum mit, daß das Geschäft im laufen- den Jahre, soweit darüber nach den wenigen Wochen berichtet werden könne, sich zur Zufriedenheit anlasse. Die Umsätze seien zwar etwas geringer als in der gleichen Periode des besonders lebhaften Vorjahres, dahingegen habe bis jetzt weder der Hypothekenzinsfuß noch der Kursstand der Emissions- papiere einen Rückgang erfahren. Auch wirken die allgemeinen Geldverhältnisse günstig auf die Verwertung der flüssigen Mittel. Der Geschäftsgang könne demnach als befriedigend bezeichnet werden.

**Berliner Handelsgesellschaft.** Das Jahresergebnis dieser Gesellschaft für 1905 ist erschienen. Es hat den gehegten Er- wartungen vollauf entsprochen. Der Zweck der Gesellschaft ist bekanntlich die Pflege und der Ausbau industrieller Be- ziehungen. Seltener war so günstige Gelegenheit hierzu geboten, wie im vergangenen Jahr. Der Reingewinn ist mit 11,72 Mill. Mark um 2,07 Millionen Mark höher, als im vergangenen Jahr. Die Dividende ist, wie seit längerer Zeit bekannt, mit 9 Proz. festgesetzt, also um 1 Proz. höher, als die beiden Vorjahre. Die Gewinnsteigerung war am höchsten bei Effekten und Konsorten. Der Ertrag ist 3 535 947 M. gegen 2 210 766 M. im Vorjahr. Der Mehrertrag stellt sich auf 132 Millionen Mark. Zu berücksichtigen ist allerdings, daß im Vorjahr nur der Gewinn aus Konsorten allein ausgewiesen wurde, während derjenige aus Effekten hauptsächlich als Reserve für das Hibernia-Engagement auf Effektenkonto belassen wurde. Doch ist die diesjährige Gewinnsteigerung zweifellos auch unter Be- rücksichtigung dieses Umstandes sehr bedeutend. Die Bank hat zum großen Teil ihre älteren Aktienbestände mit beträcht- lichem Nutzen realisiert. Dann haben ihr die russischen Ge- schäfte reichen Nutzen gebracht. Der Gewinn aus Provisionen ist von 2 861 779 M. bis 3 166 956 M. gestiegen, aus Wechseln und Sorten 1 708 058 M. bis 2 128 887 M. Der Gesamtbrutto- gewinn beträgt 14 138 948 M. gegen 11 791 806 M. im Vorjahr. Die Verwaltungskosten sind gleichfalls gestiegen; sie betragen: 1 806 615 M. gegen 1 546 130 M. Die Bank hat ihr Haupt-

augenmerk auch darauf gerichtet, die fortgesetzt steigenden Kreditbedürfnisse der Industrie zu befriedigen und in dieser Beziehung großartiges geleistet. Dies war bei der Anschauung, die die Handelsverträge mit sich brachten, in besonderem Maße der Fall. Sie hat nach dem Beispiel der anderen großen Insti- tute ihr eigenes Kapital erhöht und fremde Gelder herange- zogen. In der Periode von 1900 bis 1904 hat sie ihre Kreditoren um rund 43 Millionen Mark zu steigern gewußt. Nicht weniger als 56 Millionen Mark neue Kredite sind im abge- laufenen Jahre dem Institut zugeflossen, womit ihr Betrag sich auf 172,66 Millionen Mark erhöhte. In der Bilanz sind diesmal die bisherige besondere Reserve für die Effekten- und Kon- sortialbestände von 2 1/2 Millionen Mark und die besondere Kontokorrent-Reserve von 1 773 448 M. dem gesetzlichen Reservefonds soweit überwiesen, daß er sich von 25 506 797 Mark auf 29 Millionen Mark bei 100 Millionen Mark Aktien- kapital erhöht. Die überschüssenden 80 245 M. sollen der Pensionskasse der Angestellten zufließen, die hierdurch durch die diesjährige Dotierung aus dem Gewinn auf 2,27 Mill. Mark gebracht wird.

**Türkische Staatsfonds.** Die türkische Regierung befindet sich in neuester Zeit wieder einmal in Geldkalamität und diese hat vorübergehend auch ungünstig auf die an der Börse ge- handelten Türkenwerte gewirkt, gleichmäßig in Paris wie bei uns. Der Rückmarsch hielt jedoch nicht lange an und jetzt ist man bereits wieder auf dem Wege der Besserung, da die Banque Ottomane einen kleinen Vorschuß von 200 Lstr. be- willigte. Es scheint, daß die türkischen Truppen im aufstän- digen Gebiet von Yemen wieder eine Schlappe erlitten haben. Das neue Geld ist zur Hälfte nach dieser Provinz gesandt wor- den. Höchst wahrscheinlich, um den rückständigen Sold der Truppen zu regulieren. Man glaubte schon längst den Auf- stand überwunden und muß mit Erstaunen erfahren, daß er nach wie vor in schönster Blüte steht.

**Schiffahrtswesen.** Der Aufsichtsrat der Deutschen Dampf- schiffs-Aktiengesellschaft Hansa in Bremen hat jetzt offiziell eine Dividende von 9 Proz. wie im Vorjahr vorgeschlagen. Auch steht auf der Tagesordnung der Generalversammlung die Kapitalerhöhung um 5 Millionen Mark auf 25 Millionen Mark. Es ist wahrscheinlich, daß die betreffende Generalversammlung nicht so ganz ruhig verläuft.

**Vom Londoner Metallmarkt** ist zu melden, daß dort ein Nachlassen der Preise und namentlich der Zinkpreise zu be- obachtet ist. Auch am Eisenmarkt lauten die Berichte weniger günstig. So ist eine bekannte Tatsache, daß die Effektenbörse derartige weniger günstige Berichte stark zu Baissespekulationen auszunutzen sucht und dabei regelmäßig über- trieben wird, um größere Effekte zu erzielen. Man sollte da- her große Vorsicht üben und sich vor allem bei den gegenwärtigen teuren Geldverhältnissen vor Baissespekulationen hüten. Hier kann man das Geld schneller verlieren, als man es sich vorzustellen gewöhnt ist.

**Eisenbahneinnahmen.** Die Einnahmen der Luxem- burgischen Prinz Heinrich-Eisenbahn in der zweiten Februardekade aus dem Bahnbetrieb betragen 178 435 Frank, + 51 259 Frank. Die Gesamteinnahmen seit 1. Januar bis 20. Februar aus dem Bahnbetriebe (also abgesehen von der Einnahme aus den Minen) beträgt 895 462 Frank und ergibt eine Mehreinnahme von 201 991 Frank gegen die entsprechende Zeit des Vorjahres.

**Zur industriellen Lage.** Eine Ermäßigung der Roheisen- preise für Lothringisch-Luxemburger Gießereien ist einge- treten. Dies dürfte im Zusammenhang mit der bereits gemen- deten Einfuhr englischen Roheisens stehen. Der Abschlag pro Tonne beträgt 4 M. Der Wayss u. Freytag-Aktiengesellschaft in Neustadt a. d. Haardt sind umfangreiche Beton-Arbeiten und Wehrrauten für die neue Wasserkraftanlage der Stadt München übertragen worden. Sie belaufen sich auf rund 1 1/2 Millionen Mark. — Weiter sind der Gesellschaft die um- fangreichen Silobauten der Societa Anonima Silos Granari in Genoa im Gesamtbetrag von etwa 1 Million Mark übertragen worden. — Die Bergwerksgesellschaft Hibernia setzte auf Zeche General Blumenthal die seit 1 Jahr stillgelegte Kokerei wegen der starken Nachfrage für Koks wieder in Betrieb.

**Kleines Finanzchronik.** Die Schweizerische Seetalbahn kaufte vom Kohlenkontor 140 000 Tonnen Steinkohlenbriketts zum Preise von 16 M. ab Mannheim, 18 M. ab Straßburg und 12 M. ab Zeche pro Tonne. — An der New Yorker Freilags- börse wurde die Rate für Getreideladungen von New York nach Bremen um 5 Pf. von 42 auf 37 Pf. per 100 Lbs. ermäßigt.

**„Neumanns Kurstabellen der Berliner Fondsbörse.“** 17. Jahr- gang 1905. Die bereits seit 17 Jahren von dem Bankgeschäft Alfred Neumann in Berlin, Charlottenstraße 32a, alljährlich herausgegebenen „Kurstabellen“ sind soeben in neuer Ausgabe erschienen. Das mit besonderer Sorgfalt bearbeitete Buch er- möglicht den raschesten Überblick über die Kursbewegung jedes einzelnen an der Berliner Börse gehandelten Papierses im abgelaufenen Jahre, wie über die höchsten und niedrigsten Kurse während der letzten sechs Jahre. Die „Kurstabellen“ sind zum unentbehrlichen Nachschlagewerk sowohl für Bankiers als auch für Privatkapitalisten geworden. Besonders nützlich für letztere, denen größere Fachwerke gewöhnlich nicht zur Verfügung stehen, sind die ausführlichen Mitteilungen über Kapital, Verzinsung, Verlosung und Einlösung, sowie die An- gaben über Gründung und Fabrikationszweig der Aktiengesell- schaften und deren Dividenden in den letzten zwölf Jahren. Eine ausführliche Tabelle über Eisenbahneinnahmen und Bergwerks-Ausweise vervollständigt das wertvolle informato- rische Material, das durch den beigegebenen Anhang über die Minen und Eisenbahnwerte der Londoner Börse noch weiter bereichert ist. Das Buch hat sich im Laufe der Jahre einen sehr großen Freundeskreis erworben und ist zu dem mäßigen Preise von 5 M. direkt vom Herausgeber zu beziehen.

Wö. Wien, 25. Februar. Der Reingewinn der Öster- reichischen Bodenkreditanstalt für das Geschäftsjahr 1905 be- trägt 8 614 880 Kronen. Der Verwaltungsrat beschloß, der Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 42 Kronen vorzuschlagen, dem Reservefonds 2 1/2 Millionen Kronen zuzuwenden, für Tantienem 709 582 Kronen zu verwenden und 354 798 Kronen auf neue Rechnung vorzutragen.

### Geschäftliches.



Die Morgen-Ausgabe umfasst 24 Seiten.

Redaktion: W. Schulte von Drath.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. H. Schulte von Drath. Druck: J. Meißner; für den Abdruck: Dr. H. Schulte von Drath. Anzeigen und Nachfragen: Dr. H. Schulte von Drath; sämtlich in Wiesbaden. Preis und Verlag der J. Schulte von Drath-Verlagsdruckerei 9 1906.



# Kleiderstoffe zur Konfirmation

in grösster Auswahl

enorm billig.

379

## Extra-Verkauf von billigen Waren-Paketen bei Guggenheim & Marx,

Marktstraße 14, am Schloßplatz. — Telephon 3502.

Der Verkauf findet statt von heute ab bis Samstag, den 3. März, abends 9 Uhr.

565

No. 1.  
2 Wachsstock-Schoner mit Aufschrift,  
1 Meter Wachsstock,  
2 Bettvorlagen,  
1 Markttafel,  
1 Toilettenpiegel,  
zusammen **Mk. 1.75.**

No. 2.  
2 seidene bestickte Einreider,  
2 St. Stickerien,  
2 St. Pierschürzen,  
3 St. Umlegekragen für Kinder,  
1/2 Dhd. w. Kinnen-Taschentücher,  
zusammen **Mk. 2.50.**

No. 3.  
3 St. farbige Kinder-Schürzen,  
1 extra weite Hausschürze,  
1 schwarze Myra-Schürze,  
1 blaue Küchen-Schürze,  
1 weiße Servier-Schürze,  
zusammen **Mk. 3.50.**

No. 4.  
1 weißes Konfirmanden-Bemd,  
1 Konfirmanden-Korsett,  
1 „ Spitzen-Taschentuch,  
3 m guten weißen Pique zu 1 Rod,  
4 m gestreiften Unterrod,  
zusammen **Mk. 4.20.**

No. 5.  
6 Küchen-Handtücher,  
6 St. weiße Handtücher,  
6 St. Damast-Servietten,  
1 farbige Kaffeedecke,  
1 farbige Kommodendecke,  
zusammen **Mk. 5.25.**

No. 6.  
3 St. weiße Kissen, 3-mal gebogen,  
1 farbiger Bettbezug,  
2 gute Bettlücken ohne Korb,  
3 Meter Federleinen zu 2 Kissen,  
zusammen **Mk. 9.40.**

No. 7.  
Stoff zu 1 schwarzen Kleid, 6 Mtr.,  
Stoff zu einer Bluse,  
1 Damen-Regenschirm,  
1 helles Umschlagtuch,  
zusammen **Mk. 7.50.**

No. 8.  
1 weißes Konfirmanden-Kleid,  
6 Meter reinwoollener Stoff,  
1 farbige Konfirmanden-Kleid,  
zusammen **Mk. 9.50.**

No. 9.  
6 Meter Siamosen zu 1 Kleid,  
6 „ Gedruckt zu 1 Kleid,  
4 „ graues Taillenfutter,  
2 „ 120 cm Baumwollstoff,  
2 „ 120 Gedruckt zu Schürz.,  
zusammen **Mk. 10.75.**

No. 10.  
2 Paar abgehakte Gardinen,  
6 Meter Schiebes-Gardinen,  
6 „ Portierenstoffe,  
6 „ Läuferstoffe,  
3 „ Linoleum,  
zusammen **Mk. 11.50.**

No. 11.  
2 Kollern,  
2 Pique-Decken,  
1 Tuch-Tischdecke, bestickt,  
zusammen **Mk. 13.25.**

No. 12. 1 Anaben-Anzug,  
blau Cheviot, **Mk. 2.50.**

No. 13. 1 Konfirmanden-Anzug,  
in Samtgarn, **Mk. 14.—.**

No. 14. 1 Herren-Anzug **Mk. 14.—.**

No. 15. 1 moderner Frühjahrs-  
Ueberzieher **Mk. 14.—.**

# Hoplah!



# WELT WUNDER



„Weltwunder“, beste u. billigste Waschmaschine, macht für jeden Haushalt den sonst verpönten Waschtag — zum Vergnügen!  
Preis **Mk. 15.—** und **Mk. 25.—.**

## Erich Stephan,

Wiesbaden,  
Kl. Burgstrasse, Ecke Häfnergasse.

(E. H. 9624)  
F 168

## Ein echtes Haarwuchsmittel

# 50 Pf.

Große  
Versuchs-  
Dose.

Ich nenne mein Mittel ein echtes Haarwuchsmittel, im Gegensatz zu den vielfach angepriesenen Mitteln, die nur als Cosmeticum dienen, weil mein Mittel nachweislich den Ausfall der Haare verhindert und an Stelle der bereits ausgefallenen Haare das Wachstum von neuen kräftigen Haaren befördert.

Wenn Sie über Ihren Haarwuchs zu klagen haben, schreiben Sie bitte an mich unter Beifügung von 50 Pf. in Marken. Sie erhalten dann eine große Versuchs-Dose meines echten Haarwuchsmittels portofrei zugesandt. Zeugnis-Abschriften werden auf Wunsch beigelegt. Bitte meine neue Adresse zu beachten.



John Craven-Burleigh, BERLIN 255. Friedrich Strasse 190.

FRANKFURT AM MAIN

# TÜRK & PABST'S

Rühmlichst bekannte:

## Anchovy-Paste Sardellen-Butter.

Als Vorspeise u. zu kaltem Aufschnitt eine appetitreizende Delikatesse. In Salzfässchen oder Tuben sparsam und preiswert im Verbrauch.

F 63

## Durch besondere Gelegenheit

habe ich verschiedene Posten elegante Damen-, Herren- und Kinder-Schuhe und -Stiefel billig angekauft, bestehend aus feinem Lack-, Chevreau-, Borkalf-, Kalb-, Kib- und Wachsleder-Schuhen und Stiefeln in Zug-, Schnür-, Knopf- und Schnallenstiefel. — Dieselben sind erstklassige Fabrikate. — Frühere Preise 12, 15, 18 und 20 Mk.; gebe dieselben für 5.—, 6.—, 7.50 und 9.—, so lange Vorrat reicht. Ferner ein Posten Wachsleder-Schulstiefel billig, diverse Sorten Hausschuhe u. Pantoffel von 50 Pf. an und sonstige Sorten Schuhe und Stiefel in enormer Auswahl kaufen Sie staunend billig nur

**Marktstraße 22, 1. Stf.**  
Telephon 1894.  
Rein Laden. Bitte auf Straße u No. zu achten

## Möbel — Betten,

Braut-Ausstattungen.

## A. Leicher Wwe.,

Abelsheidstraße 46.

Großes Lager nur solider Möbel aller Arten.  
Spez.: Betten eigener Anfertigung.  
Billige Preise. Ratengahlung.

## Aufruf.

Zur Errichtung eines **Molke-Denkmal**s sind sämtliche Interessenten auf

**1. März, abends 8 Uhr,**  
in die Räume des „Kaiserfaals“,  
Dohheimerstraße, freundlichst eingeladen,  
zwecks näherer Besprechung.

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.  
Mehrere Bürger  
der Stadt Wiesbaden.

**Hühner, Hähne, Enten u.,**  
täglich frisch geschlachtet, zu haben  
Schlächterhof Mingenmühle,  
Post Wallau.

## 1905er Gegebühner,

ital. Rasse, jetzt schon fleißig Eierleg., belieh. Farben,  
garant. leb. Anf., franco überall p. Nachn., 12 St.  
mit Hahn Mk. 22, 6 St. mit Hahn Mk. 13.50. Frau  
B. Margules, Bucacq, per Dytzig 16, Schleif. F 187

## Hotel „Union“ — Restaurant „Zauberflöte“,

Neugasse 7.

## Fastnacht-Dienstag: Großes Karnevalistisches Konzert.

Anfang 7 1/2 Uhr. — Eintritt frei.  
Achtungsvoll Friedrich Bester.

# Rauhé und aufgesprungene Haut

behandelt man erfolgreich mit meiner neuen, angenehm und erfrischend duftenden **Orchideen-Crème**. **Orchideen-Crème** besteht aus den feinsten Ingredienzien und ist besser als Coldcream, Glycerin, Lanolin, Vaseline etc. Diese Präparate machen die Haut glänzend und fettig, **Orchideen-Crème** dagegen dringt vollständig ein in die Haut, macht sie ausserordentlich zart und geschmeidig und ist trotzdem nicht sichtbar, sodass **Orchideen-Crème** zu jeder Tageszeit gebraucht werden kann. 505

Tube Mk. 1.25, 3 Tuben Mk. 3.25.

**Dr. M. Albersheim,**

Fabrik feiner Parfümerien.

**Wiesbaden:** Frankfurt a. M.:

Wilhelmstr. 30.

Fernsprecher 3007.

Illustrierter Katalog kostenlos.

Kaiserstr. 1.

Versand gegen Nachnahme.

## Institut

für

# Maschinenschreiben,

Friedrichstraße 5, nächst der Wilhelmstraße,

empfiehlt sich dem hochverehrten Publikum für Arbeiten in Maschinen- und Handschrift jeglicher Art, insbesondere auch in Verdübelungen von Zeugnissen, Briefen, Empfehlungen, Theaterstücken etc. unter Zusage guter und billiger Ausführung.

## ELEKTRISCHE



UND

# KRAFT- LICHT-

## ANLAGEN

zum Anschluss an das städtische Elektrizitätswerk.

**ELEKTROMOTOREN**

**VENTILATOREN**

KOCH- UND HEIZAPPARATE

BELEUCHTUNGSKÖRPER in allen STYLARTEN

ERSATZ- UND BETRIEBSMATERIAL.

## Rheinische Elektrizitäts-Gesellschaft

m. b. H.

Telephon No. 441.

Wiesbaden.

Luisenstrasse 6.

# Nuss-Butter

Marke

# SANIN

feinstes Pflanzenfett,

ein naturreines 100%iges Pflanzenfett, aus dem Marke der Kokosnuss hergestellt, ein ebenso vorzüglicher, wie ausgiebiger Ersatz, sowohl für Butter als auch andere bisher vielfach gebräuchliche, nicht immer einwandfreie tierische Fette, wie Schmalz, ausgelassener Talg etc.

**Sana-Gesellschaft m. b. H., Cleve.**

Fabrikniederlage: Frankfurt a. M., Bergerstrasse 118.

Verkaufsstellen sind durch Plakate kenntlich.

Vertretung: **Heinr. Eich, Wiesbaden, Schwalbacherstrasse 30.**

## Gleichenfranke,

auch solche, die nirgends Heilung fanden, verlangen Prospekt und beglaubigte Atteste gratis. (Stein Medizinhandel) **Rolle, Altona-Wahrenfeld, Beethovendamm 12.**

## Gehrock-Anzüge

in allen Größen, auf Maß genäht, nur beste Ware, w. bill. verk. Ansehen gef. **Schwalbacherstr. 30, 1, Allee.**

## Unterröde,

weiß und farbig, in Valenciennes, werden billig verkauft **Schwalbacherstr. 30, 1, Allee.**

Gleichenfranke können am besten, beim Guss wenig beschädigt, per Dtd. 50, 75, 85 u. 110 Pf. Nur allein bei **Drog. Sanitas, Mauritiusstrasse 3, C. Tauber, Drog., Kirchgasse 6.** F 128

## Aus Anlass der Silbernen Hochzeitsfeier des Kaiserpaares

bleiben unsere Bureaus und unsere Kasse am

457

**Dienstag, 27. Februar er., nachmittags, geschlossen.**

**Marcus Berlé & Co.**

## Männer-Gesangverein „Hilda“.

Heute Fastnacht-Dienstag, den 27. Febr., abends 8 Uhr:

# Grosser Maskenball,

verbunden mit

Preisverteilung von 5 wertvollen Damen- und 3 Herren-Preisen,

in sämtlichen Räumen des

**Turnerheims, Hellmundstr. 25.**

Eintrittspreise im Vorverkauf Masken à 1 Mk., unmaskierte Herren 1 Mk., eine Dame frei, jede weitere Dame 50 Pf. Karnevalistische Abzeichen sind extra zu lösen. Karten im Vorverkauf sind zu haben bei den Herren Restaurateuren **Garth, Rheinstrasse 46; Keutmann, Schwalbacherstrasse 14; Groll, Bleichstrasse 14; Thiele, Nerostrasse 11; Krieger, Albrechtstr. 88; in den Zigarrengeschäften Meyer, Langgasse 26; Nemecek, Bleichstr. 43; Margraf, Kl. Langgasse 5; bei den Friseuren A. Butz, Bleichstr. 43; W. Wald, Wollritzstrasse 4; Papiergeschäft Hutter, Kirchgasse 58; Wilh. Kube, Neugasse 4; Nonnenmacher, Helmenstr. 16; Herber, Herderstr. 26; Maskengeschäft Treidler, Goldgasse 13, sowie im Vereinslokal, Hellmundstrasse, bei Wirtin A. Heuser.**

**Kassenpreis 1.50 Mark.**

Zu diesem schönen Maskenfeste ladet ergebenst ein

**Der Vorstand.**

NB. Preismasken müssen spätestens 10 Uhr im Saale anwesend sein. F 882

## Männer-Gesangverein „Union“.

Heute Fastnacht-Dienstag, 27. Febr., abends 8 Uhr, in sämtlichen Räumen des

„Kaisersaales“, Dohheimerstraße 15:

# Großer Maskenball

mit Preisverteilung,

5 Damen-, 4 Herren- und 1 Gruppenpreis.

Wir laden zu diesem beliebten Maskenfeste unsere werten Mitglieder, sowie ein verehrl. Publikum zu recht zahlreichem Besuche freundlichst ein.

Eintrittspreise im Vorverkauf für Nichtmitglieder: Masken und nichtmaskierte Herren 1 Mk. Nichtmaskierte Herren haben das Recht, eine nichtmaskierte Dame frei einzuführen. Jede weitere Dame 50 Pf.

Mitglieder, welche sich zu maskieren beabsichtigen, haben ihre Karte bei dem 1. Vorsitzenden, Herrn **Th. Schlein, Schachtstraße 1**, zu lösen.

Karten sind im Vorverkauf zu haben bei den Herren: **Otto Unkelbach, Schwalbacherstrasse 71, Restaurateur Kähter, Saalgasse 88, Restaurateur Groll, Bleichstrasse 14, Restaurateur Lustig, Herderstrasse, Restaurateur Kappes, Sänergasse, Restaurateur Hartmann, Adlerstrasse 18, Restaurateur Schlein, Schachtstraße 1, Fritz Becker, Schuhlager, Römerberg 88, Gustav Treidler, Goldgasse 13, Louis Hutter, Papierhandlung, Kirchgasse 58, E. Stöcker, Uhrmacher, Bebergasse 52, H. Sittinger, Zigarrengeschäft, Nerostr. 3, Färberei L. Grosch, Michelsberg 4, Friseur Carl Albert, Michelsberg 16, Restaur. Louis Mondorf, Schwalbacherstr. 27, Restaurateure Gebr. Harbach, Zungefeldstr. 41, Heinrich Kumpf, Zigarrenhandlung, Wellrigstrasse, Ecke Schwalbacherstrasse, Restaurateur Jean Lang, Römerberg 89, Restaurateur Federspiel, Kaisersaal, Dohheimerstraße 15, Herrengarderobegeschäft von Bruno Wandt, Kirchgasse 42.**

**Kassenpreis Mk. 1.50.**

Preismasken müssen um 10 Uhr anwesend sein. Die Preise sind in dem Herrengarderobegeschäft von Bruno Wandt, Kirchgasse 42, ausgestellt. F 887

## Photographische Anstalt Georg Schipper,

Ecke Wörth- und Jahnstrasse.

Eingang Jahnstr. 26.

Photographien, matt und glänzend, zu billigen Preisen.

Masken-Aufnahmen extra billig.

# Milch-Ausschlag!

Infolge eines Ausschlags der Milchproduzierenden Landwirte sind wir gezwungen, ab 1. März auch unsererseits einen Ausschlag des Milchpreises eintreten zu lassen. Es kostet von diesem Zeitpunkte ab das Liter Milch

**22 Pfennig.**

Wir bitten das verehrliche Publikum hiervon gefl. Kenntnis nehmen zu wollen.

Die vereinigten Milchhändler für Wiesbaden und Umgegend.

# Brillantringe

empfehle als Spezialität zu bekannt billigen Preisen.

**Fritz Lehmann**  
Juwelier,  
Langgasse 3.

Der Überfluß und Friede zeugen Nemmen, Drangsal  
ist der Seckheit Mutter.  
Shakespeare.

(25. Fortsetzung.)

## Die Eroberin.

Roman von Georg Dinet.

Der Brief Ralphs tröstete Valentin. Er sagte zu Solentin:

„Ich kann in der Abwesenheit Evans mit Ihnen nicht abschließen, er wird aber demnächst hier eintreffen und kann Ihnen dann selbst seine Absichten auseinandersetzen.“

„Ich freue mich sehr, daß er kommt! Ich schließe Geschäfte sehr ungern aus der Entfernung ab und bin überzeugt, daß nach einem Gespräche von vielleicht einer Stunde wir uns besser verstehen werden als nach einer dreimonatlichen Korrespondenz. Ich werde Herrn Evans' Besuch meiner Frau ankündigen; sie ist sicherlich von dem Gedanken entzückt, ihm in Paris die Honneurs machen zu können.“

Die Baronin schien weit weniger „entzückt“, als Solentin erwartet hatte.

„Du magst überzeugt sein“, sagte sie, „daß du es da mit einem gewiegten Gegner zu tun hast. Ralph Evans ist ein starker, sehr kalter Mann, der sich von dir nicht übertölpeln läßt; er steckt dich in die Tasche, glaube mir!“

„Du hältst mich also für sehr einfältig?! Glaube mir, derjenige, der Solentin übertölpelt, ist noch nicht geboren! Wir wollen sehen, was dieser famose Evans vermag. Wenn ich unter vier Augen mit ihm in meinem Arbeitszimmer bin...“

„Was hast du bis jetzt von Herrn Raynaud erreicht?“

„Raynaud ist kein Geschäftsmann, sondern ein Industrieller. Er versteht nichts von finanziellen Kombinationen, außer seinen Maschinen ist ihm alles fremd, aber Evans versteht es, mit Kapitalien umzugehen, und er wird mich begreifen, wenn ich ihm zeige, wie er sein Vermögen verzechnen kann.“

„Ich möchte bezweifeln, daß er auf dich gewartet hat, um das zu lernen.“

„Nein, er weiß nicht alles, und ich habe meine eigene Art! Nimm Evans so auf, wie du Raynaud aufgenommen und lasse alles andere meine Sorge sein.“

„Gut. Ich liefere immer noch den Küder für deine Falle; es soll mich aber gar nicht wundern, wenn die beiden Verbündeten den Speck verzehren, ohne sich fangen zu lassen!“

„Verlasse dich nur auf mich! Wenn es uns gelingt, an ihren amerikanischen Geschäften teilzunehmen, sollst du die schönsten Perlen bekommen, welche in Paris und in London aufzutreiben sind.“

„Ah, wenn du mich bezahlst“, sprach Rose mit verächtlichem Lächeln, „dann zweifle nicht mehr an meinem Eifer!“

Abends traf sie bei Rothweiler mit Condottier zusammen und benahm sich in Raynauds Gegenwart höchst herausfordernd gegen den jungen Mann. Sie überraschte sogar die Gräfin Grodsko, welche nicht umhin konnte, ihrem Bruder zuzulächeln:

„Was ist ihr denn heute?! Sie verliert den Kopf, beneide das!“

Mit kalter Überlegung nahm der Marquis seinen Vorteil wahr. Er nötigte der jungen Frau seine Gesellschaft auf, es gelang ihm, sie von der Gesellschaft abzusondern und er kompromittierte sie, soweit ihm dies nur irgend möglich war. Dann, mit einem Schläge, wechselte die Laune der Baronin. Sie verließ den Platz, an welchem Condottier sie förmlich blockiert hatte und schritt an ihm vorbei, auf Valentin zu, der, an eine Tür

gelehnt, mit tiefer Trauer dem erzentrischen Gebaren derjenigen zusah, die er liebte. Rose durchschritt den ganzen Saal, während die Musik präliederte. Mit einer gebieterischen Bewegung ihres Fächers beschied sie den Ingenieur zu sich, sagte seinen Arm und schritt mit ihm nach einer Blanderedekle. Dort ließ sie sich nieder und redete mit ihm, während das Quartett ein Andante von Mozart spielte.

„Ich möchte eigentlich wissen, weshalb Sie mich fliehen“ begann sie. „Sie tun, als sähen Sie mich nicht, das ist nicht sehr liebenswürdig!“

Er machte eine abwehrende Handbewegung.

„Sie waren so sehr mit Herrn von Condottier beschäftigt.“

„Sie hätten mich von ihm befreien sollen!“

„Konnte ich annehmen, daß Ihnen dies genehm wäre?“

„Ich lieferte Ihnen den Beweis.“

Sie blickte ihn in einer Weise an, welcher er schon seit langer Zeit nicht widerstehen konnte; er neigte das Haupt und fragte traurig:

„Weshalb bereitet es Ihnen Vergnügen, mich zu quälen?“

„Sieht das die Leute quälen, wenn man sich mit ihnen befaßt? Dann würden viele der Anwesenden bemüht sein, zu finden, daß man sie quäle! Andere würden die Qual suchen, aber ich kann nicht finden, daß Sie besonders zu bedauern sind.“

Sie ging plötzlich mit ernster Bärtlichkeit auf einen anderen Ton über.

„Warum sind Sie so in sich gefehrt? Haben Sie irgend einen Kummer?“

„Nein.“

„Sie sind ein Menschenfeind?“

„Wenn ich mich nicht im vorbimein mit allen Schrecken der Menschheit abgefunden hätte, könnte ich es tatsächlich werden!“

„Haben Sie denn das Bild, welches Ihnen die Menschheit bietet, gar so entsetzlich?“

Sie entfaltete hastig ihren schwarzen Federfächer, während sie diese Worte sprach, und fächelte ihrer weißen Brust Luft zu. Die schneeigen Schultern traten aus dem Spitzenbesatz des Kleides blendend hervor. Valentin vermochte seine Blicke nicht abzuwenden. Nein, er fand den Anblick, welcher sich ihm bot, nicht entsetzlich, das zeigte er deutlich durch seine so wenig verhehlte Bewunderung. Er konnte dieselbe nicht verbergen, so zwar, daß die Kofette zu lachen anfang, den Fächer wieder zusammenzuschob, welcher all diese Schönheit erst recht zur Geltung gebracht hatte, indem er sie anscheinend verborgen, und leicht Raynauds zitternde Hand berührend, sprach sie:

„Allem Anscheine nach kommt dieser Ralph Evans, um Sie zu besuchen?“

„Wer hat Ihnen dies gesagt?“

„Mein Gatte, welcher die glänzendsten Resultate von Geschäften erwartet, die er mit Ihnen beiden abschließen will. Ich glaube, daß, wenn Sie das Bild irgend eines Menschen hier begründen sollten, Sie zuerst an meinen Bruder denken werden, bevor Ihnen mein Gatte in den Sinn kommt! Der Baron du Kocher bedarf Ihrer nicht, um Geld zu verdienen, denn er ist unermesslich reich, während der arme Moriz seinen Keller sein Eigen nennt. Papa hält ihn sehr knapp, und wenn nicht Mama und ich von Zeit zu Zeit seine Börse füllen, wäre er in größter Verlegenheit.“

„Das Schicksal Ihres Bruders wird mir nicht zu Herzen gehen, wenn Sie mir erzählen, daß er von Ihrer Unterstützung lebt; ich wäre weit eher geneigt, ihm zu helfen, wenn Sie mir sagen könnten, daß er sich in schwierige Unternehmungen eingelassen.“

„Wollen Sie mir also verweigern, meinem Bruder unter die Arme zu greifen?“

Der Ton, in dem sie diese Frage stellte, der Ausdruck ihres Gesichtes, all das war so lieblos und sanft,

daß Valentin erbehte. Mit tiefbewegter Stimme sprach er:

„Sie wissen recht gut, daß ich schon um Ihres Vaters willen Ihre Bitte nicht ablehnen kann.“

Schmühtig entgegnete sie:

„Ach so, Sie tun es nur aus Pflicht?! Da sind Sie ja sehr liebenswürdig! War es in Kalifornien am Ufer des Colorado, wo Sie sich diese Manieren angewöhnt haben? Vielleicht wollen Sie sich die mürrische Art eines Emporkömmlings angewöhnen? Ich mache Sie aber darauf aufmerksam, daß man viel reicher sein muß, als Sie es sind, um sich solche Art gestatten zu können.“

„Sie wissen am besten, daß ich ein alter Arbeiter ohne Erziehung und ohne seine Art bin!“ entgegnete er voll Bitterkeit.

„Rühmen Sie sich dessen nicht! Es ist kein Grund dazu vorhanden, und man bemerkt Ihre Abstammung nur zu sehr.“

„Glauben Sie, daß ich über dieselbe erröte?!“ fragte er barsch. „Ich bin aus dem Nichts hervorgegangen und die kriechende Schmeichelei, mit welcher man mich umgibt, ist deshalb nur doppelt verächtlich und kommt mir umso lächerlicher vor. Ich weiß recht gut, daß ich in den Augen der Leute aus der vornehmen Welt nur eine lächerliche Figur abzugeben im Stande bin, in den Augen der Leute, in deren Kreisen Sie verkehren. Wenn nicht der Widerschein all der Schätze, welche ich jenseits des Ozeans gelassen, und die man, wie es bei derlei Dingen der Fall ist, übertreibt, mich umgeben würde, hätte man mich sicherlich nicht in diesem aristokratischen Salon empfangen, würde ich mich nicht inmitten dieser vornehmen Herren und Damen, welche schön gekleidet, schön frisiert sind und unbedeutendes Zeug schwätzen, bewegen. Würden Sie selbst sich die Mühe geben, mit mir zu sprechen und mich hart anzulassen, wenn ich es wagte, meine Individualität aufrecht zu erhalten? Zuerst versuchten Sie, mich mit honigsüßen Worten zu betören, damit ich Ihrem Tunichtgut von einem Bruder die entsprechenden Substanzmittel verschaffe; wozu soll ich mir bei Leuten ein Blatt vor den Mund nehmen, die mich an die Luft setzen würden, wenn sie nicht hoffen, mich zu plündern? Kann ich anders tun, als ihnen Verachtung mit Verachtung lohnen? Wenn Sie sich im Grunde Ihres Herzens sagen, daß es eine Demütigung für Sie sei, einen Emporkömmling gleich mir, der noch dazu ein Bedant ist, in Ihrer Mitte zu haben, so antworte ich Ihnen meinerseits, daß es mich anekelt, den Gemeinplätzen all dieser eitlen Lören zu lauschen. Wir sind also gegenseitig quitt, und glauben Sie mir, mich aus Laune herabzuwürdigen, nachdem man mich aus Gewinnsucht auf das Piedestal gehoben, das heißt sich selbst entwürdigen!“

Lächelnd hatte sie ihn während dieser heftigen Auseinandersetzung angeblickt. Sie schüttelte den Kopf, ohne ihn zu unterbrechen und es hatte den Anschein, daß sie ihm recht gebe, als er ein so hartes Urteil über seine unmittelbare Umgebung und gewissermaßen auch über sie selbst sprach. Man hätte darauf schwören können, es bereite ihr ungeheures Vergnügen, seinen Worten zu lauschen; sie ließ ihn zu Ende reden und sprach dann sehr heiter:

„Es ist gar nicht in Abrede zu stellen, daß Sie unglücklich schlecht erzogen sind! Wenn Sie nicht einen geheimen Grund haben, die Leute, welche Sie mit so viel Höflichkeit aufnehmen, so übel zuzurichten, ist es unverständlich, wie Sie sich zu einer solchen Sprache hinreißen lassen. Haben Sie einen Grund? Dann sagen Sie ihn doch, ich wäre neugierig, ihn zu hören.“

Er fühlte sich versucht, ihr zuzurufen: „Ich bin über diese Leute hergefallen, weil Sie sie mir vorziehen.“ Er behielt aber doch so viel Selbstbeherrschung, um zu schweigen und sich zu einem Lächeln zu zwingen.

(Fortsetzung folgt.)

Zur Bäumung der Vorräte von  
**Heringen in versch. Saucen,  
Heringen und Aal in Gelee,  
Appetit Bild, Anchovy etc.**

gebe ich diese Konserven zu reduzierten Preisen ab.

Ed. Böhm, Adolfstrasse 7.

Die  
**Wohlfahrtseinrichtung  
Brockenheim**

befindet sich vom 26. Februar ab:

**Adolfstraße 5, Hth. Part.**

Wir bitten alle geehrten Herrschaften um weitere Unterstützung durch Sachen aller Art und empfehlen uns unseren Käufern zu ferneren Neuzügen.  
**Die Verwaltung.**

**Lager in amerik. Schuhen.**  
Aufträge nach Maass. 284  
**Hermann Stieckdorn, Gr. Burgstrasse 4.**

**Künstliche Zähne**

in **Kautschuk und Gold**,  
mit und ohne **Gummenplatte**.  
Wundbieren schmerzhafter Zähne.  
Zahnziehen **schmerzlos mit Narkose**.  
**Josef Piel, Dentist, Rheinstraße 97, Part.**

**Luft- u. Wasserkissen,  
Gummi-Betteinlagen**

in nur wirklich guten Qualitäten.

**Windel-Höschen,**

doppelt gummiert von Mk. 1.75 an.

**Gesundheitsbinden,**

antiseptisch und ohne Naht,  
per Dtz. von 75 Pfg. an bei

**Baumcher & Co.**

Königl. Hoflieferanten,  
Ecke der Langgasse und Schützenhofstrasse.  
**Artikel für Krankenpflege. 512**

**Rosen,**  
prima hochstämmige Rosen, hat abzugeben  
Eitelstraße 9. **Georg Wieser.**

# Nur kurze Zeit!

**Herren-Stiefel,**  
früher 18.00, 15.00 u. 12.50, jetzt **10.50** und **8.50**

**Damen-Stiefel,**  
früher bis zu 20.00, jetzt **9.75** und **7.90**

Knaben und Mädchen feinere Vog-Galf und Kalb-Stiefel in den hygienischen Sohlenformen zu enorm billigen Preisen.

Um vor Eintreffen der Frühjahrswaren unser noch großes Lager zu räumen, haben wir für die nächsten Tage fast alle unsere Schuhwaren mit Ausnahme-Preisen versehen und gewähren, besonders auf Winter-Artikel, einen **Rabatt bis zu 50 %**.



Unsere 5 Schaufenster  
Langgasse, Ecke Goldgasse,  
dürften jetzt besonderes  
Interesse bieten.

**Fett & Co.s**  
Schuhwarenhaus  
**Union.**



**Römerberg 2 Laden sofort billig zu verm.**  
**Küdesheimerstraße 16** Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näh. daselbst. 574  
**Scharnhorststr. 16** gr. helle Werkst. u. Bod. 1.  
**Scharnhorststr. 25** Werkst. o. Lagerr. z. v. 1114  
**Schierkeimerstr.** Werkst. m. ob. o. Wohn., geeignet für Drogerie. Näh. Adolfstr. 8. Näh. Bur. 288  
**Schlachtstraße 12,**  
 gegenüber dem neuen Personenbahnhof und Güterbahnhof, **große Lager u. Verleideräume**, ganz od. geteilt zu vermieten. Dampfkraft, elektr. Licht, Zentralheizung vorhanden. Näh. C. Kalkbrenner, Friedrichstr. 12.  
**Schwalbacherstr. 41** 3 Verkaufsräume o. Büroräume mit ob. ohne 2-3. St. zu v. Näh. 1. St. Schwalbacherstr. 45a, Ecke Michelsberg, 3 Räume im 1. Stock, zu Büroarbeiten geeignet, auf 1. April 1906 zu v. Näh. No. 47, 1. 578  
**St. Schwalbacherstraße 4** Laden mit Ladenzimmer mit und ohne Wohnung zu vermieten.  
**Sedanplatz 5** Werkst., a. als Lager, 1. Apr. z. v.  
**Scerobenstraße 25** Laden mit großem Flaschenfasser und 2-Zimmerwohnung per 1. April oder früher zu verm. Ladeneinrichtung vorhanden. Näh. daselbst d. Eigenth. **Bischhoff**, 424  
**Waldstraße 25** eine helle große Werkstätte mit Dinters- und teils Vorderhof (mit gedeckter Halle) auf 1. April an um. R. im Laden. 895

**Webergasse 30** ein Laden mit Nebenraum zu vermieten. Näh. bei 580  
**Beh. Adolf Weyandt.**

**Webergasse 58** Laden mit Entresol und Zimmer gleich oder später zu vermieten. Verf. kann als Bureau gebraucht werden.  
**Wellerstraße 10** schöner Laden zu verm. 122

**Wellerstraße 33**  
 schöner heller Laden zu vermieten. 1066  
**Wernerstraße 5** 2 schöne, je 65 qm gr. Räume, für Bureau, Metzger, Werkstätten oder Lagerräume geeignet zu vermieten. Näheres daselbst Partierre bei **S. Link**, 1050  
**Wesendstr. 8, S.** id. Werkstätte mit ev. 2. od. 3. Jim.-Wohn. zu verm. Näh. Wdh. Part. 218  
**Wesendstr. 10** Räume n. 89 qm u. 80 qm als Werkst. f. ruh. Gesch. od. Lager. Daselbst nr. Lagerfasser, 82 qm. zu v. Näh. Wdh. B. 171

**Wilhelmstraße 10, neben Café Hohenzollern**, beste Geschäftslage, neuer, hübscher Laden mit großem Schau-Erker (seither Japan-Waren), sehr geeignet für **Zigarren-Geschäft**, per 1. April zu vermieten. Preis 6200 Mt. Näh. Bureau Hotel Metropole. 1044

**Wilhelmstraße 10a** Laden mit Soufol per 1. Oktober 1906 oder früher zu vermieten. Näh. beim Besitzer 8 St. 4166

**Wörthstraße 20**  
 ein Laden per sofort oder später zu vermieten. Näheres 2. Stock. 581  
**Wörthstr. 7** n. Renne, f. jed. Zw. geeig., f. z. v. Partierre zu verm. Näh. 1. r. 582  
**Wörthstr. 29** Werkst. (zo. 60 qm) billig zu verm. Näh. 1. r. 582  
**Wörthstr. 29** 3 Cont.-Räume f. Wäsch. u. billig. Partierre 14 Werkst. circa 45 qm, auch als Lageraum geeignet, sofort zu vermieten. Anz. zwischen 10-12 vorm., 3-5 nachm. F 241  
**Wörthring 14**, Soufferrain, sind zwei schöne Räume, für Lager oder Bureau geeignet, sofort zu vermieten. Anz. zwischen 10-12 vormittags, 3-5 nachmittags. F 241

**Wörthstr. 33**, Neub., mit Ladenzimmer, ev. 2-Jim.-Wohn., per 1. April o. später. Näh. Hdb. 1061

**Schöner Laden**  
 Neubau Gr. Burgstraße, Ecke Herrnmühlgasse, per 1. April zu vermieten. Näheres H. Burgstraße 2. 508  
 mit Ladenzimmer, ev. per sofort od. sp. zu verm. C. Voltz, Deladstraße 1, nächst a. Markt. 606  
 Drei schöne große helle Partierre-Räume, für Kontorarbeiten (Architekt, Rechtsanwalt) passend, zu vermieten Dohdeimerstraße 38, Part. 495  
 Gr. Laden und Ladenzimmer etc. per sofort oder sp. zu verm. **Becker**, Dohdeimerstr. 106. 585  
 Lageräume, hell und trocken, auch für Werkstätte geeignet, sofort zu vermieten. Näheres Winterstraße 22, Part. 960  
 Drei Partierre-Räume für Bureau und geschäftliche Zwecke zu vermieten Friedrichstr. 14. 454

**Laden (2 Schaufenster) Webergasse 33** mit Laden- u. Erker-Einrichtung per 1. Juni zu vermieten. F. Herzog, Säuhlager, Langgasse 50, Ecke Webergasse.

**Laden**  
 Wilhelmstraße 2a, sehr hell und geräumig, für jedes Geschäft geeignet, per 1. April zu vermieten. Näh. daselbst bei **Weil**. 470  
**Drei große helle Zimmer**, für Büroarbeiten geeignet, per sofort zu vermieten. Näh. Wilhelmstr. 52, Part. 220  
 Eine Werkstätte oder Lageraum zu vermieten Wörthstraße 14. 472  
 Laden, circa 130 qm gr., an Haupt-Verkehrsstr., bef. geeignet für Konsumgesch. in Kolonialw. oder gr. Bureau, für Mt. 1300.-, besgl. 1 fl. 40 qm gr. für Mt. 600.- zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1098 Jb  
**Laden** mit gutgehendem Kolonialwaren-geschäft mit oder ohne Wohnung auf 1. April 1906 zu vermieten. Offerten unter **O. 128** an den Tagbl.-Verlag.  
 Werkstätte, circa 420 qm gr., m. zwei Licht, elektr. Beleucht., u. Kraft, event. Dampfheizung, an verkehrtr. Straße, f. 1500 Mt., besgl. 1 fl. f. 600 Mt. z. v. Näh. Tagbl.-Verl. 1098 Jb

**Waldstraße an Dohdeimerstr.,** Nähe Bahnhof, Werkstätten m. Lageräumen in 3 Etagen, ganz od. geteilt, für jeden Betrieb geeignet (Gaseinführung), in äußerst bequemer Verbindung zu einander, per sofort oder später zu vermieten. Näheres im Bau oder Bau-bureau Göttenstraße 14. 598

**Wohnungen von 8 und mehr** Zimmern.  
**Adelheidstraße 14,** zwischen Adolfsallee u. Nikolastr., ist die 2. Etage, 8 ev. 10 Zimmer, Klosets, Badzimmer und Zubehör, Zentralheizung, elektr. Licht und Gas in all. Räumen, 2 Aufgänge u. c., pr. 1. April zu vermieten. Näh. daselbst im Bureau oder Adelheidstraße 14. 599

**Friedrichstr. 3,** Bel-Etage, bestehend aus 7 Zimmern, Küche, Badzimmer und Zubehör, auf sofort zu vermieten. Näh. daselbst Gartenhaus 1. Et. 601

**Kaiser-Friedr.-Ring 58,** bestehend aus prachig. Wohnung von 8 Zimmern, bad. großer Speiseaal, 4 Balk., 3 Erker, mehr. Manlarben, 4 Keller, Wägelst. usw. per 1. April oder sp. zu verm. Näheres daselbst B. L. 1094

**Der bis jetzt an Herrn Rich. Wehle, Installationsgeschäft, vermietete** 586  
**Laden Friedrichstraße 10** ist mit Contor, Werkst. und event. Wohnung per 1. April 1906 anderweitig zu vermieten. C. Eichelheim.

**Souf.-Laden u. Lager** zu v. Goethestr. 1. 1. 986  
**Souf.-Lageräume** zu v. R. Goethestr. 1. 823  
**Laden** Goldgasse 13, nahe der Langgasse, mit oder ohne Wohnung per 1. April zu verm. Näh. 2. Stock. 80

**Schöner Laden**  
 mit oder ohne Nebenräume mit Zentralheizung in bester Geschäftslage, nahe Wilhelmstraße und Markt, gleich oder später zu vermieten. Näh. C. Kalkbrenner, Friedrichstr. 12.

**Werkstätte** mit Gas und Wasser und Lageraum Herderstraße 25, Hochp. 321

**Für Möbel-Lager, Konsumgesch., event. Säderei** gerien, in Dellmundestraße 43 45, a. d. Wellerstr., e. Laden mit Lageraum, 150 qm groß, per sof. od. spät., ganz od. geteilt zu verm., fernrr v. 1. April e. Laden, 50 qm groß. R. d. W. ybauch daselbst. 587

**Laden** nebst Wohnung per 1. April zu vermieten. Näh. Hochstraße 16, Neubau. 511  
**Ein heller Raum**, passend für Werkst. f. Berufs- u. als Lageraum geeignet, zu vermieten. Näh. Dohdeimerstr. 16, Neubau. 196  
**Lagerräume** sof. z. v. R. Zahnstr. 6, 1. 588  
**D. Werkstätte** sof. z. v. R. Zahnstr. 6, 1. 589  
**Laden**, Ecke Kaiser-Friedrich-Ring (Dohdeimerstraße 50) mit 3-Zimmer-Wohnung per 1. Okt. ev. früher, zu verm. Näh. 1. Etage. 383  
**Großer Laden** mit Entresol und Soufol zu verm. Gottwald, Kirchstraße 88, 2. 590

**Schöne helle, ca. 210 qm große**  
**Büro Räume**  
 in zentraler Lage,  
**Quisenstraße 19,**  
 neben der Reichsbank,  
 per sofort zu vermieten.  
 Für **Wandgeschäfte, Rechtsanwält., Verwaltungsbüros** besonders geeignet.  
 Zentralheizung, elektr. Lichtanlage, **Personenaufzug** und können sonstige Wünsche jezt no- v. berücksichtigt werden. Näh. Quisenstraße 19. F 283  
**Haus- u. Grundbesitzer-Verein (G. V.),**

**Werkstätten-Lageräume**, hell und geräumig, zu vermieten. Näheres Blaugasse 10, Laden.

**Laden** zu vermieten Wörthstr. 24, 1. 972  
**Zwei Büroräume**, m. Soufferrain oder Kellerräumen, zu verm. Wörthstr. 41. 592  
**Laden**, bisher Kolonialwaren, m. o. ohne Wohn., z. v. Wörthstr. 60, R. 374  
**Eine helle Werkst. und ein Soufferrain** (je 60 qm) nebst gr. Keller zu vermieten Drantenstraße 48. 588  
**Biliger Laden** mit schöner Wohnung u. Hausordnung zu verm. Näh. Kautenbalestr. 11, 1. r. Lageraum, hell u. trocken, auch für Werkst. geeignet, zu vermieten. Näh. Niehlstraße 20, 1. Ecke Partierre-Räume mit groß. Keller, je 120 qm, Gas und Wasser, Torfabri, auch geteilt als Werkstätten, per 1. April ev., event. früher, zu vermieten. Näh. Koonstraße 22, 1. rechts. 597

**Helle Werkstätte oder Lageräume** mit oder ohne Wohnung per 1. April zu verm. Näheres Soalgasse 10, Laden. 580

**Laden**  
 in der Nähe vom Kochbrennen, gute Lage, für jedes Geschäft geeignet, mit Ladenzimmer, ev. mit Wohnung, preiswert z. v. Soalgasse 28. in dem seit 12 J. ein Erfolg betriebenen wurde, ist per 1. April 1906 anderweitig zu verm. R. Schwalbacherstr. 5, 2. 526  
**Laden**, für Kurz- u. Wollwaren geeignet, da solches nicht am Plage, mit 2-Jim.-Wohn. auf 1. April zu v. R. Scerobenstr. 19a, 11. 1069

**Laden (2 Schaufenster) Webergasse 33** mit Laden- u. Erker-Einrichtung per 1. Juni zu vermieten. F. Herzog, Säuhlager, Langgasse 50, Ecke Webergasse.

**Laden**  
 Wilhelmstraße 2a, sehr hell und geräumig, für jedes Geschäft geeignet, per 1. April zu vermieten. Näh. daselbst bei **Weil**. 470  
**Drei große helle Zimmer**, für Büroarbeiten geeignet, per sofort zu vermieten. Näh. Wilhelmstr. 52, Part. 220  
 Eine Werkstätte oder Lageraum zu vermieten Wörthstraße 14. 472  
 Laden, circa 130 qm gr., an Haupt-Verkehrsstr., bef. geeignet für Konsumgesch. in Kolonialw. oder gr. Bureau, für Mt. 1300.-, besgl. 1 fl. 40 qm gr. für Mt. 600.- zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1098 Jb  
**Laden** mit gutgehendem Kolonialwaren-geschäft mit oder ohne Wohnung auf 1. April 1906 zu vermieten. Offerten unter **O. 128** an den Tagbl.-Verlag.  
 Werkstätte, circa 420 qm gr., m. zwei Licht, elektr. Beleucht., u. Kraft, event. Dampfheizung, an verkehrtr. Straße, f. 1500 Mt., besgl. 1 fl. f. 600 Mt. z. v. Näh. Tagbl.-Verl. 1098 Jb

**Waldstraße an Dohdeimerstr.,** Nähe Bahnhof, Werkstätten m. Lageräumen in 3 Etagen, ganz od. geteilt, für jeden Betrieb geeignet (Gaseinführung), in äußerst bequemer Verbindung zu einander, per sofort oder später zu vermieten. Näheres im Bau oder Bau-bureau Göttenstraße 14. 598

**Wohnungen von 8 und mehr** Zimmern.  
**Adelheidstraße 14,** zwischen Adolfsallee u. Nikolastr., ist die 2. Etage, 8 ev. 10 Zimmer, Klosets, Badzimmer und Zubehör, Zentralheizung, elektr. Licht und Gas in all. Räumen, 2 Aufgänge u. c., pr. 1. April zu vermieten. Näh. daselbst im Bureau oder Adelheidstraße 14. 599

**Friedrichstr. 3,** Bel-Etage, bestehend aus 7 Zimmern, Küche, Badzimmer und Zubehör, auf sofort zu vermieten. Näh. daselbst Gartenhaus 1. Et. 601

**Kaiser-Friedr.-Ring 58,** bestehend aus prachig. Wohnung von 8 Zimmern, bad. großer Speiseaal, 4 Balk., 3 Erker, mehr. Manlarben, 4 Keller, Wägelst. usw. per 1. April oder sp. zu verm. Näheres daselbst B. L. 1094

**Der bis jetzt an Herrn Rich. Wehle, Installationsgeschäft, vermietete** 586  
**Laden Friedrichstraße 10** ist mit Contor, Werkst. und event. Wohnung per 1. April 1906 anderweitig zu vermieten. C. Eichelheim.

**Souf.-Laden u. Lager** zu v. Goethestr. 1. 1. 986  
**Souf.-Lageräume** zu v. R. Goethestr. 1. 823  
**Laden** Goldgasse 13, nahe der Langgasse, mit oder ohne Wohnung per 1. April zu verm. Näh. 2. Stock. 80

**Schöner Laden**  
 mit oder ohne Nebenräume mit Zentralheizung in bester Geschäftslage, nahe Wilhelmstraße und Markt, gleich oder später zu vermieten. Näh. C. Kalkbrenner, Friedrichstr. 12.

**Werkstätte** mit Gas und Wasser und Lageraum Herderstraße 25, Hochp. 321

**Für Möbel-Lager, Konsumgesch., event. Säderei** gerien, in Dellmundestraße 43 45, a. d. Wellerstr., e. Laden mit Lageraum, 150 qm groß, per sof. od. spät., ganz od. geteilt zu verm., fernrr v. 1. April e. Laden, 50 qm groß. R. d. W. ybauch daselbst. 587

**Adolfsallee 33**  
 hochherrschafliche 2. Etage, 8 Zimmer, 2 Aufgänge, Badzimmer, 2 Klosets, 2 Kammern, 2 Keller und Ritzenung der Waschlüche auf sofort oder später zu verm. Näh. 1. Etage. 600  
**Humboldtstraße** herrschafliche Hochpart. 8 Jim. u. reichl. Zubehör. Näh. Umlandstr. 10. 602

**In der Villa**  
**Rapellenstraße 51**  
 herrschafliche  
**8-9-Zimmer-Wohnung**,  
 Bad, reichl. Zubehör, elektr. Licht, Garten, mit Ausgang nach dem Dambachthal-Anlagen, per sofort oder später zu verm. Näheres daselbst Partierre. 604

**Kaiser-Friedrich-Ring 61**, Neubau, herrschafliche Wohnung von 9-10 Zimmern, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, 1. u. 2. Etage, per 1. Januar oder später zu vermieten. Näh. daselbst od. Küdesheimerstr. 11, Bau-Bureau. 603

**Kaiser-Fr.-Ring 70**  
 sind das Hochpartierre u. die 2. Etage mit je 8 Zimmern, Küche, Bad, elektr. u. Gasbeleuchtung, Balkon und Erker, sowie reichliches Zubehör zu vermieten. Näheres Hochpartierre.

**Richgasse 43 (Storchen)** ist die zweite Etage, bestehend aus 8 Räumen (sieben Vorderzimmer) nebst Bad, Küche und reichl. Zubehör, Gas, elektr. Licht, Kohlenaufzug, zum 1. April zu vermieten. Zu erfragen Richgasse 43, 1. Etage oder Bureau Adolfsallee 2. 606

**Rheinstraße 71, Bel-Etage, herrschaflich.**  
 Wohnung von 8 Zimmern nebst reichl. Zubeh., neu hergerichtet. Näh. i. Hause. 585

**Wilhelmstr. 4, 2. Etage, 10 Jim. u. Zubehör** (seitler Jrl. Schmitt, Damenkonfektion) Haupt- und Lieferantentreppe, per 1. April zu verm. Preis Mt. 3200. Näheres Bureau Hotel Metropole. 1046

**Schierkeimerstraße 2** ist der 3. Stock, bestehend aus 9 Zimmern, Küche, Balkon, Badzimmer mit allem Zubehör billig zu vermieten. 607

**Wilhelmstraße 10 a,** 1. Stock, herrschafliche 8-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör, Gas, elektr. Licht, Personenaufzug, per 1. Oktober, ev. auch früher, zu vermieten. Näh. h. Hausmeister oder Besitzer, 3. Stock. 1088

**Zaunusstraße,** beste Kurlage, 1. Etage oder auch 1. und 2. Etage, passend für Pension, preiswert zu vermieten. Näh. unter **B. 456** an den Tagbl.-Verlag.

**Wilhelmstr. 12,** 1. Stock, 14 Zimmer (ev. 1 Wohnung 7 Zimmer und 1 Wohnung 6 Zimmer m. Zubeh.) per Oktober zu verm. Näheres im Laden bei **Meiss**. 446

**Wilhelmstraße 3, 2. Et.,** sehr schöne Wohnung 8 Zimmer, gr. Balkone, m. n. Frontisp.-Balkon, und reichl. Zubehör per Juli, eventuell früher, Näheres Reichelstraße 6. 1069

**Wilhelmstraße 13**  
 sind die hochherrschaflichen  
**1. u. 2. Etage,**  
 8 Zimmer, Küche, Badzimmer, elektr. Licht, 2 Balkone, reichliches Zubehör, zum 1. April 1906 zu vermieten. Näh. im Bureau der **Wiesbadener Bank, S. Bielefeld & Söhne** (Hochpartierre). 1112

**Wilhelmstraße 16** herrschafliche Bel-Etage (8 Zimmer) zu verm. R. Kaiser-Friedrich-Ring 28, Part. 609

**Wohnungen von 7 Zimmern.**  
**Adelheidstr. 68** ist die Part.-Wohnung, 7 Jim., Bad und Zubehör, al. o. später zu vermieten Näh. Adelheidstraße 64, Part. 610  
**Adolfsallee 32, 3. Etage,** 7 Zimmer u. Badzimmer auf 1. April oder früher zu vermieten. Näheres daselbst. 611

**Dohdeimerstr. 36,** erste Etage, ist die neu hergerichtete elegante herrschafliche Wohnung, 7 Zimmer, Küche, 2 Manlarben, 2 Keller, herrschafliche und Lieferantentreppe, auf gleich oder später zu vermieten. 615

**Adolfsstr. 4, Bel-Et., 7 Jim., 2 Balkone u. reichl. Zubeh.** auf April z. v. Näh. Adelheidstr. 32, 2. 613  
**Engerstraße 65,** Villa, Hochpartierre u. 1. Et., zwei herrschafliche Wohn., 7 Zimmer, wobei ein Mädchenzimmer, großer Balkon, Bad, Gas, elektr. Licht Garten, gleich zu verm. 528  
**Erbacherstraße, Ecke der Wallerstraße 1,** herrschafliche Wohnung, 7 Zimmer, der Neuzeit entsprechend, auf gleich oder 1. April 1906 zu vermieten. 617

**Friedrichstraße 5,** nächst der Wilhelmstraße, ist d. 3. Et., 7 Zimmer, Badzimmer u. reichl. Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst. 618  
**Goethestr. 6, 1.,** ist eine 7-Zimmerwohnung mit zwei Balkonen und Zubehör zu vermieten. Näheres dortselbst. 619  
**Kaiser-Friedrich-Ring 38,** Eckh., 2. od. 3. Et., schöne große herrschafliche Wohnung, 7 Jim., reichl. Zubehör, per 1. April zu vermieten. Näh. 2. Et. **Markloff**. 161  
**Kaiser-Friedrich-Ring 50** hochherrschafliche 1. Etage, 7 Zimmer, reichl. Zubehör, Automobilraum, per April zu vermieten. Näheres Kaiser-Friedrich-Ring 50, Part. 173

**Quisenstraße 22** herrschaflich eingerichtete Wohnung von 7, ev. 9 Zimmern, mit allem Zubehör auf gleich zu vermieten. Näh. im Lapetenladen daselbst. 620

**Villa Metrolal 13**  
 das Hochpartierre, 7 Zimmer, großer Balkon, Bad u. Zub., Gas- u. elektr. Beleuchtung, in günstiger Lage u. schöner Umgebung. Beschichtigung von 10-12 Uhr. Näh. bei **L. von, Friedrichstr. 11.**  
**Craniestraße 15, 1. Et., 7 Zimmer,** Badzimmer, Küche, Speisekammer, 2 Klosets, herrschafliche und Lieferantentreppe nebst reichlichem Zubehör al. o. später zu verm. R. Part. 621  
**Reinstraße 65, 2. herrschafliche 7-Zimmer-Wohnung** mit compl. Bades., Balkon nebst reichl. Zubeh., per 1. Apr. 06 zu v. Näh. Part. 623  
**Reinstr. 88, 3. 7 Z.** nebst reichl. Zub., neu hergerichtet, auf April zu verm. Näh. Part. 458

**Rheinstraße 93, 2. Et.,** 7-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Einzufliehen von 11 Uhr ab. Näheres 3. Et. 624

**Im Neubau Ecke Rheinstraße u. Richgasse** zu vermieten:  
**2. Et. 1 herrschafliche Wohnung** bestehend aus 7 Zimmern, Bad, Küche und reichlichem Zubehör, mit Personenaufzug, Zentralheizung, elektr. Licht und allem sonstigen Comfort, in eleganter, moderner Ausstattung. Näh. daselbst u. bei **A. Müller**, Kaiser-Friedr.-Ring 59. 625

**Küdesheimerstr. 20** sofort zu vermieten die 2. Etage, 7 Zimmer, Badzimmer und Zubehör, Zentralheizung elektr. Licht und Gas.

**Schierkeimerstr. 6, 1. herrschaflich.** Wohnung, 7 Jim. u. Zubehör, zu vermieten. 626

**Zaunusstraße 53**  
 eine 7-Zimmer-Wohnung im 2. Stock, 2 Balkone, Bad, elektrisch, Gaslicht, sowie Lift u. Kohlenaufzug auf al. od. sp. zu verm. R. Part. 627

**Wilhelmstr. 15**  
 hochherrschaflich. 2. Etage,  
 7 Zimmer mit reichl. Zubehör u. Comfort zu verm. Näh. Bau-Bureau daselbst. 957

**Wohnungen von 6 Zimmern.**  
**Adelheidstraße 8, 2. 6-Zimmerwohn.** u. reichl. Zubehör für 1. April o. event. früher weggushalder m. Preisermäß. zu verm. Näh. 2. Et. 588  
**Adelheidstraße 21, 1. Etage,** 6 Zimmer u. Zubehör, in best. Aufst., Sublett., per 1. April zu vermieten. Näh. Partierre. 588  
**Adelheidstraße 26, 1. Et.,** Wohnung v. 6 Jim., Badzimmer, mit allem Comfort der Neuzeit u. reichl. Zubehör zum 1. Jan. 1906 zu v. 629  
**Adelheidstr. 42** ist eine Wohnung in 2. Stock, bestehend aus 6 Zimmern mit Zubehör, event. auch mit Frontispizwohnung (2 Zimmer) auf sofort oder 1. April z. vermieten. Näheres Schwalbacherstraße 25, 1. 354  
**Adelheidstraße 52, 2. Etage,** neu hergerichtete Wohnung von 6 großen Zimmern, Bade-Einrichtung, großem Balkon, 2 Kammern, zwei Kellern per 1. April oder früher zu vermieten, event. mit Frontispiz-Wohnung von 8 Jim. Näh. Part. h. **Gg. Müller**. 630  
**Adelheidstr. 52, 1. Et.,** neu hergerichtete Wohnung von 6 großen Zimmern, Bade-Einrichtung, großem Balkon, 2 Kammern, 2 Keller z., per 1. April zu vermieten. Näheres Partierre bei **Gg. Müller**. 631  
**Adelheidstr. 73** 6 gr. Jim., Bades., Balk., Gart., im Hochp., 3. 1. April o. später z. verm. 345  
**Adelheidstr. 82,** Bad, 3 Balk., 2 Manl., 3 Keller, Bleiche u. zum 1. April 1906 zu verm. Kein Hinterh. Näh. das. 3. Et. 632  
**Adolfsallee 26,** Hochpartierre, 6 Zimmer, Bad, reichl. Zubehör, gr. Balkon, Vorgarten (Hintergarten) per 1. April 1906 zu vermieten. Näh. daselbst 3. Et. 633  
**Arndstraße 4** 6-Zimmerwohnung, Erdgeschoss oder 2. Obergeschoss, zu verm. 635  
**Bahnhofstr. 9, 1. od. 2. Stock,** 6 Räume, auch geteilt, als Bureau sehr geeignet, auf 1. April 1906 zu vermieten. Näh. Bahnhofstraße 9, 1. 513,  
**Bismarckstraße 2,** Hochpart., 6 schöne Zimmer, der Neuzeit entsprechend. Näh. im Laden oder Dreiwelkenstraße 1, 1.  
**Biederstraße 18 u. 18** zwei Wohnungen z. 6-9 Zimmer, zu bedeutend reduziert. Preis zu vermieten.

### Vismarckring 6

Bahnstation, 6 Zimmer mit reichlichem Zubehör, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, per 1. April 1906 wegzugshalber zu vermieten. Näh. daselbst Hochpart. 637

**Vismarckring 18** herrsch. 6-Zimmerwohnungen mit reichl. Zubeh., Garten, elektr. Bahnstation. 638

**Waldweg 2**, Eckhaus, 2 schöne Wohnungen, je 6 Zim. u. reichl. Zubeh. per 1. April zu verm. Pr. 12—1400 Mk. Val. u. Adelheidstr. 10. 1078

**Dohheimerstraße 47**, Bel-Et., 6 Zim., Erker, 2 Balkons, Bad, elektr. Licht u. allem Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres im Hause Partierre rechts. 106

**Dohheimerstr. 50**, Eck Kaiser-Friedr.-Ring, große 6-7-Zimmerwohnung, 1. od. 2. Et., event. mit Garten und reichl. Zubehör, 3. April zu vermieten. Näheres 1. Etage. 639

**Goethestr. 3** herrsch. 6-Zimmer-Wohn., 1. Etg., Süd-, 4 Zim. front. Parquetb., Bad, an. Balkon, reichl. Zubeh., p. 1. Apr. zu verm. Anz. von 11—1. R. Wilhelmstr. 6, R. Jacobi. 640

**Schlichterstraße 8**, 2 herrsch. 6-Zimmer-Wohnung von 6 Zim., Bad, reichl. Zubehör auf 1. April z. v. Näh. daselbst 3. Etage. 641

**Kaiser-Friedrich-Ring 3**, Partierre u. 3 Zr., 6 Zimmer, Küche, Bad, Speis., Bügelzim. u. reichl. Zubeh. auf 1. April frei preiswert zu verm.

**Kaiser-Friedrich-Ring 15**, Sonnenseite, sind 2 herrsch. 6-Zimmer-Wohnungen, Partierre und 1. Etage, mit allem neuzeitl. Komfort, per 1. April zu verm. Beide Wohnungen werden neu hergerichtet und können event. Wünsche berücksichtigt werden. 1100

**Kaiser-Friedrich-Ring 16**, 3, ist eine große, gesunde Wohnung von 6 Zimmern mit Vorder- u. Hinterbalkon. Küche u. Speisefammer, 2 Mansarden, 2 Kellern u. auf 1. April 1906 zu verm. Preis 1320 Mk. Näh. Part. 644

**Kaiser-Friedrich-Ring 40**, Part., 6-7-Zimmer-Wohnung zum 1. April zu vermieten.

**Kaiser-Friedrich-Ring 40, Part.**, 6 Zimmer, Bad, Küche u. Zubehör, Gas u. elektr. Licht per 1. April ex. zu vermieten. Näh. Kaiser-Fr.-Ring 40, Part.

**Kaiser-Friedrich-Ring 48**, 2. Etage, 6 Zimmer und Zubehör per 1. April 06 zu vermieten. Näheres Müllerstraße 7, 2. 646

**Kanzstr. 16** (Nerothal) herrsch. 6-Zimmer-Wohnung in Etagenvilla. moderne 6-7-Zimmer-Wohnung in Etagenvilla. Näh. Langstraße 14, Part. 647

**Kanzstr. 18**, schöne Lage, sind herrsch. 6-Zimmerwohnungen, mit all. Komfort der Neuzeit eingerichtet, zu vermieten.

**Luisenstraße 6**, 3. Etage, best. aus 6 Zimmern mit Bad und Zubehör zu vermieten. Näheres Tannusstraße 7, 1 rechts. 990

**Luisenstraße 14**, 3, ist eine schöne Wohnung von 6 Zimmern, Bad, Balkon u. per 1. April 1906 zu vermieten. Anz. von 11—4 Uhr. Näh. daselbst oder Partierre im Comptoir der Weinhandlung A. Meier. 648

**Luisenstraße 19 herrschaftliche 6-Zimmer-Wohnungen** mit reichl. Zubehör, Gas, elektr. Licht, Personenaufzug, Centralheizung per sofort oder später zu verm. Näh. daselbst in der Geschäftsstelle des Haus- und Grundbesitzer-Vereins. F 238

**Luisenstraße 22** herrschaftlich eingerichtete Wohnung von 6 Zimmern mit allem Zubehör auf gleich zu vermieten. Näh. im Tapetenladen daselbst. 649

**Moritzstraße 31**, 1. Etage, schöne Wohnung, 6 Zim., Bad, reichl. Zubeh., kein Hinterhaus vorh., per gleich oder spät. zu vermieten. Näh. Part. b. Eigent. 965

**Moritzstr. 35**, 1. Et., schöne 6-Zimmer-Wohn. mit reichlichem Zubehör billig zu verm. Näheres im Laden daselbst. 651

**Moritzstraße 39**, 1. Etage, 6 Zimmer mit reichlichem Zubehör zu vermieten. 651

**Nerobergstraße 6, 2**, auf 1. April oder später herrschaftliche Wohnung, 6 Zimmer, 6 Zimmer, gr. verglaster Balkon, Kabinett, Badezimmer, 2 Mansarden, 2 Kellern. 604

**Nikolasstraße 12** ist die Bel-Etage, enthaltend 6 Zimmer, Küche u. auf 1. April zu vermieten. Anz. von 11—12 u. nachmittags von 3—6. Näheres Kapellenstraße 14, 2. 652

**Nikolasstraße 15**, Eck Adelheidstraße, 6 Zimmer mit allem Zubehör 1. April zu vermieten. Erstes Stockwerk. 1039

**Nikolasstraße 21**, 3, 6-Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. April ex. zu vermieten. Beschichtigung an Wochentagen vormittags von 11—12 Uhr, nachmittags von 3—4 Uhr. Näh. Adelheidstraße 28, Part., Anwaltsbureau. F 244

**Nikolasstraße 28** herrsch. 6-Zimmer, 3. Et., 6 Zimmer, Balkon, Bad, Küche, m. reichl. Zubeh., sofort zu verm. Näh. P. Wollweber, Herrngartenstr. 13. 653

**Nikolasstraße 31**, 3. Stock, ist eine prächtige Wohnung, 6 große Zimmer, Bad, gr. Veranda und reichl. Zubehör per 1. April zu vermieten. Näheres daselbst Partierre. 655

**Poggenstedterstr. 2**, 2. Et., 6 Zimmer, Balkon, reichl. Zubehör, auf 1. Juli zum Umzug halber zu vermieten. Näh. nebenan Elisabethenstr. 16, 2., bei Frau August Klein, Beschichtigung 11—1 und 4—6. 1124

**Rheinstraße 31** (Neubau) Wohnung von 6 Zim. im 3. Stock a. April zu vermieten.

**Rheinstraße 72**, Hochpartierre, 6 Zimmer u. auf 1. April 1906 z. v. R. das. u. im 3. Et. 991

**Rheinstr. 76**, 1. Juli z. v. Näh. 1. Et. 480

**Rüdesheimerstr. 3**, Partierre, 6 gr. Zimmer, 2 Balkons, Bad, z. Schließel zur Beschichtig. nebenan No. 1, Part. 656

**Rüdesheimerstraße 14**, 1. Et., hochherrsch. 6 Zimmer mit reichl. Zubehör (Personenaufzug), zum 1. April zu vermieten. Anz. von 2—5 Uhr. Näheres Partierre links. 657

**Scheffelstr. 3** ist eine herrschaftliche Partierre-Wohnung von 6 Zimmern, Küche, Bad, 2 Mansarden und allem der Neuzeit entsprechenden Zubehör, per 1. April 1906 zu vermieten. Näheres Kaiser-Friedrich-Ring 74, 3, Herderstraße 10 und 18, 1. Etage. 659

**Schlichterstraße 7**, in ruhigem feinen Hause, sind Wohnungen, 6 Zimmer, Bad und Zubehör, sehr preisw. auf gleich oder später zu vermieten. Näh. beim Eigentümer Kirchgasse 38, 2. 1093

**Schlichterstraße 10** ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Bad, reichl. Zubehör, auf sof. a. später zu v. Näh. Part. das. 962

**Schlichterstr. 14**, Beletage, 6 Z. u. Bad, mit reichl. Zubeh. zu v. Näh. das. 3. Et. hoch. 660

**Schlichterstraße 15**, 2 St., schöne 6-Zimmer-Wohnung mit Bad und reichl. Zubehör auf 1. April 1906 zu verm. Näh. daselbst R. 443

**Schützenstr. 4** per 1. April 2. Etage in Villa mit Garten, 6 Zim., gr. Küche, 3 Mansarden, 2 Balkons, schönste, gesündeste Lage und Aussicht auf Wald und Bahn, mit Gas u. elektr. Licht, kaltes u. warmes Wasser. Näheres 1. Etage. 1033

**Sonnenbergerstrasse** Hochpart., 6 Zimmer etc., sofort o. später. J. Meier, Agentur, Tannusstr. 24.

**Tannusstr. 22**, 3. Etage, 6-Zimmer-Wohn. mit Küche, Badezimmer, 2 Mansarden u. 2 Kellern der sof. od. später zu verm. Näh. das. Sinterhaus Part. links. 661

**Walluferstraße 9**, 3. St., Wohnung von 6 Zimmern, Badezimmer und reichl. Zubehör, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, auf 1. April 1906 zu verm. Näh. Part. 662

**In Villa elegantem Garten**, 6-7 Räume, reichliches Zubeh., auch 1. Etage, zu verm. Theodorstraße 1a. 666

**Neubau Walluferstraße 13 (Eckhaus)** sind sehr comfort. einger. hochherrsch. 6-Zimmer-Wohnungen zu verm. Centralheizung (Wasserb.), Gaslampe, Gas, elektr. Licht, Kohlen- u. Waaren-aufzug, Bad mit eingebauter Wanne u. ionif. reichliches Zubehör, sowie Raum für Automobil vorhanden. Näh. daselbst Part. bei Architekt B. B. 643

**Webergasse 11** ist die 3. Etage, 6 Zimmer und Küche mit Zubehör, per 1. April 1906 zu verm. Näheres daselbst im 2. Stock. 664

**Wilhelminenstraße 12**, Etagen-Villa, Eingang des Nerothals, ist die 2. Etage von 6 großen Zimmern, Bad, Küche und reichlichem Zubehör per sofort oder später zu vermieten. Näheres Wilhelminenstraße 14, Part. 665

**Wohnungen von 5 Zimmern.**

**Adelheidstr. 33**, Part., Wohnung v. 5 Zim. u. per 1. April, auch früher, zu verm. 667

**Adelheidstraße 45**, 2 St., schöne fünf-Zimmer-Wohnung mit Zubehör zu vermieten. 649

**Adelheidstr. 50**, 5-Zimmerwohnung per sofort oder später zu vermieten. Näheres Part. 668

**Adelheidstr. 65** ist eine schöne 5-Zimmerwohnung, nebst Zubeh. zu verm. Näh. 2 Stiegen. 1047

**Adelheidstr. 74** 5-6 Z. u. Zub. R. Part. 671

**Adolfstraße 6**, 2, 5-Zimmer mit gr. Balkon, Küche u. Zubehör nach entspr. Erneuerung, auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst. Beschichtigung jederzeit. 958

**Adolfstraße 35**, 3. Stock, 5 Zimm. u. Zubehör per 1. April zu vermieten. Preis 800 Mk. Näheres daselbst Partierre. 408

**Adolfstraße 39**, Erdgeschoss, 5 bis 6 Zimmer mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. 672

**Albrechtstraße 6** ist 5-Zimmer-Wohn. 2 Mans., 2 Kellern auf 1. April zu verm. Näh. Part. 401

**Albrechtstraße 35**, 1. Stock, Wohnung von 5 Zimmern, Salon, Küche, Speisefammer u. per 1. April zu vermieten. Einzusehen jeden Dienstag, morgens von 9—12 Uhr und nachm. von 3—4 1/2 Uhr. Näh. Partierre. 839

**Albrechtstraße 41** ist die herrsch. 5-Zimmer-Wohn. mit reichl. Zubehör wegen Wegzug des jetzigen Mieters von hier vom 1. April ab zu mäß. Preise zu verm. (Wald, Bad u. Gas vorh.). Näh. daselbst 2. St. von 10 Uhr ab. 525

**Arnoldstr. 1**, Bel-Etage, eleg. 5-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entspr. per 1. April zu verm. 673

**Bahnstraße 9**, Wohn., 5 Zimmer, Küche, Kellern u. 2 Mansarden auf 1. April. 519

**Vismarckring 7**, Bel-Etage, 5 Zimmer und Zubehör zu vermieten.

**Vismarck-Ring 27**, 1. und 3. Etage, schöne elegante 5-Zimmer-Wohnungen mit Küche, Bad, 2 Balkons, Erker, 2 Kellern und 3 Mansarden, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet; im 1. Stock per 1. April 1906 und im 3. Stock per sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst 1. Etage u. oder Bureau Bleichstraße 41. 674

**Vleischerstr. 20** 5 Zim. mit Balk. u. Zub., Leucht- u. Kochgas, p. April zu v. Pr. 850 Mk. 130

**Clarenthalerstraße 2**, 3. Etage, ist eine neue herrsch. 5-Zimmer-Wohnung gleich od. später zu vermieten. Näh. b. bei T. Rees. 675

**Dambachtal 25/27** hochherrsch. 5-Zimmer-Wohn. m. a. Komfort d. Neuzeit sofort z. v. Näh. b. Arch. Deuer daselbst. Auto-Carrage. 993

**Dambachtal 26**, Villa, Hochpart., 5 Zimmer mit Balkon und Veranda, Badezimmer, Küche u. reichl. Zubehör per 1. April 1906, ev. früher zu vermieten. Näh. 1. Etage. 677

**Dohheimerstr. 11**, 2. Etage, eine Wohn. von 5 Zim. mit Zubehör in Altemtelle billig zu verm.

**Dohheimerstr. 55**, Neubau, 2. und 3. Et., gr. 5-Zimmer-Wohn. m. reichl. Zubeh., Gas, elektr. Licht, Bad, Kohlenaufz., Erker, Loggia u., in eleg. sol. d. Ausstattung, zu verm. Näh. das. 678

**Elisabethenstr. 10**, 1. Et., sch. ger. 5-Zimmer-Wohnung, Wohnung mit Zubehör und Gartenbenutzung zu verm. Näh. das. 679

**Emserstr. 28** große 5-Zimmer-Wohn., Part. u. 2. St., sofort zu v. Näh. Sonnenbergerstr. 49. 994

**Emserstr. 32, 2**, schöne 5-Zimmer-Wohnung mit Balkon, Erker u. reichl. Zubehör, Gas, elektr. Licht, in sehr ruhigem Haus, mit Mietnachlass zu verm. Näh. 3. Stock. 442

**Erbacherstraße 1** sind Wohnungen, 5 u. 4 Zim., der Neuzeit entsprechend, auf gleich oder 1. April zu vermieten. 1053

**Nerothal, Franz-Abtstraße 6**, Hochpart., ist eine Wohnung von 5 Zimmern, Wintergarten, Küche, Speisefammer, Bad, elektr. Licht, Gas, Balkon und reichl. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Einzusehen von 11—1 Uhr. Näh. Herderstraße 21, 2. St. 680

**Friedrichstraße 39**, 2. Etage, 5 Zimmer mit 2 Balkons u. Zubeh. p. 1. April 1906 od. früher zu vermieten. Näh. daselbst Partierre. 681

**Friedrichstraße 46**, 3, schöne Wohnung, 5-6 Zim., Balkons, Bad und all. Zubehör. Einzusehen 9—5 Uhr täglich. 682

**Geisbergstraße 20**, Kuche und Zubehör per 1. April zu vermieten. Näheres Part. das. 683

**Goethestraße 11** 5-Zimmer-Wohnungen mit Zubehör (Beletage und Partierre) zu verm. Auskunft 2 Treppen hoch. 684

**Goethestraße 12**, 2. Etage, herrschaftliche Wohnung von 5 Zimmern und großem Badezimmer, Balkon, elektr. Licht, Kohlenaufzug, sowie reichlichem Zubehör per 1. April zu verm. Beschichtigung von 10—1 und 3—6 Uhr. Gefällige Anmeldung beim Besitzer im Partierre erbeten. 260

**Goethestraße 20**, 2. St., 5-Zimmer-Wohnung mit Balkon, Speisefammer, 2 Mansarden, zwei Kellern und ionif. Zubehör zu vermieten. Näh. Part. daselbst. 685

**Goethestr. 27**, Bel-Et. u. 3. Stock, 5 Zim., Balk., Bad und Zubeh. zu vermieten.

**Gustav-Adolfstr. 10** schöne ger. 5-Zimmer-Wohn. m. reichl. Zubeh. billig zu verm. Anz. von 11—3. Näh. Part. 688

**Gustav-Adolfstr. 12**, 1, gesunde fr. Lage, 5 Z. u. Zubeh., Balk. u. auf 1. April z. verm. 689

**Gutenbergstr. 2**, Neubau, 5-Zimmer-Wohn. mit reichl. Zubeh. u. auf 1. April zu verm. Preis 800 Mk. 700

**Gutenbergstr. 4**, 1, 5-Zimmer-Wohn. mit reichl. Zubeh., neu herger., zu verm. Näh. Part. 445

**Gerrgartenstr. 5**, 1, in ruh. Lage schöne große 5-Zimmer-Wohn. m. Küche, Speisef., Balkon, Bad, 2 Mans., 2 Kell. u. auf 1. April zu verm. Preis 1200. Näheres das. Part. links. 701

**Jahnstr. 1**, Eck Karstr., schöne geräum. 5-Zimmer-Wohn. im 3. Stock a. gleich od. später zu v. m. Näh. Karstr. 17, P. 702

**Jahnstraße 5** 5-Zimmer-Wohnung zum 1. Jun. 1906 zu vermieten. R. das. 1. Et. 708

**Jahnstr. 20** zwei schöne 5-Zimmer-Wohn., 1. u. 2. Et., nebst Zubeh. 1. April z. v. m. R. W. 236

**Kaiser-Friedrich-Ring 16**, 2, 5 Zim. mit allem Komfort versehen halber unter Mietnachlass auf 1. April oder später zu vermieten. 962

**Kaiser-Friedrich-Ring 26**, Partierre (Südseite), bestehend aus je 5 Zimmern mit vollständigen Zubehör, der Neuzeit entsprechend, per 1. Januar zu vermieten. 704

**Kaiser-Friedrich-Ring 33**, Partierre, hochherrsch. 5-Zimmer-Wohnung, mit oder ohne Bureauräume, reichl. Zubehör, p. 1. April zu vermieten. Näh. daselbst, sowie Walduferstraße 3, Partierre, und Vismarckring 32, 1. Mütter. 705

**Kaiser-Friedrich-Ring 45**, 1. Stock, 5 Zimmer, Bad, 2 Balkons, elektr. Licht, auf gleich oder später zu verm. Näh. Part. 1. 706

**Kaiser-Friedrich-Ring 60** sind die herrschaftlichen Wohnungen im Hochpart. von 5 Zimmern, sowie die Bel-Etage von sechs Zimmern, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, und reichlichem Zubehör, per sofort event. später zu vermieten. 707

**Kaiser-Friedrich-Ring 84**, 2. Et., 5 Zimmer, Küche mit Speisefammer, Bad, Erker u. Balkon nebst 2 Mansarden u. 2 Kellern auf 1. April zu vermieten. Näheres im Bureau Kaiser-Friedrich-Ring 78, Sout. 708

**Kapellenstr. 5, 1**, schöne 5-Zimmer-Wohnung mit Balkon und Zubehör bis 1. April 1906 zu vermieten. Näheres Kapellenstr. 5, Part. 995

**Kapellenstr. 39**, voller Lage mit schönster Aussicht auf Umgebung und Gebirge, ist die Beletage, fünf große Zimmer mit allem Komfort, Centralheizung u. auf sof. od. spät. zu verm. Näh. das. 2. Et. 709

**Kapellenstr. 77**, Villa, ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Bad, Balkon und ionischem Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres Goldgasse 5, Bäckerei Weygand. 404

**Karlstraße 30**, Vorderh., Partierwohnung von 5 Zimmern m. reichl. Zubehör, Bad, auch geeignet für Bureau, per 1. April preisw. zu verm. Näh. Part. 1. 996

**Villa Kesselbachstraße 4** Wohnung mit 5-6 Zimmern und Zubehör, Bel-Etage, per 1. April 1906 zu vermieten. (Nur Zwei-Familienhaus). Näheres Max Hartmann, Schützenstr. 1. 714

**Kirchgasse 10** fünf Zimmer und Küche zu vermieten. Näh. bei Krieg. 163

**Kirchgasse 19**, 2. St., 5 Zimmer und Küche, auch getrennt zu verm. Näh. bei Krieg. 163

**Kirchgasse 39**, Vorderh. 1. St., 5-Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. April preiswert zu vermieten. 163

**Bahnstraße 6**, 1. St., 5 Zimmer, Badezimmer cabinet mit allem Zubehör per gleich oder später zu verm. Näh. Langgasse 16, bei Pfeiffer & Co. 712

**Moritzstraße 21** ist Part.-Wohnung und 3 Zr. rechts je 5 Zimmer, Bad u. Mädchenz., im Abschluss, auf 1. April zu vermieten. Näh. Hinterhaus und Kirchgasse 5. 1105

**Moritzstraße 23**, 1. oder 3. Etage, sehr ger. 5-Zimmer-Wohnung m. sehr reichl. Zubehör, ganz neu herger. Näheres 1. Etage. 713

**Moritzstraße 54**, 1. Et., schöne 5-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. per 1. April z. v. m. Näh. Part. 753

**Müllerstr. 4**, 1. Etage, 5 Zimmer und Bad, elektr. Licht, Balkon, Loggia, Gartenben. u. z. zum 1. Juli ex. 1. April 1906 zu vermieten. Näheres Partierre. 714

**Nerothal, Franz-Abtstraße 5**, 1. Etage, in meiner Villa, 5-Zimmer-Wohnung, Balkon u. reichl. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres Franz-Abtstraße 3, 1. Et. Frau Louis Hees. 715

**Nikolasstraße 24** ist das Hochpartierre, bestehend aus 5 Zimmern, Badezimmer u. Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Anz. von 11—1 Uhr. Näh. Kapellenstr. 14, 2. 722

**Nikolasstr. 13** ist die Partierre-Stock, 5 Zimmer nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Die Wohnung kann zwischen 10 u. 4 Uhr besichtigt werden. Nähere Auskunft wird auf dem Bureau Adelheidstr. 24, 1, erteilt. 259

**Nikolasstraße 20**, 4. Stock, 5-Zimmer-Wohn. mit Zubeh., Bad, Warmwasser, Kohlenaufzug u. v. m. Pr. 800 Mk. Carl Koch, Bahnhöfstr. 16. 143

**Nikolasstr. 23**, 2. St., 5 gr. Zim., Bad, großer Balkon u. Zubehör zum 1. April zu verm. 131

**Nikolasstraße 24** ist die erste Etage, enthaltend 5 Zimmer, 3 Balkons, Küche, Badezimmer und Zubehör auf gleich, ev. 1. April zu vermieten. Anz. von 11—1 (Partierre). Näh. Kapellenstr. 14, 2, bei G. Abler. 716

**Nikolasstraße 24** ist die 2. Etage, enthaltend 5 Zimmer, 3 Balkons, Küche, Badezimmer und Zubehör auf gleich oder 1. April zu vermieten. Anz. von 11—1, Part. Näheres Kapellenstraße 14, bei G. Abler. Beide Etagen werden auch zusammen vermietet. 717

**Nikolasstraße 28**, Hochp. od. 1. Etage, herrsch. Wohn., 5 od. 6 Zim., Balk., Bad, reichl. Zubeh., 1. April zu v. m. Näh. P. Wollweber, Herrngartenstr. 13. 718

**Nikolasstraße 31**, 1. Etage, schöne 5-Zimmer-Wohnung mit Bad, große Veranda und reichl. Zubehör zum 1. April zu vermieten. Näheres daselbst Partierre. 719

**Nikolasstraße 32**, 3. Etage, 5 Zimmer, Küche, mit reichl. Zubeh., vollständig neu hergerichtet, per sofort zu vermieten. Näh. Adolfstraße 14, Weinhandlung. 720

**Oranienstraße 4**, 2. Etage, 5 Zimmer, Küche u. Zubehör per 1. April zu vermieten. Näheres Kirchgasse 31, Messgerladen. 722

**Oranienstr. 11** Bel-Et., best. aus 5 Zim., Küche, 2 Kellern u. Mansarden, auf 1. April zu vermieten. Näh. Partierre. 993

**Oranienstr. 12**, 2, 5 Zimmer und Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. Seitenb. Part. 723

**Oranienstr. 24** 5-Zimmer-Wohnung, 1. Etage, mit Zubehör, Balkon per 1. April 1906 zu vermieten. 488

**Oranienstraße 31**, 1. St., gr. 5-Zimmer-Wohn., Bad u. alles Zubeh. zu v. m. R. 3. St. 1089

**Oranienstr. 43**, 3, gr. 5-Zimmer-Wohn. mit reichl. Zubehör a. gl. o. sp. zu v. m. R. 1 rechts. 723

**Oranienstraße 45**, Eck Herderstraße, 1. St., ist eine herrschaftliche 5-Zimmer-Wohnung per gl. o. spät. zu verm. Näh. daselbst. 724

**Oranienstr. 48**, 2 Tr., eine schöne 5-Zimmer-Wohnung mit Zubehör sof. o. sp. zu verm. Näh. daselbst. 725

**Oranienstr. 60**, 2. Et., 5 Zimmer, Bad, 2 Mans., auf gl. o. später zu verm. Näh. 3. Et. 725

**Philippstraße 27**, 2. Etage, fünf große Zimmer mit reichl. Zubehör, großer Balkon, zu vermieten. Freie, gesunde, ruhige Lage. Näh. daselbst 1. Etage. 726

**Philippstraße 33**, 1. Etage, 5 Zimmer mit reichlichem Zubehör auf 1. April z. v. Anz. von 11 bis 1 Uhr. Näh. Castellstraße 5, Partierre. 170

**Rauenthalerstraße 5**, nahe der Ringstraße, Kellerterrasse der elektrischen Bahn, ist eine herrschaftliche Wohnung, 5 Zimmer und Küche, auf 1. April zu vermieten. 1117

**Rauenthalerstraße 11** große 5-Zimmer-Wohn. u. Zubeh. u. v. Pr. 900 Mk. Näh. 1. Et. r. 1005

**Rauenthalerstraße 15** eleg. 5-Zimmer-Wohn. (1. St.), Centralheizung u. zu verm. 728

**Rheinbahnstr. 2** 5-7 Zim., 2. Et., Balkon u. Zubeh., sch. Aussicht, sof. od. sp. zu v. m. Näh. Part. 728

**Rheinstr. 76**, 1. Juli z. v. m. Näh. 1. Et.

Schüchhoffstraße 16, 3. Etage, Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Cabinet, 2 Balkons u. Zub., auf 1. April zu verm. Näh. Schüchhoffstr. 15 od. 13, Baubureau. 732

Seerobenstr. 31, Part. 1., 5 Zim. mit Zubehör zum 1. April, ev. auch früher, zu verm. Modern, frei u. gesund, sonnig u. luftig. Besicht. tägl. v. 11 Uhr an. Näh. b. Schroeder, P. r. 734

Seerobenstr. 19 5 gr. Zimmer m. reichl. Zubeh., per 1. April zu vermieten. 733

Seerobenstraße 32 prachtvolle 5-Zimmer-Wohnung, m. reichlichem Zubehör, 2 Erker, Balkon, Bad, elektr. Licht, auf sofort oder später preiswerth zu vermieten. Näh. Barterre. 725

Sonnenbergerstr. 45, 1, schöne 5-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör, Balkons etc. sofort od. später. Näh. 2. Et. 736

Tannusstraße 40, 1. Stod, 5 Zimmer u. Zubehör, vollst. neu hergerichtet, per gleich oder später zu vermieten. 737

Victoriastraße 14 hochherrschafliche Etage, 5 Zimmer, 2 Balkone, Garten, Badezimmer und alles Zubehör, zum 1. April 1906 zu verm. Näh. daselbst, Barterre. 738

Victoriastraße 27, Part., 5 Zimmer, gr. Padeskabinett, Veranda, Garteneingangs, zu vermieten. Näheres daselbst oder Luisenstr. 22, Hof rechts. Anz. an Wochentagen v. 10<sup>1/2</sup>-12<sup>1/2</sup> Uhr. 1120

Villa Victoriastr. 29 2. Et. mit 5 Zimmern, 1 Kabinett, großer Veranda, 3 Manjarden u. sonstigem Zubehör per 1. April zu vermieten. Näheres daselbst und beim Hausmeister Vestingstraße 12. 890

Wallmühlstraße 4 herrschaflich 5-Zimmerwohn. mit allem Zubehör per 1. April zu vermieten. Näheres Barterre daselbst. 738

Wallmühlstraße 6 sind herrschafliche 5- u. 4-Zimmerwohnungen zu vermieten. In besichtigten Dienstage u. Freitage von 11-5 Uhr. Näh. Part. In der Zwischenzeit bei Herrn Pehr, Bismarckring 7, od. bei Herrn Gräber, Bodmerstraße 7. 957

Wallmühlstr. 8 schöne 5-Zimmer-Wohnungen zu vermieten. Näh. daselbst Hinterb. Part. 738

Weißstraße 3, 1. Et., 5-Zimmer-Wohn., Küche u. reichl. Zubehör per 1. April zu verm. 206

Wesendstr. 11, Sonnenl., 5-Zim.-Wohn., drei Balk. nebst Zubeh., zu verm. Preis 800 Mk. Ansuchen zwischen 10 und 12 Uhr. 1110

Wilhelmstraße 2a ist die in der 2. Etage belegene hochherrschafliche Wohnung, besteh. aus 5 Zimmern mit Bad, Küche, zwei Manjarden, 2 Kellern, großem Balkon u. Zubehör, al. od. später zu verm. Näh. Wilhelmstr. 2a, 2ad. rechts. 750

Wörthstraße 4, dicht an der Rheinstraße, große 5-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör zu vermieten. Näh. daselbst 3. Stod. 892

Wörthstraße 7, an d. Rheinstr., Dalken., schöne 5-Zim.-Wohn., Erker, Gas u. Zub., 1. o. 3. Et., 1. April zu verm. Näh. 3. Etage. 999

Zietenring 4 5 Zimmer in Badeeinrichtung, Gas elektr. Licht u. reichl. Zub. z. v. N. R. L. 155

Zietenring 14, 1. und 3. Stod, ist 5-Zimmer-Wohnung, Bad, Küche und Zubehör sofort zu verm. Anz. 10-12 norm. 3-5 nachm. F241

Zu Mittelpunkt der Stadt ist eine 5-Zimmer-Wohnung per 1. April zu verm., besonders geeignet für Bureau od. Geschäftslokal. Näheres Wohnungsnachweisbureau Lion & Cie., Friedrichstraße 11.

Schöne 5-Zimmerwohnung billig zu verm. Zu ersuchen Kaiser-Friedr.-Ring 11, 2.

5-Zimmer-Wohnung zu verm. Näh. Zietenring 2, R. 1 751

Wohnungen von 4 Zimmern. Adelsheidstraße 14 zwischen Adolfsallee und Nikolaststraße ist die Parterrewohnung, 4 Zimmer, Bad, Zentralheizung, elektr. u. Gasbeleuchtung, Vorgarten, Balkon etc., per 1. April zu verm. Näh. daselbst Bureau od. Adelsheidstraße 16, 1. 128

Adelsheidstraße 42 ist die Parterre-Wohnung, 4 Zimmer mit Zubehör, auf sofort od. 1. April zu vermieten. Näh. Schwelbacherstr. 26, 1. 499

Adelsheidstraße 75, Sonnenseite, 2. Etage, schöne 4-Zimmerwohnung mit großem Balkon zum 1. April an kleine Familie zu vermieten. Näheres Barterre. 531

Adelsheidstraße 79 schöne 4-Zimmer-Wohnung mit großem Balkon auf gleich oder später zu vermieten. Näheres 1. Stod. 754

Adlerstraße 7 ist eine 4-Zimmer-Wohnung auf einige Monate zu vermieten. Näheres bei W. Bauw., Philippstraße 2.

Adolfsallee 57, 2. Etage, 4-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör auf 1. April 1906 zu verm. Näheres im Baubureau nebenan. 1000

Adolfsallee 57, 2. Et., 4-Zim.-W., Balk., Zubeh., zu vermieten. Näh. daselbst. 1125

Adolfsallee 3, Gartenhaus, schöne 4-Zimmerwohnung per 1. April zu vermieten. Näheres daselbst 2. Et. 1125

Bahnstr. 6, 3. sofort vermietbar 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör.

Bertramstr. 6 schöne 4-Zimmer-Wohnung neu hergerichtet, per 1. April zu vermieten. Preis 620 Mk. Näheres Part. bei Zies. 758

Bertramstraße 14 schöne 4-Zimmer-Wohn., neu, Bad, Gas, Elektr., Näh. Part. 1. bei 44. Weib.

Bertramstr. 17, Südseite, modern ausgestattete 4-Zimmer-Wohnung m. 3 Balkonen, electr. u. Gaslicht und Zubeh. p. 1.4. c. zu verm. Näh. das. bei Christmann, 1. Stod. 759

Bertramstr. 20 eine 4-Zimmerw. mit Bad, zwei Balkons, was p. 1. Apr. zu verm. N. Bbb. 1. l. In der Villa Bingerstraße 1 ist eine Parterre-Wohnung von 4 großen Zimmern und 2 großen Manjarden mit groß. Garten (Garteneingangs) zu vermieten. Näh. daselbst. 1001

Bismarckring 4, Hochpart., 4- oder 5-Zimmerwohnung mit allem Komfort, Preiserm. bis Oktober, p. sofort zu vermieten.

Bismarckring 14, 2. Et., sehr schöne geräum. Wohn. v. 4 R. m. Bad zum 1. April billig z. v. Rein Stb., Garten. 760

Bismarckring 15 schöne 4-Zimmer-Wohn. im 1. Stod z. 1. April. Näh. l. Laden. 761

Bismarckring 17 gr. 4-Zim.-Wohn. sojl. od. sp. N. Bertramstr. 11, B. od. Bismarckring 15, 1. 762

Bismarckring 19, 3. St., große 4-Zimmerwohnung zum 1. April preisw. zu vermieten. Näh. 1. St. r. 422

Bismarckring 20 schöne 4-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entspr., mit reichl. Zubehör zu verm. Näh. Part. r. 520

Bismarckring 21, 8 Stiegen, 4 Zimmer auf gleich oder später zu vermieten. Näheres daselbst 1. St. links. 763

Bismarckring 29 zum 1. April 4-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör im 3. St. zu verm. 1002

Bleichstraße 41, Vorderb., 1. Etage, schöne große 4-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör, ganz der Neuzeit entsprechend, per 1. April 1906 zu vermieten. Näheres im 1. Stod rechts oder Bureau im Hofe rechts. 767

Blücherplatz 6 ist die 2. Etage, 4 Zimmer u. Zubehör, Sonnenseite, schöne freie Lage zu vermieten. Näh. Part. links. 768

Blücherstraße 17, Neubau, sind Wohn. von je 4 Zim. nebst Zubehör, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, p. sof. od. sp. Näh. dort. R. r. 769

Blücherstraße 20, 1. schöne 4-Zim.-Wohnung 1. April zu verm. Näh. 3. St. 164

Blücherstraße 28 (Blücherplatz) 4-Zimmer-Wohnungen nebst Bad und allem Zubehör, der Neuzeit entsprechend, freie Lage, per 1. April zu vermieten. Näheres Blücherplatz 3 bei Architekt Carl Dormann.

Blücherstr. 30, Neubau Ecke Schwanenstr., eleg. 4-Zimmerwohnungen auf gleich oder später zu verm. Näh. daselbst 1. St. 770

Bölowstr. 3, 1., 2. u. 3. Et., 4-Zim.-Wohn. z. v. 771

Bülowstraße 8 hochherrschaflich, besonders schöne u. große 4-Zimmerwohn. mit modernst. Komfort, sofort oder später zu verm. Näh. daselbst Part. (Ohne Hinterhaus!) 772

Bülowstraße 10, 3. Et., gesunde 4-Zimmer-Wohnung zu verm. Näh. 3. r. 4311

Bülowstraße 11 schöne 4-Zimmer-Wohnung per April billig zu vermieten. 778

Bülowstr. 13 schöne 4-Zim.-W. mit reichl. Zubeh. p. 1. 4. 06 preisw. zu v. Näh. das. 1. l. 844

Bl. Burgstraße 1, 3. St., 4 Zimmer u. Zubehör auf 1. April für 500 Mk. an ruhige Familie zu verm. Näheres daselbst Vorgekaufladen. 1061

Clarenthalstraße 5 schöne 4-Zim.-Wohnung (3. Etage) per 1. April 1906 zu vermieten. Näh. Balkmühlstraße 4, Part. 443

Dohheimerstraße 14, Vorderb., ist die Parterre-Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst. 464

Dohheimerstr. 26, Nth., 4 Zim. per sof. 464

Dohheimerstraße 41, 1. Stod, der Neuzeit entsprechende Wohnung v. 4 Z., gr. Küche, Bad, 2 großen Balkons u. reichl. Zubeh., a. 1. April 06 zu verm. Näh. das. Part. links. 775

Enckenaufstr. 5, 2. Et., sch. 4-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr., zum 1. April zu vermieten. Näh. im Laden. 1073

Gödenstraße 9 4-Zimmer-Wohnung, 1. Et., der Neuzeit entspr., zu vermieten. Näh. Part. 1. Gustav-Adolfsstraße 10 schöne ger. 4-Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör billig zu verm. Ansuchen von 11-3. N. Part. 789

Gutenberglaz 2 hochherrschaflich, ausgestattete 4-Zimmer-Parterre-Wohnung zu vermieten. Näh. daselbst. 790

Helenenstraße 30, Ecke Westrichstraße, Neubau, 4-Zimmerwohn. i. 1. u. 3. Obergesch. m. Erker, Ball., Bad, Kohlenaufzug u. sonst. Zubeh. pr. 1. Apr. zu verm. Näh. Bismarckring 34, 1. links. 1074

Hellmudstraße 42 mit Zubeh. auf 1. April zu verm. Näh. 1. St. 417

Herderstr. 1 4 Zimmer u. Zubehör für 650 Mk. Näheres 1. Etage rechts. 809

Herderstraße 5 Wohnung, 1. u. 3. Et., 4 Zim., Küche, Bad u. Zubeh. sofort od. später. 403

Herderstraße 8 schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör per gleich oder später zu vermieten. Näh. im Laden bei Petri. 792

Herderstraße 15 schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. pr. al. o. sp. zu verm. Näh. im Lad. 794

Herderstr. 19, am Luxemburgplatz, 4 Zimmer u. Zub. preisw. p. 1. April. Näh. Laden. 795

Jahnstr. 25 schöne 4-Zimmerw. sofort zu verm. Jahnstr. 30, 3. St., 4 Zimmer, Balkon u. Zub. per 1. April zu verm. N. R. r. 796

Kaiser-Friedrich-Ring 8, 1. Stod (bis-a-vis der Ringstraße), 4 Zimmer mit Zubeh. per 1. April. Näh. 2. Hall daselbst, 3. St. 797

Kaiser-Friedrich-Ring 59 herrsch. 4-Zim.-Wohn. zu vermieten. Näheres daselbst. 799

Kaiser-Friedrich-Ring 62, Ecke Körnerstraße, herrschafliche Wohnung, 4 Zimmer, Bad und reichl. Zubeh. per sofort oder später zu verm. Näh. Part. links. 800

Karlstraße 35, Rathaus, 4 schöne Zim., Küche, Balkon, 2 Mansj., 2 Keller sehr preiswürdig sof. od. später zu vermieten. Näh. Part. oder Raunthalerstraße 14, Part. 448

Karlstr. 37, Part.-Wohn. od. 2. St., 4 Zimmer und Zubehör, gleich oder sp. preiswert zu verm. Näh. 2. l. 802

Karlstraße 42, 1. eine schöne Wohnung, Beletage 4 Zimmer, 1 Küche, 1 Keller, 1 Manjarde, per 1. April zu verm. Näheres daselbst. 1006

Karlstr. 43 sind Wohnungen mit allem Zubeh. per sof. zu verm. Näh. Part. 263

Körnerstr. 3 4-Zimmer-Wohn., 1. Et., mit reichl. Zubeh., der Neuzeit entspr. Näh. Part. r. 804

Körnerstraße 4, 3. 4 Zimmer, Bad, 2 Balkone, 2 Manjarden, 2 Keller zu vermieten. Preis 700 Mk. Näh. 1. Stod rechts. 1038

Körnerstraße 8, 2. Et., 4-Zimmerwohn. u. Zub. auf 1. April od. früh zu verm. Näh. Part. 805

Lahnstraße 4 elegante 4-Zimmer-Wohnungen zu verm. N. Hellmudstr. 48, Meyer stoll. 805

Lehrstraße 1, 1. links, hübsche Wohn., 4 Zimmer, Küche, Kammer, Manj., 2 Keller, ev. Stadgas, an ruh. Leute. Preis 550 Mk. Näh. das. 806

Luxemburgplatz 5, 3. Et., schöne 4-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör. Näh. daselbst bei Herrn Lehrer Schröter.

Moritzstraße 29 ist eine schöne geräumige 4-Zim.-Wohnung, 2 Etage, mit reichlichem Zubeh. zu vermieten. Näheres bei dem Eigentümer W. Himmels, Kaiser-Str.-Ring 67, 1. 806

Moritzstr. 37, 2. u. 3. St., je eine 4-Zim.-Wohn. mit Zubeh. zu verm. Näh. Laden. 1006

Moritzstr. 51, 1. Etage, ist eine 4-Zimmerwohn. mit Bad, Küche, Speisekammer, 2 Balkonen, 2 Manjarden und 2 Kellern auf 1. April zu verm. Näh. Kaiser-Str.-Ring 78, Baubureau. 807

Moritzstraße 50, 1. Stod, 4 Zimmer nebst Zubeh. auf 1. April zu vermieten.

Moritzstr. 54, 1. Etage, 4 Zim., zwei Keller, Küche und Zubeh. a. 1. April zu vermieten. Näh. Part. 1081

Philippbergstraße 23 schöne 4-Zim.-Wohnung mit Balkon und Zubeh. per sofort oder 1. April zu vermieten. 810

Philippbergstr. 30, neu, Haus, schöne 4-Zim.-Wohnung mit Balkon, Bad, auf 1. April, freie Lage, schöne Aussicht, Näh. das. Baubüro. 811

Philippbergstraße 38 4-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entsprechend, schöne freie Lage, mit reichl. Zub. zu verm. Näh. Part. links. 812

Platterstr. 23 b 4 Zimmer, Küche, Manjarde, Bad, Balkon, Loggia, Nr. 800-850, p. 1. April. Gesunde Lage, dicht am Wald, nahe Endstation „Unter den Eichen“. Näheres daselbst. 1076

Raunthalerstr. 8 schöne 4-Zimmerwohnungen mit reichlichem Zubeh. per 1. April zu verm. Näh. daselbst Seitenbau 1. Fr. Kortmann. 1008

Raunthalerstr. 17 4-Zim.-Wohn. mit Bad, Toil., gr. Veranda Hof, ober 1. April zu verm. Freie Lage, Bleichplatz, ohne Hinterhaus. Näh. Part. 815

Rheingauerstraße 6 sind per sofort oder später schöne 4-Zim.-Wohnungen preiswerth zu verm. Näh. Part. bei Pütz. 816

Rheingauerstr. 10 u. Ecke Stöckerstr., 3. Etage, herrsch. 4-Zimmer-Wohn., electr. Licht, Bad etc., per sofort oder später zu vermieten. Näheres dort bei Steichl, 2. Etage. 817

Rheingauerstraße 13-15 4-Zimmerwohnung zu vermieten. 818

Rheinstr. 58, Part., Wohnung von 4 Zimmern mit Küche und Speisekammer, Badezimmer, 2 Keller und Manjarden, Balkon und Vorgarten, elektrische u. Gasbeleuchtung sofort oder 1. April 1906 zu vermieten. Besichtigung werktäglich von 2-4 Uhr. Näh. Hinterhaus Barterre. 819

Rheinstraße 59 1. Etage zu vermieten. Näh. das. Part. 420

Richterstr. 16 Parterrewohn., 4 Zim., der Neuzeit entsprechend, sof. od. sp. z. v. N. l. Lad. 1041

Röderstr. 12, 1. St., 4-Zimmerwohnung zum 1. April zu vermieten. Näheres Part. 1068

Roonstraße 12, Ecke Westrichstraße, 1. Et., Vier-Zim.-Wohn. per sof. o. p. 1. April zu v. N. 2.

Rudolfsheimerstraße 22 (Neubau) prachtvoll, modern ausgestattete 4-Zimmer-Wohnungen auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst. 821

Scharnhorststraße 2 schöne 4-Zimmer-Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. 822

Scharnhorststraße 28 schöne 4-Zim.-Wohnung, 1. u. 3. St., preisw. zu verm. N. Part r. 823

Neubauten Blum und Hoker, Ecke Scharnhorst- und Gödenstraße, hoch-elegante 4-Zimmer-Wohnungen mit allem Komfort, Gas, elektr. Licht, Anzug, preiswerth zu vermieten. Näheres Baubureau Blum, Gödenstraße 18.

Schleierstr. 5, 1. Etage (am Kaiser-Friedr.-Ring), moderne 4-Zim.-Wohn. weggangs-halber sof. od. sp. m. Mietnachl. z. v. 1032

Schiersteinerstr. 1, 3. St. hoch, eine neu hergerichtete 4-Zimmerwohnung mit Zubeh. auf gleich oder später zu verm. Näh. das. 1073

Schiersteinerstr. 9 herrsch. W., 4 Z. u. Zubeh. Näh. Part. l. oder Gr. Burgstr. 17. 826

Schiersteinerstraße 11 herrschafliche 4-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. per 1. April zu verm. Näh. Mith. Part. l. od. Orientstr. 17, 2. 832

Schlichterstraße 16 ist 1. Etage, 4 große schöne Zimmer, Alles neu hergerichtet, mit Bade-Einrichtung und reichl. Zubeh. in ruhigem Hause zu verm. Näheres Barterre-Wohnung.

Sedanplatz 7, schöne 4-Zimmer-Wohn., Küche, Bad, mit der Neuzeit entspr. Zubeh. per 1. April 1906 zu verm. Näh. Part. lts. 627

Seerobenstraße 27, Orths, B., Wohn. von 4 Zimmern u. reichl. Zubeh. per sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst Vorderb. Part. bei Pütz. 829

Seerobenstraße 27, Gth. 1 rechts, eleg. 4-Zimmer, eventl. 5-Zimmer-Wohnung mit Balkon und reichl. Zubeh. per sof. od. spät. zu verm. N. das. Bbb. R. l. 830

Seerobenstraße 28, Part., 4-Zim.-W. mit Zub. zu verm. Näh. 2. St. l. 1109

Tannusstr. 29, 3, 4 Zimmer, Küche und Zubeh. per 1. April 1906 oder früher zu vermieten. Näh. daselbst 1. Stod. 832

Wallmühlstraße 11, 3. Etage, ist eine schöne 4-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entsprechend, zu vermieten. Näh. Part. Dormann. 833

Waterloost. 3 (am Zietenring), 2. Etage, sehr schön 4-Zimmer-Wohnung billig zu verm. 835

Barriere = Wohnung in Villa

Platzstr. 60 b an ruhige Mieter zu vermieten. 4 Zimmer, Küche, 1 Nebenraum u. Keller. Näheres im 1. Stod.

Eine schöne 4-Zimmerwohnung

mit allem Zubehör, 2. oder 3. Etage, sehr preisw., jedoch an H. ruh. Fam. zu vermieten. Seerobersstr. 22, Tel. 150. 410

Wohnungen von 3 Zimmern

Karstr. 18 3-Zim.-Wohn. mit Balkon u. Zubeh. per 1. April zu verm. Näh. bei M. Frick, 3 St. Adelsstr. 15, 3. Stod. ist eine freundliche Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör an ruhige Mieter auf 1. April 1906 zu vermieten. Näheres erste Etage daselbst. 846

Bismarckring 20

schöne 3-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entsprechend, mit reichl. Zubehör zu verm. Näh. R. r. 521 Bismarck-Ring 24, Hochp., 3 Z. u. Zub., a. 1. Apr. N. das. 1. L. anzulegen. u. 2 u. 4 Uhr. 281

Neubau Bleich

große 3-Zimmer-Wohnung, ganz der Neuzeit entsprechend, mit reichl. Zubehör per 1. April 1906 zu verm. Näh. daselbst 1. Et. r. oder Bureau im Hofe r.

Blücherstr. 7

Blücherstr. 7, Vorderh., 3 Zimmer mit Zub. u. Garten auf 1. April zu verm. Näh. Bismarckring 24, 1. St. 1. 284

Blücherstr. 27

Blücherstr. 27, 3 große Zimmer nebst Zubehör p. sofort oder später. Näh. 1. St. rechts. 858

Clarenthalerstr. 8

sch. 3-Zimmer im Vorderh., sowie im Hinterh., bis 1. April zu verm. Näh. Vorderh. B. 378

Dohheimerstr. 32

Dohheimerstr. 32, 3 gr. Zimmer und alles Zubehör, per 1. April. Dohheimerstr. 55, Neubau, gr. 3-Zimmerwohn. im Vorder- u. Hinterh. mit reichl. Zubeh., Gas, elektr. Licht, Kohlenaufl., Bad, Erker, Veranda etc., in eleg. sol. Ausstatt. u. v. N. das. 809

Dohheimerstr. 82, 3. Etage, schöne 3-Zimmerwohnung p. 1. April zu verm. Näh. Hochp. 861

Erbacherstr. 5

Erbacherstr. 5, 3-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entspr., auf 1. April oder 1. Juli zu vermieten. Näh. Vorderhaus 1 St. r. 862

Erbacherstr. 5

Erbacherstr. 5, 3-Zimmer-Wohnung auf 1. April zu verm. Näh. daselbst 1 rechts. 868

Erbacherstr. 9

Erbacherstr. 9, 3-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entsprechend, zu vermieten. Näheres daselbst bei P. Meyer, St. B. 868

Erbacherstr. 9

Erbacherstr. 9, Vorderh., zwei 3-Zimmer-Wohnungen zu vermieten. 228

Erbacherstr. 9

Erbacherstr. 9, 3-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entsprechend, zu vermieten. Näheres daselbst bei P. Meyer, St. B. 868

Friedrichstr. 3

Friedrichstr. 3, Gartenhaus, Bart. Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zub. auf den 1. April zu vermieten. Näheres daselbst 1. Etage. 870

Gneisenaustr. 3

Gneisenaustr. 3, 3-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entsprechend, mit separater Waschküche, auf sofort zu vermieten. Näheres bei Architekt Carl Dornmann, Blücherplatz 3. 878

Gneisenaustr. 3

Gneisenaustr. 3, 3-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entsprechend, mit separater Waschküche, auf sofort zu vermieten. Näheres bei Architekt Carl Dornmann, Blücherplatz 3. 878

Gneisenaustr. 3

Gneisenaustr. 3, 3-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entsprechend, mit separater Waschküche, auf sofort zu vermieten. Näheres bei Architekt Carl Dornmann, Blücherplatz 3. 878

Stenenstraße 30, Ecke Bellstr., Neubau, 3-Zimmerwohn. im 1. Obergesch., mit Erker, 2 Balkonen, Kohlenaufl., Bad u. sonst. Zubeh. per 1. April zu verm. Anzulegen: vorm. 10-12 nachm. 2-3 Uhr. N. Bismarckring 34, 11. 1012

Erbacherstr. 5

Erbacherstr. 5, 3-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entspr., auf 1. April oder 1. Juli zu vermieten. Näh. Vorderhaus 1 St. r. 862

Erbacherstr. 5

Erbacherstr. 5, 3-Zimmer-Wohnung auf 1. April zu verm. Näh. daselbst 1 rechts. 868

Erbacherstr. 9

Erbacherstr. 9, 3-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entsprechend, zu vermieten. Näheres daselbst bei P. Meyer, St. B. 868

Erbacherstr. 9

Erbacherstr. 9, 3-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entsprechend, zu vermieten. Näheres daselbst bei P. Meyer, St. B. 868

Friedrichstr. 3

Friedrichstr. 3, Gartenhaus, Bart. Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zub. auf den 1. April zu vermieten. Näheres daselbst 1. Etage. 870

Gneisenaustr. 3

Gneisenaustr. 3, 3-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entsprechend, mit separater Waschküche, auf sofort zu vermieten. Näheres bei Architekt Carl Dornmann, Blücherplatz 3. 878

Gneisenaustr. 3

Gneisenaustr. 3, 3-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entsprechend, mit separater Waschküche, auf sofort zu vermieten. Näheres bei Architekt Carl Dornmann, Blücherplatz 3. 878

Gneisenaustr. 3

Gneisenaustr. 3, 3-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entsprechend, mit separater Waschküche, auf sofort zu vermieten. Näheres bei Architekt Carl Dornmann, Blücherplatz 3. 878

Gneisenaustr. 3

Gneisenaustr. 3, 3-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entsprechend, mit separater Waschküche, auf sofort zu vermieten. Näheres bei Architekt Carl Dornmann, Blücherplatz 3. 878

Niederwaldstraße 8, 1, drei schöne Zimmer, Bad, Balkon und Zubehör auf sofort oder 1. April zu vermieten.

Nikolastr. 10, Hochpart.

abgeth. Wohnung von 3 großen Zimmern, Küche u. Zubehör nur an ruh. Mieter od. Bureau zu verm. Näh. Ausf. Nikolastr. 10, 2

Dranienstr. 25, Hth.

3 Zimmer u. Küche z. 1. April zu vermieten. Näh. Vorderhaus Barriere. 304

Dranienstr. 36

sch. 3-Zimmer-Wohnung mit Zubeh., ev. mit Bad, 1. April zu verm. Näh. 3. Etage. 907

Dranienstr. 62

3-Zimmer-Wohnungen im Mittel- und Hinterh. zu vermieten. Näheres Mitb. Part. rechts od. Römerberg 3, Bad. 907

Parabelstr.

a. Güterbahnhof, 3-Z. u. d. Neuz. entspr. einer. Sonn. freie Aussicht, a. gl. o. sp. z. v. m. Näh. das. a. Scharfstr. 4, R. 908

Partweg 1

3-Zimmer-Wohnung, 1. Et. mit od. ohne 3 Räume, Seitenbau, etwas Garten, zu verm. N. Rheinstr. 52, 2

Partweg 5

3-Zimmer-Wohn. mit Erker, Balkon, Küche, Planz. u. Zubeh. zum 1. April zu verm. Philippstraße 7 3-Zimmerwohn. sofort zu verm. Philippstraße 15, 2. Etage, schöne große 3-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör, gr. Balkon, auf 1. April z. v. Näh. Part. rechts. 909

Philippstraße 20

2. Etage, schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Balkon per 1. April zu vermieten. Näh. Langgasse 15a, Porzellangeschäft. 322

Philippstraße 36

(neu. Haus) schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Balkon, Badez. auf 1. April, freie Lage, sch. Aussicht, N. das. Bau-Bureau. 916

Philippstraße 49, 51 u. 53

Höhenlage, schöne 3-Zimmer-Wohnungen mit Bad u. 2 Balkonen sofort zu verm. Näh. b. A. Oberheim, Philippstraße 51, od. C. Schützler, Philippstraße 53. 911

Philippstraße 38

ruh. 3-Zimmer-Wohnung sofort zu verm. Näh. Part. links. 850

Platterstraße 17 u. 19

schöne 3-Zimmer-Wohnungen (einst. 4 u. 7 Zim.) mit Bad, Balkon, Gartenergänzung, in schöner freier Lage zu verm. Näheres bei H. Hanke, Platterstraße 19. 912

Quersfeldstr. 7

2. Etage, 3 Zimmer-Wohnung zu verm. Näheres im Soufferrain bei Neß und Quersfeldstr. 8, 1. 914

Rauenthalerstr. 4

3-Zimmerw. nebst Zubehör billig zu verm. Näh. 3. Etage r. 915

Rauenthalerstr. 8

schöne 3-Zimmer-Wohn. im Hinterhaus per 1. April zu verm. Näheres daselbst Seitenbau 1 St. Fr. Normann. 915

Rauenthalerstr. 8

schöne 3-Zimmer-Wohnungen per 1. April zu vermieten. Näh. daselbst Seitenh. 1. Fr. Normann. 916

Rauenthalerstr. 9

3-Zimmer-Wohnung, groß. 2 Keller, Küchenbalkon, Gas, per 1. April zu verm. Näh. Vbh. 1 St. r. bei Gierlich. 1018

Rauenthalerstr. 9

schöne 3-Zimmer-Wohnung, im Hinterh., auf 1. April zu verm. Näh. Vbh. 1 St. r. bei Gierlich. 1018

Rauenthalerstr. 11

große 3-Zimmer-Wohnung für 450 Mk. zu verm. Näh. Vbh. 1 St. 242

Scharnhorststr. 24, 3. Et. 3-Zim.-Bohn., Ball., Zubeh. 1. Apr. a. r. Fr. 500 Mk. R. P. Scharnhorststr. 29, R. 2, 3-Zim.-Bohn. sof. od. spätr. Preis 500 Mk., ohne Manf. 470 Mk. Näh. 2. Etage I. 1102

Scharnhorststr. 33, 1. Et., schöne 3-Z.-B. zu v. R. b. Fr. Tüges, Scharnhorststr. 31, R. 928

Neubauten Blum und Nocker,

Ede Scharnhorst- und Göttenstraße, hoch-elegante 3-Zimmer-Wohnung mit allem Com- fort, Gas, elektr. Licht, Aufzug, preiswerth sof- ort zu vermieten. Näheres 930

Baubüreau Blum, Göttenstr. 18, Schiersteinerstraße 11, Vorderh. 3 Et., schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör per 1. April. Näheres Mittelbau Bart. links. 931

Schiersteinerstraße 12 drei Zimmer, Küche, Keller und allem Zubehör, der Neuzeit entspr. einger., auf 1. April zu vermieten. 932

Schwalbacherstr. 41, Hb. 1, 3-Zim.-Bohn. z. v. Schwalbacherstr. 49, S. 3-Zim.-Bohn. u. Küche per 1. April zu verm. Näh. Vbh. Bart. 933

Sedanstr. 1, 2. Etage, schöne große, vollständig neu hergerichtete 3-Zimmer-Wohnung sof. oder später zu vermieten. Näh. Bart. 1026

Sedanstraße 3, 1, 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör, neu hergerichtet, per 1. April zu vermieten. Näh. Barterre. 450

Sedanstraße 5 eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche im Hinterb., z. 1. April zu vermieten. 934

Sedanstr. 7 schöne 3-Zimmerwohn., Vbh., mit Küche, 2 Kellern, Manf. per 1. April od. später billig zu verm. Näh. 1. St. Mau. 1056

Sedanstr. 4, 2. Et., 3-Zimmerwohnung, neu hergerichtet, s. sof. od. später zu verm. Sedonstr. 6, 3-Zimmerwohn., per 1. April, sowie 3. St. 3-Zim.-Bohn. per sofort oder später zu verm. R. im Gth. 935

Sedonstraße 15 schöne 3-Zimmer-Wohnung (3. St.) mit Balkon und Zubehör z. 1. April zu vermieten. Näheres im Laden. 934

Sedonstraße 25 elegante geräum. Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör per sofort oder 1. April zu vermieten. Näheres daselbst beim Eigentümer Hisehoff. 976

Sedonstraße 25, Gartenhaus, Wohnung von 3 Zimmern u. Küche, Balkon, Hof, im Abfchl., 1. Et., per 1. April oder früher zu verm. Näh. daselbst beim Eigentümer Hisehoff. 451

Sedonstraße 29 schöne, der Neuzeit entspr. 3-Zimmerwohnung zum 1. April zu vermieten. Näh. daselbst Bart. bei Fischer. 935

Sedonstr. 32 3 Zimmer, Küche, Bad, Balkon nebst Zubehör per 1. April zu verm. 936

Steingasse, Ede Schachtstr., 3-Zimmer, drei Zimmer, Küche, eventl. Manf. 1. April zu vermieten. Näheres Barterre. 1026

Tannstr. 19, 2. Et., 3-Z.-B. zu v. 288

Wasserklosterstr. 3, Hinterhaus, ist per 1. April zu verm. In erst. daselbst Vbh. Bart. 843

Wasserkloster, 3 (am Zielenting), R., sch. Drei-Zimmerwohnung mit Garten auf gleich oder 1. Jamar zu vermieten. 933

Webergasse 3 drei Zimmer, Küche und Zubehör, im Gartenhaus, Bart., per 1. Jan. zu vermieten. Näheres D. Stein, Webergasse 3, 939

Webergasse 54, 2, 3 Zimmer, Küche, Keller und Manf., auf 1. April zu vermieten. Näh. Bart. 940

Webergasse 58, 2, Mitte, umhängebender schöne 3-Zim.-Bohn. mit Erkr. u. Zub. zum 1. April preiswert zu verm. Alles neu. Näh. das. 941

Weißstr. 11, 2, schöne 3-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör (Sonnenseite) zum 1. April an ruhige Leute zu vermieten. Näh. daselbst, 1. St. 940

Weißstr. 11, Stb. Dach, 3-Zimmerwohn. per 1. April zu verm. Näh. Vbh. Bart. 941

Weißstr. 45 3 Zimmer u. Zubehör zu verm. Werdorferstraße 5 schöne große 3-Zim.-Bohn., der Neuzeit entsprechend, zum 1. April preisw. zu verm. Näh. daselbst Bart. b. Rint. 1049

Weßendr. 5, 3-Zimmer-Wohnung, Balkon u. reichl. Zubehör zum 1. April zu verm. Ansehen vormittags 2. St. rechts. 923

Weßendr. 8, Stb., schöne Bohn. 3 Zim., Küche u. Zubeh., auf 1. April. Näh. Vbh. Bt. 650

Weßendr. 15, 2. Et., 3 Zimmer, Küche u. zwei Keller per 1. April z. verm. Preis 480 Mk. 944

Weßendr. 19, 3-Zimmerwohnung für 480 Mark zu verm. 945

Weßendr. 20, 3-Zimmer-Wohnung, mit Balkon u. Zubehör, eine 3-Zimmer-Wohnung, Gartenhaus, mit Gas u. Bad (Preis 450 Mk.) zu vermieten. Näh. Vorderh. Bart. 945

Weßendr. 23, 3-Zimmer-Wohnung mit Ball. auf 1. April zu verm. Näh. Bart. r. 946

Weßendr. 25, 3-Zimmer-Wohnung, mit 4-Zim.-Bohn., Ball. u. Warmwasserleitung, Bad, reichl. Zub., sehr preisw. zu verm. Näh. Bart. rechts. 473

Weßendr. 26, Drei-Zimmer-Wohnung mit Zubehör a. 1. April zu verm. 947

Weßendr. 32 3-Zim.-Bohn. mit Waschl., f. gr. Wäscherei einger., zu verm. Näh. R. 1. 485

Wörthstr. 17 Drei-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör zu vermieten. Näheres das. 2. St. bei Wahn. 948

Wörthstr. 13, Stb., eine abgeschl. Frontispiz., 3 Zimmer und Küche, auf 1. April zu verm. Näh. daselbst Bart., oder Bleichstr. 9 im Laden. 947

Wörthstr. 14 Drei- und Vier-Zimmerwohnung zu vermieten. 471

Wörthstr. 15, Vbh., sch. 3-Zim.-Bohn. zu verm. 271

Wörthstr. 18 sch. 3-Z.-Bohn. bill. zu verm. 357

Wörthstr. 22, 2. St. Dach, Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Manf., Speisekammer und 2 Keller, auf 1. April zu verm. Näh. im Laden. 87

Wörthstr. 23, 3-Zim.-Bohnung v. R. i. Scharnhorst- u. Diefenbach. 403

Wörthstr. 25, 1. oder 3. Et., ger., comf. 3-Zim.-Bohn., der Neuzeit entspr., auf gleich od. später zu verm. Näh. das. 1. L. bei H. Schmidt. 950

Wörthstr. 27 3 Zimmer, Balkon und Zubehör gleich od. später zu vermieten. Näh. 1. Stiege links. 1118

Wörthstr. 29, 3-Zim.-Bohn. (Bart.) bill. z. v. Wörthstr. 31, 3-Zim.-Bohnung billig zu vermieten. Näheres 1. St. links. 951

Zietenring 5

3-Zimmer-Wohnungen mit Küche, Bad und allem Zubehör und Komfort der Neuzeit eingerichtet, auf 1. April oder früher zu vermieten. Näh. Herderstraße 13, 1. 952

Zietenring 6, Dachpart., 3-Zimmer-Wohn. mit Zubehör per 1. Febr. zu verm. Näh. 1. L. 475

Zietenring 12, Souverain, 3 Räume, Küche, Klosett per sofort zu vermieten. Anzulegen von 10-12 Uhr vorm., 3-5 Uhr nachm. F241

Zimmermannstraße 10 3-Zimmer-Wohnung mit Erker zu vermieten. Näh. Bart. 954

Zwei Bohn., 1. u. 2. St. od. Vorderb., je drei z. v. Zubeh. p. 1. April. Näh. Hofstraße 4, Waderl. Drei Zimmer und Küche auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen Moritzstraße 84, im Restaurant. 977

Sch. 3-Z.-B. m. Ball. u. Zubeh. (Mk. 490) v. 1. Juli z. v. Off. u. W. 436 a. d. Tagbl.-Verl.

Wohnungen von 2 Zimmern.

Karlstraße 13 Mansardwohn., 2 Zim. u. Küche zu verm. Näh. in der Bohn. bei Karl Feix, 3.

Karlstraße 22a, Villa „Minerva“, schöne Frontispiz, 2 Zim. u. Zubeh., an ruhige Leute per 1. April zu verm. Näh. 1. St. L. 951

Kellerstr. 10 abgeschl. 2-Zimmer, Küche u. Keller im Hb. an ruhige Mieter auf 1. April. 952

Kellerstr. 46 Mansardwohnung von 2 Zim., Küche u. Keller zu vermieten. Näh. Hinterhaus. 953

Kellerstr. 7 2 Zimmer, 1 Küche, 1 Manf. od. einige Monate zu vermieten. Näheres bei W. Haus. Philippstraße 2.

Kellerstr. 8 sch. 2-Z.-B. zu v. 1. April. R. 1. 1. 954

Kellerstr. 10 Dachw., 2 Z., 1 R., auf 1. März. 955

Kellerstr. 23, 1. Et., eine schöne 2-Zimmer-Wohnung zum 1. Mai zu vermieten. 956

Kellerstr. 61 2 Zim. u. Küche z. 1. April. R. P. 957

Kellerstr. 6, Bart., Manf., 2 Z. u. R. an ruhige Leute zu verm. Näh. Vorderb. 2. St. 958

Kellerstr. 5 2 schöne geräum. Dachst. im Hof zu verm. R. Vbh. 1 links. 959

Kellerstr. 23, 3. Frontispiz, 2 Zimmer u. Küche, sof. od. 1. April. Näh. das. 2-4 nachm. 960

Kellerstr. 27 2 Z. u. R. (Dach) z. 1. Apr. z. v. 961

Kellerstr. 6, Stb., 2 Z., R. u. R. auf 1. April z. v. Näh. Bismarckring 24, 1. St. L. 962

Blücherstr. 23

2-Zim.-Bohn. zu v. Näh. das. im Laden oder Nikolastraße 31, V. 963

Blücherstr. 27, Ede Netzelstr., 2 Zimmer u. Küche, Vorderhaus, mit Gasleitung, p. 1. April 1906. Auskunft 1. St. rechts. 964

Blücherstr. 28 Frontispizwohnung, 2 Zimmer u. Küche nebst Zubehör per 1. April zu vermieten. Näh. Blücherplatz 3 bei Wdh. Carl Dorman. 965

Blücherstr. 3, 2-Zim.-Bohn. sofort oder später zu vermieten. Näh. Vbh. 1. St. r. 966

Blücherstr. 9, Stb., 2-Zim.-Bohn. zu verm. Näh. das. bei Schumann u. Franckstr. 10, b. Wdh. 967

Blücherstr. 11, Stb., 2 Zim.-Bohn. und im Vbh. eine Frontispiz-Wohn., 2 Zimmer u. Küche. 968

Dambachtal 10, Gth.,

schöne Mans.-B., 2 Zimmer, zwei Kam. u. Küche, an ruh. kinderl. Leute sof. zu verm. R. b. C. Philipp. Dambachtal 12, 1. 969

Dambachtal 11, Part., 2 Zimmer mit besonderem Eingang sehr preiswert zu verm. 970

Dambachtal 67, Vbh., 2 Z. u. Küche. R. P. 1. 971

Dambachtal 72, Vbh., 2-Zimmer-Wohn. per 1. April z. verm. Näh. bei Kullmer, R. P. 972

Dambachtal 83, Vbh., 2-Z.-B. a. 1. April. 973

Dambachtal 105, S. Wdh. 2 Z. u. R. a. d. o. fr. 974

Zu unseren Neubauten an der Dambachtalstr. Nr. 108, 110, 112 sind in den Vorder- und Gartenhäusern gesunde u. mit allem Kom- fort der Neuzeit ausgestattete 3-, 2- u. 1-Zimmer-Wohnungen, auch an Nichtmitglieder, bis zum 1. April 1906 zu vermieten. Die Wohnungen können täglich eingesehen werden. Nähere Auskunft mittags zwischen 1/2 bis 3 Uhr, oder abends nach 7 Uhr im Hause Niedrickerstraße 7, Bart. links. Beamten-Wohnungs-Verein zu Wiesbaden. C. G. m. b. S. F 965

Dambachtalstr. 115, Vbh., schöne 2- u. 3-Z.-B., von 280 Mk. an zu vermieten. 975

Dambachtalstr. 5, Stb., 2 Zim. u. R. im Abfchl., Dach, auf 1. April. R. Sedonstr. 19a, 1. 1. 976

Dambachtalstr. 4, Neubau, schöne 2-Zimmer- wohnungen im 1. St. u. Frontispiz auf April zu verm. Näh. Kohlenstraße 22 bei A. Rock. 977

Dambachtalstr. 1, 1. Et., 2-Zimmer-Wohn. mit Zubeh. auf 1. April zu verm. R. Langgasse 31, 1. 978

Dambachtalstr. 5 2-Zimmer-Wohnungen, Vorder- u. Hinterhaus, zu verm. Näh. 3. St. 979

Dambachtalstr. 12 2-Z.-B. i. Stb. z. v. R. P. r. 980

Dambachtalstr. 75 2 Zim. u. Küche 1. April zu v. 981

Dambachtalstr. 4, Gth., 1 L., 2 Zimmer u. Küche auf sofort oder später zu verm. 982

Dambachtalstr. 6, Stb., 2-Z.-B. zu v. R. P. r. 983

Dambachtalstr. 9, im Seitenb., eine schöne 2-Z.- B. zu verm. Näh. bei Hofel, im 2. St. 984

Dambachtalstr. 9, 2 Mans.-Bohn., 2 Zim. und Küche, sofort od. später zu verm. Näh. Bart. L. 985

Dambachtalstr. 1, 1. Bohn. von 2 Z. u. R. zu verm. 986

Dambachtalstr. 15, P., 2 Z. u. R. z. v. R. P. r. 987

Dambachtalstr. 16, Gartenh., 2-Zim.-Bohn. mit Abfchl. auf April zu vermieten. 300 Mk. 988

Dambachtalstr. 7, Stb., geräum. 2-Z.-B. u. Hof, 1. Abfchl. auf gl. zu verm. Näh. Vbh. b. Scheib. 989

Dambachtalstr. 9, Zwei-Zimmerwohnung im Gth., 1. St. zu vermieten. Näh. Vbh. R. 1. 990

Dambachtalstr. 15, S. Bohn., 2 Zim., Küche, Kell., an Leute ohne Ad. a. 1. Apr. z. verm. R. P. R. 991

Dambachtalstr. 1, Neubau, sind (schöne 2-Zimmer- wohnungen) zu verm. Näh. bei Boes. 992

Dambachtalstr. 17 2 Zimmer u. Küche, Seitenbau, Dachwohnung, auf gleich oder 1. April zu vermieten. Näheres F. Zindel. 993

Dambachtalstr. 17, Vbh., Dachwohnung, 2 Zimmer u. Küche, auf 1. April zu verm. Näh. 1. St. L. 994

Dambachtalstr. 24, Neubau Vbh., 2-Zimmerwohn. zu vermieten. Näh. Sedonstr. 17, Bart. 995

Dambachtalstr. 23, 1, 2-Zimmerwohnung mit allem Zubehör auf 1. Mai zu verm. 996

Dambachtalstr. 41, Hinterhaus, sind Bohn. von 2 Zimmern und Küche zu vermieten. Näh. Vorderhaus im 1. St. od. 997

Dambachtalstr. 5, Vbh., 2-Z.-B. im Abfchl. an nur bessere ruhige Leute zu vermieten. 998

Dambachtalstr. 9, Vbh., abgeschl. 2-Zimmer, z. v. 999

Dambachtalstr. 21, 2 L., 2 Zim., R. u. R. 310 zu verm. 1000

Dambachtalstr. 12, Vbh., 2 Z. u. R. R. P. r. 1001

Dambachtalstr. 17, S., 2 Z., 1 R., 1. April. 1002

Dambachtalstr. 20, Stb., 2-Zimmerwohn. an R. Kam., auf 1. April zu verm. Näh. Vbh. Bart. 1003

Dambachtalstr. 7 Mans.-Bohn., 2 Zim., Küche u. Kell., an ruh. Leute per 1. April. Näh. Vbh. 5, 1. ltr. 1004

Rörnerstr. 7 schöne Frontispizwohnung, 2 Zim., Küche und Keller, an ruhige kinderlose Leute billig zu vermieten. Näheres Bart. 1005

Ruruburgplatz 2 schöne 2-Zimmerwohnung, Hochpart., u. Zubehör zu verm. Näh. 2. St. L. 1006

Ruruburgstraße 6 sehr schöne Zwei-Zimmer- wohnung, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres Laden. 1007

Ruruburgstr. 14 2 Zim. u. Küche zu v. R. Lab. 1008

Ruruburgstr. 15 2-3 Zim., L. Küche zu verm. 1009

Ruruburgstr. 31 (Neubau) 2 Zim. u. Küche an R. Familie zu verm. Näh. Laden. 1010

Ruruburgstr. 24 Wohnung, 2 Zim., Küche, Keller, 1. und 2. St., separ., sofort bezugsbar. 1011

Ruruburgstr. 41, Vbh., schöne 2-Zimmerwohn. mit Küche (Dachgeschoss) zu v. Näh. im Laden. 1012

Ruruburgstr. 48 2 Zimmer u. Küche p. 1. R. P. R. 1013

Ruruburgstr. 11 2 Zimmer, Küche u. Zubeh. 1. April zu vermieten. 1014

Ruruburgstr. 3, Stb., 2 Zimmer u. Küche auf 1. April zu v. Näh. Vorderb. Bart. r. 1015

Ruruburgstr. 5, 3-Zim.-Bohn. zu verm. 1016

Ruruburgstr. 6, Vbh., schöne 2-Zimmerwohn. u. eine Dachw. (24 Mk. monatl.) auf 1. April. 1017

Ruruburgstr. 12, 1 L., 2 Z. u. Küche, 270 Mk. 2 Zimmer, 1 Wdh., 1 Küche mit Zub. auf den 1. März od. 1. April zu v. Zu erfragen Vbh. 1. St. L. 1018

Ruruburgstr. 5 Mansardwohn. von 2-3 Zim. per 1. März zu vermieten. Näh. Vbh. Bart. 1019

Ruruburgstr. 7, S., 2 2 Zimmer u. R., sof. zu verm. Preis 300 Mk. Näh. das. 1. St. 1020

Ruruburgstr. 47, S., 2 Z. u. R. 1. April. R. P. r. 1021

Ruruburgstr. 54, Mittelbau, 2 Zim., Küche, Keller per 1. April zu verm. Näh. Vbh. Bart. 1022

Ruruburgstr. 24 2 Z., R., im Abfchl., b. 1. April. 1023

Ruruburgstr. 5, Stb., eine schöne Wohnung, 2 Zimmer und Küche, auf sof. od. sp. zu verm. 1024

Ruruburgstr. 7, sch. Dachw., 2 Z. u. R. R. P. R. 1025

Ruruburgstr. 11 2-Z.-B. auf gl. o. sp. z. v. 1026

Ruruburgstr. 12 zwei Z., R. u. R. zu verm. 1027

Ruruburgstr. 6, Stb. 1. St., 2 Zim. u. Küche sofort u. später zu verm. Näh. Vbh. Bart. ltr. 1028

Ruruburgstr. 6, schöne Frontispiz, 2 Zim. u. Küche, zu verm. Näh. Vorderb. Bart. links. 1029

Ruruburgstr. 9, schöne 2-Zimmer-Wohnung zu verm. 1030

Ruruburgstr. 15, Stb., schöne 2- u. 3-Zim.-Bohn. auf 1. April zu vermieten. Näh. Vbh. Bart. 1031

Ruruburgstr. 15a, Neubau, Stb., schöne 2-Zimmer- wohnung auf 1. April zu vermieten. 1032

Ruruburgstr. 33 2 Z., R., S., p. 1. Apr. od. sp. z. v. 1033

Ruruburgstr. 8 2-Zimmerwohnung zu verm. 1034

Ruruburgstr. 18 zwei Zimmer und Küche zu vermieten. Näheres im Laden. 1035

Ruruburgstr. 22, Stb., 2 Z. u. R., sch. 2-Z.- Bohn. m. Gas, S.-R. auf 1. April zu v. R. d. 1036

Ruruburgstr. 3, Landhaus, nahe Kerol., 2 Z. o. 1 Z. u. Küche an ruh. Mieter, Br. Mk. 250 jährl. 1037

Ruruburgstr. 13, Neubau, Stb., 2 Z. u. R. an ruh. Leute zu verm. Preis 250 Mk. 1038

Scharnhorststraße 18, Stb., 2 Zim., Küche und Zubehör per 1. April. Näh. daselbst Vbh. Bart. 1039

Scharnhorststraße 4, P., schöne Dachwohn. (m. Abfchl. u. Aufzug) v. 2 graden Zimmern u. Küche an kinderlose ruhige Leute per sofort. 1040

Scharnhorststr. 8 Mans.-Bohn., best. aus 2 gr. Zimmern u. Küche per 1. April zu vermieten. 1041

Scharnhorststr. 21 Frontispiz, Gartenh., 2 große Zim., R., Abfchl. an R. Familie auf April zu verm. 1042

Scharnhorststr. 6 2 Zimmer u. Küche per 1. April zu verm. Näheres Bart. 1043

Scharnhorststr. 7, S. D., 2 Z. u. R., 1 R., R. 1. 1044

Scharnhorststr. 45a, Ede Netzelstr., 2 Z. u. R. (1 St.), a. f. Bureau, 1. Apr. z. v. R. 47, 1. 1045

Scharnhorststr. 28, Stb., 2-Zimmer-Wohnung auf sofort od. später zu vermieten. Näh. Vbh. 2. L. 1046

Scharnhorststr. 34 sch. B.-B., 2 Z. u. R., a. W. o. sp. 1047

Scharnhorststr. 35 zwei Zimmer u. Küche zu verm. 1048

Scharnhorststr. 23 2 Z. u. R. auf 1. April. R. P. 1049

Scharnhorststr. 32 Wohnung im 1. St., 2 Zimmer, Küche, Keller, auf 1. April zu verm. Näh. Bart. 1050

Scharnhorststr. 3, Mansardboden Hinterb., 2 Zim. u. Küche zu verm. Näh. daselbst Hinterb. Bart. 1051

Scharnhorststr. 3, b. Zielenting, sch. 2-Z.-B. Stb. 1052

Scharnhorststr. 50 2 Zim. u. Küche a. 1. Apr. z. v. 1053

Scharnhorststr. 6, Stb., 2-Zim.-B. an ruh. Mieter per 1. April zu verm. Näh. Vbh. Bart. 1054

Scharnhorststr. 6, M.,

Schierstein. Schöne abgeschl. 3-Zim.-Wohnung...

Möblierte Wohnungen. Adolfsallee möbl. Etage zu vermieten...

Möblierte Zimmer und möblierte Mansarden, Schlafstellen etc.

Mantelstr. 19, Part. r., schön möbl. Zimmer und möbl. Mansarde zu vermieten...

Mantelstr. 3, P. r., möbliertes Zimmer zu verm.

Mantelstr. 7, 2 r., schön möbl. Zimmer zu verm.

Mantelstr. 10, 3 l., findet bester Geschäftsm.

Mantelstr. 12, 3 r., ein möbl. Zimmer zu verm.

Mantelstr. 15, 3 r., erb. rl. Arb. Schlafst.

Mantelstr. 18, Part., Dittrich, 3 gut möblierte Zimmer frei.

Mantelstr. 20, P. r., möbl. Zimmer zu verm.

Girshagenstr. 6, 2 l., erb. zwei rl. Arb. Logis.

Girshagenstr. 10, 1 r., gut möbl. Zimmer z. verm.

Girshagenstr. 15, 2 l., erb. zwei anst. Arb. möbl. Zim.

Girshagenstr. 20, 1 l., erb. zwei anst. Arb. möbl. Zim.

Girshagenstr. 25, 2 l., erb. zwei anst. Arb. möbl. Zim.

Girshagenstr. 30, 2 l., erb. zwei anst. Arb. möbl. Zim.

Girshagenstr. 35, 2 l., erb. zwei anst. Arb. möbl. Zim.

Girshagenstr. 40, 2 l., erb. zwei anst. Arb. möbl. Zim.

Girshagenstr. 45, 2 l., erb. zwei anst. Arb. möbl. Zim.

Girshagenstr. 50, 2 l., erb. zwei anst. Arb. möbl. Zim.

Seebodenstr. 7, 3 r., erb. rl. Leute sch. Log.

Seebodenstr. 11, Part., möbl. Zimmer zu verm.

Seebodenstr. 15, 2 l., erb. zwei anst. Arb. möbl. Zim.

Seebodenstr. 20, 1 l., erb. zwei anst. Arb. möbl. Zim.

Seebodenstr. 25, 2 l., erb. zwei anst. Arb. möbl. Zim.

Seebodenstr. 30, 2 l., erb. zwei anst. Arb. möbl. Zim.

Seebodenstr. 35, 2 l., erb. zwei anst. Arb. möbl. Zim.

Seebodenstr. 40, 2 l., erb. zwei anst. Arb. möbl. Zim.

Seebodenstr. 45, 2 l., erb. zwei anst. Arb. möbl. Zim.

Seebodenstr. 50, 2 l., erb. zwei anst. Arb. möbl. Zim.

Größere, massiv geb. Stall. mit Bodenr., Geschirrl. u. Schlafstube...

Fremden-Pension. Gesucht dauernde Pension bis zu 100 M. Offerten unter T. 440 an den Tagbl.-Verlag.

Pension für ein ja. Mädchen in einem vornehmen Haushalt gesucht...

Junges Mädchen sucht volle Pension in besserer idr. Familie...

Familien-Fremden-Pension von Frau Direktor J. Berg, Wwe., Villa Danilo, Abeggstrasse 11.

Villa Grandpair, 13 u. 15 Emserstrasse, Telefon 3613. Familien-Pension I. Stages.

Fremden-Pension Herrngartenstr. 16, 1 (nachst Adolfsallee), gut möbliertes Salon mit Schlafzimmer...

Waisenstraße 14, 2, nächst Wilhelmstraße, eleg. möbl. Zimmer mit vorzüglicher Pension.

Nikolasstraße 27, 1 rechts, gr. schönes zu vermieten. Sehr geeignet für zwei Damen.

Gemütliches Heim, Behaglich möbl. Zimmer mit und ohne Pension Rheinbahnstr. 2, 1.

Zu verpachten unter günstigen Bedingungen ein Hotel-Restaurant m. 36 Zimmern im Zentrum der Stadt.

Großer Lagerplatz, umfriedigt, mit Lagerhallen, sowie einem anstehend Garten...

Verloren Samstagabend zwischen Rathaus und Hochbrunnen glatter goldener Ring...

Verloren Freitag ein dunkelbrauner Fels. Abzugeben gegen gute Belohnung.

Verloren am Freitag auf dem Wege von der Tannusstraße nach dem Theater eine kleine goldene Brosche...

Verloren Freitag ein dunkelbrauner Fels. Abzugeben gegen gute Belohnung.

Verloren Freitag ein dunkelbrauner Fels. Abzugeben gegen gute Belohnung.

Verloren Freitag ein dunkelbrauner Fels. Abzugeben gegen gute Belohnung.

Verloren Freitag ein dunkelbrauner Fels. Abzugeben gegen gute Belohnung.

Verloren Freitag ein dunkelbrauner Fels. Abzugeben gegen gute Belohnung.

Der Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts

erschient allabendlich 6 Uhr und enthält alle Stellenangebote und Stellengesuche, welche in der nächstveröffentlichten Nummer des Wiesbadener Tagblatts zur Anzeige gelangen.

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Stellen-Nachweis

Suche tüchtige Jungfer zum 1. März, sowie f. Köchinnen, selbst. Allein-, h. Haus-, Kinder- u. Küchenmädchen f. al. od. 1. März.

Zur Erledigung leichter schriftl. Arbeiten wird eine gelehrte bessere Dame gesucht, die auch im Vorlesen geübt ist. Offerten unter 100 an den Vorleser des Hotel National.

Für ein hiesiges Landesprodukten-Geschäft wird ein einfaches gediegenes Mädchen zur Bedienung des Ladens gesucht.

Fräulein mit schöner Handschrift, in Maschinen-Schreiben und Stenographie perfekt. Zum Eintritt per 1. April gesucht. Schriftl. Offerten an C. Theod. Wagner, hier.

Jüngere Verkäuferin, welche Engl. spricht, und ein Lehrmädchen aus achtbarer Familie per 1. April gesucht. Seidenhaus Marchand.

Angehende Verkäuferin sucht Schuhbazar Kirchstraße 37.

Wirklich tüchtige branchenkundige Verkäuferin per 15. März oder 1. April gesucht. Neuhäuser Schuhwarenhaus, Wiesbaden, Langgasse 9.

Ein junges einfaches guterzogenes Mädchen für den Laden gesucht. Härberei Hermann, Emselstr. 4.

Zwei Lehrmädchen mit guter Schulbildung gesucht. H. Blumenthal & Co., Kirchstraße 46.

Lehrmädchen gegen sofort. Vergütung engagiert. Rietschmann R., Kirchstraße 29.

Lehrmädchen von feinem Geschlecht am Platz für Bureau und Verkauf aus besserer Familie per April gesucht. Vergütung nach Vereinbarung. Off. unter 100 an den Tagbl.-Verlag.

Angehende Kostmädchen sofort gesucht. Poststraße 6, 3 links.

Tüchtige Tailleur-Arbeiterin auf gleich oder später gesucht. Näh. Wollstraße 10, 2. St.

Gute Tailleur-, Mod- und Quaderstickerinnen gesucht. M. Schmidt, Wilhelmstr. 4.

Gebüte Tailleur- und Aermel-Arbeiterinnen gesucht. Safrzewski, Ringkirche 6.

Gute Mod- und Tailleur-, f. dauernde Stelle bei Geschw. Steinberg, Rheinstraße 43.

Tücht. Tailleur-Arbeiterinnen für dauernd gef. Carolina Schmidt, Langgasse 54, 2.

Wir suchen per sofort perfekte Tailleur-, Mod- u. Aermelarb. gegen guten Lohn. N. Simon Nachfolger, Mainz, Witternacherstr. 1. (No 7171) F 39

Aug. Nähmädchen f. nachmittags gesucht. Rautengasse 8, d. 1. Frau Börner.

Arb. und Lehrmädchen gesucht für Damen- u. Herrenschnitten. Poststraße 3, 2. St.

Mädch. f. d. Kleiderm. gebil. erf. Wollstraße 10, 1. l.

Lehrmädchen für Damen-Konfektion gesucht. Marktstraße 3, 1. l.

Tüchtige Weißzeugnäherin, sowie Lehrmädchen gesucht. Schwalbenerstraße 23, G. 1. St. l.

Maschinennäherin f. Weißzeug sofort auf dauernd gesucht, sowie ein Lehrmädch. gegen Vergütung. Däusergasse 5, 1.

Modes.

Tüchtige zweite Arbeiterin gesucht. Näheres im Tagbl.-Verlag.

Stickerinnen per sofort gesucht. Carl Goldstein, Kapellenstraße 51.

Fahnenstickerinnen finden bei uns jetzt od. später angenehme dauernde Stellung gegen hohen Lohn. Bonner Fahnenfabrik, Bonn.

Junge Mädchen für leichte Handarbeiten sucht Carl Goldstein, Kapellenstraße 51.

Wirtschafterin, im Hotelbad u. Küche erfahren, für eine Sommerfrische per 1. April gesucht. Offerten unter W. 421 an den Tagbl.-Verlag.

Arbeitsnachweis f. Frauen. Abt. I A: Köchinnen (l. Privat), Allein-, Haus-, Kinder-, Küchenmädchen. B: Wasch-, Putz-, Monatsfr., Näh., Bügl., Laufmädch., unentz. Abt. II A: Mägde. B: Hoteliers. C: Centralstelle für Krankenpflege, unter Zustimmung d. beid. ärztl. Vereine. 15

Köchin, jung., bürg., per sofort gesucht. Lohn 30-35 Mk. G. Jeun. erf. Melb. 11-1 u. 5-8 Leisingstr. 9.

Suche sofort für hies. Hotel 1. Rangos tüchtige Personaltöchin. Frau Marie Mittelstätt, Stellenvermittlerin, Delaspesstraße 1.

Suche in großer Anzahl perfekte Köchinnen für erste Privat- u. Pensionshäuser, 40 bis 60 Mk. Lohn, perfekte Alleinmädchen f. 11 Familien, für Privat, prima Stellen, 25-30 Mk. Lohn, best. Hausmädchen, d. gut servieren u. nähen, gediegenes Alt. Alleinmädchen zu einj. Herrn od. Dame, bürgerl. Köchinnen für Geschäftshäuser, einj. Haus- u. Land- u. Kindermädchen, alle in best. gute Stell., bei gut. Bezahl. Frau Anna Müller, Stellenvermittlerin, Sedanstr. 2, Ecke Wollramstr. Gear. 1892.

Suche hies. Geschäfts- u. Hotel-Personal aller Branchen für gleich u. Saison, prima Stellen. Frau Marie Gatz, Stellenvermittlerin, Langgasse 13.

Junges Mädchen gesucht für kleinen Haushalt. Resenbrunn, Neugasse 2.

Mädchen gef. Näh. Schwalbenerstraße 5, Part. mit guten Zeugnissen gesucht. Vertramstraße 5, 2 links.

Ein Alleinmädchen, das selbständig kocht, sofort zu zwei Damen gesucht. Nikolastraße 30, 11.

Älteres fleißiges Mädchen bis 1. oder 15. März gesucht. Seinemann, Launstraße 40.

Gesucht fleißiges will. Mädchen zum 1. März in ruh. Haushalt. Rheinstraße 26, Ghs. 1 r.

Mädchen, welches fein bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, auf 1. März gesucht. Näheres Kaiser-Friedrich-Ring 47, beim Hausherrn, Part. rechts, 10-12 und 4-6 Uhr.

Einfaches fleißiges Mädchen auf 1. März gesucht. Wollstraße 4, Part. links.

Tücht. fleiß. Mädchen, d. gut bürgerl. und die Hausarb. verst., sowie ein kräft. Mädchen zu Kindern gesucht. Rheinstr. 59, Part.

Ein einfaches williges Mädchen für gleich oder später gesucht. Marktstraße 51, 3.

Suche f. H. herrsch. Haushalt ein tüchtiges best. Hausmädchen mit g. langjähr. Zeugn., nicht unter 24 Jhr., z. 15. April. Vorzustellen von jetzt ab bis 6. März. Offerten u. L. 428 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiges Mädchen per 1. März gesucht. Marktstraße 43, 2.

Alleinmädchen z. 1. März gesucht für H. Haushalt. Adelsfeldstraße 43, 2.

Jung. kräft. Mädchen, am l. v. Bande, a. gleich oder 1. März gesucht. Dr. N. 15, Hth. B.

Z. Alleinm. m. g. Zeugn. gef. Bienenring 2, B. l.

Ein gewandtes Dienstmädchen gegen hohen Lohn auf 1. März gesucht. Albrechtstr. 51, Part. 1.

Prav. fleiß. Mädchen sof. gesucht. Nerostraße 36.

Ein tücht. zuverlässiges Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht. Bodmannstraße 12.

Gef. z. 1. März ein Hausmädch., im Näh. u. Bügeln tüchtig, m. g. Zeugn. Vossellen Gartenstr. 19 von 10-11 u. 4-5.

Tüchtiges reinliches Mädchen gesucht. Niederwaldstraße 4, Part. rechts.

J. Alleinmädch. z. 1. März gef. Götzenstr. 19, 3 l.

Dr. N. 15, Hth. B. Mädchen zum 1. März gesucht. Kaiser-Friedr.-Ring 15, B.

Ein brav. fleißiges Mädchen gegen hohen Lohn gesucht. Näheres Rheinbahnhof am Büfett.

Ordentl. Alleinmädchen gesucht. Einfaches solides Hausmädchen sucht Privat-Hotel Sibiana, Kapellenstraße 4.

Mädchen gesucht. Niederstraße 2, Part. links.

Ein sauberes ordentliches Mädchen, was alle Hausarbeit verst., auf 1. März gef. Waldstr. 55, Part. 1.

Gesucht in ein lina. nettes Hausmädchen in gute Stelle. Marktstraße 33, 1.

Ein einfaches reinliches Mädchen sofort gegen hohen Lohn gesucht. Hellmündstr. 46, Regenerstr. 1.

Brav. saub. Alleinmädchen sof. oder 1. gef. Marktstr. 41, 2.

Für kleinen herrschaftlichen Haushalt, 2 Pers., wird ein durchaus gewandtes, zuverlässiges Alleinmädchen zum 15. März wegen der jetzigen geistl. Nikolastraße 29, Part. links.

Zuverl. gef. Mädchen, welches etwas nähen kann, zur Pflege älterer Dame sofort gesucht. Borsigt. vorm. zw. 10 u. 12 Uhr Kellerstraße 13, 1.

Einfaches tüchtiges Hausmädchen gesucht. Marktstraße 45.

Ein alt. Mädchen, welches etwas kochen, nähen und bügeln kann, zu zwei Damen gesucht. Rinalstraße 9.

Mädchen, welches einfach bürgerlich kocht und Hausarbeit übernimmt, gesucht. Marktstraße 45.

Starke Mädchen mit guten Zeugnissen für Hausarbeit gesucht. Grabenstraße 28.

Anständiges, sauberes Zimmermädchen zum 1. März od. später gesucht. Geibstraße 17.

Tüchtiges Mädchen zu kleiner Familie sof. gef. Lohn 25 Mk. Georg Jäger, Schwalbenerstr. 27.

Fremdl. saub. Mädchen, welches in der Hausarbeit gründlich erf. ist u. etwas nähen kann, gesucht. Näh. Reichstraße 10, 1.

Tüchtiges Mädchen für H. Haushalt (zwei Personen) gesucht. Adelsfeldstraße 87, 3 r. Gehalt zum 1. März, auch später, ein einfaches Mädchen für Hausarbeit Kapellenstraße 17.

Tüchtiges Alleinmädchen, das etwas kochen kann, wird gesucht per 1. März. Schützenhofstraße 12, 2.

Zum 15. März junges einfaches Mädchen gef. kleine Familie. Dolowstraße 9, 3 links.

Mädchen für Haus- und Küchenarbeit gesucht. Rautenbühlstraße 11, 1. St. rechts.

Gesucht zum 1. März zu zwei Damen ein in Hausarbeit gründl. erf. ordentl. Alleinmädchen. Etzweilerstraße 13, 3 r.

Gesucht sogleich ein perfekt. Zimmermädchen mit nur gut. Empfehlungen. Vorstellung 4-5 nachmittags. Gartenstraße 4.

Es werden zum 1. April d. J. gesucht ein tüchtiges Mädchen, das kochen kann und Hausarbeit versteht, und ein älteres zuverläss. Kindermädchen mit guten Zeugn., das nähen u. bügeln kann, zu einem 1 1/2 Jahr alten Kinde. Meldungen Adelsfeldstraße 86, 1.

Tüchtiges Alleinmädchen für 1. März zu zwei Pers. gesucht. Wollstraße 66.

Älteres Ehepaar ohne Kinder sucht zum 20. April Mädchen aus besserer Familie, welches kochen kann und die Hausarbeit versteht. Gute Stene. Näheres Herrngartenstraße 17, 2.

Ein ordentliches Mädchen für kleinen Haushalt zu einer einzelnen Dame gesucht. Näh. Sonnenbergstraße 6, Part. links.

Sauberes Mädchen, das selbständig die Hausarbeit verrichten kann (Kochen ist nicht erforderl.), gesucht. Launstraße 55, 1.

Besseres Kindermädchen, event. auch Haushilfe, per 1. März gesucht. Langgasse 26, 1 rechts.

Nettes Mädchen zu zwei älteren Leuten gesucht, 25-30 Mk. Lohn. Frau Anna Müller, Stellenvermittlerin, Sedanstraße 2, Ecke Wollramstraße.

Junges Mädchen für Hausarbeit sofort gesucht. Launstraße 32, Part. r.

Suche flottes solides Büfettfräulein für best. Café-Restaurant, nettes Hausmädchen für den Verkauf in Speisekellern für nachm. u. morg. Hausarb. Frau Anna Müller, Stellenvermittlerin, Sedanstraße 2, Ecke Wollramstraße.

Älteres Alleinmädchen, das gutbürgerlich kochen kann, zur Führung eines Haushalts mit groß. Kindern gef. Keine Wäsche. Näh. Rheinbahnhof, 2, B. 8-10 von. 2-4 um.

Sauberes Mädchen, welches kochen kann, für sofort gesucht. Nerostraße 36, B.

Junges Mädchen für kleinen Haushalt auf sofort oder später gesucht.

Keller, Zigarrenhandlung, Kirchstraße 17. Zuverlässiges älteres Alleinmädchen, perfekt in allen Hausarbeiten, findet gute Stellung. Elisabethstraße 29, Part. 10-12, 4-6 Uhr.

Brav. fleißiges Mädchen bei gutem Lohn gesucht. Näh. etwas vom Kochen verstehen.

Nettes tüchtiges Alleinmädchen gesucht. Niederwaldstraße 5, 2. Stock.

Fleißiges brav. Mädchen gef. Köderstraße 1, Laden.

Tücht. reinl. Mädchen für kleinen Haushalt gesucht. Niederwaldstraße 4, Part. rechts.

Tücht. Alleinmädchen gef. Schiersteinerstr. 10, 1.

Gesucht zum 1. März ein tüchtiges solides einfaches Mädchen für Küche und Hausarbeit. Denselben ist Gelegenheit geboten, nebenbei das Kochen gründlich zu erlernen. Hellmündstr. 46, 1.

Tücht. Büglerin dauernd gef. Sedanstr. 9, Hth. B.

Fr. u. Mädch. f. d. Fein- u. Blankbügeln gründl. und billig erlernen. Reichstraße 14, 1 l.

Ein Waschknecht u. ein Küchenmädchen sucht zum 1. M. „Rotes Kreuz“, Ebdne Aussicht 21.

Wäsche für jeden Tag gef. Köderstr. 20, Wäscherei.

Waschfrau gesucht. Bismarckring 1, Eckladen.

Tücht. Waschknecht gef. Frankenstr. 15, 2. Stock.

Waschfr. od. Waschknecht gef. Wollstr. 17, B.

Ronastfrau gef. Grot. Goethestr. 15, Friedl. Brav. Monatsmädchen sofort gesucht. Renberg 6.

Tücht. zuverl. Monatsmädchen für kleinen Haushalt gesucht. Schwalbenerstraße 13, Part.

Ronastfrau gesucht. Bismarckring 9, 1.

Monatsmädchen sofort gef. Marktstraße 51, Part. 1.

Reinliches Monatsmädchen von 7-8 in kleinen Haushalt gesucht. Dögebeimerstr. 66, 2 links.

Jun. Ronastm. gef. N. nachm. Bismarckring 1, B.

Ronastm. f. l. Handarbeit gef. Rheinstr. 79, 1.

Älter. Monatsmädchen tagsüber gef. z. 1. März (Lohn M. 20 u. 30) Goethestraße 15, 2.

Eine Monatsfrau oder Mädchen tagsüber gesucht. Näh. Nerostraße 46, Part.

Ronastfrau gesucht. Niederwaldstr. 4, Part. r.

Ronastfrau gesucht. Zimmermannstr. 8, Part. r.

Ronastmädchen gef. Dögebeimerstr. 106, Pt. r.

Einige Frauen zum Brötchentragen gef. Marktstraße 8, Laden.

Laufmädchen sofort gesucht bei Ad. Lange, Wäschegef.geschäft.

Sauberes Laufmädchen gesucht. Blumenhandlung Reichshof, Mauritiusstr. 3.

Fleißiges Mädchen tagsüber gesucht. Näheres Nikolastraße 5, 2. St. Part.

Junges Mädchen für leichte Hausarbeit tagsüber gesucht. Wollramstraße 6, 1 rechts.

Erfahrene Frau tagsüber zur Unterstützung der Hausfrau per 1. März gesucht. Näh. Goldgasse 6, Part.

Junges sauberes Mädchen tagsüber gesucht. Bismarckring 1, Eckladen.

Kindermädchen aus guter Familie zur Aufnahme per gleich gesucht. Rheinstraße 30, 2.

Gesucht Frau für einige Tage zur Flecht. anhäng. Mädchen für leichte 6-stündige Arbeit bei gutem Lohn für dauernd gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. Ha

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Junge Dame, ev. franz. dipl., englisch versteht, sucht Stell. als Lehrerin (Pensionat), Erzieherin oder Reisebegleiterin, gute Ref. M. Nr. 1, Ev. Solviz, 36 Weisenburggasse, Köln. F 148

Junges Mädchen, welches schon in f. Häusern Kinderfr., am liebsten zu einem kleinen Kinde. Näh. Wollstraße 34, Part. 4-6 Uhr nachm.

Kammerjungfer, deutsch und franz. sprechend, im Schneidern und Frisieren gut bew., sucht Stelle. Näh. Römerberg 21, 2 links.

Gebildete Dame,

sprachkundig, musikalisch, sucht Stellung als Empfangsdame bei Arzt, Photograph etc., als Hausdame oder Administratorin einer Pension, endlich als Gesellschaftsdame od. Reisebegleiterin. Gest. Offerten u. N. 428 an den Tagbl.-Verl.

Fräulein,

in Bureauarbeiten, auch Korrespondenz bewandert, sucht bis 1. 4. passende Stelle. Offerten unter F. 428 an den Tagbl.-Verlag.

Verkäuferin sucht Stellung in einem Konfektions- oder Manufakturwaren-Geschäft. Offerten unter F. 421 an den Tagbl.-Verlag.

**Verkäuferin** mit schöner Handschrift sucht Stellung in besserem Kolonialwaren- u. Ausfuhrgeschäft für sofort oder später. Offerten bitte unter **O. 439** an den Tagbl.-Verlag.

**Besseres Fräulein**, 21 J., in der Buchführung etwas erfahren, wünscht Stell. als **Volontärin** in ein. Galant- u. Luxus- od. Parfüm-Gesch. Offerten u. **K. 437** an den Tagbl.-Verlag.

**Jung. Mädchen** f. Besch. im Nähen u. Stopfen, sowie im Weißzeug, v. T. 150. Bleichstr. 14, 1 l.

**Als Hausdame** sucht sein gebild. Witwe, liebenswürdig. Charakter, selbstständig in Küche, Wirkungsfreud. Gute Zeugnisse und Referenzen. Offerten unter **J. 442** an den Tagbl.-Verlag.

**Stelle gesucht**  
für bess. Mädchen, 17 Jahre, kräftig, gesund, in gut bürgerlichem Haus, wo dasselbe unter direkter Fürsorge der Hausfrau und Familienanschluss bei lebhafter Tätigkeit Gelegenheit zur weiteren Ausbildung in allen Zweigen des Haush. findet. Gesf. Off. an **H. G. Pöfster**, Seerodenstr.

**In feiner Pension**  
suche für meine Nichte (17-jährig) ab 1. April, wo sie unter Leitung eines Chefs oder tüchtigen Köchin 6 Monate die feine Küche erlernen kann. Stell. Gesf. Offerten mit Angabe des Honorars erbeten unter **F. 440** an den Tagbl.-Verlag.

**Suche** f. meine Schwester Stell. in hiesigem Hotel oder in Privat z. Stütze und Erlernung bei geringer Vergütung. Offerten erbeten unter **S. 432** an den Tagbl.-Verlag.

**Fräulein**, in allen Zweigen der Hauswirtschaft tüchtig, sucht Stellung zur selbstständigen Führung eines kleineren besseren Haushaltes, am liebsten auf dem Lande. Mädchen oder Witwe erwünscht. Offert. unter **K. 439** an den Tagbl.-Verlag.

**Empfehle**  
junge Hausdame für ein. Herrn, auf ein Gut, Klein- oder sonst geeignete Vertrauensposten, prima Atteste behufs Führung und Leistungen stehen zur Seite, erschlaffige Stündergärtnerin, seminarisch gebildet, zur vornehmen Herrschaft, perfekte Jungfer, die gut schneidert, frisiert und serviert, prima Referenzen aus ersten Häusern zum 1. April, Weißzeugbesitzerinnen, die gut wegnähen können, sowie nettes Fräul., das sein locht, zur Stütze der Hausfrau.

**Frau Anna Müller**, Stellenvermittlerin, Sedanstraße 2, Ecke Balkenstraße. Geogr. 1892.

Ein ein. Fräulein sucht Stelle als Stütze der Hausfrau und zu einem Kinde. Gesf. Offerten unter **K. 439** an den Tagbl.-Verlag.

**Junges Mädchen** (21), evang., aus guter Familie, sucht Stellung als Stütze der Hausfrau od. z. Kindern. Gewöhnt bei jeder Hausarbeit mit Hand anzulegen. Offerten unter **A. 596** an den Tagbl.-Verlag.

**Köchin** F 148  
sucht Stellung in besserem Hause, wo Hausmädchen vorhanden, zum 15. März oder später. Off. u. **K. D. 1217** an Rudolf Mosse, Hannover.

**Köchin**, perf., 30 J., f. Aush. Frey, Kapellenstr. 7, 2. Perfekte, sehr gut empfohlene **Herrschafsköchin** nimmt Anstellung an; empfiehlt sich auch bei Dieners u. Sonpers. Adelbeistr. 9, Frontsp.

**Perfekte Herrschafsköchin** mit guten Kenntnissen sucht Stelle in seinem Herrschaftshaus zum 15. März oder später. Off. u. **F. 442** an den Tagbl.-Verlag.

**Stellennachweis Germania**,  
**Paffantenheim**,  
Jahnstraße 4, Ecke Karlstraße.  
Empfehle den geachteten Herrschaften **Hotels- und Privatpersonal aller Branchen.**  
**Anna Piefer** Stellenvermittlerin.

Für ein junges Mädchen aus anständiger Familie wird Stelle gesucht geg. etwas Taschengeld, bei Familienanschluss. Offerten erbitte Dranienstraße 23, 1. St., Wiesbaden, abzugeben.

**Ein ehrl. ord. Mädchen**,  
23 J., sucht Stellung für Küche und Haus per 1. März in bess. Haush. Offerten mit Angabe des Lohnes an **Fr. L. G., Herfeld**, Hessen, Obergais 309.

**Junge Frau** aus guter Familie, in allen Zweigen des Haushaltes und Kinderpflege bew., f. Stelle. Offerten unter **H. 439** an den Tagbl.-Verlag.

Besseres älter. Mädchen (Köchin), im Kochen und allen häusl. Arbeit selbst, sucht zum 1. April Stellung bei einel. Herrn od. alt. Ehepaar. Off. unter **J. 435** an den Tagbl.-Verlag.

Ein besseres Hausmädchen, im Nähen bewandert, sucht Stellung bis 1. April. Dranienstraße 17, Seitenbau 3. St.

**Mädchen** m. gut. Zeugn. f. St. Näh. Frau Karol. Heinrich, Stellenvermittlerin, Karlstr. 28, M. R.

**Herrsch. Hausmädchen**  
mit mehrjähr. Zeugnissen, tüchtig u. gewandt in Zimmerarbeit u. Servieren, sucht zum 15. März od. 1. April Stellung. Näh. Uhlendstraße 1.

Für besseres Mädchen geistesalters, von angenehmem Äußern und Wesen, in Küche und Haushalt vollständig erfahren und zuverlässig, wird zum 1. Mai, event. früher Stellung bei kinderloser vorn. Herrschaft oder einzelem Herrn gesucht. Beste Zeugnisse. Offerten unter **K. M. 656** an Rudolf Mosse, Dln. F 148

Ein treues fleißiges Mädchen, das gut bürgerl. lochen kann, sucht bis 1. März Stelle. Näh. **Sonnenberg**, Wiesbadenerstraße 26, 1. St.

**Bitte**  
versuchen Sie einmal ein Post-Kaffee feinsten Gattung. Bäckwaren, als: Leberwurst, Notwurst, Sätze usw. von **Andreas Kaesehagen** (Abt. Bäckwaren), Leberstr. 5. Lieferant vieler hoher Herrschaften.

Ein bess. Mädchen, welches zwei Jahre in einer Wirtschaft tätig ist, sucht in besserem Restaurant als Küchenträgerin bis 15. März, event. auch 1. April, einzutreten. Näh. im Tagbl.-Verlag.

**Jung. Mädchen** v. Lande, w. schon in Stell. war, sucht Stelle auf 1. März. Zu erst. Weisbergstraße 42, von 4-6 Uhr.

**Ein Mädchen vom Lande** sucht auf sofort Stellung. Näh. Helenenstr. 18, Hth. 1. St.

Ein bess. Mädchen, in allen Zweigen des Haushaltes erfahren, mit guten Zeugnissen, sucht Stellung zu einem einzelnen Herrn oder Witwer mit 1-2 Kindern, geht auch nach auswärts. Lehrstraße 27, 2. St. r.

**Tüchtiges Mädchen**, in allen Zweigen des Haushaltes erfahren, sucht Stelle zum 15. März oder 1. April in keinem besseren Haushalt, am liebsten z. einz. Herrn od. einz. Dame. Offerten unter **H. 440** postlagernd Bismarckring.

**Tüchtiges Mädchen**, welches nur in gut. Herrschaftshaus war, bügeln u. gut servieren kann, sucht zum 15. März oder später Stelle, geht auch als Servierfräulein in Pension. Off. u. **Z. 442** an den Tagbl.-Verl.

Ein besseres Mädchen, welches versetzt lochen kann, sowie im Haushalt erfahren ist, sucht Anstellung von Anfang März bis Ende April. Gesf. Offerten unter **D. 442** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

**Fr. sucht Bureau od. Laden z. v. Sedanstr. 2, D. Ja. unabh. Frau f. tauglicher Beschäft. im Waschen u. Bügeln od. Monatsst. Römerberg 13, Hth. 1.**

**Einige Frau** empfiehlt sich im Waschen u. Bügeln. **Frau Petri, Diederich**, Bleichstraße 15a.

**Fr. f. Wasch- u. Bügelsch. Karlstr. 13, Hth. 1.**

**Frau f. Kund. (Waschen)**, Helmhofstr. 31, Eb. 1 r.

**Unabh. Mädch. f. i. mg. Wäsch. Schwalbacherstr. 26, 1.**

**Junge laubere Frau** sucht für morgens einige Stunden Monatsstelle oder abends ein Bureau zu bügeln. Zu erst. Bismarckring 38, Hth. 3 l.

**J. K. f. Wäsch. Wrg. 2 St. Hermannstr. 9, 2 l.**

**Mädchen f. Monatsst.**, Bleichstr. 35, Hth. D. r.

**Frau sucht Monatsst.**, Schornbergstr. 16, Hth. 1.

**Unabh. Frau** sucht Monatsst. Jahrsfr. 10, Dach.

**Ein älteres Mädchen** f. von 10 Uhr ab tagsüb. Beschäftigung. Steingasse 29, Hth. 1 l.

**Unst. bess. allein. Frau** sucht mehrere Stunden des Tages Beschäft., selb. ist im Kochen, sowie in a. Hausarb. bewandert. Poststr. 4, Seitenb. 2 l.

**J. Fr. f. mm. Wäsch. o. Wäsch. Nischstr. 23, S. 2 r.**

**Fr. Mädch. f. v. 2-3 St. B. Helmhofstr. 32, S. 1.**

**Männliche Personen, die Stellung suchen.**  
**Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband**,  
Sitz Hamburg. Ortsgruppe Wiesbaden.  
83,000 Mitglieder.  
**Ged. Kaufm. Verein der West.**  
Stellenvermittlung.

Aufträge der Herren Prinzipale u. Kollegen nimmt entgegen **R. Rath, Biesb.**, Philippsebergstr. 10, 1.

**3-20 Mk.** tägl. können Personen Nebenverw. d. Schreibarbeit, häusl. Tätigkeiten, Vertretung u. Näheres **Erwerbs-Centrale** in Frankfurt a. M. S. (F. h 1260 g) F 96

**Wer Stellung sucht** verlange per Karte die **Allgemeine Vacanzenliste** Berlin 215, Kenebochstr. F 115

Angesehene, süddeutsche **Versicherungs-Aktien-Ges.**, welche die Lebens-, Aussteuer- und Volks-Branche etc. betreibt,  
**sucht**  
für ihre Bezirks-Direktion in Frankfurt a. M. einen nachweislich leistungsfähigen Fachmann als  
**Inspektor**,  
mit Sitz in **Wiesbaden**, zu engagieren. Neben festem Gehalt (nicht Garantie) werden hohe Reise-Bezüge gewährt. Konkurrenzfähige, moderne Einrichtungen erleichtern die Akquisition. Herren von tadellosem Ruf bel. ausführl. Off., die streng diskret behandelt werden, unter **P. 6779b** an den Tagbl.-Verlag zu richten.

Für eine alte, hochangesehene **Versicherungs-Gesellschaft** werden sofort stille oder offizielle Vermittler, Damen und Herren, mit guten Beziehungen, für die **Feuer-, Einbruch-, Diebstahl- und Wasserleitungsschäden-Branche** gegen hohe Provision gesucht. Gesf. Offerten unter **S. 433** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

**Jung. Kommi** der Kol. u. Delit. Br. sofort gesucht. Offerten unter **V. 440** an den Tagbl.-Verlag.

**Tücht. Polsterer** und **Tapezierer** in die Nähe aus Land gesucht. Näh. Seerodenstr. 27, Bureau Weinb.

**Inspekt.**  
mit Sitz in **Wiesbaden**, zu engagieren. Neben festem Gehalt (nicht Garantie) werden hohe Reise-Bezüge gewährt. Konkurrenzfähige, moderne Einrichtungen erleichtern die Akquisition. Herren von tadellosem Ruf bel. ausführl. Off., die streng diskret behandelt werden, unter **P. 6779b** an den Tagbl.-Verlag zu richten.

**Inspektor**,  
mit Sitz in **Wiesbaden**, zu engagieren. Neben festem Gehalt (nicht Garantie) werden hohe Reise-Bezüge gewährt. Konkurrenzfähige, moderne Einrichtungen erleichtern die Akquisition. Herren von tadellosem Ruf bel. ausführl. Off., die streng diskret behandelt werden, unter **P. 6779b** an den Tagbl.-Verlag zu richten.

**Inspektor**,  
mit Sitz in **Wiesbaden**, zu engagieren. Neben festem Gehalt (nicht Garantie) werden hohe Reise-Bezüge gewährt. Konkurrenzfähige, moderne Einrichtungen erleichtern die Akquisition. Herren von tadellosem Ruf bel. ausführl. Off., die streng diskret behandelt werden, unter **P. 6779b** an den Tagbl.-Verlag zu richten.

**Inserat-Akquisiteure**  
pro März gesucht  
Für ein Engros- und Detailgeschäft wird ein **Lagerist** gesucht. Offerten von Bewerberpersonal vorziehen können, im Rechnen u. Schreiben gewandt sind, u. sich nicht scheuen, selbst Hand anzulegen, sind unter **W. 430** an den Tagbl.-Verlag einzureichen.  
**Schuhmacher** gesucht. **Defferting**, Morisstr. 30.

Per Anfang März werden für auswärts  
**tüchtige**  
**Damenschneider**  
sowie  
**erste Rock- u. Tailleur-**  
**Arbeiterinnen**  
gesucht. Nur eingearbeitete Kräfte wollen sich melden u. **V. 442** im Tagbl.-Verlag.

**Damenschneider** gel. 3 Herren, Röderstr. 41.  
**Tüchtige Hosen Schneider**  
gegen hohen Verdienst und dauernde Beschäftigung sofort gesucht.  
**Gebrüder Förner**.  
Tüchtiger Hosen Schneider gel. Wilschstr. 10, 3 l.  
**Tüchtige Schneider** gesucht sofort gesucht.  
**Gustav Koch**, Snelienaustr. 12.  
**J. Bochenschneider** gel. Schulberg 15, Hth. P. 1.  
**J. Junger Schneider** auf Woche gesucht  
**Emserstraße 75, Gartenh. 1. St.**  
**Tücht. Schneidergeh.** gesucht Röderstraße 7, 1.  
**Carl Kermann**, Wilhelmstraße 54.  
**J. Hosen Schneider** a. Röde gel. Bahnhöfstr. 18, 2.  
**Schneider** erh. angen. Stuhl. Helmhofstr. 33, 2.  
**Glaserschleifer** gesucht. Dranienstraße 39.

**Lehrling**  
Hiesige Fabrik sucht für das kaufmännische Bureau zu Ostern einen jungen Mann aus guter Familie als Lehrling. Offerten sub **H. 439** an den Tagbl.-Verlag.  
**Braver gewesener Junge** als Lehrling gesucht.  
**Neupf. Haus**,  
Für mein Kolonialwaren- und Delikatessengeschäft suche zu Ostern einen Lehrling aus guter Familie, Kost und Wohnung im Hause.  
**Friedrich Groß**,  
Goebestraße 13, Ecke Hofstraße.  
**Hfm. Lehr. f. Werkelbach**, Dogbrinerstr. 62, P. 1.

**Lehrling**  
mit guter Schulbildung gesucht.  
**H. Blumenthal & Co.**, Kirchgasse 46.

**Lehrling**  
mit der Berechtigung zum einjährigen Dienst per 1. April gesucht.  
**Glasler & Co.**,  
16 Friedrichstraße 16.

**Lehrling**  
mit guten Schulkenntnissen bei sofortiger Vergütung gesucht.  
**Ernst Kuhlmann**,  
Zigarren-Import-Geschäft, Wilhelmstr. 28 30.  
achtbarer Eltern in die Lehre gesucht.  
**Sohn Heinrich Wald**, Kol. und Delikat.,  
Querfeldstraße 7.

**Lehrling** mit guter Schulbildung kann zu Ostern eintreten bei **F. G. Reiber**, Kolonialwaren- u. Delikatessen-Edl., Kirchgasse. Sohn achtb. Eltern kann bei Zahnarzt die **Zahntechnik** erlernen. Adr. im Tagbl.-Verlag. Gk

**Photographie**.  
Ein geb. junger Mann, der in einem ersten Meister die Photographie erlernen will, hat dazu Gelegenheit. Offerten unter **F. 427** an den Tagbl.-Verlag.

**Goldschmiede-Lehrling**  
in die Werkstätte des Hofjuweliers **Julius Herz** gesucht. Näheres Webergasse 3, Hof rechts.

**Malerlehrling** sucht **S. Moos**,  
Dreiwaldenstr. 6.  
**Buchdruckerlehrling** f. bei günstigen Beding.  
**Gm. Fuchs**, Goldgasse 2a.  
**Schlosserlehrling** gesucht Adlerstraße 38.  
**Schlosserlehrling** gesucht Helenenstr. 9.  
**Schlosserl. f. R. u. F. Werfeld**, Dogbr. 62, P. 1.  
**Schlosserlehrling** gesucht Eltvillerstraße 12.  
**Ein Schlosserlehrling** gegen Vergütung gesucht. **Carl Diemann**, Frankenstr. 15.  
**Schlosserlehrling** gesucht **Balkenstr. 25**.  
**Schlosser u. Inst.-Lehrling** gel. Abergangerstr. 4.  
**Schlosserlehrling** gegen sofortige Vergütung gesucht Dranienstraße 48.  
**Ein Schlosserlehrling** gel. Zimmermannstraße 1.

**Spenglerlehrling**  
gesucht. **Ga. Rivel**, Dranienstraße 51.

**Kräftiger Junge**,  
welcher die Spengler- und Installation erlernen will, zu Ostern gesucht.  
**Georg Kühn**, Kirchgasse 9.

Lehrting für elektr. Installationsgeschäft gegen Vergütung gesucht. **Th. Weininger**,  
Kapellenstr. 1.

**Schreiner u. Lackierlehrling** gegen sofortige Vergütung gesucht Dogbrinerstraße 54.  
**Braver Junge** geg. Vergüt. die Bogen- und Möbellackerei erl. v. **Müder**, Snelienaustr. 7.  
Lehrting für Brot- u. Feinbäckerei gesucht.  
**F. Hammer**, Römerberg 18.

**Junger Hausbursche**, ehrl. und fleißig, findet sofort Stellung.  
**Wolkerei S. Bruns**, Schwalbacherstraße 29.

**Jüngere Hausburschen**, sowie **Laufjungen** gesucht. Meldezeit 7 bis 8 Uhr abends.  
**S. Blumenthal & Co.**,  
Kirchgasse 46.

**Jüngerer tüchtiger wochentlicher Hausbursche** per sofort gesucht.  
**Leitinger & Co.**, Langgasse 37.

**Hausbursche** gel. **Drog. Götte**, Michelstr. 23.  
**Junger kräftiger Hausbursche** gesucht Lützenstr. 37.  
**Ein Bursche** gesucht Dranienstraße 34.  
**Austauscher** sucht **Löwenapotheke**.  
**Jungen Laufburschen** suchen per sofort oder später **Geschw. Steinberg**, Rheinstr. 43.  
**Braver Junge** für Hausarbeit und zum Regel aufsetzen gesucht **Hellmuthstraße 54**.

**Verb. Herrschaftskutscher**  
zum 1. April gesucht. Solide erste Kräfte wollen sich melden. Offerten unter **S. 440** an den Tagbl.-Verlag.  
**Sauberer stadtsundiger Kutscher**, sowie **Staubursche** sofort gesucht **Adelheidsstraße 9**.  
**Ein tüchtiger braver Kutscher** gesucht.  
**Adolf Diekmann**, Kochstraße 10.  
**Ludwigstr. 15** ein joller ledig. Fuhrknecht gesucht.  
**Ein Fuhrknecht** gesucht **Stollwerferstr. 14**, Hth. 1 r.  
**Knecht (Doppelst.)** gel. **Feldstr. 12**, Pt. bei Weck.

**Grundarbeiter**  
gesucht. **Adam Härber**, Feldstraße 26.  
**Arbeiter** sofort gesucht **Edo Untelbach**,  
Kortoffelhandl., Schwalbacherstr. 71

**Männliche Personen, die Stellung suchen.**  
**Bautechniker**,  
auf Bureau u. Baustelle erl., durchaus selbstständig, sucht zum 1. April Stellung. Offerten unter **H. 434** an den Tagbl.-Verlag.  
**Junger Bautechniker**, flottes Zeichner, sucht bis zum 20. März Stellung. Off. u. **V. 434** an den Tagbl.-Verl.  
**Junger Bautechniker**, 2 Semester Baukunst, sucht Beschäftigung. Näh. Tagbl.-Verlag. Jr

**Junger Rechtsanwalts-Gehilfe**  
sucht sofort Stellung. Verf. ist besonders im Aufbereiten von Klagen, Schriftsätzen, sowie in der Korrespondenz u. Zwangsvollstreckung bewand., außerdem perf. Maschinenreiber. Angeb. mit Gehaltsang. u. **G. 439** an den Tagbl.-Verlag.

**Junger Franzose**,  
der deutschen, engl., span. u. port. Sprache mächtig, perfekt in der Buchführung, Schreibmaschine und Stenographie, mit guten Zeugn., sucht Stellung als **Korrespondent, Reisender oder Buchhalter**. Off. u. **T. 441** an den Tagbl.-Verl.  
Bei bestehenden Ansprüchen sucht **junger Mann**, der Handelsschule absolvierte, Engagement in gutem Hause. Gesf. Offerten sub **L. S. 100** hauptpostlagernd Wiesbaden erbeten.  
Ein junger Mann sucht in einer Konditorei Stellung als **Volontär**. Derselbe hat drei Jahre die Bäckerei erlernt u. auch als Gehilfe gearbeitet. Gesf. Offert. erl. u. **A. 595** a. b. Tagbl.-Verl.

**Kellnerbund**  
Webergasse 15. Telefon 394.  
Empfehle für sofort und Saison Ober-, Zimmer-, Restaurants, Kaffee- u. Saalkellner, Küchenchef, Aids, sowie Koch- und Kellnerlehrlinge.  
**Georg Schmitz**, Stellenvermittler.

**Erster Küfer**,  
in Holz- und Kellnerarbeit durchaus erfahren, sucht, geehrt auf gute Zeugnisse, Stellung. Offerten unter **H. 433** an den Tagbl.-Verlag.  
**Ein tüchtiger Tapezierergehilfe** (Meber) sucht sofort oder später Arbeit. Off. unter **O. 440** an den Tagbl.-Verlag.  
**Perfekter Herrschaftsdienner**  
(25 J. alt) sucht Stelle zum 15. März, event. bei einz. Herrn. Offerten unter **H. 437** an den Tagbl.-Verlag.  
**Diener**, 24 J. alt, d. franz. Spr. mächtig, sucht dauernde Stellung zu einem Herrn oder Familie. **H. V. Rheinischer Hof**, Mauergasse. **J. M. f. St. a. Hausb. o. Aush.**, Hermannstr. 17, 3.  
**Ein zuverlässiger verheirateter Mann**, stadtsundig, sucht Stelle als Hausdiener. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Lf

**Aus Anlass der Silber-Hochzeitsfeier unseres Kaiser-Paares**  
bleiben unsere Bureaus  
heute Dienstag, den 27. Febr., nachmittags geschlossen.  
**J. Schottenfels & Co., Universal-Reisebureau**,  
Fahrkartenausgabe der Königl. Preuss. Staatsbahnen.

**Antz-Geflügel; Brutier all. Raff.;**  
tragb. **Geflügelhäuser;**  
**Brutmasch.; alle Zucht-**  
geräte u. Katalog **sofortfrei.** F 85  
**Geflügelwart i. Auerbach, Hess.**

**Junge Hühner**  
zur Zucht liefert preiswert  
**Geflügelhof Ringenmühle,**  
Post Wallau.

Amthliche Anzeigen

Zwangsvorsteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll die in der Gemarkung Wiesbaden belegene, im Grundbuche von Wiesbaden, Innenbezirk, Band 248, Blatt No. 3718, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Eheleute Droschkenbesitzer Philipp Ludwig Pfeiffer und Wilhelmine, geb. Clemens, zu Wiesbaden, als Gesamtgut eingetragene Hälfte der Grundstücke, Kartenblatt No. 74, Grundsteuerunterrolle Art. 1410, Gebäudesteuerrolle No. 2726, nämlich:

- 1) Parzelle No. 108/34, a) Wohnhaus, 3 ar 26 qm groß, Gebäudesteuerungswert 888 Mark, mit Hofraum 11 qm groß,
2) Parzelle No. 106/37, b) Scheune mit Stall, 01 qm groß, Gebäudesteuerungswert 120 Mark,
3) Parzelle 107/37, Ludwigstraße 20, 43 qm groß,
4) Parzelle 88/39,

am 9. März 1906, vormittags 9 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle, Zimmer No. 63, versteigert werden. Der Versteigerungsvermerk ist am 11. Dezember 1905 in das Grundbuch eingetragen. F 266

Wiesbaden, den 6. Januar 1906. Königliches Amtsgericht, Abt. 1 c.

Oberförsterei Holzversteigerung Sonnenberg.

Dienstag, den 6. März, 10 1/2 Uhr v., in der Wirtschaft von Anton Müller in Bockenhäuser, aus den forstlichen Waldborten Ronnenwald, Dellenheimerholz und Totalität. Eichen: 16 rm Knüppel, Buchen: 84 rm Scheit, 126 rm Knüppel, 100 Hdt. Fellen, Erlen: 4 rm Hölzchen, Nichten: 80 Derbholzstangen I. bis III. Kl., 610 Hdt. Reiterholzstangen IV. bis VI. Kl., Kiefern: 30 rm Scheit u. Knüppel, 1,50 m lang (in einem Lose). F 286

Öffentliche Verdingung

aus Herstellen und Liefern von Türen, Verschlägen und Treppeneiseln (Eislerarbeiten Los III) zum Neubau des Empfangsgebäudes auf Bahnhof Wiesbaden.

Die Verdingungsunterlagen nebst Zeichnungen liegen im Zimmer No. 61 unseres Verwaltungsgebäudes hier (Kabanusstraße 1), in den Dienststunden von 8 bis 3 Uhr aus. Erfirere können, soweit sie zu Verkaufszwecken vervielfältigt sind, gegen vorröfreie Einsendung von 0,50 Mk. durch unser Zentralbureau bezogen werden.

Die Angebote sind hergeschloffen, portofrei, mit entsprechender Aufschrift versehen, bis zu der auf Sonnabend, den 10. März d. J., vormittags 11 1/2 Uhr, festgesetzten Eröffnung, die im Gegenwart etwa erdientener Bieter im Zimmer No. 72 unseres Verwaltungsgebäudes erfolgt, an und einzureichen. F 174

Wiesb., den 14. Februar 1906. Königl. Preuss. und Großh. Sess. Eisenbahndirektion.

Holzversteigerung.

Freitag, 2. März d. J., mittags 12 Uhr anfangend, kommen im Viehlerer Gemeindefeld, Distrikt Oberwald: 104 Eichen-Stämme v. 88,17 fm, 10 Derbholzstangen v. 0,90 fm,

13 Nadelholzstämme v. 2,67 fm, 15 Nadelholzstangen v. 1,35 fm zur Versteigerung.

Bei den Eichenstämmen befinden sich eine Anzahl 1. Qualität Schneidholz. F 325

Miehlen, den 24. Februar 1906. Der Bürgermeister: Fuhrmann.

Wichtigste Anzeigen

Kaiser-Panorama.



Jede Woche zwei neue Reisen. Ausgestellt vom 25. Februar bis 3. März 1906: Serie I. Zum 1. Male hier ausgestellt: Das schöne Spanien von Valencia bis Malaga. Serie II. Eine bequeme Wanderung durch Potsdam u. die interessantesten kaiserlichen Schlösser. Eine Reise 30 Pf., beide Reisen 45 Pf. Kinder: Eine Reise 15 Pf., beide Reisen 25 Pf. Abonnement zum beliebigen Besuch.

Advertisement for Pfaff sewing machines. Features an illustration of a Pfaff sewing machine and the text: '36 Webergasse 36. Carl Kreidel. Reparaturwerkstätte. 308'.

Schulranzen?



Grösste Auswahl. Billigste Preise. offeriert als Spezialität A. Letscher, Faulbrunnstrasse 10. Reparaturen. 220

Billiger Schuh-Verkauf

Sein Laden, Marktstraße 22, 1. Telefon 894. 38 Jahre bewährt sich nunmehr Ketter's Haarwasser (München) staatlich geprüft und beglaubigt. Zu haben um 40 Pf. u. M. 1,10 in der 'Aidler-Drogerie', Bismarckring 1.

Große Mobiliar-Versteigerung.

Mittwoch, den 28. Februar, und nötigenfalls den folgenden Tag, vormittags 9 1/2 und nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend, versteigere ich zufolge Auftrags wegen Aufgabe der Pension und noch andere mir übergebene gebrauchte, gut erhaltene Mobilien in meinem Versteigerungssaale

27 Schwalbacherstraße 27:

Hochstuhl, Kompl. Aufh. u. lad. Betten, Fedbetten und Kissen, ein- u. zweifach. Kleider- und Wäschegehänge, Waschkommoden und Nachttische, runde, ovale u. viereckige Tische, Näh-, Nipp- und Bauernische, Polster-Garnituren mit Plüsch- und Nippbezug, Divan, einzelne Sofas, Schreibtische, 5 große Plüschsofas für Korridor, einzelne Sessel, Handtuchhalter, Trümpftische, Toilettenpiegel, Gageren, Kommoden, Konsole, Bilder, Spiegel, Gekranz. eis. Betten, Gefindebetten, Patent-Lichtausparat, Aufh.-Leuchenschirm mit Geladen (für Architekten), Aufst.-Automat mit 13 Platten, 2 Gartenstühle mit Strahlrohr, Sportwagen, Paneehbrett, Stühle, einzelne Matrasen, Garten- und Balkonmöbel, Rohrstuhl, Nachttisch, Spiegel, Badewanne, Konfektionsständer, Teppiche, Koffer, Portierehaken, große Vogelkiste mit Vögel, Gas- und Petroleumstichtlampen, 5-flammiger massiver Messing-Lüster, große Partie Nippstühle, Luxus- und Gebrauchsgegenstände, getragene Herren- und Damen-Kleider, Waschgarnituren, Koffer, große Partie Bücher, Plüsch- und andere Decken, Kissen, Vorhänge, Portieren, div. Blumenbänder mit Balmen, Glas, Porzellan, Küchenschrank, Küchensische und Stühle, Topfbrett, Küchen-Träger mit 6 Tennen, großer Küchenschrank mit Glasauslass, passend für Hotel, und noch viele hier nicht benannte Gegenstände

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung. Besichtigung am Tage der Auktion.

Georg Jäger, Auktionator und Taxator, Schwalbacherstraße 27, 1. Versteigerungen werden unter kulantesten Bedingungen übernommen. Gegenstände zum Mitversteigern können abgeholt werden.

Advertisement for Louis Franke's Spitz-Manufaktur. Text: 'Anlässlich der Silbernen Hochzeit unseres Kaiserpaars bleiben meine Bureaus heute Dienstag nachmittag von 1 Uhr ab geschlossen. Spitzen-Manufaktur Louis Franke, Wilhelmstrasse 22.'

Unser Bureau bleibt anlässlich der silbernen Hochzeitsfeier des Kaiserpaars

Dienstag, den 27. Februar a. e., nachmittags geschlossen.

Bankkommandite Oppenheimer & Co.

Advertisement for Mottentötungs-Anstalt. Text: 'Mottentötungs-Anstalt. Garantierte Vernichtung von Motten, Holzwärmern, Wanzen etc. aus Polstermöbeln, Betten u. allen erdenklichen Gegenständen ohne Aufarbeiten derselben in und außer dem Hause zu billigsten Preisen. Befahren geleglich geflügelt. Heinrich Sperling, Tapezierermeister, Moritzstraße 44, 2.'

Fremden-Verzeichnis.

- Hotel Biemar. Wolff v. Wezel, Rent., Berlin. Schwarzer Bock. Willichs, Kfm., Köln. Dietsenmühle. Bockmühl, Kfm., Aachen. Einhorn. Blankertz, Kfm. m. Fr., Rheyd. — Uhlemann, Kfm., Weimar. — Guckenheimer, Kfm., Darmstadt. — Biedorf, Kfm., Bonn. — Stratemann, Kfm., Bielefeld. — Flatau, Kfm., Köln. — Nottmeyer, Kfm., Frankfurt. — Schacherl, Kfm., München. — Nau, Kfm., Berlin. Eisenbahn-Hotel. Seligmann, Kfm., Dierdorf. — Becker, Dr. med. m. Fr., Karlsruhe. — Schieber, Kfm., Dresden. — Schneider, Kfm., Höchst. — Breuer, Kfm., Düsseldorf. — Scharf, Kfm., Ludwigsburg. — Schmidt, Sekretär, Coblenz. Englischer Hof. Walther, Baumeister, Erfurt. — Pappenheim, 2 Frl., New York. Erbprinz. Stuckert, Kfm., Rußland. — Baumert, Kfm., Bodenheim. — Sneider, Ingen., Straßburg. — Kaiser, Frl., Hattersheim. — Hardt, m. Fr., Niederstäden. Europäischer Hof. Meyer, Kfm., Elberfeld. — Johl, Kfm., Berlin. Hotel Fahr. Herber, Fr. m. T., L.-Schwalbach. — Gade, Kfm. m. Fr., Wilhelmshafen. — Gade, Fr., Herford. — Stürmann, Kfm., Essen. — Brauns, Frl., Herford. — Gade, Kfm., Bremen. Gräner Wald. Perschauer, Kfm., Berlin. — Albersheim, Kfm., Berlin. — Siewczynski, Kfm., Berlin. — Isselbacher, Kfm., Meiningen. — Oberrg, Kfm., Elberfeld. — Kahn, Kfm., Köln. — Philipp, Kfm., Hamburg. — Molnau, Kfm., Frankfurt. — Nees, Ingen., Karlsruhe. — Loewenthal, Kfm., Hamburg. — Geße, Kfm., Mannheim. — Vier, Kfm., Köln. — Schönherr, Kfm., Plauen. — Arny, Kfm., Remscheid. — Höpfner, Kfm., Pirmasens. — Kornick, Kfm., Chemnitz. — Herrmann, Rent., Wittenberg. — Hepp, Kfm., Karlsruhe. — Gartzon, Offiz., Durach. — Herz, Kfm., Köln. — Kastenbein, Kfm., Limburg. — Buch, Kfm., Limburg. Hamburger Hof. Ossal, Frl., Riga. Hoppel. Becht, Kfm., Nürnberg. — Haas, Kfm., Krefeld. — Klein, Kfm., Cassel. Hotel Imperial. Bar, Kfm., Frankfurt. — Berg, Geh. Rat u. Landrat, St. Goarshausen. Kaiserhof. Brogitter, Gutsbes. m. Fr., Ahrweiler. — Baumann, Bankier, Frankfurt. Kölnischer Hof. Rürup, Kfm. m. Fr., Soest i. W. Metropole u. Monopol. Marol, Frl., Berlin. — v. Lattorf, Oberleut., Wesel. — Zedner, m. Fr., Frankfurt. — Neumann, Berlin. — Brasse, Kfm., Dortmund. — Reif, Frl., Nürnberg. — Reif, Fr., Nürnberg. — Vollmer, Kfm., Nürnberg. — Bartlett, Fr., Harrogate. — Gerstenberg, Fr., Insterburg. — Püschel, Frankfurt. — Andersson, Rent., Berlin. — Löwenberg, Kais. Konsul, Victoria (Brit.-Kol.). — Winter, Kfm., Wien. Hotel Nassau. Kahn, m. Fr., Stuttgart. — van der Lee, m. Fr., Amsterdam. — Kraup, Prof., Erfurt. — Meyer zu Schlochler, m. Fr., Amsterdam. — Toelle, Rent. m. Fr., Barmen. Palast-Hotel. Balzer, Fabr., Berlin. — v. Kozlowski, Rittergutsbes., Posen. — Rosenfeld, jun., Berlin. Pariser Hof. Czarnikau, Kfm., Posen. Pfälzer Hof. Schäfer, Kfm., Flacht. — Schwarz, Revisor, Siegen. — Laux, Villmar. — Laux, Bierbrauereibes., Limburg. — Baecker, Fabr., Kl.-Steinheim. — Wieland, Reichenberg. — Rühl, Schollen. Promenads-Hotel. Bauer, Kfm., Groß-Steinheim. Zur guten Quelle. Grün, Kfm., Diez. Hotel Quisisana. v. Geldern-Crispendorf, Rittergutsbes., Reudnitz. Reichspost. Schlabitz, Kfm., Göttingen. — Dittrich, Kfm., Schweizingen. — Sachs, Kfm., Münchberg. — Klöpfisch, Kfm., Weimar. Rhein-Hotel. Sötterlin, Hotelbes., Heidelberg. — Eger, Ingen. m. Fr., Chemnitz. — Dorter, Ref., Coblenz. — Garcia, Kfm., Wien. Hotel zum Rheinstein. Kensiell, Biebertsch. — Tobkin, Fr. Rent., Warschau. Hotel Rosa. Alsdorf, Baumeister m. Fr., Köln. — Ahn, Dr. jur. m. F. u. Bed., Köln. — Lazarus, m. Fr., London. — Paetz, Winterhagen. — Kroling, Amsterdam. — Paulzmann, Fr., Leipzig. — Anderton, Offiz. m. Fr., England. — Hewett, Fr. m. Fr., London. — v. Lobbecke, Major a. D. m. Fr., geb. Frein v. Bernowitz, Groß-Deukle. Russischer Hof. Musquetier, Frl., Arnheim. Savoy-Hotel. Felsenstein, Kfm., Pürth. Sanatorium Dr. Schütz. Zippe, Fr. Dr., Düsseldorf. — Stott, Fr., Paris. Schützenhof. Marx, Rent., Köln. Schweinsberg. Vogel, Fabr., Hannover. — Hüttmüller, Kfm., Cassel. Sanatorium Villa Siegfried. Dörr, Gutsbes., Ebernheim. Zum goldenen Stern. Förster, Neustadt b. Koburg. — Brückner, Neustadt b. Koburg. — Schubmann, Frl., Eltville. — Klein, Kfm., Dresden. — Schmidt, Frl., München. — Cordina, Kfm., Bremen. — Bielefeld, St. Johann. Tannhäuser. Corty, Kfm., Berlin. — Mariens, Kfm., Neuwied. — Fadenrecht, Kfm., Berlin. — Breyvoeg, Kfm., Kaiserslautern. — Cohn, Kfm., Berlin. — Hermanns, Direktor, Fürstenwalde. — Mehl, Kfm., Ludwigshafen. Tannus-Hotel. Haack, Reg.-Baumeister, Stettin. — Gratsch, Redakteur, Windling. — Minlos, Fabr., Köln. — Weise, Kfm., Berlin. — Buhle, Stadtbaumeister, Freiburg. — Zimmermann, Direktor, Leipzig. — Reuther, Ingen., Berlin. — Linn, Rent., Kreuznach. — Fraenkel, Kfm., Nürnberg. — Hindahl, Kfm., Hannover. — Stephan, Hofopernsänger m. Fr., Darmstadt. Union. Lebküchner, Oberamtmann, Scharndorf. — Voß, Kfm., Bielefeld. Viktoria-Hotel und Badhaus. Frhr. v. Seckendorff, Kammerherr m. Fr., Rüsselsheim. — Wolff, Geh. Komm.-Rat m. Fr., Erfurt. Vogel. Hockenjos, Kfm., Lehr. — Wedler, Kfm., Leipzig. — Jessel, Kfm., Frankfurt. — v. Eyk, Kfm., Boskoop. Weins. Schlamann, Kfm., Köln. — Höchst, Oberbrechen. — Batsern, Bauunternehmer, Köln. — Eisermann, Kfm., Köln. In Privathäusern: Elisabethenstraße 17. Langenscheidt, Verl.-Buchh. m. F. u. Bed., Berlin-Wannsee. Pension Harald. Bongaert, Kfm. m. Fr., Köln. — Hinggen, Kfm., Paris. — Nonne, Oberamtmann, Rittergut Schlotheim. Pension Margareta. Nissen, Frl. Rent., Petersburg. — Feolanoff, Frl. Rent., Petersburg. Pension Mon-Repos. Andreae, Fr. Dr. m. T. u. Bed., Burgbrohl. — Vielhaber, Fr., St. Wendel. — Ruer, Saarbrücken. Villa Teresina. Golosowker, Kfm. m. Fr., Kremenschu. — Haas, Ref., Dr., Köln. — Golosowker, Stud., Kremenschu. Pension Windsor. Rosenthal, m. Fr., Würzburg.

# Preussische Pfandbrief-Bank.

Bilanz pro 1905.

Aktiva.	
Hypotheken zur Deckung für Hypotheken-Pfandbriefe	240725599 97
Hypotheken zur Deckung für Hypotheken-Certifikate	7828900
Freie Hypotheken	6170166 67
Kommunal-Darlehen zur Deckung für Kommunal-Obl.	27084754 08
Kleinbahn-Darlehen zur Deckung der Kleinbahn-Obl.	7297484 40
Bestand eigener Emissionspapiere	2154112 60
Kassen-Bestand	1688576 19
Wechsel (M. 2.219.206,78 auf erste Bankhäuser)	2983694 50
Bestand an verlostten Effekten, Kupons und Sorten	344959 70
Anlagen in inländischen Staatsanleihen	1539839 55
Guthaben bei Bankhäusern gegen Effekten	2605000
Debitoren (M. 2.899.562,47 gegen Effekten und M. 312.601,48 inzwischen beglichen)	2884178 02
Zinsen etc. fällig am 2. Januar 1906	2605316 61
Zinsen rückständig aus dem Jahre 1905	59710 26
Bankgebäude Vosstrasse 1	1500000
Inventar	100
	806835392 55

Passiva.	
Aktien-Kapital	18000000
Hypotheken-Pfandbriefe zum Zinsfusse von 4 1/2%	141614900
Hypotheken-Pfandbriefe " " " 3 1/2%	29088900
Hypotheken-Pfandbriefe " " " 3 1/2%	63029600
Hypotheken-Certifikate " " " 4%	2697500
Hypotheken-Certifikate " " " 3 1/2%	5131400
Kommunal-Obligationen " " " 4%	2983500
Kommunal-Obligationen " " " 3 1/2%	3000000
Kommunal-Obligationen " " " 3 1/2%	19709400
Kleinbahnen-Obligationen " " " 4%	6089000
Kleinbahnen-Obligationen " " " 3 1/2%	435500
Gekündigte noch einzulösende Emissionspapiere	294400
Zinsen auf verausgabte Emissionspapiere	2908306
Rückständige Dividendenscheine	1050
Kreditoren	2485233
Depositen	720139
Hypothek auf dem Bankgebäude, rückzahlbar 1911	750000
Kapital-Reserve	3000000
Außerordentliche Reserve	1100000
Reserve für Beamten-Pensionen	312064
Rückstellung des Agios aus verkauften Em.-Papieren	793183
Rückstellung des Disagios aus zurückgek. Em.-Papieren	914600
Rückstellung von Provisionen	410000
Rückstellung für besondere Bedürfnisse	358777
Reingewinn	2032935
	806835392 55

Berlin, den 31. Dezember 1905.

## Preussische Pfandbrief-Bank

Dannenbaum, Gortan, Zimmermann. F 511

### Konzert arrangiert vom „Damenklub“.

Samstag, d. 3. März, abends 7 Uhr, in der Loge Plato, unter gütiger Mitwirkung von Fr. Ely Ney, Pianistin aus Köln, Fr. Inka von Linprun, Geigenkünstlerin aus München, Fr. Lina Wendel, Konzertsängerin aus Wiesbaden, Frau Else von Blanchensee, Dozentin d. Vortragskunst, a. Marburg.

#### Programm:

- I. a) Rondo W. A. Mozart.
- b) l'acconna Händel.
- Fr. Ney.
- II. a) Wonne der Wehmut L. van Beethoven.
- b) Liebestreu Joh. Brahms.
- c) Ungeduld Frz. Schubert.
- Fr. Wendel.
- III. a) Rezitativ u. Andante a. d. II. Violinkonzert L. Spohr.
- b) Perpetuum mobile Frz. Ries.
- Fr. von Linprun.
- IV. a) Seegespenst Heine.
- b) Zauberlehrling Goethe.
- Frau von Blanchensee.
- V. a) Am Martersteig Herm. Hütten.
- b) Schuhmacherlied Felix Weingartner.
- c) Wenn zwei sich lieben Otto Dorn.
- d) Heimliche Aufforderung Richard Strauss.
- Fr. Wendel.
- VI. a) Nocturne Chopin.
- b) Berceuse
- c) Etude
- d) Walzer
- Fr. Ney.
- VII. a) Am Kamin Aus den Kinderszenen von Rob. Schumann mit poetischen Bildern (Melodram) von Caroline von Linprun (Manuskript).
- b) Bittendes Kind
- c) Haschemann
- d) Träumerei
- e) Kind im Einschlummern
- f) Der Dichter spricht
- Frau von Blanchensee.
- VIII. a) Adagio Frz. Ries.
- b) Carneval russe Wieniawski.
- Thema mit humorist. Variationen. Fr. von Linprun.

Billette à 3 Mk. im Damenklub, Taunusstr. 6, 3, in der Buchhandlung von Jurany & Hensel, Wilhelmstr., u. in d. Musikalienhandl. v. H. Wolff, Wilhelmstr. Abende a. d. Kasse Bil. à 4 Mk.

# Heute Dienstag, abends 8 Uhr 11 3/4 Min.,

haben sich lt. Befehl

## Sr. Hoheit des Prinzen Jokus

alle Guttempler, Vegetarier, Alkoholgegner, Abstinenzen, Wassertrinker, Kaffeebrüder und -Schwestern, Luft- und Sonnenbrüder un des ganze anner Gesindel einzufinden im



### „Alkoholfreien Restaurant“

Wiesbaden, Schillerplatz 1.

Gute Laune, Geld, Klavier, Orchestron, Schreibmaschine, Waschmaschine und Noten dazu sind mitzubringen.

Um 9 Uhr: Grosse Vorstellung im grossen Theatersaal.

Eintritt frei. — Gäste willkommen.

2011 mit einem großen 2-tägigen...

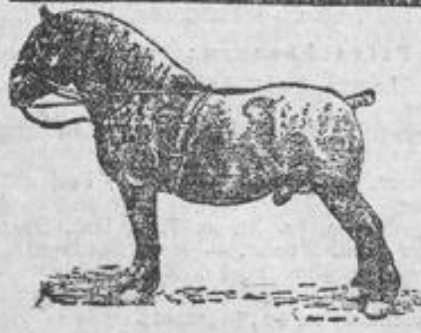
## belg. Arbeitspferde, hannoverscher Luxuspferde

schweren und leichteren Schlags angekommen und erwische dieselben unter weitgehendster Garantie zu den billigsten Preisen.

Joseph Blumenthal,

Pferdehandlung,

Telephon 2573, Schwalbacherstr. 24.



# Walhalla-Etablissement.

Gute Fastnacht-Dienstag, den 27. Februar, ab 3 Uhr nachmittags: **Großes Kinder-Kostümfest,** Kinder-Kreppelpommes, Kinderbiere etc., Prämierung der schönsten Kindermasken, in den sämtlichen, festlich geschmückten u. illuminierten Räumen der Walhalla. Eintritt für Erwachsene bis 6 Uhr pro Person 20 Pf.

In den Restaurationsräumen ab 3 Uhr nachmittags: **Großes Doppel-Konzert.**

Abends 8 Uhr 11 Minuten:

## Großer Masken-Ball.

Konkurrenz um 9 Preise im Wert von 350 Mark. 5 Damen, 3 Herren u. 1 Gruppenpreis. 2 Ball-Orchester 2.

In Haupt-Restaurant und Keller-Restaurant ab 7 Uhr: **Großes Doppel-Konzert**

der vollständigen Kapelle des Artillerie-Regiments No. 27 unter Leitung des Kapellmeisters **Henrich.** Abingen karnevalistischer Lieder, Vorträge etc.

Eintrittspreis. Eintrittspreis von 2-6 Uhr für Kinder u. Erwachsene pro Person 20 Pf. für die Gesamtrestaurationsräume 50 Pf. pro Person. für den großen Volks-Maschinenball 1.50 pro Person. Der Zutritt in dem Promenoir kostet 50 Pf. mehr. Logen können gegen Zuschlag von 1.- reserviert werden. Besucher der Restaurationsräume haben gegen Zuschlag von 1.- per Karte Zutritt zum Maskenball. Vorverkauf der Billette bei Herrn **Carl Cassel,** Zigarrenhandlung, Kirchgasse.

Masken, welche um Preise konkurrieren wollen, müssen von 10 Uhr ab anwesend sein. Die Preise sind im Schaufenster der Firma **Wollweber,** Langgasse, ausgestellt. Die Direktion der Walhalla.

# Hotel-Restaurant „Friedrichshof“.

Heute Dienstag abend:

## Großes karnevalistisches Konzert,

ausgeführt von der Kapelle des Füß.-Regts. No. 80.

Alleinausschank für Wiesbaden des weltberühmten Salvatorbiers der **Paulaner Brauerei** zum Salvatorkeller, München. 466

Anfang 7 Uhr.

## Wein-Etiquetten

stets vorrätig, sowie prompte Anfertigung. 2962

**Jos. Ulrich, Lithogr. Anstalt,** Friedrichstraße 39, nahe der Kirchgasse.

## Jede Hausfrau

versuche **Vornbaums Waschpulver „Eureka“.**

Dasselbe verhindert das unliebsame Verfärben und Einlaufen der Wäsche, erhält die wollene Wäsche wunderbar weich, macht die weiße blitzschnell blendend weiß und giebt derselben einen höchst angenehmen frischen Geruch.

„Eureka“ wird von den bedeutendsten Hausfrauen-zeitungen als „bestes Waschmittel der Gegenwart“ empfohlen und sollte daher in keinem Haushalte fehlen.

„Eureka“ kostet pro Packet 15 Pf. und ist in allen besseren Geschäften zu haben. Groß-Vertrieb: **F. & A. Ruppert**

**Bruchleidende.** Empfehle meine gutfindenden, patentierten und diplomierten **Seilbruchbänder.** **J. Weibler,** Wiesbaden, Nieblstr. 17, 3.

**Ein wahrer Schatz** für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk: **Dr. Retan's Selbstbewahrung** 32. Aufl. Mit 27 Abbildungen. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Verirrungen leidet. Tausende verdanken demselben das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 21, sowie durch jede Buchhandlung.

**Anzündholz,** fein gespalten, per Centner Mk. 2.10, Abfalls Holz per Centner Mk. 1.20, liefert frei ins Haus. **Heinrich Biemer,** Dampf-Reinerei, Dohlemerstraße 96, Telephon 766, langer Wald, 35 Pf. Latweg, Kornbrot, Pfund 21 Pf., Sauerkraut 8 Pf., Scheuerlinder 20 Pf., 5 Stück 90 Pf., Schwalbacherstr. 71, Telephon 2731.

## Restaurant „Zur Stadt Frankfurt“

Wesergasse 37. Heute Fastnacht-Dienstag: **Großes karnevalistisches Frei-Konzert.** Anfang 6 1/2 Uhr. Nach Schluß: Große Unterhaltung. Es ladet freundlich ein **Jean Dietz.**

## „Hotel Einhorn“

und **„Lills Weinstuben“ à la Kempinski.** Heute abend Spezialität: Salm, S. Holländaise, Bon vivant-Roulade, Frische Rinderbrust, Kalbsfricassee mit Spargelspitzen, la holländ. Austern, 10 Stück 1.50 Mk. Diners und Soupers à Mk. 1.20 und höher, Abonnement Mk. 1. NB. Die Abonnementkarten haben in beiden Lokalen Gültigkeit.

## Pfannkuchen, Kreppeln, Krapfen (Rädertuchen), Muzen, Muzenmandeln

empfehlen in bekannter Güte

## Bäckerei Minor,

Bahnhofstraße 18.

Prima Kalbfleisch billig per Pfd. 65 Pf., halbe und ganze Rätter à Pfd. 62 Pf. per Nachnahme. Kalbsmetzgerei **L. Unkel,** Wiedenkopf.

**Gutter-Kartoffeln,** circa 10 Zentner, zu verkaufen Erbacherstraße 7, Hof Souterrain.

**Dankbarkeit**  
gingt mich, gern und unentgeltlich Hals-, Brust- und Lungenleidenden jeglicher Art mitzutheilen, wie ich durch ein einfaches, billiges und erfolgreiches Naturprodukt von meinem qualvollen Leiden befreit worden bin. **Lehrer Baumgartl** in Kramel bei Kuffig (Wlde).

**Fensterglas, Hob- u. Spiegelglas, Ornamentglas,** mentales, hell und farbig, Gärtnerglas, sowie in Glasfitt und Diamanten empf. billigt **Johann Losen,** Bellstr. 12. NB. Reparaturen w. prompt u. bill. ausgef.

**Abfallholz** pro Centner **RM. 1.20,**  
**Anzündholz** pro Centner **RM. 2.20,**  
**Brifets und Kohlen**  
in Fuhren od. Säcken liefert frei ins Haus  
**W. Gail Wwe.,**  
Büro u. Bahnhöfstr. 4. Telephon **897.**  
Baden

Leicht beschädigte n. angestoffene **Orangen**  
pro Stück **1, 2 u. 3 Pf.**  
Morning. Säfergasse 3.  
Zwecks Reklame d. Zef. d. Ztg.

**20 Brathering,**  
1 Dose Del-Sardinen, 25 Goldbüding, 1 fl. Mieter Rausaal, 2 Pf. Dose Sardienher., 1 Stk. Handlachs,  
Alles zusammen **2,05 Mark.** F 146  
E. Napp Nachf., Cvinemünde 62.

Sappentraubt Wd. 12 Pf., eingemachte Weiseriden Wd. 12 Pf., Sauerkraut Wd. 8 Pf., Salzbohnen Wd. 22 Pf., sowie sämtliche Speisewaren billig u. gut zu hab. **Frankenstr. 4** bei **Fritz Weck.**

**Kartoffeln,**  
Magnum bonum und Gelbe Englische, so lang nach Borrat, zum billigsten Tagespreis.  
**Wilh. Homann Nachf.,**  
3 Sedanstraße 3. Telephon **564.**

**Druckerei**  
ur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.  
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

**Al. Bayers und Kurzwarengeschäft** ist wegzugshalber sofort zu verkaufen. Offerten unter **Z. 426** an den Tagbl.-Verlag.  
**Passend für Drogenhandlung.**  
Ein Kolonial-, Material- und Delikatessengeschäft ist zu verkaufen oder zu vermieten. Off. unter **Z. 440** an den Tagbl.-Verlag.

**Zigarren-Geschäft,**  
in guter Lage gelegen, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag.

**Pension** in bester Lage, vollständig eingerichtete Villa, per bald zu verkaufen. Offerten unter **Z. 440** an den Tagbl.-Verlag.

**Kolonialwaren u. Geschäft,**  
besseres, unter günst. Beding. zu verk. Briefl. Anfragen unter **Z. 441** an den Tagbl.-Verlag.

**Milchgeschäft,** gutgeb., 1.100 Liter, fränkelschaltb. zu vk. Offerten unter **Z. 441** an den Tagbl.-Verlag.

**Gutes älteres Arbeitspferd** billig zu verk. **Waltmühlstraße 32.**

**Rappwallach** zu verkaufen **Nerostraße 30, Part**  
Eine Münsterländer braune Stute zu verk. **Hochstraße 10.** Anzusehen nachm. zu 2 u. 3 Uhr.  
**Gutes älteres Pferd**  
abzugeben **Sofant Geisberg.** Aug. 12-2 Uhr.  
Schönes starkes **Doppel-Pony** (Schimmel) umhändebaher los. zu vk. Näh. **Drantenstr. 55, R.**  
**Kasser Püschler** zu verk. **Helenestr. 26, 1 r.**  
**Sonnenberg, Talstraße 12** eine junge hochtrachtige Kuh zu verkaufen.  
E. u. M. a. Tedel, id. M. u. v. Verdr. 32, R.

**Zwei Ledelhündinnen,** schwarz u. braunen Leiden, zu verkaufen bei **Simon, Chausseebau.**  
Eine erstklassige deutsche Voger-Hündin, 56 Wotr. Höhe, mit prima Stammbaum, preiswürdig zu verkaufen **Mainz, Seidelbergersgasse 6, Part.**

**Wegen Abreise einer Herrschaft**  
ein prachtvoller treuer Bernhardiner (Wolfs- u. Wackhund), sowie ein plattiertes Pferdegeschirr zu verkaufen. Näheres **Kaiser-Friedrich-Str. 58.**  
Kanarien, f. E. Hl. Schmidt, **Manera, 14, R.** Billig zu verkaufen fast neue **Chevrolet-Gewinde** (Halsweite 43 Ztm.) **Abeggstraße 5.**



**DEGEA**  
verbilligt, verbessert und vereinfacht  
jede Gasglühlicht-Beleuchtungsanlage. Der Auerglühstrampf „Degea“ ist nur echt zu haben bei den Gasanstalten sowie allen Installations- und einschlägigen Geschäften, welche durch unser Plakat mit dem roten Auer-Löwen kenntlich sind.  
**Deutsche Gasglühlicht Aktiengesellschaft**  
(Auer-Gesellschaft) **BERLIN SW.13, Alte Jakobstr. 139.** (Reg. 5505) F 143

Für große schlante Figur ein fast neuer **Fraed, Schrod** und **Sommerüberzieher** billig zu verkaufen **Waldstr. 13, 2 l.**  
Span., Alpenr. b. z. v. vl. **Bellstr. 40, 1.**  
Ein **Glw-Anzug**, f. neu, gr. Hg., zu verk. od. zu verk. **Drantenstr. 39, 5. 2 l.**  
Bern. Oberl., **Kololo-R. b. z. v. Uststr. 6, 1.**  
Zu verk. preiswert prima **Belour-Treppenläufer**, wenig gebraucht, **26,65 M.** u. prima **Brüsseler Salon-Teppich**. **Nachm. Rautenthalerstr. 20, 2 l.**  
Umzugshalber verschiedene Sachen zu verkaufen, wie **Regulator, Teppich, Herren-Sommer- u. Winter-überzieher** **Karlstr. 31, 3 rechts.**  
**Rechtzeig** bill. zu verk. **Waldstr. 15, 1.**  
Einige gebrauchte, aber gut erhaltene

**Hans-Telephone**  
(Mikrophone mit Anzeige-Tafeln)  
billig zu verkaufen **Langgasse 27, im Hof.**  
für Vergle u. dergl. billig zu verkaufen **Waldstr. 15, 1.**  
**Mikroskop** verkaufen **Waldstr. 15, 1.**  
**Noten in leichtem Orchester**  
Arrangement für meistens **Kass. Musik**, ca. 54 Piccen, gut erhalten, wie neu, 6-16stimmig nur im ganzen billig abzugeben bei **R. W. Fuld, Geisenheim.**  
**Kleines Tafellabier, Garderobin,** Kleider- u. Küchenchränke, Waschkommoden, Kommoden, Betten, Divans, Kanapees, Sessel, Schreib- und andere Tische, Stühle, Ottomane, Deckbetten, Nachttische, Spiegel mit und ohne Trumeau, Bilder u. dergl. m. billig zu verkaufen **Schwalbacherstraße 30, Wiesenseite, links Hinterhaus, Eingang großes Tor.**

**Pianinos, gebrauchte, neu renoviert,** von Kapo, Schwedten, Teinweg Nachf., Verdur, Wiltner u. a. sehr preisw. abg. **Heinrich Wolf, Wilhelmstr. 12.**  
**Piano, f. u., wegz. h. a. v. Erbhaberstr. 3, R.** billigst zu verkaufen **Rubberstraße 6.**  
**Neue Ziehharmonika**

**Bräutigamsstattungen**  
sowie **Möbel, Betten u. Polsterwaren**  
in jeder Art zu äußerst billigen Preisen.  
Nur gediegene Arbeit. Weitgehendste Garantie.  
**Heinrich König,**  
**Möbel u. Dekoration,**  
**Waldstr. 13, Ecke Helenestr.**  
**Günstigste Kaufgelegenheit.**  
Um eines meiner Lager gänzlich zu räumen, verkaufe noch einige Tage alle Arten **Möbel**, als: zu 10 kompl. **Schlafzim., Speisezimmer- und Herren-Kammer-Einrichtungen,** 10 **Küchen-Einrichtungen, Nuss- u. Tonnen-Betten, Waschkommode, Nachttisch, Kleider-, Spiegel-, Bücher- u. Küchenchränke, 6 el. Vitrinen, 10 Schreibtische, circa 30 **Berlino, 10 Salongarnituren,** 20 **Livane, Sofa, Ottomane, Tische, Stühle, Spiegel, Bilder, sowie alle Luxus- u. Gebrauchs-Möbel, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.**  
Nur gediegene Arbeit. Weitgehendste Garantie.  
**Ph. Seibel, Waldstr. 7 u. 19,** Telephon **2712.**  
Bestes **Möbelgeschäft** des Westends. Bitte genau auf **Firma u. No. 7 u. 19** zu achten.  
Wegen plötzlicher Abreise habe ich eine nur kurze Zeit im Gebrauch gewesene **Wohnungs- und Küchen-Einrichtung** sofort sehr billig zu verkaufen **Adelsallee 6, Hinterhaus Part.**  
**Verf. geb. Möbel,** darunter **Vertikale m. Strohhaut u. Rattze,** und **Sopha mit Sessel** zu verkaufen **Dogheimersstraße 6, 5. 1.****

**Schlafzimmer**, hell Nussb., best. aus 2 Betten, **Potentrahmen, Wollmatr. u. Keilen,** Waschl. mit **Marmor u. Queerspiegel, 2 Nachtschr. m. Marmor, Spiegelchränke m. geschliffenem Glas, Handtuchhalter, kurze Zeit gebraucht, zu 300 M. zu verk. **Mittelstraße 12, 4 rechts.**  
**Schlafzimmer**, hell Nussb., inn. Eichen beheb. aus **engl. Schrank mit geschl. Glas, 2 Bettstellen mit Potentrahmen, Haarmatr., Seegrasf., Waschl. mit Marmor, Queerspiegel mit geschl. Glas, 2 Nachtschr. mit Marmor, 2 Stühle, 1 Handtuchhalter, wie neu, für M. 425 zu verk. **Abelheidsstraße 54, 1. vorn. 9-11, nachm. 3-6 Uhr.**  
Durch **Verpauis** der **hoh. Ladenmiete** sind **Möbel, Betten, Spiegel und Polsterwaren** sehr billig zu verk. **Schmelzer, Frankenstr. 19.** Eigene Werkstätte. Prima Arbeit. Auf Wunsch **Zahlungserleichterung.**  
Berich. gut erh. **Möbel und Betten** sofort sehr billig zu verkaufen **Rautenthalerstraße 6, Part.**  
**Wittmanngott:** 2 **Betten m. Sprungr. und Waschl.** zu v. **Niederwaldstr. 7, 1 r. zw. 11 u. 1.******

**Wegzugshalber**  
billig zu verkaufen 2 **einzelne Betten, 1 Sofa, Waschkommode** mit **Marmorplatte, Stühle, ovaler Tisch, Petroleumlocher, Spiritusglühlampe,** gut erhaltene **Herrnkleider.** **Waldstr. 8, Part.**  
**Ein Bett mit Koghaarmatr., Deck., 2 Kissen, 1 Schrank, 1 fl. Waschlom., 1 Ruhebett,** zus., auch einz., zu verk. Näh. im **Tagbl.-Verlag.** Kz  
Zu verkaufen: **Nussb.-Bettst., m. h. Haupt u. Sprungr., ein 2-tür. Kleiderchr., Vertiko, gr. Spiegel, alles fast neu, sowie gebr. ov. Tisch, 1-tür. Kleiderchr., Bettstelle.** **Reiterstraße 10, 2 l.**  
**Nussb.-pol. Bettstelle** mit **Sprungrahmen** b. zu verkaufen **Geonorenstraße 8, 1 r.**  
**Wollmatr., Stuhl, 20 M., vorzughl. Murr.,** in jedes Bett passend, **Seegrasmatrasen 10 M., Strohhäute u. 5 M.** an in allen Größen vorräthig. **Philipp Lauth, Bismarckring 33.**  
**Antike Möbel,** Eichen, 17. Jahrh., wegzugsh. sof. zu v. **Erbhaberstr. 3, R.**  
**Gebrauchte Möbel, Betten, Sofa, Schränke, Spiegel** u. zu verk. **Dogheimersstr. 37, 1. vormitt.**

**Neue und gebr. Möbel**  
aller Art zu verkaufen **Jahnstraße 4, Part.**  
Ein **rotes Nussb.-Sofa** und **6 Stühle 35 M., 1 grünes Nussb.-Sofa 15 M., 3 vollst. Betten 25, 80 u. 3 M., 1 2-tür. Kleiderchr. 25, 1 Vertiko 32, 2 Kommoden 15 u. 25, oval. pol. Tisch 15, 1 Bettst. m. Sprungr. 15, 1 Küchenchr., einz. Vertiko, Strohh., Deck., Tische, Stühle u. i. m., alles sehr gut erh. billig zu verkaufen **Waldstr. 37, 5. 1.**  
**Wegen Wegzug**  
eine eleg. **Salon-Garn., Tisch** (Sofa u. 4 Sessel), 1 **Wohn-Garn. (Sofa, 2 gr. Sessel), 1 mah. pol. 2-tür. Kleiderchränke, 1 Nussb.-Gangere, 1 pol. hochh. Bett m. Koghaarmatr., 1 fast neue Nähmaschine, 1 **Küchenchränke, 1 Tisch, 6 Stühle, 1 Vertikalm. u. Gardinen u. Verh. sofort spottbill. abzugeben.** **Händler verbindet.** **Von 8-1 u. 3-6 Uhr angai.**  
**Rautenthalerstraße 4, 1 rechts.**  
**N. Tischendivan 42, Chaiselongue 18,** mit schöner **Decke 25 M., Rautenthalerstr. 6, R.**  
**Sofa, 2 Stühle, stark. Nussb.-Zeit, Strohmatt., 2 Lagesch., gr. Briefk., Handatlas, 110 M.,** billig zu verk. **Stiffstr. 6, 1. Etg.**  
**Sofa und 4 Sessel, Kinderbett mit 2 Sprungfederboden, 2 Tische, Kinderstuhl und Schränkchen,** sowie **Druckbett** zu verk. **Waldstr. 13, 4 r.**  
**Gebr. Ottomane, Kinder-Schreibtisch** billig zu verkaufen **Waldstr. 9, Wiltnerstr.**  
**Neue nussbaum-vollerte Kommode M. 26** zu verkaufen **Mittelstraße 12, 4 rechts.******

**Berich. Vertikos, Trumeau und** **1-tür. u. 2-türige Kleiderchr., Sofa und Auswäskisch,** sowie **Schlaf- u. Kücheneinr. bil. zu verk. **Scharnhorststraße 26, 5. 1.****

**Einzigartige Kleiderchränke** stets vorrätig **Jahnstraße 4, Part.**  
**Wegen Umzug zu verkaufen**  
1 **Garderobenschrank, 1 Nussb.-bett** mit **Sprungr. und Wollmatrasen, 6 eichene Stühle, 1 **Brandfeste, 1 **Ottomane, 1 **Rahmensch., Friedrichstr. 3, G. 3 r.**  
**Neuer nussb.-polierter Spiegelchränke,** innen Eichen, preiswert zu verkaufen. Zu erf. im **Tagbl.-Verlag.** Kw  
**Ein Küchenchränke mit Glasaufs. u. eine **Küchenschr. ganz billig zu v. **Waldstr. 13, 1.****  
Hier **sch. Waschkommode mit Schubl. a. 350 M., und ein 2-tür. Kinderbett m. **Matrasen für 8 M., zu verk. **A. Bernhardt, Gneisenaustr. 8, 5. 2.****  
**Waschtische, Vertiko, Kleider- und **Wäschechr., Ladenachr. für **Kurzwe., ov. Tisch, eich. **Tische, 6 **Nussb.-Rohrstühle, mehr **Bilder, gr. **Bettstelle, Alles gebr. u. gut erh. **Jahnstr. 4, B.****  
**Eichene große **Tische, reich **geschm. für **100 M. zu verkaufen **Mittelstraße 12, 4 rechts.****  
**Saalgasse 14, 1. Et. r., Tisch, **Stühle, **Wollschiff, Vertiko, **Spiegel billig zu verkaufen.****  
**Ein **sch. Tisch für 18 Personen u. **fl. **spanische **Wand bill. zu verk. **Näh. im **Tagbl.-Verlag. **J. **Neuer **Küchenchr. u. **vl. **Serobenstr. 9, 5. 2.****  
**Gebr. **Küchenschiff u. **v. **Serobenstr. 9, 5. 2.**

**Schneidertisch** zu verk. **Grabens-  
straße 20, 2.**  
**Wasserspige, m. **Trum. **R. **Norstr. 16, 3 r.****  
1 **Stehpult mit **Schiebefach u. **Dreh-**stuhl, 1 **Tische, 350 **Meter lang, noch **neu, sowie **1 **Handkarrn billig zu verk. **Schwalbacherstr. 41, B.**  
**Gut er. gr. **Koffer b. zu v. **Köderstr. 11, 1 l.****  
**Mehreere**  
**Nähmaschinen,**  
zum **vor- u. **Rückwärtsnähen. **Stopsen u. **Stichen **eingerichtet, mit **6-jähriger **Garantie und **grün-**lichem **Unterriech billig zu verkaufen **Saalgasse 16, **Kurzwarenabent.**  
**Nähmaschine, neu, bill. u. **vl. **Reimerstr. 48, R. r.****  
**Schneidemaschine **Zylinder-Maschine** zu **verkaufen **Helenenstr. 1, 3 l.****  
**Nähmaschine billig **Abnehmerstr. 48, Part. r.****  
**Geogr. **Waldmange b. **Serobenstr. 13, G. 3 r.****  
Eine **sehr **guterhalt. **Rational-Registrier-**Kasse, sowie **verschiedene **Betten zu verkaufen **Grabensstraße 5, **Wälder Hof.**

**Zur Wiehger.**  
**Vollständiges, gut erhaltenes **Zuveniar** für **Baden, **Küchenschiff u. **billig zu verk. **Moritzstraße 44, 2.****  
Eine **vollständige, vorzüglich **gearbeitete **grössere **Laden-Einrichtung für **Kolonialwaren, **Erker-Einrichtung **mit **Erkerverschluss zum **15. **März zu **verkaufen **Kirchgasse 49.****  
Eine **Ladeneinrichtung** mit **18 **Schubladen und **Gefachen **nebst **Tische und **Reale ist **billig zu **verkaufen. **Anton **Naurer, **Waldstr. 7.****  
**Herrliche **Laden-Einrichtung: 1 **Glas-**schrank mit **6 **Türen für **Kolonialwarengeschäft **spottbillig zu **verkaufen **Gneisenaustraße 16, 1 r.****  
Eine **Laden-Einrichtung. Näh. bei **W. **Naus, **Philippstr. 2.****  
**Kolonialwaren-Einr. (vollst.) f. **300 M. u. **vl. **N. **Norstr. 22, **Schreinerstr. v. **Werderstr. 6, B. 1.****  
**1 **Tische, 1 **Erkerstuhl, 1 **Glaswand u. **1 **Reale billig zu verkaufen **Manerastraße 11.**

**Schubladen-Regale, **Ladentheken, **Ladenschränke,**  
neu und **gebraucht, nur **beste **Arbeit. **Spit-**Waldstraße 12, 5. 1.**  
**Staubverf., zu **2 1/2 m **br., 2 1/2 m **h., 1 m **tief, zu **verkaufen. Näh. **Moritzstraße 8, Part.**************************

**Bureau- oder **Kassen- **Abschluss,**  
4,87 **breit, 2,10 **hoch, mit **Schaltern u. **Türe **billig zu **verkaufen **Moritzstraße 44, 2.****  
**Gebrauchter **Reitsattel** **nebst **Decke und **Zaumzeug bill. zu **verkaufen. **G. **Schmid, **M. **Waldstr. 6.****  
Ein **hersthaftl. **Einspanner **Herrde-**Geschr., gut **erhalten, zu **verkaufen **Ser-**robenstraße 27, 5. 1. Part.**

**Gelegenheitskauf.**  
Ein **fast **neues, **plattiertes **Geschr. für **35 M. zu **verkaufen. Näh. im **Tagbl.-Verl. **Lg**  
Ein **gebr. **Kupfer, v. **für **Doktor, ein **Tagdw., **Selbstfahrw., neue **Hedervolle, 4 **gebr. **Ruhr-**wagenräder billig zu verk. **Serrnühlstraße 5.**  
Ein **neuer u. 1 **gebr. **Schnepffarren u. **1 u. **Taggereckelarren zu verk. **Waldstr. 10.**  
**Ein **neuer **Wiehgerwagen** zu **verkaufen **Schwalbacherstraße 2, **Waldstr.**  
**Hedervollen preiswert zu **verkaufen **Alster **Clarenthal 1.****  
Eine **neue **Federrolle, Patent-**Achsen, **40-**u. **30 **Ztr. **Traktakt, 1 **guter **Wagen und 2 **Ges-**chäftswagen zu verkaufen **Schwalbacherstr. 5.**  
**Kinderw. für **6 M. **Herrnstr. 13, M. r.**  
G. R. W. G. R., 14 M. **Waldstr. 16, M. B.**  
Gut **erh. **Wanderwagen m. **G. für **12 M. zu **verkaufen **Abeingauerstraße 3, 5. 1. Part.**  
**Saalgasse 12 **Zug. **Sportwagen billig zu **verk. **Scharnhorststr. 28, 3. el. f. n. **Krankefahrstr. **b.****  
Ein **noch **guterhalt. **Krankefahrstuhl** abzugeben **Gneisenauerstraße 9, 1. Et. 1.**  
Ein **eleg. **Motor-**Zweirad, fast **neu, wegen **Mangel an **Zeit sofort für **300 **Mark zu **verk. **Näheres **unter **Z. **441 **an **den **Tagbl.-**Verlag.****  
**Sehr **gut **erhalt. **Fahrrad mit **Freilauf zu **verk. **Preis **M. **60. **Reiterweg 1, 3 rechts.****  
**Motor-**Zweirad u. **Serrnrad mit **Freilauf **billig zu **verkaufen **Gödenstraße 1, Part. links.****  
G. erh. gr. **Herb b. zu **vk. **Herdstr. 26, Schl.**

Al. Elektromotor (Ventilator), Nr. 40 Mk. zu verk. Albrechtstraße 44, Stb., bei Mall.

Drei Kachelöfen, grün, fast neu, sehr billig abzugeben. Näb. im Tagbl.-Verlag.

Ein Gasofen, 4 Register, bemalt, mit Rohr, fast neu, zu verkaufen Rheingauerstraße 8, P. r.

Gasbadöfen mit Zimmerheizung, gut erhalten, wegzugshalber zu verkaufen Schlichterstraße 7, 8.

Guhfessel, 76 Ztm. D., zu Futter, Del, Lauge, Leer zu v. Schwalbacherstraße 41, S. R.

Venetianischer Glas-Lüster für Gas billig abzugeben Kirchgasse 29, 1.

Für Decken-Beleuchtung: 2 Gleichstrom-Lampen, à 8 Ampère, für 10 Mk. zu verk. Langgasse 27 im Hof.

Eine Speisezimmerlampe, sechsarmig, mit Kugellampe zu verkaufen Bismarckring 23, 1.

Eine schöne Gas-Sängelampe zu verkaufen Körnerstraße 4, 3 rechts.

Billig abzugeben wegen Auflösung e. Haushalts: Kompl. Badeeinrichtung, Gasherd mit Bratofen, weiß lackierter Waschtisch, Gießen-Schränken, Truhe, mehrere Kleiderkasten, Kuffasser. Zu verk. Seltstraße 19, 1. Et.

Doppelpumpe mit Reservoir, 8 km Inhalt, und 10 m 2-3. Bleirohr billig abzugeben. Anzul. 12-2 Uhr. Hofgut Geisberg.

Am Abbruch Friedrichstraße 26/28 sind Türen, Fenster, Fußbödd., Fl. Restaurationsherd, zirka 15,000 Dachziegel, Bau- und Brennholz u. dgl. mehr zu verkaufen.

Peter Lerch. Zwei gute Fenster nebst Gewänder und pass. Rolläden bill. zu verk. Albrechtstr. 61, Bitt.

Treberkasten (Blech) billig abzugeben Hofgut Geisberg. Eine Hundehütte, neu, 1 m lang, 80 cm hoch, zu verkaufen Rheingauerstraße 8, Part. r.

Zu verkaufen ein 20 Meter langer Wasserlauf, fast neu, geeignet für Gärten, 6 gut erhaltene Billardbänke, eine Partie Billardtische, 1 große Schlagtrommel und 1 Kinderbett. Zu erfragen Schwalbacherstraße 31, 4.

Ein Drehschleifstein mit eisernem Gestell, ein Mantel um Werkstoffmaschinen billig zu verk. Mittelbergstraße 5.

Ein Zirkel für Kupplungen billig zu verkaufen. Näb. im Tagbl.-Verlag. Kz

Lebende Balmen von 3.50 an und höher. Die denkbar größte Auswahl in allen Sorten, darunter sehr schöne Phönix, Senften und Latanien.

H. Arend, Hermannstraße 3 (nein Laden), daher auch sehr billig.

Zimmerwände zu verkaufen Schornhorststraße 18. Georg Wallmerscheidt, Zimmermeister.

Grude Pf.-Dung zu verk. Ludwigstraße 6.

Kunigeliebte

Endlich ist man überzeugt, und wer nicht, soll sich gef. überzeugen, daß Frau Grosshut, Mehrgasse 27, die einzige ist, die noch nie dagewesene Preise bezahlt für wen gebrauchte Herren-, Damen- u. Kinderkleider, Pelze, Gold, Silber, Möbel, u. dgl. u. Postl. genügt.

Wer von den geehrten Herrschaften den höchsten Preis für getragene Herren-, Damen- und Kinderkleider, Möbel, Pelten, Nachlässe, Gold, Silber und Brillanten erzielen will, der bestelle sich bitte nur Fr. Lustig, Goldgasse 15, vorm. Lange.

A. Görlach, Mehrgasse 16, kauft zu reellen Preisen hoch-elegante Herren- und Damenkleider.

Frau Isaac, Mehrgasse (vormals H. Barmann), kauft u. bezahlt sehr guten Preis für gut erhaltene Herren- u. Damenkleider, Möbel, Gold u. Silber.

Gegen gute Bezahlung werden gebrauchte Möbel, einzelne Stücke, sowie ganze Haushaltungen, Nachlässe u. dergleichen in jeder Höhe gekauft. Offert. unter E. 433 an den Tagbl.-Verlag.

Möbel, Einzelstücke, sof., ev. a. f. 1. Apr. zu kaufen gef. Off. u. N. 433 an den Tagbl.-Verlag.

Einmaliger größerer Kassenbrand od. feuerfester Bücherschrank zu kaufen gesucht. Offerten unter N. 431 im Tagbl.-Verlag abzugeben.

Gut erhaltenes Büfett, Ausziehtisch mit 6 Stühlen, Sofa, Schreibtisch mit Stuhl, Pimoleum-teppich zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis-angabe an Riehlstraße 9, Part

Schublade-Regal und Hobelbank gesucht. Off. u. G. 435 an den Tagbl.-Verlag.

Gas- oder Kohlen-Badöfen zu kaufen gesucht Bärenstraße 5.

Mosett, freistehend, zu kaufen gesucht Morisstraße 16, 2. Et. l.

Gebr. starker Sandkasten zu kaufen gesucht. Off. Bureau Hofgeb., Eitelstraße 1.

Sitz- und Liege-Wagen, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote m. Preis unter D. 422 an den Tagbl.-Verlag.

Eisernes Geländer, ca. 30 laufende Meter, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis u. N. 421 an den Tagbl.-Verlag.

Champagner, Rot-, Weißwein- u. Mineralwasserflaschen, altes Eisen, Lumpen, Pap., Metalle, Gum. u. Reuttschabf. L. u. h. Sch. Stb., Blücherstr. 6.

Bitte ausschneiden! Lumpen, Papier, Flaschen, Eisen u. sonst. holt pünktl. ab H. Sipper, Schiersteinerstr. 11, R. 2.

Immobilien Immobilien zu verkaufen.

Frankfurterstr. Villa mit 9 Zimmern u. prächtigem Garten, 1150 qm - 110,000 Mk. J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Neue Villa in feiner und bequemer Lage Wiesbadens, mit 9 Zimmern, Badezimmer, Küche, Bügelzimmer, 2 Mansarden etc., ist für 80,000 Mk. zu verkaufen. Ich bitte Anfragen u. T. 427 an den Tagbl.-Verlag zu richten.

Am Kurpark ist die eleganteste Villa wegen Wegzug des Besitzers sofort zu verkaufen.

Dieselbe enthält neben 20 meist hohen groß. Zimmern viele Nebenräume, und ist mit größter Pracht und allen erdenklichen mod. techn. Errungenschaften ausgestattet. Anfr. erbitt. man u. S. 439 an d. Tagbl.-Verl.

Villa, neu erb., am Kurpark gel., zu verk., herrl. Fernsicht, 8 große elegante Räume, reich ausgest., Dielen, Entree etc., Zentr.-Heiz., elektr. und Gaslicht, Warmwasseranlag., 68,000 Mk. Garten kann vergrößert werden. Offerten unter N. 435 an den Tagbl.-Verlag.

Kapellenstrasse 30 Neue Villa, noch nicht bewohnt gewesen, zu verkaufen. J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Verkaufe meine prächtvoll gelegene Villa zum Alleinbewohnen mit Stall u. großem Obgarden. Terrain zu 118 □-Ruth. Gleich besichtbar. Zuschr. unter G. 438 an den Tagbl.-Verlag.

Wilhelminenstr. 42 (Perotal), neu-erbaut, der Zeit entsprechend, hochherrschalich eingerichtete Villa, enth. 12 große Zimmer, Dielen, Bad, 2 Fremdenzimmer, reichl. Nebengelasse, schöner Garten, zu verkaufen. Anzusehen vorm. 11-1 Uhr, nachm. 4-5 1/2 Uhr. Näheres Ernst Müller, Walluferstr. 3. Telefon 578.

Die Villen Lessingstraße 26 und Frankfurterstraße 27, mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtet, sind zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres Victoriastraße 43 oder Schlichterstraße 10.

Villa Barkstraße zu verkaufen, für kleinere Familie passend, solid gebaut und hochbelegant eingerichtet. Offerten unter Chiffre W. 333 an den Tagbl.-Verlag.

Villa Wallmühlstr. 8, für eine, zwei oder drei Familien passend, mit zirka 28 Ruthen Terrain, weggeshalb, für 68,000 Mk. zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Rentable Villa Biedricherstr., 3 x 6 3/4, z. Lage 150, zu verkaufen. Offerten unter H. 436 an den Tagbl.-Verlag.

Reizende Doppel-Villa à 7 Zimmer, Küche, Bad, 4 Veranden, schönes Gartchen, an der Vierstädterstraße (Höhrelage) belegen, billig zu verk. oder zu verm. Offerten unter J. 438 im Tagbl.-Verlag abzugeben.

In etwas erhöhter Lage, nicht weit vom Kochbrunnen, Villa mit 10 Zimmern und 45 Ruthen Garten für 66,000 Mk. zu verkaufen. J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Neue Villa, Nähe Kurpark, f. 68,000 Mk. zu verk., ev. auch sehr preisw. zu vermieten. Gute Hypothek Restkauf, wird in Zahlung genommen. Offerten unter B. 416 an den Tagbl.-Verlag.

Vor etwa einem Jahre erbaute, modern und behaglich eingerichtete

Villa im südöstlichen Viertel infolge eingetretenen Tods des Besitzers zu verkaufen. Forderung 130,000 Mk. J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Villa, nächst den Anlagen, 8 Zim., 6 Mansarden, größ. Garten, abteilungs. preisw. zu verk. Offerten unter N. 428 an den Tagbl.-Verlag.

Villen in schönen Lagen preiswert zu verkaufen. Heinrich Greger, Rheinstraße 28.

Vordere Nikolasstr. Herrschaftliches Haus mit großen, hohen Zimmern zu verkaufen. Für Aerzte u. Anwälte sehr geeignet. J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Ein schön u. gut gebautes Geschäftshaus (Edhaus), worin seit Jahren ein rentables Kolonialwarengeschäft betrieben wird, auch für Metzgerei geeignet, ist sofort zu verk. Offerten unter N. 407 an den Tagbl.-Verlag.

Rentables, neues 2- u. 3-Zimmerhaus mit flottem Spezereigeschäft, an großer Verkehrsstraße, für 92,000 Mk. mit 5000 Mk. Anzahl. wegen Sterbefall sofort zu verkaufen. Näb. bei Fr. P. Kraft, Erbenerstraße 7, 1.

Häuser mit 1000-3000 Mk. reinem Ueberschuss in versch. Stadtteilen zu verkaufen. Heinrich Greger, Rheinstraße 28.

Ein Haus mit Flaschenbiergeschäft zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag. Lo

Haus mit gutgehender Spezereihandlung anderer Unternehmungen wegen zu verkaufen. Agent zwecklos. Offerten unter C. 412 an den Tagbl.-Verlag.

Villenkolonie Eigenheim. Ein soeben vollendetes Einfamilien-Haus zu verkaufen. Näheres gegenüber Forststraße 8.

Nähe Wiesbaden schönes Haus mit gutem Geschäft, Spezerei- und Futterartikel, für 25,000 Mk. zu verk., ff. Anzahl. Off. unter N. 5 Hauptpostlagernd.

Zu verkaufen in Biedrich, im Mittelpunkt der Stadt, ein großes Grundstück, an 3 Straßen gelegen. Zu erkfrim Tagbl.-Verlag. Ky

Haus in Schierstein am Rhein, in schönster Lage, direkt am Hafen, mit großem Obgarden und einer geräumigen Lagerhalle, per sofort oder später zu vermieten od. zu verkaufen. Das Anwesen würde sich vorzüglich z. Anlage einer Fabrik od. ff. eines Lagerplatzes eignen. Eventuell lieg sich der Garten, da derselbe nach zwei Fronten gel. ist, zu Baupläzen parzellieren. Gefällige Offerten sub N. 438 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Aeusserst kostbar gebautes neues Schloss im Schwarzwald zu verkaufen. J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Verkaufe ein schön mod. geb. Haus, 2-stöck., je 3 Zimmerwohn. mit Wasser- und Garten, bei Wiesbaden gelegen, an der Bahn u. Landstraße, nahe am Walde, sehr passend für Sommerfrische. Feiner Preis 10,000 Mk. Offerten u. A. 600 an den Tagbl.-Verlag.

Für Metzger, Fuhrleute, Milchhändler etc. Schönes Anwesen in lebhaftem Orte der Nachbarschaft für 25,000 Mk. bei 4-5000 Mk. Anzahl. zu verk. O. Engel, Adolfsstraße 8.

Verkauf, ev. Tausch, einer Villa, 14 Räume, großer Garten, 1543 qm, billig, event. auch zu vermieten, geeignet für Pensionat. Reizende Lage, nahe am Wald. Hypothek wird auch in Zahlg. gen. N. Ausf. b. Schroth, Rheinstr. 94.

Zwischen 4 Grossstädten gelegenes Schloss mit sehr altem Park, Gärten, event. auch Weinbergen zu verkaufen. 55- od. 90,000 qm. J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Bauplätze. Einige schön gelegene Bauplätze für Etagenhäuser an fertiger Straße, sofort bebaubar, billig zu verkaufen. Die Straßenbaukosten sind vorgelegt. Alles Nähere bei Gg. Lotz, Hellmündstr. 19, 2.

Bauplatz am Kurpark für eine Villa, ev. auch m. Stallgebäude, mit alter Baugenehmigung zu verkaufen. Näb. Nikolasstraße 1, im Bandutan.

Größeres Terrain in aller-günstigster Lage am neuen Zentralbahnhof zu verkaufen, großer Gelpatz mit Hotel sofort bebauen. Näb. im Tagbl.-Verlag. Dy

Bauplätze im Dambachtal, sehr schön gelegen, preiswert zu verkaufen. Näb. Langgasse 19.

Immobilien zu kaufen gesucht. Rentabl. Etagenhaus - oder Grundstüd zum Umbauen - oder Bauplatz zu kaufen gef., falls Villa - kein - in naher Umgebung d. Stadt - mit in Zahlg. gen. wird. Otto Engel, Adolfsstr. 8.

Haus zu kaufen gesucht. Gegen sofortige Zahlung suche ich ein Etagenhaus, mindestens 5-Zimmer-Wohnungen etc., wenn dasselbe auch erst in 6 bis 12 Monaten mietsfrei wird, zu kaufen. Bevorzugt Adelsheidstr., Kaiser-Friedrich-Ring u. Adolfsaltee. Offerten unter E. 436 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Haus als Kapitalanlage bei hoher Anzahlung zu kaufen gesucht. Agent zwecklos. Offerten u. N. 422 an den Tagbl.-Verlag.

Geldverleih Capitalien zu verleihen.

Wer Kapital gegen Verpfändung von Immobilien zu leihen sucht, wende sich gefälligst an J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Privat-Kapitalien, größere und klein. Beträge, auch 2. Hypoth., stets zum Anleihen an der Hand. Otto Engel, Adolfsstraße 8.

Auf 1. Hypotheken, auf 2. Hypotheken sind stets Privat-Kapitalien zu vergeben durch Ludwig Istel, Webergasse 16, 1. Fernsprecher 2188. Geschäftsstunden von 9-1 u. 3-6 Uhr.

Mehrere Banken u. Geldgeber geben Kapitalien zu jedem Zweck in jeder Höhe zu 4, 5, 6% an jedermann.

Katens. Rückzahlung. Streng reell und diskret, wie dies zahlreich vorliegende amtlich bestätigte Erfolge beweisen. Ich verlange keine Auskunftsbesen. Näb. d. H. Schünemann, Berlin 199, Friedrichstraße 243. Jede Anfrage w. sofort beantwortet. (E. B. 8484) F 162 garantiere für Erfolge.

Bericherungs-Gesellschaft will Hypotheken-Kapital à 4%, 60% der Lage, anlegen. Offerten unter „Hypothek“ postlagernd Berliner Hof.

750,000 Mk. Kapital ist in beliebigen Beträgen auf 1. Hypotheken für jetzt oder später billig auszuliehn. Bitte Offerten unter D. 434 an den Tagbl.-Verlag zu senden.

90,000 Mk. auf 2. Hypoth. auszuliehn, ganz oder geteilt. Offerten unter Z. 434 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

70,000 Mk. event. mehr oder weniger auszuliehn. J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

70,000 Mk. auszuliehn auf 1. Hypothek für Juli wünscht eine Herrschaft zu billigen Zinsfuß. Erbittet Offerten unter V. 427 an den Tagbl.-Verlag.

50-60,000 Mk. auf gute 2. Hypothek auszuliehn, auch geteilt. Off. unter „H. N. 380“ postlagernd Berliner Hof.

Mk. 20,000 auf gute 2. Hypoth. auszuliehn. O. Engel, Adolfsstraße 8.

15-20,000 Mk. zur 2. Stelle auszuliehn. Näb. W. Schäfer, Hermannstraße 9, 2.

12-15,000 Mk. auszuliehn. J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

10-12,000 Mk. gegen prima 2. Hyp. zu verg. Offerten s. N. Hauptpostlagernd.

10-12,000 Mfr. auf gute 1. Hyp. auszuliehen, a. l. B. Elise Henninger, Moritzstr. 51.

Zu verk. Mfr. 10-13,000 und Mfr. 30,000 auf prima 1. Hypothel, auch aufs Land. Offerten unter N. 335 an den Tagbl.-Verlag.

Capitalien zu leihen gesucht. 175,000-180,000 Mfr. prima 1. Hypothel, gesucht per gleich oder später. Offerten unter N. 335 an den Tagbl.-Verlag.

60-70,000 Mfr. gegen sehr gute erste Hypothel von vermög. Manne auf vornehm. Etagenhaus gesucht. Off. unter N. 335 an den Tagbl.-Verlag.

40,000 Mfr. 2. Hypothel zu 5% u. 20,000 Mfr. 1. Hypothel zu 4% bis 4 1/2% sofort gesucht. Fr. Friedr. Krast, Erbdoberstraße 7, 1.

Gef. Mfr. 35,000 auf prima 2. Hypoth. 5%. Offerten u. N. 335 an den Tagbl.-Verlag.

Ba. Kapitalsanlage. Mfr. 20,000 erste Hypoth. zu 4 1/2%, bei Mfr. 60,000 selb. Zare, schon 10 Jahre best., weg. Todesfall zu geblieben. O. Engel, Adolfsstr. 3.

30-30,000 Mfr. auf hochfeine 2. Hypothel nach der Landesbank in die Mitte der Stadt gesucht. Erste u. zweite Hypothel zusammen nur 60% der feldärztlichen Zare. Off. u. N. 335 an den Tagbl.-Verlag.

Gef. Mfr. 20,000 zu 5% auf prima 2. Hypothel nach der Landesbank. Offerten unter N. 335 an den Tagbl.-Verlag.

20-25,000 Mfr. 2. Hypothel gesucht. Elise Henninger, Moritzstraße 51.

20- u. 24,000 Mfr. gegen 2. Hypothel nach 50% der Tage auf 2 gute Häuser gesucht. Offerten unter N. 335 an den Tagbl.-Verlag.

Mfr. 15,000-16,000 erste Hyp. auf neu erb. Obj. per bald gef. 60% d. selb. Zare. O. Engel, Adolfsstraße 3.

Gef. Mfr. 13,000 auf 1. Hyp. zu 5%. Off. unter N. 335 an den Tagbl.-Verlag.

11,000 Mfr. als Hypothel nach der Landesbank anzunehmen gesucht. Off. nur von Selbstgebern unter N. 335 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

10-12,000 Mfr. auf prima Objekt zur 3. Stelle zu 5-6% gesucht. Müntzliche Zinszahlung sicher. Offerten unter N. 335 an den Tagbl.-Verlag.

10,000 Mfr. Restkaufschilling mit Nachlaß und Garantie zu verkaufen. Meyer Sulzberger, Adelsheidstraße 6.

9-12,000 Mfr. 1. Hypothel zu 5% aufs Land gesucht auf sof. od. 1. April. Gef. Offerten u. N. 335 an den Tagbl.-Verlag.

Empfehlenswerte Kapitalanlagen! Hypothekengelder in Abzügen von 9000 Mfr., 11,000 Mfr., 20,000 Mfr., 25,000 Mfr. als vorzügliche Anlagen gesucht. N. Haus- und Grundbesitzer-Verein, Luisenstraße 19.

8-10,000 Mfr. 3. St., prima Objekt, Off. unter N. 335 an den Tagbl.-Verlag.

8-10,000 Mfr., prima hiesiges Objekt, 3. St., gesucht. Off. unter N. 335 an den Tagbl.-Verlag.

2-3000 Mfr. gegen Sicherh. u. h. 3. a. 1/2 3. z. selb. gef. Aug. u. N. 335 an den Tagbl.-Verlag.

Wohne jetzt Gubenstrasse 21. Chr. Hebingen.

Gute Crisken bietet sich fleißigem, gut empfindlichem Mann in gut eingeführtem ersten Hause durch Uebernahme von Zulasse u. Verkauf eines wertvolleren Haus-Bedarfsartikels in regelmäßiger, auf eingeführter Tour. Kleine Konton müßte gestellt werden. Kaufmännische Kenntnisse sind nicht erforderlich. Gef. Offerten unter Chiffre N. 335 an den Tagbl.-Verlag.

Wahnsach. Renommierter Firma der Zentral-Beigungsbranche sucht einen B. Architekt zu eingeführt. Vertreter. Offerten mit Referenzen unter N. 335 hauptpostlagernd Frankfurt a. Main.

Wer Geld braucht auf Schulchein, Wechsel, Bürgsch., Hypoth., Erbschaft, Möbel, Konton u. f. w. schreibe an Emil Seifert 131, München 15. Jede Anfrage wird sof. bilst. beantwortet. Streng reell. P 92

Der Kleinvertrieb eines gef. versch. Massens-Bedarfs-Artikels ist sofort zu vergeben. Gr. ferdlerlich 3-5000 Mfr. Nachweislich täglicher Umsatz 4-600 Mfr. Netto-Ergebnis 50%. Off. unter N. 335 an den Tagbl.-Verlag.

Darlehen ohne unübliche Vorauszahlung gibt Selbstgebr. Schreier, Berlin, Mathematischerstraße 68. Rückporto. (E. R. 8617) F 168

Königl. Theater. Zwei Vorderplätze 1. Rangloge, D. bis Anfang April abzugeben Kapellenstraße 50.

Welche Lebensversicherungsgesellschaft übernimmt eine Versicherung in Höhe von 10,000 Mfr. und gibt gleich 3000 Mfr. Vorkauf an insolventen Geschäftsmann. Offerten hauptpostlagernd u. N. 335.

Wichtig!! Die größte Wichtig!! Masken-Leihanstalt von Frau Uhlmann, Faulbrunnstraße 6, empfiehlt Damen und Herren Maskenstoffe u. Dominos in großer Auswahl sehr billig.

Eleg. Maskenstoff u. verl. Hellmundstr. 44, 1. Hochglanz Maskenstoff sehr billig zu verkaufen Sedanstraße 7, 1.

Elegante Damenmasken billig zu verl. Bismarckring 23, Pari. recht.

Gef. Mfr. 15,000 u. 20,000 Mfr. auf prima 1. Hyp. zu 5%. Off. unter N. 335 an den Tagbl.-Verlag.

11,000 Mfr. als Hypothel nach der Landesbank anzunehmen gesucht. Off. nur von Selbstgebern unter N. 335 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

10-12,000 Mfr. auf prima Objekt zur 3. Stelle zu 5-6% gesucht. Müntzliche Zinszahlung sicher. Offerten unter N. 335 an den Tagbl.-Verlag.

10,000 Mfr. Restkaufschilling mit Nachlaß und Garantie zu verkaufen. Meyer Sulzberger, Adelsheidstraße 6.

9-12,000 Mfr. 1. Hypothel zu 5% aufs Land gesucht auf sof. od. 1. April. Gef. Offerten u. N. 335 an den Tagbl.-Verlag.

Empfehlenswerte Kapitalanlagen! Hypothekengelder in Abzügen von 9000 Mfr., 11,000 Mfr., 20,000 Mfr., 25,000 Mfr. als vorzügliche Anlagen gesucht. N. Haus- und Grundbesitzer-Verein, Luisenstraße 19.

8-10,000 Mfr. 3. St., prima Objekt, Off. unter N. 335 an den Tagbl.-Verlag.

8-10,000 Mfr., prima hiesiges Objekt, 3. St., gesucht. Off. unter N. 335 an den Tagbl.-Verlag.

2-3000 Mfr. gegen Sicherh. u. h. 3. a. 1/2 3. z. selb. gef. Aug. u. N. 335 an den Tagbl.-Verlag.

Wohne jetzt Gubenstrasse 21. Chr. Hebingen.

Gute Crisken bietet sich fleißigem, gut empfindlichem Mann in gut eingeführtem ersten Hause durch Uebernahme von Zulasse u. Verkauf eines wertvolleren Haus-Bedarfsartikels in regelmäßiger, auf eingeführter Tour. Kleine Konton müßte gestellt werden. Kaufmännische Kenntnisse sind nicht erforderlich. Gef. Offerten unter Chiffre N. 335 an den Tagbl.-Verlag.

Wahnsach. Renommierter Firma der Zentral-Beigungsbranche sucht einen B. Architekt zu eingeführt. Vertreter. Offerten mit Referenzen unter N. 335 hauptpostlagernd Frankfurt a. Main.

Wer Geld braucht auf Schulchein, Wechsel, Bürgsch., Hypoth., Erbschaft, Möbel, Konton u. f. w. schreibe an Emil Seifert 131, München 15. Jede Anfrage wird sof. bilst. beantwortet. Streng reell. P 92

Der Kleinvertrieb eines gef. versch. Massens-Bedarfs-Artikels ist sofort zu vergeben. Gr. ferdlerlich 3-5000 Mfr. Nachweislich täglicher Umsatz 4-600 Mfr. Netto-Ergebnis 50%. Off. unter N. 335 an den Tagbl.-Verlag.

Darlehen ohne unübliche Vorauszahlung gibt Selbstgebr. Schreier, Berlin, Mathematischerstraße 68. Rückporto. (E. R. 8617) F 168

Königl. Theater. Zwei Vorderplätze 1. Rangloge, D. bis Anfang April abzugeben Kapellenstraße 50.

Welche Lebensversicherungsgesellschaft übernimmt eine Versicherung in Höhe von 10,000 Mfr. und gibt gleich 3000 Mfr. Vorkauf an insolventen Geschäftsmann. Offerten hauptpostlagernd u. N. 335.

Wichtig!! Die größte Wichtig!! Masken-Leihanstalt von Frau Uhlmann, Faulbrunnstraße 6, empfiehlt Damen und Herren Maskenstoffe u. Dominos in großer Auswahl sehr billig.

Eleg. Maskenstoff u. verl. Hellmundstr. 44, 1. Hochglanz Maskenstoff sehr billig zu verkaufen Sedanstraße 7, 1.

Elegante Damenmasken billig zu verl. Bismarckring 23, Pari. recht.

Gef. Mfr. 15,000 u. 20,000 Mfr. auf prima 1. Hyp. zu 5%. Off. unter N. 335 an den Tagbl.-Verlag.

Sehr gutes Piano zu vermieten. Anzusehen von 9-11 u. 1-3 Uhr Zahnstraße 20, 1.

Eleg. Masken, Bergschneiderei und Chansonette, f. 3 Mfr. zu bl. Kirchstraße 13, Gld. 1. Gef. D. m. G. h. zu bl. Dohrstr. 18, Mfr. 2.

Eleg. D. Mask. Kofoko, Bierette, Tur., Zig., Dom., Jugendstil, span. Tänzerin, von 3.50 Mfr. an. Angul. von 12 Uhr an Steingasse 31, Bld. 2.

Elegante Maskenanzüge billig zu verkaufen Wehrstraße 39, 2 rechts.

Eleg. D.-M. (Kunst) bill. zu bl. Kerostr. 20, 1. M.-Anzüge zu verl. Steingasse 31, Bld. 2. D. u. D.-D. King. h. z. v. Bismarckstr. 21, 2.

Clavierstimmer Busch, Konzertstimmer, Reparaturen bill. unter Garantie. Pianofortwerkstätte Kleine Weberstraße 6.

Umzüge. Möbel u. Gepäckstransporte, sowie jedwede Fuhrten mit Federrolle, ein- u. zweifelh., in u. außerhalb der Stadt und über Land, übernimmt bei billiger Berechnung und praktischer Bedienung C. Kleverater, Dohrstr. 6 u. Ludwigstr. 6, B.

Umzüge per Möbelwagen und Federrollen in der Stadt und über Land, sowie das Packen von Glas u. Porzellan bei unter Garantie. Philipp Rinn, Moritzstr. 7, Gld.

Umzüge 100 Karren Schutt können abgeladen werden. N. B. Sonnenberg, Wiesbadenerstr. 54.

A. Leichter, Adelheidstraße 46, Tapezierer, Polsterer und Dekorateur.

Musik u. Polstermöb. u. Betten, Gard. aufm., Sim. top. bilst. Rauenthalerstr. 6, Part.

Möbel w. aufpoliert von Becker, Prudenstr. 7, G.

Solide Leute erhalten gegen 11 monatl. Ratenzahlungen fertige Herren- und Damen-Konfektion, sowie Zeit- u. Leibwäsche, Kleiderstoffe u. Gef. Offerten unter N. 335 an den Tagbl.-Verlag.

Wer legt Knieeinu und zu welchem Preis? Offerten unter N. 335 an den Tagbl.-Verlag.

Leichter Damen Schneider fertigt während der Überauszeit der Saison Kostüme, Jackets, Schneiderkleider zu ungewöhnl. billigen Preisen. Gef. Off. bittet man u. N. 335 im Tagbl.-V. einzureichen.

Schneiderin sucht Kunden ins Haus. Off. unter N. 335 an den Tagbl.-Verlag.

E. Schindl, L. R., p. 2. 2. M. Hermannstr. 7, 3.

Werf. Schneiderin empf. sich auch d. Hause zu möglichem Preis. Kapellenstraße 18, 2 (Abt.).

Schneiderin sucht noch Kunden in u. außer Hause. Näheres Hochstraße 4, Part.

Konfirmationskleider werden schon u. billig angef. Faulbrunnstraße 4, 1. G.

Eine Frau, welche längere Jahre in Hotel im Haus- und Maschinenbetrieb, sowie Neuanfertigen tätig war, sucht für 2-3 Tage wöchentlich Beschäftigung, auch Privat oder Pensionen. Bestell. bitte per Postkarte. N. B. im Tagbl.-Verlag. Kp

Stidereiarbeiten aller Art werden angefertigt Weberstraße 3, Gld. P.

Handschuhe werden gewaschen und gefärbt. Wälsberg 2, Handschuhgesch.

Gardinen Wäscherei und Spanneri. Röderstraße 20.

Gardinen werden billig gepolert und gebügelt Poststraße 13, 2. St. r.

Pariser Neuwäscherei von A. Arndt, Bleichstraße 14, Gld. Spezialität feiner Herren- und Damenuäsche.

Herren- u. Herrsch.-Wäsche w. z. Waschen u. Bügeln ang., vinstil. bei. Wälsberg 20, G. 3.

Herren- u. Damen- u. Kinder- u. Mädchen- u. Kleiderstoffe zum Waschen und Bügeln wird angenommen Cranienstr. 35, Mfr. 2 r.

Friedrichstr. 14. Gumpel m. Wäscherei. Wäsche jeder Art an.

Herren- u. Herrsch.-Wäsche wird gut und pünktlich besorgt Koonstraße 10, 3 L.

Wäsche w. angen. aufs Land z. W. u. B. u. eig. Bl. R. Cranienstr. 19, G. B. h. K. Rieginger.

Bergst. acbr. Massense nimmt noch Patienten an. Seckerstraße 27, 1 rechts. Postkarte genügt.

Damen Frau Brand, früher deutsche Oberhebamme, (Kept 423) F 146. Verriers. rue Spintay 75.

Damen sind. fr. disk. Aufs. u. ärztl. D. Ausf. mündl. Berlin. W. 30. Frau Diefelmann.

Mutterloses Kind, 1-6 Jahre alt, wird in gute Pflege bei gut bürgerl. Familie genommen. Gef. Offerten unter N. 335 an den Tagbl.-Verlag.

Kind wird v. kinderl. Ehepaar in gute liebevolle Pflege genommen. Näh. Tagbl.-Verlag. Kr

Ein Kind wird in gute Pflege gegeben. Poststraße 19, 4 St.

Phrenologin nebst Tochter täglich nur für Damen zu sprechen. Seelenstraße 12, 1.

Phrenologin von der Reise zurück. Nur kurze Zeit Seelenstraße 9, 2 St. rechts. Nur f. Damen.

Phrenologin, Schachtstr. 24, 3. 10-1 u. 5-10.

Chiromantia Herderstr. 27, 1 rechts.

Margarete Bornstein, Bureau für (Bag 5069) F 143. Heiratsvermittlung, Berlin, Schönhauser Allee 9a.

Heirat wünscht 39 J. Fr. l., 200,000 Mfr. Bermög., später ar. Erbsch., m. Charaktervoll. Herrn, w. auch ohne Berm. Off. „Ideal“, Berlin C. 25. (E. B. 8603) F 163.

Fräulein, 23 Jahre, Berm. 220,000 Mfr. Heirat, bar. fr. noch erb., wünscht Heirat. Berm. u. Ved. Jed. aufrichtige Liebe. Brief an Fr. Gombert, Berlin 26.

Seit. Mädchen, richtig in Haus u. Geschäft, 6000 Mfr. Berm., wünscht Heirat mit selbstem Herrn. Nichtanon. Off. u. A. 604 Tagbl.-Verlag.

Ein junger Witwer wünscht sich mit einem Fräulein oder einer Witwe baldigst zu verheiraten. Offerten unter A. 602 an den Tagbl.-Verlag.

Sodgeb. Herr, 30 J., blond, in fester St., wünscht in Briefw. z. treten m. e. edlen gebildeten u. vermög. j. Dame zwecks event. Heirat. Ausländerin nicht ausgeschlossen. Offerten, event. mit Photogr., unter A. 603 an den Tagbl.-Verlag.

„Ena“, 4. Kurhausball. Erbliche Lebenszeichen unter Chiffre Deines Vornamens hauptpostlagernd.

Eingeladetes um dieselbe Zeit Begegnung.

Aufträge zur Vermietung von Villen, Wohnungen und Geschäftslökalen nimmt an J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Möbl. 7-Zimmer-Wohnung gesucht für einige Monate. Preis 8-100 Mfr. per M. Off. unter N. 335 an den Tagbl.-Verlag.

Gejucht von ein. Dame ein möbl. Stod u. 6-8 Zimmern oder 11. Villa zum Pensionatsbetrieb. Gef. Offerten unter C. 438 an den Tagbl.-Verlag.

In der Nähe des Landgerichts u. der höheren Schulen wird in einem der Neuzeit entsprechenden Hause eine 8-10-Z. Wohn. u. soln. Mieter z. Wiedervermieten zum baldigen Beziehen gesucht. Off. u. N. 335 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnung, 7-8 Zimmer, auf einer Etage, 1. oder 2. Stod, mit elektr. Licht und Zentralheizung, feine Lage, per 1. Juli oder früher für kleine Familie zu mieten gesucht. Offerten mit äußerster Preisangabe unter N. 650 E. N. an F 148 Rudolf Mosse, Wiesbaden.

Zu mieten gesucht wird eine außerhalb der Stadt gelegene 4-6-Zim.-Wohnung mit Bad und sonstigem Zubehör, event. auch kleines Haus zum Anbau. Angebote mit Preisangabe unter N. 440 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Kinderl. Ehepaar sucht zum 1. April 3-4-Zim.-Wohn., Küche, 2 Bantl., wo Aftem. gestattet. Off. mit Preis unter O. 434 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Vollständig ungenierte 3-4-Zim.-Wohn. gesucht, wo Aftermiete gestattet ist. Offerten unter N. 438 an den Tagbl.-Verlag.

Ungenierte Wohnung von 2-3 Zimmern gesucht. Off. unter N. 440 a. d. Tagbl.-Verlag.

Ungenierte leere 1-2-Zimmerwohnung gesucht. Offerten unter N. Sch., Westendstraße 3, 1 links.

Möblierte Wohnung von 4-5 Zimmern mit Küche, nächst d. Kohbrunn, sogleich gesucht. Offerten u. N. 432 an den Tagbl.-Verlag.

Möblierte 3-Zimmer-Wohnung mit Bedienung auf längere Zeit gesucht. Off. mit Preis unter N. 440 an den Tagbl.-Verlag.

J. Witwe f. anst. Fräul. z. Mitbewohn. einer 11. Wohn. Näh. Dohrstr. 37, Part.

Hiesiger Beamter sucht für 1. April ein möbl. Zimmer, Nähe des Waldes. Angebote unter N. 475 Postamt 4, Taunusstraße.

Möbl. Fräul. sucht sofort in besserem Hause bei 11. Familie großes schön. möbl. Zimmer bis 20 Mfr. Offerten unter N. 440 an den Tagbl.-Verlag.

Von einem älteren Herrn werden als alleinigere Mitbewohner

2-3 elegant möbl. Zimmer in ruhiger Gasse gesucht. Off. mit Preisangabe unter N. 437 an den Tagbl.-Verlag.

Fraulein sucht zum 1. März einf. möbl. Zimmer in ruhiger Lage. Offerten erb. unter A. N. 100 postlagernd Bismarckring.

Einfaches reinl. (S. opt. 371) F 148 möbl. Zimmer

von besser. Geschäftsel. in ruh. Gasse sofort gesucht, event. n. Mittagstisch. Off. erb. unter N. B. 2268 an Rudolf Mosse, Stuttgart.

Jg. Mann i. jugen., gut möbliertes Zimmer in sep. Eingang. 20-22 M. n. Fr., mögl. R. Off. u. P. 431 an den Tagbl.-Verlag.

Ein auch zwei gut möbl. Wart.-Zimmer, nahe F.-Friedr.-R., zu verm. Näh. im Tagbl.-Berl. Ld

Suche gut möbl. ungentertes Zimmer, Nähe Rhein- u. Wilhelmstraße. Offerten unter N. 431 an den Tagbl.-Verlag.

Gut möbl. Zimmer, mögl. mit Klavier, mit fl. Schlafzimmern, per 1. März oder später bei kinderloser Familie oder einzelner Dame, nicht erwerbsmäßig. Vermietern, von gebild. Herrn zu möglichem Preis für dauernd zu mieten gesucht. Gef. Offerten mit Preisangabe unter N. 433 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Seit. R. i. Manl. g. Hausarb. Dranienstr. 63. Leeres Zimmer bei anständiger Familie für sofort oder April gesucht. Offerten u. V. 431 an den Tagbl.-Verlag.

Eine Werkstätte mit Arbeiterwohnung, 2 Zimmer und Küche, im Mittelpunkt der Stadt, zu mieten gesucht. Offerten unter P. 420 an den Tagbl.-Verlag.

Unterricht Wer erteilt Unterricht in engl. und franz. Handelskorrespondenz? Offerten mit Preis unter N. 441 an den Tagbl.-Verlag.

Berlitz School, Luisenstr. 7. Unterricht in fremden Sprachen durch Lehrer der betreffenden Nation. Privat- und Klassen-Unterricht für Herren u. Damen bei Tage u. Abends, auch im Hause der Schüler. Von der ersten Stunde an hört u. spricht der Schüler nur die zu erlernende Sprache, sodass er schon nach wenigen Stunden in der Lage ist, sich in derselben verständlich zu machen. Eintritt jederzeit. Prospekte u. Probelection. nsonst.

Frä. Wanda Loewenson, Nikolastr. 17, 2. staatl. gepr. Sprachlehrerin i. Rang. Diplomiert im Eugenio-Seminar Berlin. Franz., Engl., Deutsch. 1-3 Uhr zu sprechen.

In schwierigen Fällen wende man sich in Bezug auf erlassigen Gymnasial- und Real-Unterricht (Vorbereitung auf Examina, Nachhilfe, Arbeitkünden) unter N. 440 an den Tagbl.-Verlag.

Schüler höherer Schulen, deren Versetzung zu Ostern noch zweifelhaft, erhalten energischen Nachhilfunterricht von erf. Schulmann, Oberl., Dr. ph. Auf Wunsch erfolgt priv. sichere Vorbereitung i. höh. Klasse. Meldungen unter „Versetzung“ postlagernd Hauptpostamt, Rheinstraße, erbeten.

Dame ert. engl. u. deutsch. Unterricht. Rheinstraße 20, 1. Preis mäßig.

Cours et leçons de français. Melle Trotureau, Moritzstr. 16, II r. Parisienne institutrice donne leçons de gram. et conversation. Tannusstrasse 55, II.

Franz. u. engl. Nachh., auch Franz. wird erteilt à St. 60 Pf. Näh. Tagbl.-Verlag. Le

Mal- u. Modelleratelier von H. Bouffier, Maler und akad. Zeichenlehrer, Rheinstraße 48, 2.

Eintritt jederzeit. Mittwochs und Samstags nachmittags: Malen für die Jugend.

Wilhelm Michaelis, Kapellenstr. 12, Part., Musiklehrer u. Klavierstimmer.

Vorzügl. Unterricht erteilt nicht. Stavierlehrerin an Anfänger u. Vorgeübte. Offerten unter N. 439 an den Tagbl.-Verlag.

Violin u. Klavierunterricht wird gründl. ert., mit 8 M., wöchentl. 2 St. Klavierstr. 7, 3.

Chanfleur - Kurse Technikum Singen a. Rh. Programme frei.

Institut Meerganz, 21, P. Dotzheimerstrasse 21, P. Feinste Referenzen. Mustergültige und bestbesuchte Lehranstalt am Platze. Für Damen separate Räume. Am 1. und 5. März: Beginn neuer Kurse. (Tag- und Abendkurse.) Gründlicher, gewissenhafter Unterricht in: Einf. u. dopp. Buchführung, kaufm. Rechnen, Schönschreiben, Stenographie, Wechsellehre, Korrespondenz, Maschinenschreiben. Tüchtige u. erfahrene Lehrkräfte. Prospekte kostenlos.

Zither, Piano, Englisch lehrt erfahrene Lehrerin zu mäß. Preis. Nerostr. 23, 3.

Concert-Veranstaltungen Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Konzert. Abends 8 Uhr: Festkonzert. Königl. Schauspiel. Abends 7 Uhr: Oberon. Hoftheater. Abends 7 Uhr: Ein toller Einfall. Volkshalle-Etablissement. Nachmittags 3 Uhr: Kinder-Kostümfest; abends 8 Uhr: Volks-Maschinenball. Reichshaus-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.

Aktuariums, Annsalson, Wilhelmstraße 16. Wangers Annsalson, Tannusstraße 6. Annsalson Victor, Tannusstraße 1. Gartenbau. Damen-Klub, Tannusstraße 6. Geöffnet von morgens 10 bis abends 10 Uhr.

Philipp Abegg - Bibliothek, Gutenbergstraße. Geöffnet Sonntags von 10-12, Mittwoch von 4-7 und Samstag von 4-7 Uhr.

Verein für Arbeiterbörse. Täglich von 4-7 Uhr Steingasse 9, 2. und Bleichstr.-Schule B. Berg-hort a. d. Schulberg. Hilfskräfte zur Mitarbeit erwünscht.

Volkshalle, Friedrichstraße 47. Geöffnet täglich von 12 Uhr mittags bis 9 1/2 Uhr abends, Sonn- und Feiertags von 10 1/2-12 1/2 Uhr und von 8-9 1/2 Uhr. Eintritt frei.

Verein für unentgeltliche Auskunft über Wohlfahrts-Einrichtungen u. Rechtsfragen. Täglich von 6-7 Uhr abends, Rathaus (Arbeits-nachweis, Abteilung für Männer).

Arbeitsnachweis unentgeltlich für Männer und Frauen: im Rathaus von 9-12 1/2 und 8 bis 7 Uhr. Männer-Abt. 9-12 1/2 und von 2 1/2 bis 6 Uhr. - Frauen-Abt. I: für Dienstmädchen und Arbeiterinnen. Frauen-Abt. II: für höhere Berufsarten und Hotelpersonal.

Zentralstelle für Krankenschwestern (unter Zustimmung der hiesigen ärztlichen Vereine). Abt. II (f. höh. Berufe) des Arbeitsnachw. für Frauen, im Rathaus. Geöffnet: 10 1/2-12 1/2 und 1 1/2-7 Uhr.

Arbeitsnachweis des Christl. Arbeiter-Vereins: Seerodenstraße 13 bei Schuhmacher Fruchs. Gemeinsame Ortskrankenkasse. Meldestelle: Luisenstr. 22.

Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen. Meldestelle: Dellmündstraße 20.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

Table with 5 columns: 24. Februar, 7 Uhr morg., 2 Uhr nachm., 9 Uhr abds., Mittel. Rows: Barometer, Thermometer C., Dunstspann. (mm), Rel. Feuchtigkeit (%), Windrichtung, Niederschlags (mm), Höchste Temperatur 8.9, Niedr. Temperatur -0.4.

Table with 5 columns: 25. Februar, 7 Uhr morg., 2 Uhr nachm., 9 Uhr abds., Mittel. Rows: Barometer, Thermometer C., Dunstspann. (mm), Rel. Feuchtigkeit (%), Windrichtung, Niederschlags (mm), Höchste Temperatur +2.1, Niedr. Temperatur -4.3.

Wetter-Bericht „des Wiesbadener Tagblatt“. Mitgeteilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)

28. Februar: wolkig mit Sonnenschein, kalt, meist trocken.

Auf- und Untergang für Sonne (☉) und Mond (☾). Durchgang der Sonne durch Süden nach mittlereuropäischer Zeit.

Table with 4 columns: Febr., im Süd. Aufg., Unterg., Aufg., Unterg. Uhr sein. Uhr sein. Uhr sein. Uhr sein. 28. | 12 40 | 7 16 | 6 4 | 9 40 B. | 11 33 N.

Verkehrs-Nachrichten Turngesellschaft. 6-7 1/2 Uhr: Turnen der Damen-Abteilung. 8-10 Uhr: Turnen der Männer-Abteilung. Sänger-Chor Wiesbaden. Abends 8 Uhr: Maschinenball. Männergesang-Verein Union. Abends 8 Uhr: Maschinenball. Männergesang-Verein Sida. Abends 8 Uhr: Maschinenball. Krieger- und Militär-Verein. Gegr. 1879. Abends 8 Uhr: Kommerz. Wiesbadener Militär-Verein. G. V. Abends 8 Uhr: Gesellige Unterhaltung. Männer-Turnverein. 8 Uhr: Humor. Abend-Unterhaltung. Turnverein. Abends v. 8-10 Uhr: Rürturmen und Vorturnerschule. Fehler-Vereinigung Wiesbaden. 8-10 Uhr: Frechen. Oberrealschule Dranienstraße 7. Wiesbadener Athleten-Klub. Abends 8-10 Uhr: Frechen. Reichsbank. Klublokal: Hotel Vogel, Rheinstr. Französl. Konverf.-Birkel, Mittelschule Rheinstraße 90, Zim. 28. 8-10 Uhr: Konverf.-St. Guttempler-Lodge Tannusstr. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung. Gesangverein Wiesbadener Männer-Klub. Abends 8 1/2 Uhr: Probe. Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Jugendabteilung. Stemm- und Ring-Klub Aktiva. Abends 8 1/2 Uhr: Übung. Stemm- und Ringklub Einigkeit. Abends 8 1/2 Uhr: Übung. Wiesbadener Athleten-Klub. 8 1/2 Uhr: Übung. Evangel. Arbeiter-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Bibelbesprechung. Stemm- und Ring-Klub Germania. Abends 9 Uhr: Übung. Kraft- u. Sportklub Menicilia. 9 Uhr: Übung. Säufer-Bund. Abends 9 Uhr: Probe. Technischer Verein Wiesbaden. 9 Uhr: Vereins-Abend. Athleten-Klub Deutsche Eide. 9 Uhr: Übung. Athleten-Verein Wiesbaden. 9 Uhr: Übung. Männergesang-Verein Concordia. 9 Uhr: Probe. Gesangverein Neue Concordia. 9 Uhr: Probe. Kraft- und Sportklub. Abends 9 Uhr: Übung. Fachverein der Damenfrisier- und Perückenmacher-Gehilfen. Abends 9 1/2 Uhr: Historisches Frisieren (Johannisberg). Verband Deutscher Handlungsgehilfen, Kreisverein Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Versammlung.

Theater-Eintrittspreise. Königl. Theater.

Table with 3 columns: Ein Platz kostet, Erhöhte Preise, Gewöhnl. Preise. Rows: Fremdenloge I. Rang, Mittelloge I. Rang, Seitenloge I. Rang, I. Ranggalerie, Orchesterloge, Barquet, Parterre, II. Rang 1. Reihe, II. Rang 2. Reihe u. 3., 4. und 5. Reihe Mitte, II. Rang 3. bis 5. Reihe Seite, III. Rang 1. R. u. 2. R. Mitte, III. Rang 2. Reihe Seite u. 3. u. 4. Reihe, Amphitheater.

Theater-Concerte Residenz-Theater. Direktion: Dr. phil. H. Rauch.

Dienstag, 27. Febr. 171. Abonnements-Vorstellung. Faschings-Protog. Verfasst von Julius Rosenthal, gesprochen von Heinz Hetschbrügge.

Ein toller Einfall. Schwank in 4 Aufzügen von Carl Laufs. Regie: Theo Lohauer.

Personen: Theodor Steinkopf, Friederike, seine Gattin, Emma, seine Tochter erster Ehe, Ernst Lübers, sein Neffe, Student der Medizin, Birnstiel, Wächter des Korps, Gassia, Gustav Ströndlin, Musikdirektor, Julius Knöpfler, Fifi Orfanos, Operettenjägerin, Albalbert Bender, Veronika, seine Gattin, Eva, deren Tochter, August Bulvermann, César von Schmetting, Witwe Müller, Knorr, Schuhmachermeister, Franz, Diener bei Steinkopfs, Liesbeth, Dienstmädchen bei Steinkopfs, Anna, Frits Kammermädchen, Ein Gelehrter, Ein Hansliche, Ein Briefträger, Eine Kammerjungfer, Ein Telegraphenbote, Drei der Handlung: Salon im Hause Steinkopfs in Berlin. Zwischen dem 1. und 2. Aufzug, sowie dem 2. und 3. Aufzug liegt ein Zeitraum von einigen Tagen. Der 3. und 4. Aufzug spielen an einem Tage.

Nach dem 1. u. 2. Akt finden größere Pausen statt. Anfang 7 Uhr. - Ende nach 9 Uhr.

Mittwoch, 28. Febr. 172. Abonnements-Vorstellung. Die Brüder von St. Bernhard.

Königliche Schauspiele. Dienstag, den 27. Februar. 58. Vorstellung. 55. Vorstellung im Abonnement D. Fest-Vorstellung zur Feier der silbernen Hochzeit Ihrer Kaiserlichen und königlichen Majestäten. Jubel-Ouvertüre von Carl Maria von Weber. Musikalische Leitung: Herr Professor Schlar.

Oberon. Große romantische Feen-Oper in 3 Akten nach Wielands gleichnamiger Dichtung. Musik von Carl Maria von Weber. Wiesbadener Bearbeitung. Gesamtentwurf: Georg von Hüllen. Melodramatische Ergänzung: Josef Schlar. Poetize: Josef Lauff. Musikalische Leitung: Herr Professor Schlar. Regie: Herr Klimblad.

Personen: Oberon, König der Elfen, Herr Gentz, Titania, Königin der Elfen, Frä. Kohr, Aud., Frä. Eben, Droll, Elfen, Frau Schröder-Kaminstky, Meeremädchen, Frä. Müller, Kaiser Karl der Große, Herr Leffler, Dion von Bordeaux, Herzog von Guicenne, Herr Kalksch, Scheramin, sein Schildknappe, Herr Geisse-Winkel, Darun al Raisid, Kalif von Bagdad, Herr Lauber, Aziza, seine Tochter, Frau Leffler-Burdard, Nedra, Kaiserlicher Kammerer, Herr Schwab, Babe-Khan, Thronfolger von Persien, Herr Weinig, Fatime, Aziza's Geheime, Frä. Cordes, Hamet, der Stumme des Palastes, Herr Armbracht, Amrou, Oberster der Eunuchen, Herr Adriano, Almansor, Emir von Tunis, Herr Jollin, Roschana, seine Gemahlin, Frau Rentier, Abdallah, ein Seeräuber, Herr Ende, Elfen, Luft, Erds, Feuer- und Wassergeister, Französische, Arabische, Persische und Lunische Großwundertäter, Priester, Wachen, Obalisten, Seeräuber u. c. Zeit: Ende des 8. Jahrhunderts.

1. Akt. Bild 1: Im Hain des Oberon (Walden). 2: Vor Bagdad. 3: Hof im Kaiserl. Harem zu Bagdad. 2. Akt. Bild 4: Audienzsaal des Großherrn zu Bagdad. 5: Im Ausgang der Kaiserl. Gärten. 6: Dafen von Escalon. 7: In den Wolken. 8: Im Sturm. 9: Felsenhöhle und Gestade an der Nordküste von Afrika. 3. Akt. Bild 10: Im Garten des Emir von Tunis. 11: Im Harem Almansors. 12: Die Nichtstätte. 13: Im Hain des Oberon. 14: Heimwärts. 15: Am Thron Kaiser Karls.

Decorative Einrichtung: Herr Oberinspektor Schlar. Kostümliche Einrichtung: Herr Oberinsp. Rigische. Die Türen bleiben während der Ouvertüre geschlossen.

Nach dem 1. und 2. Akt finden Pausen von je 10 Minuten statt. Anfang 7 Uhr. - Ende gegen 10 1/2 Uhr. Erhöhte Preise.

Mittwoch, 28. Febr. 59. Vorstellung. 36. Vorstellung im Abonnement A. Fra Diavolo.

Kurhaus zu Wiesbaden. Zur Feier der silbernen Hochzeit Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin.

Dienstag, den 27. Februar, abends 8 Uhr: Fest-Konzert mit patriotischem Programm, ausgeführt von dem städtischen Kur-Orchester, unter Leitung seines Kapellmeisters Herrn Ugo Aferni.

Programm: 1. Hochzeitsmarsch. F. Mendelssohn. 2. Jubel-Ouvertüre. C. M. v. Weber. 3. a) Hochzeitszug. C. Reinecke. b) Im Silberkranz. C. Reinecke. 4. Einleitung u. Chor aus „Lohen-grin“. R. Wagner. 5. Myrthenblüten. Joh. Strauss. 6. Dankgebet, altniederländisches Volkalied. 7. Potpourri über patriotische Lieder A. Conradi.

Eintritt gegen Jahres-Fremdenkarten und Saisonkarten, Abonnementskarten für Hiesige, sowie Tageskarten zu 1 Mark. Sämtliche Karten sind beim Eintritt vorzuzeigen. Städtische Kur-Verwaltung.

Walhalla-Theater. Donnerstag, den 1. März: Eröffnung der Variété-Saison mit einem grossen erstklassigen Spezialitäten-Programm. Die Direktion.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16. Spezialitäten-Vorstellung. Anfang 8 Uhr abends.

Kaiser-Panorama, Rheinstraße 37. Diese Woche: Serie I: Spanien. - Serie II: Potsdam.

Auswärtige Theater. Frankfurter Stadttheater. - Schauspielabend. Dienstag: Prinz Friedrich von Homburg. - Mittwoch, nachm. 2 1/2 Uhr: Wilhelm Tell. Abends 7 Uhr: Das graue Haus.

Mainzer Stadttheater. Dienstag, nachmittags 2 1/2 Uhr: Der Bajazzo. Dieraus: Verbotener Cancan. Abends 6 1/2 Uhr: Der Zigeunerbaron.

# Wiesbadener Tagblatt.

54. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

22,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einseitige Zeitspalte für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Nekrologie die Zeitspalte für Wiesbaden 50 Pfg., für auswärtig 1 Mk.

Anzeigen-Aannahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereicherter Anzeigen zur nächsten erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmten vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 97.

Verlags-Nr. 2958.

Dienstag, den 27. Februar.

Redaktions-Nr. 52.

1906.

## Abend-Ausgabe.

1. Blatt.

Für den Monat März

auf das

„Wiesbadener Tagblatt“

zu abonnieren, findet sich Gelegenheit

im Verlag Langgasse 27,

bei den Ausgabestellen,

den Zweig-Expeditionen

der Nachbarorte,

und bei sämtlichen deutschen Reichspostanstalten.

## Ein Geniestreich des Zentrums.

Die geplante Reichsteuer auf Ansichtskarten hat bereits als Projekt durch die Beunruhigung, die sie hervorruft, für die beteiligten Industrien sehr schwere Nachteile verursacht. So äußert sich eine bedeutende Licht- und Steindruckerei in Hamburg in einem Schreiben, das sie an den dortigen soeben nach Süddeutschland abgereisten Vertrauensmann des Vereins Deutscher Steindruckereibesitzer richtete, u. a. wie folgt:

Die Empörung über den wahnsinnigen Antrag des Zentrumsabgeordneten Raden wird in Süddeutschland in den Kreisen der graphischen Industrie ebenso groß sein wie hier bei uns, und gewiß werden die süddeutschen Drucker die Tragweite des Antrages genau zu ermeinen wissen. Eine Steuer von 2 Pf. auf die Ansichtskartenindustrie wäre eine vollständige Erdrosselung der Ansichtskartenindustrie, die ja, wie überhaupt das gesamte chromolithographische Gewerbe, durch die Handelsverträge, die am 1. März in Kraft treten, so außerordentlich schwer geschädigt ist.

Als einer der größten Ansichtskartendecker habe ich fortwährend im Auslande zu tun. Auf meiner letzten Reise nach Österreich habe ich gesehen, wie sich die österreichische Industrie rüstet, um Vorteile aus den höheren Zöllen, die Österreich mit dem 1. März auf graphische Erzeugnisse gelegt hat, zu erzielen. Der Export nach den skandinavischen Ländern, der noch vor 2 oder 3 Jahren ziemlich gewinnbringend war, ist durch die Erhöhung der dortigen graphischen Industrie, auch eine Folge der Schutzölle, vollständig aufgehalten worden. Italien mit seinen billigen Arbeitslöhnen und geschützt durch einen hohen Zoll, fängt an, sich auf dem deutschen Markt bemerkbar zu machen. Das große Geschäft, das Deutschland in chromolithographischen Erzeugnissen noch vor einer Reihe von Jahren nach Frankreich machte, ist durch den hohen Schutzoll vollständig vernichtet worden.

Eine ungeheure Schädigung für das graphische Gewerbe sind weiter die Tariffreitigkeiten mit Nordamerika, wenn man erwägt, daß uns eventuell der Markt von Nordamerika für chromolithographische Erzeugnisse verloren geht, ein Markt, der ohnedies durch enorm hohe Schutzölle beschränkt wird.

Bei dieser Geschäftslage würde die graphische Industrie einen derartigen Schlag, wie ihn die Ansichtskartensteuer für sie bedeutet, überhaupt nicht verwinden können.

Die Frage ist keine Sache, die nur die Fabrikation von Ansichtskarten angeht, sondern sie ist eine Sache der gesamten chromolithographischen und Lichtdruckindustrie und sie greift auch ganz bedeutend in die anderen graphischen Fächer hinein. Ich möchte behaupten, daß der größte Teil der Dreifarbenarbeiten Verwendung für die Postkarte findet. Alle Kombinationsverfahren haben durch die Postkarte eine bedeutende Unterstützung erfahren. Das Autochrom verdankt ohne Frage seine Entstehung nur der Postkarte. Ebenso hat die Postkarte den Dreifarbenruck stark beschäftigt und dadurch bedeutend vortwärts gebracht. Auch der Lichtdruck hat durch die Postkarte einen ungeheuren Aufschwung erfahren.

Der Zustand, der eintreten wird, wenn mit einem Male für die Hälfte der Maschinen, die bisher für Postkarten beschäftigt waren, anderweit Arbeit gesucht werden muß, wodurch natürlich ein Druck auf alle übrigen graphischen Erzeugnisse ausgeübt wird, läßt sich gar nicht ausdenken. Noch vor 7 oder 8 Jahren waren die Verhältnisse in der graphischen Industrie schlechter als heute und teilweise unhaltbar. Die Verhältnisse würden mit Einführung der Ansichtskartensteuer aber weit schlimmer werden als damals, denn heute laufen so viele Laufend Maschinen mehr.

Ende aller Betroffenen ist es, sich ganz energisch gegen den Antrag zu wehren. Der Antragsteller ist ja einer der schwarzen Zentrumsleute, wenn auch aus dem Rheinland (Kreis Düren), die in der Beurteilung der Industrie in den meisten Fällen mit den Agrariern auf einer Stufe stehen. Die graphische Industrie ist auch in Süddeutschland an verschiedenen Plätzen so groß, daß die süddeutschen Abgeordneten und selbst Zentrumsleute, die Vorstellungen aus den Wählerkreisen besonders zugänglich sind, für sie eintreten werden. Man darf auch annehmen, daß die gesamte Presse mit ihrem Einfluß gegen den Antrag sein wird, weil das ganze graphische Gewerbe mit dieser Angelegenheit verknüpft ist.

Als ein sprechendes Zeichen dafür, wie schon die Ansicht auf die Möglichkeit einer Besteuerung der Ansichtskarten für die Industrie nachteilig wirkt, erwähnen wir hier noch die folgenden Mitteilungen des Briefschreibers: Ich hatte noch zwei Maschinen abzunehmen. Ich habe der Maschinenfabrik geschrieben, mich von der Ab-

nahme zu entbinden. Ebenso habe ich drei Kartonnfabrikanten, mit denen Kartonnlieferungen abgeschlossen waren, ersucht, mich von den Abchlüssen zu entbinden. Einer Fabrik, von der ich ein besseres Fabrikat bezog, ist mitgeteilt worden, daß infolge des voraussichtlichen Niederganges des Gewerbes auf das Bearbeiten von besseren Fabrikaten wird verzichtet werden müssen. Schon die Beunruhigung, die dadurch verursacht wird, daß die Großisten und Händler fürchten, ihre Lager von Ansichtskarten nicht absetzen zu können, wird es mit sich bringen, daß eine ganze Anzahl von Bestellungen in der nächsten Zeit nicht erteilt wird.

Jedenfalls wirkt in dieser außerordentlich wichtigen Frage, die die ernsthafteste Behandlung erfordert, für die graphische Industrie und alle sonst durch die Ansichtskartensteuer berührten Geschäftszweige so vieles ungünstig zusammen, daß man die Sache, wenn nicht alle Kräfte zur Abwehr sich vereinen und dabei den wünschenswertesten Erfolg haben, nicht anders als äußerst pessimistisch ansehen kann!

## Bur Silberhochzeit des Kaiserpaars.

Berlin, 26. Februar. Die ganze Stadt ist bestaggt. Unter den Linden wogt eine festliche und dicke Menge. Der Kaiser unternahm um 10 Uhr eine Ausfahrt und besuchte den Reichskanzler Fürsten Bilow. Er begab sich dann nach dem Marstall und besichtigte hier den Kronleuchter aus Geweihhängen, ein Geschenk der Postjadreviere, und das Geschenk der deutschen Schiffbau-Gesellschaften, 12 silberne Schiffmodelle. Bald nach 11 Uhr rückte in den Schloßhof die zweite Kompanie des 1. Garde-Regiments zu Fuß ein, die vor 25 Jahren unter dem damaligen Prinzen Wilhelm gedient hat, etwa 170 Mann, und nahm in drei Gliedern Aufstellung, die ehemaligen Unteroffiziere vor der Front; das Kommando hatte Kastellan Börs. Es fanden sich ferner ein Oberst und Flügeladjutant v. Berg und die Offiziere, die im Jahre 1877/78 bei der Kompanie gestanden hatten. Gegen 12 Uhr erschien der Kaiser in der Uniform des 1. Garde-Regiments zu Fuß, die Kaiserin und die Prinzessin Viktoria Luise. Kastellan Börs überreichte den Frontrapport. Der Kaiser schritt die Front ab, redete jeden einzelnen an und erkundigte sich nach seinen Verhältnissen. Die Kaiserin und die Prinzessin begleiteten ihn dabei. Kastellan Börs hielt hierauf eine Ansprache und wies auf die Adresse und die Stiftung für die 2. Kompanie hin; Kanzleisekretär Hartmann überreichte die Adresse. Der Kaiser dankte in seiner Erwiderung besonders für die Stiftung von 3000 Mk. Er werde das seinige tun und dem Kapital eine weitere Summe hinzufügen. Er dankte ferner den Leuten, daß sie gekommen wären, um ihrem alten Kompaniechef Auge in Auge gegenüberzutreten und an dem Feste in

## Fenilleton.

(Nachdruck verboten.)

### Prinz Karnevals Abschiedsrede.

Liebe Getreue!

Hoch-, Edel- und (Hatsil!) Wohlgeborene Narren! Bajazsi! Clowns, Colombinen und Pierretten! Postillone und Marionetten! Satanasse und Beelzebüben! Hexen, Elfen und Satyrknechtchen! Ritter, Bäder und Schornsteinfeger! Türken, Japaner, Chinesen und Negerl. Marokkaner und Münchener Aindel Und sonstiges liebes Karnevalsgefolk!

Derzlichen Dank für eure auf's neue Mir bewiesene Lieb und Treue! Habt mir gehuldigt in tollen Reigen, Habt mich bejubelt beim Klange der Geigen, Machtet fast jegliche Nacht zum Tage, Schüttelstet ab alle Sorge und Plage, Tauchtet unter in Lust und Humor, Spiegeltet euch und andern was vor, Seid aus der eigenen Haut gefahren, Täuschtet mit falschen Nasen und Haaren, Schlüpfet in phantastische Kleider, Hämletet eure Freunde und Reider, Habt euch als meine Trabanten bewährt, Habt mich durch Duzende Feste geehrt, Große und kleine, Derbe und feine, Exklusive und allgemeine! Dafür verleihe ich dem ganzen Troß Den Großstern vom blauen Rhinoceros Über der Gurgel und über dem Magen Am roten Karrenseile zu tragen! — Leider ist meine Zeit nun ex, Morgen schon Fasten — suprema lex!

Nehmt's nicht gar zu schwer und krumm, Leg ich Kron' und Szepter nieder; Komm zu neuem Gaudium In zehn Monaten ja wieder! Brüder, Schwestern, Bettern, Basen! Steckt nun ein die falschen Nasen, Fahrt nach kurzem Faschingsglück In die Alltagswelt zurück!

Kreuzfidel und voll Frohlocken Mache ich mich auf die Socken; Leicht wird mir der Abschied, denn Mit Vergnügen ich erkenn', Daß die Narrheit auch gedeiht Außerhalb der Faschingszeit; Torheit blüht das ganze Jahr, Narren gibt es immerdar, Nur sind ihrer Narrheit lust Sie nicht immer sich bewußt!

Wo ich auch den Blick hinwende, Seh' ich Narren ohne Ende: Hier verliebte arme Märchen, Sehnsuchtsvolle Dämchen, Herrchen, Welche seufzen, jöhnen girren, Berse machen, einsam irren, Oder auch verzweifelt fallen Und in Raserei verfallen; Dort die Narren, minder hold, Welche jagen toll nach Gold, Die in rasendem Galopp

— Hurra, hurra, hopp, hopp, hopp! — Tanzen im Delirium Um das goldne Kalb herum! Dann die vielen Narren, die Leiden an der Ehr-Manie Und nach Orden und nach Titeln Trachten heiß mit allen Mitteln! Wie sie schwänzeln, wie sie tänzeln, Tief sich ducken und scharwenzeln!

Auch die vielen Modeseze, Männ- und weibliche Gewächse,

(Gille, selbstbewusste Godel Mit dem „Gaby“ und Monokel; Femina mit Kunstfrisuren, Aufgebaut auf Drahtstrukturen) Spielen in dem bunten tollen Narrentreiben große Rollen!

Einen ordentlichen Sparren Haben auch die Ahnen-Narren, Die des Menschen Wichtigkeit Wägen nicht nach Tüchtigkeit, Nach der eigenen Bravour, Sondern nach dem Stammbaum nur! Ebenso die andre Sippe, Die nur urteilt nach der Krippe, Die mit ihrem Geldsack froht Und noch mehr von Dünkel froht. Nürrisch zeigen sich nicht minder Viele andre Menschenkinder: Bildungsproben, die umranken Ihre Reden mit Gedanken, Vornehm und kokett frisiert, Die sie andern annektiert; Sanfte Schwärmer, die hienieden Träumen schon vom ewigen Frieden; Schneidig lähne Überweiber, Die verleugnend ihre Leiber Und die alten Ewapselichten, Männerarbeit nur verrichten; Schnauserlfeze, Spiritisten, Abtuzklüsterne Touristen; Männer, die wie nürrisch lieben Pokerspiel und Lustige Sieben; Neuschwänzer, welche dichten Pornographische Geschichten Und erörtern mit Behagen Heikelste sexuelle Fragen; Teutche Reden, welche bang Fliehen Metz und Kneipgesang Und zur Stärkung ihrer Kraft Seßelfen nur noch Himbeerlast;

seinem Hause teilzunehmen, und für ihre Anhänglichkeit an ihren König und sein Haus, an ihr altes Regiment und ihre alte Kompagnie. Zur Erinnerung an den heutigen Tag habe er ein Erinnerungsgeld gestiftet, welches er allen aushändigen werde. Unteroffiziere standen mit diesen Auszeichnungen bereit. Das Zeichen besteht aus einer 25 in einem Silberkranz auf weiß und gelb gestreiftem Bande. Der Kaiser händigte selbst die Auszeichnung einem jeden ein, nahm darauf den Parade- marsch seiner alten Kompagnie ab und verabschiedete sich dann mit einem freundlichen Adieu. Die alten Kameraden wurden hierauf im Schlosse bewirtet.

Der obdenburgische Hofzug mit der Herzogin Sophie Charlotte, dem Großherzog von Oldenburg und dem Gefolge traf um 12 Uhr 50 Minuten in Rathenow ein, wo feierlicher Empfang durch die Behörden stattfand. Dort wurde mit dem kaiserlichen Hofzuge die Fahrt nach der Residenz fortgesetzt. Um 1 Uhr 55 Min. traf auf dem Lehrter Bahnhofe die Großherzogin von Oldenburg, um 2 Uhr 5 Minuten der Großherzog von Oldenburg mit der Herzogin-Braut ein. Der Großherzog und die Großherzogin begaben sich alsbald nach dem Schlosse Bellevue. Die Herzogin-Braut wurde auf dem Lehrter Bahnhofe von dem Oberstallmeister Freiherrn v. Reischach, dem Gouverneur von Berlin, Generalfeldmarschall v. Sahlte, dem Kommandanten von Berlin, Generalmajor v. Wolke, dem Polizeipräsidenten v. Worries empfangen. Ersterer geleitete die Herzogin-Braut zum Wagen, der nach Schlosse Bellevue fuhr.

Eine nach Tausenden zählende Menschenmenge begrüßte die Herzogin-Braut auf der Fahrt durch den Tiergarten nach Schlosse Bellevue. Hier hatten sich inzwischen eingefunden: der Kaiser, die Kaiserin, Prinzessin Friedrich Karl, der Kronprinz, die Prinzen-Söhne und die Prinzessin Viktoria Luise. Vor dem Schlosse stand die Leibkompagnie des 1. Garde-Regiments zu Fuß unter dem Befehl des Prinzen Eitel Friedrich. Bei dem Eintreffen der Braut präsenzierte die Kompagnie. Die Musik spielte die obdenburgische Hymne. Der Kaiser führte die Herzogin-Braut die Front der Kompagnie entlang und nahm mit der Herzogin den Vorbeimarsch entgegen. Hierauf fand im Schlosse Bellevue Frühstückstafel statt.

Während derselben verammelten sich unter den Linden die Spalier bildenden Vereine. Gegen 4 Uhr fuhr das Kaiserpaar in geschlossenem Wagen vom Schlosse Bellevue nach dem Berliner Schlosse zurück, ebenso die übrigen Fürlichkeiten. Gegen 5 1/2 Uhr rückte mit klingendem Spiel die Leibkompagnie des 1. Garde-Regiments zu Fuß und geführt von dem Bräutigam Eitel Friedrich an. Punkt 5 Uhr setzte sich im Schlosse Bellevue der feierliche Zug in Bewegung, welcher die Braut ihrer neuen Heimat entgegen führen sollte. Am kleinen Stern setzte sich das Korps blasender Postillone an die Spitze des Zuges. Mit der Regimentsmusik folgte eine Schwadron des 1. Garde-Regiments, welcher sich in Galawagen der neue Hofstaat angeschlossen. Um 5 1/4 Uhr traf der Zug auf dem Pariser Plage ein, wo der Begrüßungsakt durch die sächsischen Behörden vor sich ging. Auf der Mitte des Plazes hielt der Wagen. Der Schlag wurde durch einen Lafai geöffnet und nachdem die Tochter eines Stadtverordneten einen prächtigen Rosenkranz überreicht und die Ehrenjungfrauen mit ihren Blumenpendeln der Braut ihre Grüße darboten, trat Oberbürgermeister Kirschner an den Wagen heran, um den Willkommengruß darzubringen. Hierbei führte er unter anderem aus, Berlin begrüße in der Prinzessin keine Fremde, denn Berlin ist die Heimat der Mutter der Prinzessin und die Bevölkerung zeige die Hoffnung, daß sich die Prinzessin in der neuen Heimat wohl fühlen und ihr allezeit ein gnädiges Wohlwollen entgegenbringen werde. Mögen alle Erwartungen und Wünsche, mit denen die Prinzessin dem tüchtiger Liebe gewonnenen Fürstenthume entgegen ziehe, herrlich in Erfüllung gehen. Der heutige Tag sei für

die Prinzessin und den Bräutigam der Beginn einer langen Reihe reich beglückter, gottbegnadeter Jahre. Die Rede schloß mit einem dreifachen Hoch, in welches die Umstehenden einstimmten.

Die Prinzessin dankte dem Oberbürgermeister etwa mit folgenden Worten: Ich danke Ihnen herzlich für den schönen Empfang, der mir zuteil wurde, und ich hoffe, mich bald in der neuen Heimat wohl zu fühlen, welches ja auch die Heimat meiner Mutter gewesen ist, wenn ich auch meine bisherige Heimat Oldenburg ungern verlassen habe. Alsdann setzte sich der Zug in Bewegung, die Linden entlang nach dem Schlosse, unterwegs von der Menschenmenge lebhaft begrüßt.

Ein großer Gedenkstein wird die Erinnerung an die Silberhochzeit des Kaiserpaars festhalten. Der Stein wird im Wildpark bei Potsdam in der Nähe der nach Ruhstorf führenden Allee aufgestellt werden. In der Nähe steht der Kaiser Friedrich-Gedenkstein.

Die Morgenblätter schätzen die Gesamtsumme der Stiftungen aus Anlaß der silbernen Hochzeit des Kaiserpaars auf über 9 Millionen Mark, wovon drei Millionen auf die Provinz Brandenburg entfallen.

Der „Berl. Lokal-Anz.“ meldet aus Berlin: Aus Anlaß der Silberhochzeit des Kaiserpaars bestieg heute abend 8 Uhr der Münchener Turmsteiger Franz Adelmayer den Petriturm, um an der höchsten Spitze zwei Flaggen, die deutsche und die bayerische, anzubringen. Der Aufstieg, der ohne jede Vorbereitung unter den größten Schwierigkeiten und Hemmnissen ausgeführt wurde, dauerte zwei Stunden.

Als Vorbild der heutigen Illumination fand gestern abend eine Probebeleuchtung statt. Unter den Linden und in der Leipzigerstraße hatten sich viele Tausende als Zuschauer eingefunden. Die Bewohner der Straße unter den Linden hatten einer Vereinbarung gemäß die Häuserfronten mit Kerzenlicht geschmückt und die Staatsgebäude wiesen denselben Schmuck auf. Außerdem hatten die fremdländischen Botschaften die Wappen ihrer Nationen elektrisch beleuchtet, die Prunkgebäude zum Teil sehr geschmackvolle und großartige Arrangements in bunten elektrischen Lämpchen angeordnet. Wie die Linden waren auch die Leipziger- und Friedrichstraße dicht von Zuschauern gefüllt, die sich zur Besichtigung der Vor-Illumination eingefunden hatten.

Beim vorgestrigen Empfang der auswärtigen Gesandten und Botschafter im kaiserlichen Schlosse überreichte Graf von Szögyeny-Marich eine in Silber getriebene Büste des Kaisers Franz Joseph mit einem Handschreiben. Dasselbe wurde mehrfach überreicht, so vom italienischen Botschafter zwei antike und vom japanischen Gesandten zwei moderne. Auch der russische Botschafter überreichte zwei prachtvolle Vasen, aber auch das Bild der russischen Nacht „Polarstern“, auf welcher bekanntlich die Kaiser-Zusammenkunft bei Björköf stattfand. Der englische Botschafter übergab eine in Silber getriebene Bowle, der französische ein Handschreiben des Präsidenten Fallières und ein wunderschönes Service aus Sèvres-Porzellan. Der amerikanische Botschafter überreichte ein Handschreiben des Präsidenten Roosevelt.

Der Kaiser hat, wie man sich erzählt, aus Anlaß der Festlichkeiten im Kaiserhause zwei Zeichnungen gefertigt und diese in lithographischer Vervielfältigung zahlreichen Standespersonen, darunter auch einigen Vertretern auswärtiger Mächte, zugehen lassen.

Der aus Anlaß des Festtages am Kaiserhofe in der Stadt eingerichtete Sanitätsdienst hat bei den gestrigen Einzugsfeierlichkeiten in insgesamt nicht weniger als 138 Fällen die erste Hilfe geleistet. Mit dem Krankentragen des Verbandes wurden 9 Personen nach den Hospitälern oder in ihre Wohnungen gebracht. Als schwere Fälle erwiesen sich 14 Verletzungen, worunter sich mehrere Armbrüche und eine schwere Gehirnerschütterung befanden. Außerdem wurden vier Personen überfahren.

kommt. Wer später einmal die Geschichte der technischen Wissenschaften oder der wissenschaftlichen Technik im 19. Jahrhundert schreiben wird, wird zweifellos die Entwicklung der Farbenindustrie als einen der wunderbarsten Erfolge der angewandten Chemie preisen müssen, und all diese Erfolge sind in dem verhältnismäßig kleinen Zeitraum von 50 Jahren erstritten worden.

\* Die Jahrgangsummer der „Münchener Neuesten Nachrichten“ ist mit gewohnter Pünktlichkeit eingetroffen und enthält wieder mancherlei wohlgefundene Scherze. So lesen wir darin folgenden Londoner Spezialbericht: Der Stapellauf des „Greatmouth“. Kaum ist die deutsche Marinewelt durch den Stapellauf des 500 Fuß langen „Dreadnought“ in Grund und Boden geschmettert, da kommt auch schon die Nachricht von einem neuen Stapellauf eines neuen Kriegsschiffes, des „Greatmouth“, welches in sechs Wochen gebaut wurde. Wie lang es ist, konnte trotz der sieberhaften Tätigkeit der hervorragendsten englischen Geometer nicht ausgemessen werden, eins ist aber sicher: der „Greatmouth“ ist so groß, daß sein Kommandant den „Dreadnought“ als Anhängsel an der Uhrkette tragen kann! Der „Greatmouth“ ist so groß, daß der Zeitunterschied zwischen Bug und Heck, wenn das Schiff in westlicher Richtung läuft, mehrere Stunden beträgt; er ist so groß, daß das Schiff mit mehreren Gelenken versehen werden mußte, weil es in gerader Richtung durch kleinere Meere nicht durch kann; er ist so groß, daß er sich wie eine Riesenschlange mittels dieser Gelenke um ganz England herumlegen kann; er ist so groß, daß man von Bord bis Steuerbord wegen der Krümmung der Erdoberfläche nicht sehen kann; er ist so groß, daß zu seiner Taufe die übliche Flasche Sekt nicht genigte, sondern ein ganzes Faß Champagner gebraucht wurde; er ist so groß, daß zu seiner Bemannung Kavallerie nötig ist; er ist so groß, daß die ganze deutsche Flotte bequem in seiner Kambüse untergebracht werden könnte; er ist so groß, daß während der Besichtigung durch den König dieser viermal den Zylinder und die Weste wechseln mußte, weil sich inzwischen die Moden geändert hatten; er ist so groß, daß ein Fährtisch zur See, der vom Pinertell im Lauffschritt bis zum Bug eilt, dort als pensionierter Admiral antommt; er ist so groß, daß,

### Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 26. Februar.

Am Ministertisch: Kultusminister Dr. Studt.  
Die zweite Lesung des Kultusstats wird fortgesetzt bei Kapitel: Ausgaben: Evangelische Konfessionen. Abg. Eichhoff (Freis. Vgg.) bringt die Nichtbestätigung des Lizentiaten Römer aus Godesberg zur Sprache, der zum Pfarrer in Remscheid gewählt, auf Grund des Protestes der positiven Minderheit der Gemeinde seitens des Konfistoriums nicht bestätigt wurde. Redner gibt eine historische Darstellung des Falles. Der Protest der Minderheit befugte, Römer habe in der Probepredigt die Gotteslohnigkeit Christi geleugnet und gezeigt, daß er weder auf dem Boden der heiligen Schrift, noch dem des evangelischen Bekenntnisses stehe. Zur Darlegung seines Standpunktes war aber Römer durch den ihm vorgeschriebenen Text provoziert worden. Eine Entscheidung des evangelischen Oberkirchenrates erfolgte bisher nicht. Weite Kreise des evangelischen Volkes hoffen noch auf einen verständlichen Ausgang der Angelegenheit. Eine ernste Bewegung ist in Rheinland und Westfalen im Gange, deren Folgen noch nicht abzusehen sind. In Remscheid und Köln haben große Volksversammlungen stattgefunden, die für Römer Vertrauensstundungen darstellten. Römer ist wegen seines theologischen Standpunktes von der Pfarre abgewiesen worden, obwohl viele Geistliche und Tausende evangelischer Christen denselben teilen. Es ist zu befürchten, daß sich viele Anhänger der evangelischen Kirche von dieser abwenden, was im Interesse des Volkes vermieden werden müßte.

Abg. Saadenberg (Nat.) führt aus: Der vom Vorredner in aller Objektivität vorgetragene Fall hat tatsächlich zu einer nicht geringen Erregung geführt. Bemängelt werden muß, daß sich der Protest und die Entscheidung des Konfistoriums lediglich auf eine Gastpredigt stützen; weder eine Prüfung des Standpunktes noch eine persönliche Vernehmung des Lizentiaten haben stattgefunden. Rechtlich ist die Entscheidung des Konfistoriums nicht anfechtbar, indem es den Einspruch gegen Pfarrernachwahl anerkennt und somit die Wahl nicht bestätigt. Ob der Entschluß sonst glücklich war, lasse ich dahingestellt. Auch die liberalen Blätter haben sich über die Gastpredigt Römers ungünstig ausgesprochen. Die Predigt ist dazu da, die Gemeinde zu erbauen; ungezählte liberale Geistliche beweisen tatsächlich, daß es sehr wohl angeht, unbeschadet der Wahrhaftigkeit das Gotteswort ohne Anstoß gegen Andersdenkende von der Kanzel herab zu predigen. Die Kanzel soll aber nicht zum Katheder, die Kirche nicht zum Diskussionsaal gemacht werden. (Beifall bei den Nationalliberalen.)

Abg. Bremer (Konf.) erklärt: Für mich ist der Zweck dieser Diskussion unerfindlich. Ich nehme nicht an, daß die Herren zum Fenster hinausreden wollen. Was soll dann der Kultusminister hier tun? (Ruf von links: Nichts!) Ja, warum reden Sie denn? (Heiterkeit.) Vor diesem Forum, wo katholische und jüdische Kollegen, die niemals die Angelegenheiten ihrer Kirchen vorbringen, mit uns vereinigt sind, sollte man eine derartige Debatte vermeiden. Staatliche Interessen stehen hier nicht in Frage. Der Minister ist hierin nicht verantwortlich. Auch sollte vermieden werden, neue Streitpunkte in das kirchliche Leben hineinzutragen.

Abg. Frhr. v. Jeditz (Konf.) erklärt, es müsse zunächst die Entscheidung des Oberkirchenrates abgewartet werden. Der Fall Römer lehre aber, daß das Kultusministerium in der Besetzung des rheinischen Konfistoriums nicht immer eine sehr glückliche Hand gehabt habe.

Abg. Brömel (Freis. Vgg.) hält den Landtag sehr

wenn nur der zehnte Teil von dem wahr wäre, was die Ringpresse über seine Größe zusammenfagt, immer noch Hunderte von naiven Wackelkindern dazu gehörten, um den zwanzigsten Teil davon zu glauben! Die Größe des „Greatmouth“ ist aber noch immer verschwindend klein im Verhältnis zu seiner Fürchterlichkeit! Seine Riesengeschäfte vermögen schon mit Platzpatronen ganze moderne Flotten und Küstenbefestigungen wegzufegen. Seine Panzer sind so dick, daß ein normaler Torpede oder eine Mine nicht einmal den Farbenanstrich daran zu durchbohren imstande ist. Seine Maschinen sind so schnell, daß bis jetzt kein Meer auf diesem Globus gefunden werden konnte, in dem der „Greatmouth“ Platz fände, um eine Viertelstunde geradeaus zu fahren; er läuft mehr Knoten, als die ganze englische Presse zusammen aufzuweisen hat. Dazu braucht der „Greatmouth“ keine Kohlen, er wird einfach durch Turbinen getrieben, welche von der ungeheuren Wasserkraft des Golfstromes in Bewegung gesetzt werden. Wie der „Engeneer“ mitteilt, ist die deutsche Marineleitung namenlos bestürzt, sieht der Sache aber vollkommen gefaßt entgegen und baut bereits an einem Linienenschiff von noch ganz anderen Ausmaßen. Es wird so groß, daß es sechs Schiffchen wie den „Greatmouth“ als Beiboote mitnehmen wird. Wie soll das noch enden?

\* Verschiedene Mitteilungen. Im Kunstsalon Aktuarjus ist eine größere Kollektion landschaften Th. Döhlens ausgestellt, Arbeiten von hingebendem Fleiß der Zeichnung, die hier auch schon durch ihre Motive — die meisten aus Viehtrieb — ein besonderes sympathisches Interesse finden dürften. Karl Wabelehan stellt gleichzeitig neben einer geschickten Probe als Landschaftler eines seiner bekannnten lebenswichtigen Jungenporträts aus. Die echte Feinheit, Bornehmtheit, und Stimmungsbefehlung der Neu-Dachauer findet man in einer Kollektion Radierungen und farbiger Zeichnungen von Alexander Viehmann.

In Budapest starb Montagnacht die bedeutende ungarische Schauspielerin Cornelia Prielle im 80. Lebensjahre, deren vor einigen Wochen erfolgte Eheschließung mit einem 21jährigen Manne viel besprochen wurde.

Gleichheits-Brüder und -Genossen,  
Die sich streiten unverdrossen  
Und mit Hieben den traktieren,  
Der nicht will sofort parieren!  
Pudelnärrisch ist die Jagd,  
Die das Reich jetzt unzerzaagt  
Mit geriebener, stindiger Meute  
Nacht auf neue Steuere heute:  
Auf die arme Zigarette,  
Auf die Eisenbahnbillette,  
Auf den Ansichtskartenpost,  
Auf die Schnauferl u. s. f.  
Pudelnärrisch ist fürwahr  
Nach der Streitfall Hermann Bahr,  
Und so mancher andre „Fall“ —,  
Karreie gib's überall!  
Mit der Klarheit ist's bestellt  
Noch am besten in der Welt,  
Deshalb schreib' ich froh und heiter;  
Mein Geschäft geht flott ja weiter!  
Au revoir denn, meine Lieben,  
In dem Jahr der Lustigen 7!

Für richtige Adressen: Prinz Karneval. W. Widmann.

### Aus Kunst und Leben.

\* Ein Jubiläum der Farbenindustrie wird in diesem Jahre begangen werden. Es ist ein halbes Jahrhundert verflossen, seit der Engländer William Henry Perkin den ersten künstlichen Farbstoff aus einem Erzeugnis des Steinkohlenteers dargestellt und unter dem Namen Mauve in den Handel gebracht hat. Seitdem hat die Gewinnung von Farbstoff aus dem Steinkohlenteer, wie jeder weiß, eine ungeheure Entwicklung angenommen und namentlich der deutschen Wissenschaft und Industrie eine fast ununterbrochene Kette von Triumphen eingetragen. Heute werden vorzugsweise in Deutschland, aber auch in anderen Ländern erstaunliche Mengen organischer Verbindungen von recht verwickelter Zusammensetzung für eine solche Verwendung hergestellt, und zwar oft in einem Zustand, der fast chemischer Reinheit gleich-

wohl für zuständig in dieser Frage. Es handle sich doch um eine Angelegenheit der Landeskirche, die die Mittel vom Staate erhalte. An der Freiheit des Glaubens und Lehrens sollte auch ferner festgehalten werden.

Minister Dr. Studt erklärt, die Entscheidung im Falle Römer seitens des evangelischen Oberkirchenrates sei noch nicht gefällt, daher die Frage nicht diskutierbar. Überdies habe er für die Maßnahmen dieser Behörde keine Verantwortung, eine Einmischung würde weitere Folgen für die Selbstverwaltung haben. Dann müßte auch die Regierung die Verantwortung über andere Körperschaften der Selbstverwaltung übernehmen und sich den entsprechenden Einfluß auf die Zusammensetzung ihrer Kollegien sichern.

Abg. v. Eynern (natl.) erklärt: Römer ist durch das Rebergergericht des Konsistoriums zum Märtyrer seines Glaubens wegen einer einzigen Verfehlung geworden, was in weiten Kreisen des evangelischen Volkes Entsetzen erregt hat. Welche Gemeinde werde denn diesen Kandidaten wieder zur Wahl stellen? Geißel sagte: „Wollt ihr in der Kirche Schoß — Wieder die Zerstreuten sammeln, — Macht die Pforten weit und groß — Statt sie selber zu verammeln?“ (Beifall.)

Abg. Hadenberg (natlib.) erklärt: Das Gebiet des persönlichen Glaubens habe ich nicht gestreift, die Zusammensetzung des Hauses hat also nichts zu sagen. Wir verlangen, daß der Kirche das erste Lebensbedürfnis nicht abgeschnitten wird, Licht, Luft und Freiheit.

Abg. Eichhoff (freis. Volksp.): Daß Römer die Erbauung durch eine Gaspredigt gestört hat, ist nicht der Fall. Dem Pastor soll aber jederzeit Gelegenheit gegeben werden, seinen Glauben und seine Gewissensfreiheit zu betätigen.

Abg. Franken (natlib.): Ich muß leider erklären, daß ich es nicht so sehr bedauern kann, wenn ein einziger Kandidat den Stab von seinen Füßen schütteln muß, wenn dadurch die Kirche unverletzt bleibt. Vor seiner Anstellung hat eben jeder Geistlicher zu seinem Glaubensbekenntnis Stellung zu nehmen. Mögen wir uns wie mit so vielen Sektierern auch mit den kirchlich-liberalen Elementen abfinden. (Beifall rechts.)

Abg. v. Eynern (nat-lib.): Die verschiedenen kirchlichen Stellungen, die sich aus unseren Ausführungen und denen des Kollegen Franken ergeben, hindern uns auch ferner nicht an der gemeinschaftlichen Arbeit, bedauerlich aber ist, daß er uns Sektierer nennt. Diese Bezeichnung dürfte vielmehr auf ihn zurückfallen.

Abg. Franken: Ich habe gesagt, ebenso wie wir uns mit den Sektierern abgefunden haben, wollen wir uns auch mit den Liberalen abfinden. Letztere habe ich aber nicht als Sektierer bezeichnet.

Darauf wird der Titel bewilligt. Beim Kapitel „Evangelische Geistliche und Kirchen“ wünscht

Abg. Potichius (natlib.), daß die Kirchenbücher in der Rheinprovinz wieder den kirchlichen Gemeinden übergeben werden müssen.

Ministerialdirektor v. Chapuis erwidert, der gegenwärtige Zustand habe sich durchaus bewährt, es wäre überdies eine Änderung des Gesetzes notwendig.

Abg. Graf Wartheleben (kons.) begrüßt die Verbesserung der Superintendenten.

Abg. Meyers-Diepholz (nat-lib.) (Schwerverständlich) wünscht ein besseres Anfangsgehalt für die Geistlichen.

Ministerialdirektor Chappuis gibt eine zusage Antwort, vielleicht werde schon der nächste Etat eine Besserung schaffen.

Abg. Freike (nat-lib.) dankt für die Zuwendung an eine Gemeinde seines Wahlkreises Saarbrücken.

Abg. Winkler (kons.) wünscht eine sorgfältigere Aufbewahrung der Kirchenbücher seitens der politischen Gemeinden.

Minister Dr. Studt: Die politischen Gemeinden seien verpflichtet, die Bücher bestens aufzubewahren und eine geforderte Einsichtnahme nicht zu verweigern.

Zu dem Kapitel „Katholische Geistliche und Kirche“ liegt ein Gesuch vor, betr. Erhebung von Abgaben für kirchliche Bedürfnisse der Diözesen der katholischen Kirchen in Preußen. Dieser Gesuch wird nach kurzer Dauer in erster und zweiter Lesung genehmigt.

Eine Reihe weiterer Titel wird debattelos angenommen.

Darauf wird die weitere Beratung auf Mittwoch vertagt. Schluß 2¼ Uhr.

Politische Übersicht.

Die russische Finanznot.

L. Berlin, 26. Februar.

In Rußland dürfte jetzt der Anfang vom Ende beginnen, was die finanzpolitische Notlage betrifft. Nicht bloß in der Finanzwelt, sondern selbstverständlich auch in politischen Kreisen legt man der sonderbaren Erklärung eines vom Grafen Witte inspirierten Petersburger Blattes die größte Bedeutung bei, jener Erklärung, wonach die bevorstehende Kreditoperation eine extreme Finanzmaßregel bedeuten werde. Man weiß nicht recht, was damit gesagt sein soll, vielmehr man weiß sehr gut, daß damit Schlimmes gesagt sein soll. Jedenfalls wird vergeblich nach einem Beispiel geforscht werden, aus dem sich ein Parallelismus zu dem jetzt von der russischen Regierung gewählten Vorgehen herleiten ließe. Graf Witte muß natürlich seine guten Gründe für seine wunderbare Ankündigung haben. Für die Rätselräter ist eine lohnende Aufgabe da. Sie werden sich an der Deutung des Problems versuchen können, ob Rußland eine Koupontfälschung plant oder mindestens eine Zinszahlung in geringerer Metall, oder was für Maßnahmen sonst ergriffen werden mögen, wie sie ein in Schwierigkeiten geratener Schuldner braucht. Auf keinen Fall wird die russische Regierung es fertig bekommen, eine neue Anleihe aufzunehmen, ohne sich die härtesten Bedingungen gefallen lassen zu müssen. Wie man es aber auch wenden mag, so bleiben die Kurse der früheren Anleihen unvermeidlicherweise gedrückt, und die Modali-

itäten der künftigen Anleihe (wosfern Rußland überhaupt Geld geborgt bekommt) werden dies Schicksal bekräftigen. Will man das den verschleierte Staatsbankrott nennen oder den wirklichen, es liegt nichts am Worte. Eher noch muß man sich darüber wundern, daß ein unentriindbares Ende so lange sich hinzögert, als daß es überhaupt eintritt.

Verschmelzung der Bergarbeiterverbände.

Einer Verschmelzung der verschiedenen Bergarbeiter-Organisationen, zunächst der beiden stärksten, der „freien“ und der „christlichen“, wird von dem sozialdemokratischen Organ in Bochum das Wort geredet. Es ist bezeichnend für die Verhältnisse und die Stimmung in Bergarbeiterkreisen, daß dieser Vorschlag gemacht werden kann. Beim letzten Streik, in der Steinkohlenkommission (die noch fortbesteht) und mit den beiden seitdem abgehaltenen Bergarbeitertagen ist der Grundsat der Kooperation zur Anwendung gekommen. Die Verschmelzung der Organisationen (die kleineren nämlich, die Hirsch-Dunersche und die Polen würden eventuell wohl nachfolgen) wäre ein weiterer entscheidender Schritt auf diesem Wege, oder vielmehr der letzte. Der „Bergknappe“, das christliche Organ, widerspricht jedoch dem Vorschlage mit aller Entschiedenheit. Der „Bergknappe“ legt den größten Wert auf ein taktisches Zusammengehen, meint aber, daß ein solches durch vorschnelle Vereinigungsbestrebungen nicht gefördert werden könne. Darin hat er offenbar recht. Die Polemik zwischen den Organen der beiden Verbände und die gegenseitigen Angriffe der Führer sind nach wie vor sehr scharf. Die „Bergarbeiter-Zeitung“ des Abgeordneten Hus darf auch einen solchen Vorschlag nicht einmal wagen. Vielleicht ist von dieser Seite der Artikel in das Bochumer „Volksblatt“ lanciert worden, so daß er als Versuchsballon aufzufassen wäre. Praktischen Wert hat er nicht.

Der Herne-Prozess.

Aus Bochum wird uns geschrieben: Die anonymen Briefe von Herne und das Urteil des Bochumer Gerichts gegen ihre Schreiberin werden natürlich hier im Bezirk eifrig besprochen. Da die Briefe mit gesellschaftlichen Parteilungen, ein wenig auch mit politischen, zusammenhängen, so findet das Urteil außer Zustimmung auch Anfeindung. Die „Rhein-Beit.“ (wider ihm heute einen Leitartikel, der (es ist zugegeben, in angemessener Form) scharfe Bedenken äußert. Sein Verfasser bezeichnet die Zeugen als nicht maßgebend, weil sie die Angeklagte von vornherein der Briefschreiberin für verdächtig hielten, also gegen sie „voreingenommen“ seien. Das kann, auch wenn man einem Versuch zur Entlastung Sympathie entgegenbringt, nicht als richtig zugegeben werden. Die Zeugen haben vor dem Auftreten der Briefe keine Abneigung gegen die Person der Angeklagten geäußert. Ihre einmütige Meinung, Frau La Roche müsse aus objektiven Gründen die Briefschreiberin sein, hat sicher ein großes Gewicht. Wenn sie wegen dieser Meinung voreingenommen sein sollen, so müßte jeder Zeuge, der einen Angeklagten für schuldig hält, als voreingenommen gelten. Der Leitartikelschreiber fährt fort: Auch wenn die Angeklagte schuldig ist, so hätte die Mitschuld der am Klatsch hängenden Herne Gesellschaft doch beim Strafmaß berücksichtigt werden müssen, das „Gift“, von dem das Urteil spreche, sei von anderen als der Angeklagten präpariert worden. Diese Mitschuld besteht sicher. Aber der Klatsch, der mündlich rundgetroren wird, und bei dem jeder, der an den Erzählungen teilnimmt, persönlich für seine Behauptungen einsticht, ist noch lange nicht so giftig wie das anonyme Briefschreiben. Dies hat der Täter allein besorgt, dazu hat ihn niemand verführt, und die Anonymität ist das Böse, während das Klatschen verhältnismäßig harmlos und mehr ein Beweis von Unreife und Enge des geistigen Horizonts ist. Noch ein Umstand ist der Erwähnung wert. Im Verichte war von Schreibschverständigen die Rede, deren Gutachten nicht viel Wert hätten. In Bochum ist ein einziger Schreibschverständiger, Duffe aus Münden, kurz zu Worte gekommen. Außer ihm nur Gerichtschreiber. Man wird sich erinnern, daß in dem ganz ähnlichen Lemgoer Prozeß gegen Frau Kommerzienrat Kracht die Schreibschverständigen sich schwere Niederlagen holten, während die Gerichtschreiber triumphieren feierten. In Bochum hat man sich aus guten Gründen nur auf die Chemiker gestützt. Allerdings hat einer von ihnen, Voß aus Düsseldorf, in einem früheren Prozeß mit demselben Apparat und mittels derselben Beweisführung eine Schriftidentität behauptet und sich dabei geirrt. Und so kann man fragen: Sollte auch den Gerichtschreibern allzu viel Gewicht beigelegt werden? Wegen das Urteil ist heute die Revision eingelegt worden. Die Sache ist also nicht, wie die „Rhein-Beit.“ schreibt, zu Ende, sondern wird wahrscheinlich noch einmal verhandelt werden. Dabei werden die Interessen der Angeklagten nochmals wirksam vertreten werden können.

Die Marokko-Konferenz.

hd. Algieras, 27. Februar. Die Redaktions-Kommission trat gestern zur Beratung der vorliegenden drei Bahnprojekte zusammen, während gleichzeitig Graf Lattenbach mit dem Mitgliede des Reichsbank-Direktoriums, v. Blasenapp, in längerer Konferenz über die Banfrage beriet. Bei den Vertretern der neutralen Mächte macht sich neuerdings eine hoffnungsvollere Stimmung unmerklich geltend. (L.-M.)

hd. Algieras, 27. Februar. Gestern nachmittag kurz nach 1 Uhr begab sich der französische Delegierte Revoil zu Herrn v. Radowitj und hatte mit diesem eine viertelstündige Unterredung. Revoil teilte dem deutschen Delegierten, daß die Erklärung, welche Frankreich in seinem Memorandum vom 16. Februar macht, keineswegs die Rechte anderer Staaten beeinträchtigen könne, wie Deutschland in seinem Memorandum vom 19. zu befürchten scheine. Revoil fügte hinzu, daß nach Auffassung der französischen Regierung es besser sei, wenn die Polizeifrage vor der Konferenz selbst zur Beratung

gelange. Er überreichte Herrn v. Radowitj ein Memorandum, worin diese Erklärung zusammengefaßt war.

hd. Paris, 27. Februar. Der Korrespondent des „Matin“ meldet aus Algieras: Der Wortlaut der französischen Note, welche Revoil gestern Herrn v. Radowitj überreichte, könne noch nicht veröffentlicht werden, weil die deutsche Regierung noch nicht im Besitz derselben sei. Indessen könne er mitteilen, daß die französische Regierung in der Note die Überzeugung ausdrückt, daß die Lösung, welche von Frankreich in seiner Note vom 16. Februar vorgeschlagen werde, keineswegs die wirtschaftliche Gleichberechtigung in Frage stelle und daß die französische Regierung die Ansicht äußere, es sei gemäß dem Abkommen vom 3. Juli 1905 notwendig, daß alle Fragen von der Konferenz beraten würden. Da die deutsche Regierung erklärt habe, daß sie bereit sei, jeden Vorschlag zu prüfen, welcher als Ausgangspunkt die Gleichberechtigung aller Staaten annehme, so glaube die französische Regierung überzeugt sein zu dürfen, daß eine Polizei unter der Kontrolle französischer und spanischer Offiziere die wirtschaftlichen Beziehungen der Mächte nicht beeinträchtige.

hd. Paris, 27. Februar. Dem „Matin“ zufolge wird noch in Vorschlag gebracht, die Polizei-Organisation für Marokko nur für eine beschränkte Zeit ins Auge zu fassen und keineswegs als permanente Einrichtung.

Die Revolution in Rußland.

Mehrere Personen, die vermutlich aus den baltischen Provinzen stammen, drangen in das Gebäude der Russischen Staatsbank in Helsingfors ein, töteten den Wächter, verwundeten einen anderen Angestellten der Bank durch Revolvergeschüsse und fanden 75 000 Rubel. Die Räuber entkamen. Von dem geraubten Gelde gehören 35 000 Rubel der finnländischen Unionsbank.

Der Beigeordnete des Direktors der Butilow-Werke, Nazarew, wurde durch fünf Revolvergeschüsse getötet. Der Mörder ist entkommen.

Die Sozialdemokraten sind bemüht, auf der Warschauer-Biener Bahn einen neuen Streik zu inszenieren. Die Züge treffen bereits mit großer Verspätung ein.

Das Kriegsgericht in Warschau fällte zahlreiche Todesurteile, die beschleunigt vollzogen wurden. Der Generalgouverneur von Warschau, Skalon, ist plötzlich von Warschau nach Petersburg abgereist. Im Gouvernement Radom überfielen Revolutionäre einen Oberförster des Grafen Plator und töteten ihn.

„Daily Express“ meldet aus Odessa, daß in einem Haus, wo die Polizei eine Bombenfabrik vermutete, ein fürchterlicher Kampf stattfand. Das betreffende Haus wurde von Truppen umzingelt und eine starke Abteilung drang in das Haus ein. Die Bewohner des Hauses leisteten verzweifelt Widerstand, so daß die Polizisten sich den Eingang schrittweise erkämpfen mußten. Als es schließlich klar wurde, daß die Polizei den Sieg davon tragen würde, sprengten die Revolutionäre das Haus in die Luft. 6 Personen wurden getötet, 23 schwer verwundet.

In Tiflis schossen vier Personen auf den Wagen des Rechtsanwalts Heydemann, der von der Staatsbank zurückkehrte, wo er 15 000 Rubel erhoben hatte. Die Schüsse verwundeten den Diener. Die Angreifer bemächtigten sich des Geldes und ergriffen die Flucht.

Das Kriegsgericht in Warschau Udinsk (Transbaikalien) urteilte über dreißig Eisenbahnangestellte ab. Vier wurden zu Zwangsarbeit verurteilt, neun zum Tode. General Rennenkampf begnadigte vier zum Tode Verurteilte zu Zwangsarbeit. Die fünf anderen werden hingerichtet.

„Daily Telegraph“ berichtet aus Tokio, daß ichlimme Nachrichten aus Wladiwostok eintreffen. 10 000 Kosaken, welche unter dem Kommando des Generals Michajtschenko stehen, verweigerten den Gehorsam, weil man sie nicht nach Hause schickte. Diese Kosaken unterdrückten bisher alle Meutereien anderer Truppen, so daß ihr Abfall die gefährlichsten Folgen haben dürfte. Die Kosaken haben gedroht, den General Michajtschenko zu ermorden, wenn er sie nicht gleich nach Rußland zurückkehren läßt.

Deutsches Reich.

\* Hof- und Personalnachrichten. Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ schreibt: Die verlaunt, tritt der bisherige Gesandte in Dresden, Wirklicher Geheimrat Kammerherr Graf Dönhoff, der den Posten mehr als 27 Jahre bekleidete und kürzlich wegen vorgerückten Lebensalters seine Pensionierung nachgesucht hat, zum 1. Mai in den Ruhestand. Sein Nachfolger in Dresden wird der bisherige Gesandte in Darmstadt, Prinz Hans von Hohenzollern-Sigmaringen, an dessen Stelle der bisherige Generalkonsul in Kairo, Gesandter Freiherr v. Jeneisch, nach Darmstadt kommt. Ferner erhält den erledigten Posten eines Legationssekretärs bei der Gesandtschaft in Teheran der bisherige dritte Sekretär bei der Gesandtschaft in Petersburg, Kammerjunfer Freiherr Hartmann v. Nichtenhausen.

Der bisherige persönliche Adjutant des Prinzen Eitel Friedrich, v. Zeitow-Worbed, wurde unter gleichzeitiger Beurlaubung der Kammerherrnwürde zum Hofmarschall des Prinzen Eitel Friedrich, Oberleutnant der Reserve des Infanterieregiments Nr. 92, v. Seyniz, zum diensttuenden Kammerherrn der künftigen Gemahlin des Prinzen Eitel Friedrich ernannt.

\* Der deutsch-serbische Handelsvertrag. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Nach einer Bestimmung im Zusatzvertrag vom 29. November 1904 zum deutsch-serbischen Handelsvertrag vom 21. August 1892 wird mit Rücksicht darauf, daß die Sätze des neuen serbischen Zolltarifs die bisher neben den Zöllen erhobene Obdt genannte besondere innere Abgabe mitumfassen, diese Steuer in Zukunft nicht mehr von den aus Deutschland nach Serbien eingeführten Waren erhoben werden. Vom 1. März ds. Js. ab, dem Tage des Inkrafttretens des neuen serbischen Zolltarifs und Zusatzvertrags, braucht daher der Obdt nicht mehr besonders entrichtet zu werden.

\* Der Berliner Droschkenkutscherstreik machte sich gestern recht empfindlich bemerkbar. Bekanntlich soll dieser Streik eine Demonstration gegen die Polizei darstellen, welche den Potsdamer Platz für leerfahrende Droschken gesperrt hat, wozu noch andere Beschwerden der Kutscher über angeblich ungerechte Behandlung seitens der Polizeiorgane kommen. Der Streik sollte ursprünglich bis heute vormittag 10 Uhr dauern. In der heute abgehaltenen Kutscher-Versammlung wurde jedoch beschlossen, ihn bis Mittwoch früh 8 Uhr fortzuführen.

\* Rundschau im Reich. Der Großherzog von Hessen hat heute im königlichen Schloß zu Berlin den Präsidenten der deutschen Gesellschaft für Volksbäder, Professor Dr. Lassar, in Audienz empfangen und das Protektorat über die am 23. Mai d. J. in Worms tagende Hauptversammlung der Gesellschaft angenommen.

Die Lohnbewegung der Hafenarbeiter in Hamburg nimmt einen friedlichen Verlauf. Vorgestern einigten sich die Kohlenarbeiter. Gestern abend wollten 5000 Schauerleute den Vermittlungs-Vorschlag genehmigen. Die Maler und Lackierer von Hamburg und Umgebung schlossen einen neuen Tarifvertrag mit Lohnaufbesserung bis Ende 1908 ab.

In Leipzig protestierte eine 3500 Personen zählende Versammlung von Arbeitgebern und Arbeitnehmern des graphischen Berufs gegen die geplante Besteuerung der Ansichtskarten, weil diese Tausende von Arbeitern brotlos machen würde.

Der Postdampfer „Alexandra Wörmann“ ist gestern früh mit 9 Offizieren und 114 Unteroffizieren und Mannschaften von Südwestafrika in Hamburg eingetroffen.

### Ausland.

#### Osterreich-Ungarn.

Der Minister des Innern verbot den Straßenverkauf von Zeitungen in Budapest und erklärte, sich die Regelung des Einzelverkaufs vorzubehalten.

Das ungarische Finanzministerium veröffentlicht die Darstellung und ziffermäßige Aufstellung über die Staatsausgaben. Der Vorschlag der Staatsausgaben beruht darnach auf dem Vorschlag von 1905 mit sehr erheblichen Verringerungen. Die Verringerungen betragen im Rahmen der ordentlichen Ausgaben und Investitionen rund 10 Millionen Kronen. Strenge Ordnung in der Führung des Staatshaushaltes sei durch mehrere den Ressortministern auferlegte Beschränkungen, welche der Ministerrat beschloffen habe, gesichert. Unter anderem dürfe ohne besondere Ermächtigung des Ministerrates selbst Ausgaben für die Fortsetzung der bereits in früheren Budgetjahren begonnenen Investitionen nicht geleistet werden.

Der Exekutivausschuss der jungtschechischen Partei hielt gestern in Prag eine Sitzung ab. Der Ausschuss stellte, wie die über die Sitzung ausgegebene Mitteilung besagt, fest, daß die Wahlreformvorlage der Regierung nicht gänzlich den Forderungen der Partei entspricht, und beschloß, die Abgeordneten aufzufordern, daß sie sich für möglichst Verbesserung der Vorlage einsetzen, damit alle Grundzüge des allgemeinen und gleichen Wahlrechtes auf das nachdrücklichste zur Geltung gelangen. Die Mitteilung erklärt die Behauptung als vollkommen erfinden, daß die Regierungsvorlage, soweit die Zahl der slavischen Mandate und die Einteilung und Zusammenstellung der Wahlbezirke in Betracht kommen, zwischen den Abgeordneten der Partei und der Regierung vereinbart worden sei.

Aus Wien, 26. Februar, wird gemeldet: Das Herrenhaus nahm die Handelsverträge mit Italien, Belgien und Rußland, sowie ein handelspolitisches Ermächtigungsgesetz und weiter in allen Lesungen die Rekrutenvorlage an. Im Laufe der Debatte sprachen Fürst Schönburg, Fürst Auersperg und Graf Thun ihre patriotische Befriedigung aus, daß die Grundzüge der Gemeinamkeit der Armee, sowie die Hoheitsrechte des obersten Kriegsherrn unverändert erhalten bleiben sollen. Fürst Schönburg befürwortete dabei möglichst baldige Wiederherstellung der normalen Rekrutierung im ganzen Reich. Graf Thun erklärte, das Herrenhaus bewillige traditionsgemäß die Rekrutenvorlage ohne Rücksicht darauf, welche Regierung am Ruder sei. Landesverteidigungsminister Schoenaich erklärte, der gegenwärtige Zustand des ungarischen Teiles der Armee sei gewiß nicht befriedigend. Die Mobilisierungsfähigkeit dieses Armeeteiles sei jedoch noch in volstem Maße aufrecht erhalten. Was die Neubewaffnung der Artillerie anbelange, deren Notwendigkeit der Minister bereits im Abgeordnetenhaus nachdrücklich betonte, so könne er über die Einzelheiten, wie diese durchzuführen seien, nichts versagen. Was die Frage anlangt, wie sich die Regierung die Lösung der mit der ungarischen Krise zusammenhängenden Frage vorstelle, so verweise er auf die deutlichen diesbezüglich vom Ministerpräsidenten am 29. September 1905 abgegebenen Erklärungen. Der Minister schloß: Wir haben über die Rechte des obersten Kriegsherrn über die Armee gar keinen Zweifel. (Lebhafter Beifall.) Die Verhandlungen werden hierauf abgebrochen. — Nächste Sitzung morgen.

#### Rußland.

Unter dem Vorsitz des Kaisers findet am 27. Februar in Barskoje Selo ein Ministerrat statt, in dem wahrscheinlich über ein kaiserliches Manifest beraten wird, dessen Veröffentlichung für den 4. März vorgesehen ist. Ein Erlass des Kaisers setzt den Zusammentritt der Reichsduma auf den 10. Mai fest. — Ein Ukas des Kaisers besagt: Die Unruhestörungen im Innern, die mit der Störung der regelmäßigen Verbindungen verknüpft waren, verhinderten, daß mehrere Provinzen zur richtigen Zeit Instruktionen erhielten. Um nun nicht die Einberufung der Duma zu verzögern, sanden wir es für notwendig, das Reglement zu ändern, nach dem die Wahlen im ganzen Reich an demselben Tage vorge-

nommen werden, und bestimmen, daß sie zu verschiedenen Zeiten stattfinden sollen. Infolgedessen ordnen wir an: Die Wahlen in den Wahlkomitees werden an den bestimmten Tagen durch kaiserliche Ukase festgesetzt werden. — Die „Petersburger Telegr.-Agentur“ kann mitteilen, daß bis zu dem durch den Ukas festgesetzten Termin für den Zusammentritt der Reichsduma die Wahlen in den meisten Provinzen beendet sein werden und die Duma mit mehr als 350 Mitgliedern eröffnet wird.

Der frühere russische Admiral Nebogatow, der während des japanischen Krieges bei der verhängnisvollen Fahrt nach Ostasien das russische Geschwader befehligte und in der Koreastrafe seine Schiffe dem Feinde übergab, obwohl sie noch nicht kampfunfähig waren, sucht sein Verhalten jetzt in ausführlichen Darlegungen zu entschuldigen. Er bezieht sich besonders auf die völlig unzureichende Ausrüstung des Geschwaders an Material und Personal und auf den Mangel an Informationen durch den Admiral Rojshchewsky, seines Vorgesetzten.

#### Frankreich.

Die Kathedrale in Nancy wurde geschlossen. Es finden vorläufig keine Messen statt. Die anderen kirchlichen Handlungen werden in einer Kirche vorgenommen, wo die Inventaraufnahme bereits erfolgt ist.

Der frühere Präsident Loubet ist vorgestern nach seinem Schloß Beaujet abgereist, wo er mehrere Wochen verbleiben wird.

Das Zuchtpolizeigericht verurteilte den bei den Kundgebungen gelegentlich der Inventaraufnahme in der Kirche des Heiligen Thomas von Aquine verhafteten General des Beurlaubtenstandes, Resamier, zu 6 Monaten Gefängnis unter Aufschub der Strafvollstreckung.

#### England.

Das Oberhaus erörterte gestern eingehend die Lage in Südafrika. Lord Milner, der frühere Oberkommissar, warnt die Regierung in einer großen Rede vor Über-eilung bei Gewährung des Rechtes der verantwortlichen Verwaltung an die Kolonien, namentlich an die Oranje-fluss-Kolonie, und spricht die Hoffnung aus, daß die Regierung sich keiner Täuschung hingeben hinsichtlich des Umfanges der mit dieser Maßnahme verbundenen Gefahren. Die große Mehrheit des ersten Parlamentes der Oranje-Kolonie würden Buren sein, und es würde möglich sein, daß diese alle früheren Maßnahmen der Regierung umstoßen und sich der britischen Ansiedler entledigen. Die britischen Beamten hätten erklärt, daß, wenn Südafrika einmal verloren sei, es für immer verloren sei. Der Kolonialdirektor, Lord Elgin, erwiderte, die Aufstellung der neuen Verfassungen werde sowohl Zeit als eingehende Untersuchungen erfordern. Die Erörterung wurde darauf vertagt.

#### Bereinigte Staaten.

Aus Indianapolis, 26. Februar, wird gemeldet: Der Vizepräsident der vereinigten Bergleute sagte, es werde nicht zum Ausstand kommen. Die Besitzer der bedeutendsten Gruben mit bituminöser Kohle hätten sich in das Unvermeidliche gefügt und sich bereit erklärt, die Herabsetzung der Löhne, mit welcher sich die Bergleute 1903 einverstanden erklärt haben, wieder aufzuheben, vielleicht auch noch weitere Zugeständnisse zu machen. Seiner Meinung nach müssen sich die Anthrazitgrubenbesitzer diesem Beschlusse anschließen. Andererseits stelle der Vorsitzende des Ausschusses der Arbeiter der Gruben mit bituminöser Kohle nachdrücklich in Abrede, daß die Minenbesitzer den Beschluß, die Verminderung der Löhne aufzuheben, gefaßt haben, und erklärte, er glaube nicht, daß sich der Ausstand vermeiden lasse.

#### China.

Der amerikanische Generalkonsul in Schanghai telegraphiert: Die amerikanischen Missionen in Kiangang und Kiense, 400 Meilen aufwärts am Jangtse, sind zerstört. Die Ursachen sind wahrscheinlich örtlicher Natur. 11 Missionare entkamen, während die Mitglieder einer aus zwei Erwachsenen und zwei Kindern bestehenden Familie getötet wurden. Das amerikanische Kanonenboot „Cleane“ in Kiangang ist angewiesen worden, sofort nach der dortigen Gegend zu gehen. Es wird berichtet, daß auf den britischen Missionen alles wohl sei.

Der amerikanische Generalkonsul in Schanghai berichtet, daß in Kiangang bei den dortigen Unruhen sechs französische Jesuitenmissionare und zwei Amerikaner getötet worden sind. Der Generalkonsul fügt hinzu, daß die hierüber eingegangenen Nachrichten einander widersprechen. Jetzt wird berichtet, daß die Unruhen aus einem Streit zwischen den französischen Jesuiten und den chinesischen Beamten entstanden seien. Es heißt, ein chinesischer Beamte habe infolge dieses Streites sich erstochen, während vorher berichtet worden war, daß ihn ein katholischer Missionar erstochen habe. Der Generalkonsul berichtet weiter, Truppen beschützen die gestochenen Missionare, die sich nach Kiangang begeben, wohin das amerikanische Kanonenboot „Cleane“ beordert ist. Es verlautet, daß die Gebäude der amerikanischen Mission gerettet sind, und daß die Ordnung wiederhergestellt ist. In Schanghai ist alles ruhig.

### Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 27. Februar.

#### Die Feier der Silberhochzeit des Kaiserpaars

begegnet auch hier in allen Schichten der Bevölkerung der freudigsten Teilnahme. Und wenn auch das Festgeschehen dieser Tage zu dem nationalen Feste nicht recht stimmen will, so tritt die Feier desselben doch in mannigfacher Hinsicht recht eindrucksvoll hervor. Am Sonntag schon wurde ihrer in den Gottesdiensten der evangelischen Kirchen Erwähnung getan, gestern abend wurde sie durch den ehernen Mund der Kirchenglocken verkündet und heute hieß man in den katholischen Kirchen besondere Festgottesdienste ab. Die Schulen, die höheren wie die Volksschulen, begingen den Tag in besonders feierlicher Weise. In der städtischen höheren Mädchenschule gelangte ein von Fräulein B. Hopmann verfaßtes Festspiel „Ein Kranz für's Silberhochzeitpaar“ zur Ausführung, in das folgende Gedicht eingeflochten waren: Festlich von A. Hey, komponiert von Aug. Hecht, Dem Kaiserpaar, komponiert von Gustav Schaper, Abschied vom Walde von Eichendorff, komponiert von Mendelssohn, Deutschland, Deutschland über alles, Warnung vor dem Rhein von Simrod, Ich bin ein Preuße, Die Nacht am Rhein und Heil dir im Siegerkranz. Bei allen Schulfeiern, die wie an Kaisergeburtstag aus patriotischen Gesängen und Deklamationen bestanden, wurde auch durch Ansprachen auf die Bedeutung des Tages hingewiesen. In der städtischen Oberrealschule in der Dranienstraße verknüpfte damit der Festredner, Herr Professor Dr. Diehl, persönliche Eindrücke von dem Einzuge der Kaiserin in Berlin als Prinzessin-Bräut vor 25 Jahren. In der „Allgemeinen Gewerbeschule“ wurde gelegentlich des Schulgottesdienstes am Sonntag, in der Fachschule für Bau- und Kunsthandwerker, sowie in den gewerblichen und kaufmännischen Fortbildungsschulen gelegentlich des Unterrichts den Schülern die hohe Bedeutung des Tages vor Augen geführt. Ein eigenartiges festliches Bild bot gestern abend die Veranstaltung des „Kaiser Wilhelm-Turmhaisens“. Die Herren Rentner G. Moos und Tünchermeister H. Dähler hatten trotz des ungünstigen Wetters den weiten Weg in den Wald nicht gescheut, um diese Guldigung für das Kaiserpaar ins Werk zu setzen. Die Illumination des Rathhauses, welche gestern bereits stattfand, wird heute abend wiederholt. Sie beschränkt sich diesmal der kurzen Zeit wegen, die für die Vorbereitungen übrig blieb, auf den Mittelbau. Heute werden gleichzeitig viele andere öffentlichen Gebäude, wie die Regierung, Polizeidirektion und Gerichtsgebäude illuminiert. Für das letztere allein sind 1700 Lämpchen erforderlich. Wie stets an solchen Tagen, liegen es auch diesmal viele Geschäfte an geschmackvollen Schaufensterdekorationen nicht fehlen, wie die Firma J. Bacharach, Webergasse 4, die Blumenfirmen Stupp, Wahl und Weber in der Wilhelmstraße, die Hofjuweliere Krausnick u. Co. am Kaiser Friedrich-Platz, welche das Bild der Majestäten in schwerem Goldrahmen, umrankt von einer grünen mit Silbermyrten durchflochtenen Girlande, ausgestellt hat. Die Firma Blumenthal verteilte gestern Fähnchen mit den Bildnissen des Kaiserpaars gratis an die Kinder. Dasselbe geschah durch die Firma Jtmann.

#### Sprudel-Damenitzung.

„Denn wir sprudeln ja heute nur eurentwegen. An den Herren ist uns gar nichts gelegen. Die sitzen ja nur an den festlichen Tischen Vereinzelt so als Fäule dortwischen.“

So meinte Sprudler Rosenthal. Wirklich war alles, was gestern abend die Sprudler boten, von zarter Rücksichtnahme auf die Damen diktiert. Sie, die „so schändlich lachen können“, wenn sie unter sich sind, lachten nur, bis auf einen, der sich erlauben konnte, eine Ausnahme zu machen: Serenissimus-Kurt Kraak. Sieht man von Gottschalks Sprudelkapelle ab, so machten sich die Damen — auf jeden Sprudler kamen mindestens ihrer zwei — am meisten bemerkbar. Sie lachten silberhell und klatschten und plauderten, daß es eine Lust war, daß man aber auch manchmal fast ganz vergaß, was denn vor den erhöhten Sitzen des Eiserkomitees (das auch im Kurhaus-Propatorium vor dem Adlerterrain und hinter Jäffern sah) eigentlich vor sich ging. War' ich mehr Poet, so würde ich jetzt einen schillernden Hymnus auf den Kranz schöner Sprudlerinnen loslassen, und ich würde nicht Goethe zitieren und sagen: „Welch reicher Himmel: Stern bei Stern! Wer nennet ihre Namen?“ So aber begnüge ich mich mit diesem Zitat und füge selbst in schlechter Prosa hinzu: Der Sprudelhimmel war wie in einer sternklaren Maiennacht; sagen wir: wie die vielgepriesene und vielgeläuferte Nacht des Himmelfahrtstages, denn r u h i g war die Nacht nicht. Es war eine warme Nacht und es wurde einem schwül im Propatoriumsaal, kein Wunder; denn die Sterne des Sprudelhimmels leuchteten nicht nur, sie erwärmten auch. Bevor es Mitternacht wurde, herrschte eine süßliche Hitze... Doch ich will mit dem Anfang beginnen und, faste vorübergehend an dem geräuschvollen Einzug mit Pauken und Trompeten des Eiserkomitees, sogleich mit der Eröffnungsrede des Präsidenten Aalkbrenner ansagen:

„An häßlich großer Zahl seid ihr erschienen, Auch wüßtegeria seht ihr alle drein, Und les ich recht in euren cristen Mienen, So treten wir sofort in die „Verhandlung“ ein. Was wolket ihr zuerst allhier beraten? Die Frauentrag, Bauordnung oder den Kanal, Marokko, England, russische Aemiale, Altsiam oder irgend einen Skandal?“

fang der Präsident. Das Rathaus vergift er nte:

„Und fragt ihr Wann hört die Budelei mal endlich auf? Kommt ruhig euch aus städtische Bauamt wenden, Gottschalk, antworte du mir jetzt darauf.“

Gottschalk ließ durch seine Kapelle antworten: „Nie sollst du mich befragen!“

Christian fuhr fort:

„Der Spigen wollen wir stets gern gedenken, Die mit dem Herzen unter Schicksal lenken, Und mein Quartett soll euch jetzt Klangvoll singen Den Wunsch, den wir den g u t e n Spigen bringen.“

Das Sprudelquartett brachte ein musikalisches Hoch aus.

Nach alter Sprudleritte folgt dem Präsident der Vize. Ist das der Vize Duppel? Ich dachte, der sei jünger! S war ein Pseudo-Vize, Sprudler Kraak, der den Platz des nicht sprudelsatten, aber komiteemüden Vizen Duppel befehlen will, hatte die Maske seines Vorgängers gewählt. Kurt Kraak gedachte des scheidenden Vize Duppel:

„Don Joie, der sonst hier als Augenweide Den Damen sich stets gern hat präsentiert, Er will nicht mehr...“

Der Budelei, dem hierorts stets dankbaren und immer aktuellen Stoff, widmete der neue Bize ebenfalls ein paar Verse, und dann schloß er galant:

Und nun erhebt froh die Gläser  
Und füllet sie mit Sprudel-Wein.  
Ein dreifach Hoch, es soll erklingen  
Unsren Frauen und Ragdelein,  
Und auch der Narrheit, die uns heute  
So fröhlich hat zusammen geführt;  
Dem „Frühling im Winter“ — unserm Sprudel  
Ein dreifach donnernd Hoch geführt.

Der Hausherr wurde aus Podium geleitet: Kurdirektor v. Ebmeyer. Präsident Christian begrüßte ihn; er stellte ihm in Aussicht, daß er bald als Besitzer mehrerer Häuser in den Vorstand des Hausbesitzervereins berufen werde und versprach ihm die ehrliebe Unterstützung der Sprudler. „Unter uns gesagt“, schloß er launig, „wenn Sie die Schulden, die Sie gemacht haben, nicht bezahlen können, — unsere Sprudellasse bezahlt alles! Herr Kurdirektor v. Ebmeyer lebe hoch!“ Als sich das stürmische Hochrufen der Sprudler und das Beifallklatschen der Sprudlerinnen etwas gelegt hatte, bedankte sich der Hausherr v. Ebmeyer für den herzlichen Empfang, den er in seinem eigenen Hause gefunden hatte. Er freute sich, daß der kleine Rat den großen Gedanken gehabt habe, seine Hauptveranstaltung, eingedenk alter Traditionen, ins Wiesbadener Kurhaus zu verlegen. Er lebe zwar noch in schwindelnder Höhe, in provisorischen Verhältnissen, aber daß das Paulinenschloßchen bereits seine karnevalistische Feuerprobe bestanden habe, das können ihm alle bestätigen, die die berühmten „Zweite“ und „Dritte“ hier oben mitgemacht hätten. Der Redner dankte vor allen Dingen dem kleinen Rat für den großmütigen Empfang. Er erinnere sich, was ihm der verstorbene Alterspräsident des Sprudels Georg Mühl gesagt habe: „Möge es Ihnen, Herr Kurdirektor, gelingen, eine Majorität recht bald für sich zu gewinnen“. Ob dieser Wunsch in Erfüllung gegangen sei, wisse er nicht, seine Sympathie für Wiesbaden sei aber vor Jahr zu Jahr gewachsen, und heute sei er stolz darauf, als Kurdirektor für die Bestfurtstadt Wiesbaden und ihre Bewohner wirken zu können. Die freundlich zugesagte Unterstützung nehme er mit Dank an, er hoffe aber, daß er nicht nötig habe, Schulden zu machen, sondern im Gegenteil im neuen Hause recht schöne Dividenden herauszuwirtschaften und imstande zu sein, dem Sprudel auch das neue Haus umsonst zur Verfügung zu stellen. — Tosender Beifall belohnte die Ausführungen des Hausherrn.

Dann gab's eine Abschiedsfeier. Sie galt dem Bize Hupfeld; Präsident Kalkbrenner gedachte mit warmen herzlichen Worten der großen Verdienste, welche sich Bize Hupfeld in achtzehnjähriger Tätigkeit um den Sprudel erworben hat. Das Eiferkomitee habe einstimmig beschlossen, ihm zum Dank, zur Anerkennung und zur dauernden Erinnerung eine Gabe zu überreichen. Die Gabe wurde neben den Bize gestellt: Eine prächtige Byzantinerin aus Marmor auf stattlichem Eichenholzsokel. Bize Hupfeld erwiderte: er habe einem Jüngeren Platz machen wollen, aber sein Scheiden aus dem Komitee solle nicht auch ein Abschied aus dem Sprudel sein. Er werde allezeit mit dem Sprudel verwachsen bleiben. Auch werde er gern mitarbeiten an der Erfüllung der großen Aufgaben, die sich der Sprudel für die nächste Zeit gestellt habe. Für das Heyl-Denkmal seien bereits 8000 M. bei den Sprudelsbankiers Pfeiffer u. Co. niedergelegt. In diesem Jahr noch werde das Werk vollendet, und er hoffe, daß die Genehmigung des Magistrats zur Aufstellung des Denkmals in den Kuranlagen bald eingehen werde. Auch für das Gockel-Denkmal sei bereits ein kleiner Fonds gesammelt, hoffentlich könne ihm auch in diesem Jahr wieder ein Betrag zugeführt werden. Und wenn die Sprudler ihren alten Bize einmal brauchen sollten, dann sei er immer zu haben. Der beliebte scheidende Bize schloß mit einem Hoch auf das Komitee und die gesamten Sprudler.

Als etwas Bedeutames kündigte Präsident Kalkbrenner das folgende Ereignis an. Der älteste Sprudler, Kanzleirat Klindt, trat schneidig in die Bütt und hielt einen Vortrag in wohlgeleiteten Versen:

„Gehör' ich auch nicht mehr zu den jüngsten,  
Trog' ich mit Stolz doch immer meine Brust,  
Im Frühjahr aber, um die Zeit der Pflingsten,  
Erwacht in mir noch hehre Lebenslust.“

sagte er im Vollbewußtsein seiner unzerstörbaren Kraft. Inbetracht Beifall war die Anerkennung, welche die Sprudlerinnen und Sprudler dem alten Herrn mit dem jugendlichen Herzen zollten.

Und nun hielt Serenissimi-Kraatz seinen Einzug. Er setzte sich hinter ein kleines Tischchen aus Podium und unterhielt sich ungefähr so mit dem Präsidenten Kalkbrenner, wie sich der Serenissimus des Simplizissimus mit seinem Rindermann unterhält. Er ließ sich die Mitglieder des Komitees vorstellen und sich über sonst allerlei unterrichten, was ein hoher Herr zwar wissen könnte, aber nicht zu wissen braucht, und hörte sich dann von seinem Platz aus zunächst den Vortrag des Sprudlers Rosenthal an:

„Das wenige, was ich heut' Abend verlesen,  
Dab' ich, um die Damen nicht zu veräßen,  
Statt mit Tinte mit Zuckerwasser geschrieben.“

Zart fing Sprudler Rosenthal an. Und so fuhr er fort und so schloß er:

„Was das Leben schmückt und zieret,  
Abelt und garst' ritteret,  
Alles das ist bei den Frau'n  
Und bei ih'n'n nur zu schau'n.  
Ohne sie ging alles schief,  
Denken tun sie viel und tief  
Sind entzückt impulsiv,  
Immer gleich superlativ,  
S' en eine intensive  
Reigung fürs Dekorative,  
Reden viel und gern und glatt  
Dit auch was, was Inhalt hat.  
Sie beköhen 'nen enormen  
Dang zu neuen Uniformen  
Und sie sind, wo's immer sei,  
Ab'raill mit der Ra' dabei.  
Dab' sie können gar nicht ferner  
Niemand schmolten, großen, kleinen,  
Dab' sie äußerlich lernbehesten  
Und fast alles besser wissen“

Daß sie Übertreibung haßen,  
Kleine Dinge groß erlösen,  
Dafür große umso kleiner,  
Dieses alles weiß nur einer,  
Der die Frau'n studiert und lennt.

„Geh'n die neuzeitlichen Damen  
Hern heraus aus ihren Rahmen,  
Woll'n mehr mitten im Gescheh sein,  
Nicht mehr schwächeres Geschlecht sein,  
Auch im Karpatenich 'mal Recht sein,  
Ganz, so gut wie wir 'mal schlecht sein,  
Lieber Himmel, uns kann's recht sein!  
Mögen sie nach Lust studieren,  
Duellieren, exerzieren,  
An der Fete von Bataillonon  
In den kleinen Garnisonen  
Per Profura kommandieren,  
Weshalb soll das uns genieren?“

„Mögen sie auf Kad'mien  
Sich um röm'isches Recht bemühen  
Oder auch in der Historie  
Sich betätigen mit Glorie  
Und sich in die Frag' vertiefen,  
Wie die alten Griechen schliefen,  
Ob das tote Meer sehr tief sei,  
Dieses Turm noch immer schief sei  
Oder halb'schräg oder wag'recht,  
Oder überhaupt nicht — auch recht.“

Sprudler Kapellmeister Afferni und Gattin speneten zwei Vorträge für Violine und Klavier; Sprudler Kammerfänger Sommer sang zwei Lieder — die Künstler wurden besonders von den jungen Damen mit feurigstem Enthusiasmus begrüßt und mit Beifall überschüttet. Sprudler Käuzigl, Schauspieler Valentin hielt einen längeren, sehr humorvollen Vortrag über die verschiedenen unfehlbaren Methoden der Kunst, das menschliche Leben zu verlängern; er hatte großen Erfolg. Sprudler Simon Gehl, der bereits 40 Jahre sprudelt, durfte dem Präsidenten Kalkbrenner zum 25. Sprudel-Jubiläum gratulieren. Er tat das in schwungvollen und schwungvoll vorgetragenen Versen:

„Jurid den Blick! Vor fünfundsiebenzig Jahren  
Harr't du des Sprudlerschiffes Steuermann!  
Du führtest unsre wad'ren Sprudlerscharen,  
Wie kaum ein andrer sie wohl führen kann!“

„Wir Alten kennen dich ja wohl schon länger  
Mit deinen Fühlern und mit deiner Kraft!  
Schloß dann dies Band um uns sich immer enger  
Um so viel mehr hast du für uns geschafft.“

„Du hachst oft mit uns viel Lust und Plage!  
Wir auch mit dir! Geseh's nur ruhig ein!  
Du kannst verzeichnen manche schöne Tage,  
Sehr wenig Sturm und sehr viel Sonnenschein!“

„Um dir nun heute ungerneits zu zeigen,  
Wie treu wir Alten dir sind zugetan,  
Darf ich dir dieses Kunstwerk überreichen!  
Nimm es als Zeichen treuer Freundschaft an!“

Das sichtbare Zeichen treuer Freundschaft bestand in einer prächtigen Marmorgruppe: „Die Musik“.

Sprudler Erkel schilderte die Leiden eines untern Pantoffel stehenden Chemannes; die Damen, die für so was das beste Verständnis haben und es von der allerlustigsten Seite auffassen können, freute das Lamento des armen Pantoffelhelden riesig. Die Sprudler Emil Engel und Max Gehl gaben die lustigen Schulbuben mit alten und neuen Witz: „Warum ist dann die Germania mit mehr im Notat? fragt der eine. Es lautet die Antwort: „Ihr Not wollt nit mehr halten, und da ist sie nach Paris, weil doch die Damen dort ihre Kleider machen lassen, „donnez-moi ma rokko“ hat sie dort gesagt!“ Die mundfertigen und schlagfertigen Zungen entsetzten große Heiterkeit.

Humoristische Gesangsvorträge brachten das „Sprudel-Quartett“ und Sprudler Hünede, die vier des „Sprudel-Quartetts“: Alter, Gerhardt, Müller und Schuh, und Sprudler Hünede gehören zu den beliebtesten Aktiven des Sprudels. Kammermeister Schulte ließ sich noch auf dem Pult hören, und dann schloß Präsident Kalkbrenner die diesjährige Sprudelsaison mit einer patriotischen Ansprache: er gedachte der Silberhochzeit des Kaiserpaars. In das den Gefeierten gewidmete Hoch stimmten Sprudlerinnen und Sprudler begeistert ein. Es folgte die Nationalhymne.

Nach einer angemessenen Erfrischungspause aber, die sehr not tat (der Provisoriumsjaal machte, wie bereits oben gesagt, heiß, heißer und immer heißer), kam die tanztunliche Jugend zu ihrem Rechte. Sie hatte zuletzt schon etwas unruhig mit den Füßen gescharrt. Ich glaube, die diesjährige in jeder Hinsicht gut verlaufene Sprudelsaison berechtigt zu einer Prophezeiung, zu der nämlich, daß im nächsten Jahr wieder gesprudelt wird! Ich schließe mit einem Verschen aus dem Sprudellied Nr. 33:

„Betrachtet man das Leben,  
So ist es allemal,  
Im Früh und Spät genommen,  
Ein richtiger Karnaval.  
Nur der ist da der Weise,  
Dem's auf der Welt gefällt,  
Und ob der liebe Nächste  
Auch auf den Kopf sich stellt!“

Man beachte die liebliche, tröstliche Weisheit dieses Verschens ganz besonders am morgigen Aschermittwoch!

o. Maskenfest des Männergesangsvereins „Concordia“. Das war gestern Abend ein frisches fröhliches Treiben in den schönen Sälen des Zivillkasinos. Die „Concordia“ hielt dort ihren diesjährigen Maskenball in Form eines Tiroler Nationalfests ab. Eine glückliche Idee — bietet doch gerade die Art der biedereren Tiroler, ihr herzfrisches Wesen und ihre malerische Tracht die beste Grundlage für den ungezwungenen, gemüthlichen Verlauf eines solchen Vereins-Faschingsfestes. Mit dem Vorstand und der Vergnüguungskommission hatten sich die Mitglieder und deren Angehörige bemüht, diesem Charakter Rechnung zu tragen; eine mächtige Alpenlandschaft im Hintergrunde des Saales, Almhütten, Tannenbäume usw. gaben dem buntenbewegten Wilde, welches das zahlreiche muntere Maskenvölkchen darbot, den passenden Rahmen. Eine angenehme Unterbrechung erfuhr das festliche Getriebe, in dem natürlich auch die Schiebude und sonstige Tiroler Vergnügungen nicht fehlten — auch nicht Englan und Alpenbrot — durch die

Tiroler Nationaltänze, die zwanzig feste Duam'n und Mad'n mit Schneid ausführten. (Der Ball-dirigent des Vereins, Herr J. Bier, der die Tänze einstudiert hatte, erntete ob deren vorzüglichem Gelingen lebhaften Beifall.) Es paßte ganz gut zu dem echt deutschen Charakter des Festes, daß auch der silbernen Hochzeit des Kaiserpaars gedacht wurde. Daran erinnerten die Büsten des Kaisers und der Kaiserin, welche, von Blaupflanzen umrahmt, auf der Bühne Aufstellung gefunden hatten, und der Vizepräsident, Herr Louis Schäfer, wies bei Anbruch des nationalen Festtages mit kurzen kernigen Worten auf dessen Bedeutung hin. Er schloß mit einem jubelnd aufgenommenen Hoch auf das Silberhochzeitpaar, worauf die ganze Festgesellschaft die von der Musik intonierte Nationalhymne sang. Freudige Aufnahme fand eine Sängergesellschaft aus'm Bilmertal, die mehrere Zitherstücke und stimmungsvolle Lieder (letztere von sechs Damen und vier Herren gesungen) zum Besten gaben und damit stürmischen Beifall erweckten. So nahm das Tiroler Nationalfest der „Concordia“ einen harmonischen, durchaus charakteristischen Verlauf, nur g'raast wurde nicht. Das fröhliche Treiben, in dem viele andere elegante und farbenprächtige Erscheinungen aus aller Herren Länder sich den Tirolern zugesellt hatten, währte bis in den Morgen des Fastnacht-Dienstags hinein.

— Auszeichnung. In der alten Nibelungenstadt Worms soll die Erinnerung an Kriemhildens Rosen-garten neu belebt werden, zu welchem Zwecke ein Preis-ausschreiben an deutsche Künstler zur Erlangung von Ideen zur Anlage dieses Rosengartens ergangen war. Unter den von dem Preisgericht ausgewählten Entwürfen befindet sich auch ein solcher unseres heimischen Gartenarchitekten Herrn Karl Reinhard (Niederwaldstraße). Während die meisten der prämierten Entwürfe dem Charakter der Anlage zufolge gemeinsamer Arbeit von Architekten und Gartenarchitekten entsprungen waren, hat die Arbeit des Herrn Reinhard diesen allein zum Verfasser.

— Die Allgemeine Sterbekasse (eine der ältesten Sterbekassen Wiesbadens), welche unter dem Vorstehe des Schneidermeisters Heinrich Kaiser, Wellrißstraße 16, 2. hier, steht, hat gelegentlich ihrer Stellung unter das Gesetz für private Versicherungsunternehmungen eine Einrichtung getroffen, nach der jedermann sich bei ihr bis zum 45. Lebensjahre bei Zahlung verhältnismäßig geringer Monatsbeiträge ein Sterbegeld von 100 bis 1500 Mark aufwärts für seine Hinterbliebenen sichern kann. Es ist durch diese Einrichtung einem schon lange gehegten Bedürfnis dadurch abgeholfen, indem sowohl dem gering bemittelten Arbeiter als auch dem besserstuitierten Geschäftsmann usw. den Verhältnissen entsprechenden Rechnung getragen ist. Angenehm ist hierbei noch, daß diejenigen, welche sich höher (600 bis 1500 M.) versichern wollen, es nicht mehr notwendig haben, hierdurch Mitglied verschiedener Sterbekassen zu werden; sie haben vielmehr nur mit einer Kasse zu tun, gehen hierdurch den wiederholten nicht sehr angenehmen ärztlichen Untersuchungen und den wiederholten Zahlungen von Eintrittsgeldern durch Eintritt in andere Kassen aus dem Wege. Hiernach steht zu erwarten, daß die „Allgemeine Sterbekasse“, deren Vermögenslage als eine gute bezeichnet werden kann, durch ihre noch nicht genug bekannten Vorzüge viele neue Mitglieder erwerben wird. In jeder weiteren Auskunft ist der obengenannte Vorsitzende gern bereit.

— Der Mainzer Rosenmontagszug war vom Wetter verhältnismäßig begünstigt. Die allgemeine Pritschenfeierei der verumtunten und unvernummten Gestalten, die sich auf Trottoir und Fahrbahn der Hauptstraßen stauten, hatte ihren Höhepunkt erreicht, als, mit karnevalistischer Pünktlichkeit zwei Stunden später wie ange-setzt, der Wagenforjo begann. Er war bescheiden an Umfang und Inhalt und bekam das Malerische erst durch die Prinzengarde und die Kleingewerkschaft der bunten Kadeiten und Böhmer. Originell waren die beiden aktuellen Wagen „Muhboch im Herbst“ mit der Darstellung der „hemischen“ Pfälzerweiberbereitung und die „Muhbacherprobe“, die unter Assistenz eines Gerichts-vollziehers zwangsweise an den Delinquenten, d. h. den Nichtern und Sachverständigen, vorgenommen wurde.

— Vertretung von Ärzten durch Kandidaten der Medizin. Es kommt bisweilen vor, daß sich Ärzte zu ihrer Vertretung oder ihrer Assistenz nicht geprüfter Kandidaten der Medizin bedienen. Daß dieses Verfahren unter Umständen strafrechtliche Folgen sowohl für den betreffenden Arzt als auch für den Kandidaten haben kann, dafür ist folgender Fall sehr lehrreich. Ein auswärtiger Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten ließ sich durch einen nicht geprüften Kandidaten der Medizin vertreten und stellte demselben Blanko-Rezpte aus. Der Kandidat gab sich jedoch den Patienten gegenüber nicht etwa als Vertreter des Arztes aus, sondern bezeichnete sich selbst als Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten. Es wurde deshalb sowohl gegen den Arzt als auch den Kandidaten Anklage wegen gemeinschaftlichen Betrugs erhoben. Mit der Feststellung, daß der Kandidat mit Wissen und Willen des Arztes die erwähnten wissentlich falsche Vorspiegelungen den Patienten gegenüber gemacht habe, wurden beide Angeklagte im Sinne der Anklage verurteilt. Die von ihnen gegen dieses Urteil eingelegte Revision hatte keinen Erfolg, denn sie wurde vom Kölner Oberlandesgericht verworfen. Aus den Urteilsgründen des Oberlandesgerichts ist folgendes als bemerkenswert hervorzuheben: Der Darlegung des ersten Richters, daß die Behandlung durch einen nichtgeprüften Kandidaten der Medizin im Vergleich zu derjenigen durch einen approbierten Arzt immer minderwertig sei, und daß es nicht darauf ankomme, ob der behandelnde Heilkundige im einzelnen Falle die richtige Diagnose stellt und eine entsprechend sachgemäße Behandlung vornimmt, sondern daß der Kranke mit Sicherheit erwartet, von einem Arzte behandelt zu werden, der sich über sein Können bei der zuständigen Behörde ausgewiesen hat, ist beizupflichten. Der Verkehr

bemittelt bei der Heilkunde wie vielfach bei Dienstleistungen höherer Art den Geldwert der Leistung nicht wie bei solchen Verkehrsgegenständen, deren Beschaffenheit, sei es von vornherein, sei es am Erfolg, leicht und sicher feststellbar ist, wesentlich nach der wirklichen inneren Güte der Einzelleistung, sondern fast ausschließlich Gewicht auf das Maß von Kenntnissen und Erfahrungen, welches dem behandelnden Arzt nach seiner Vorbildung in verlässlicher Weise zuzutrauen ist. Mit Recht nimmt daher die Vorinstanz an, daß die Ablegung der Arztpflichtung im Verkehr als wertheigernd, das Fehlen einer solchen aber als wertmindernd bei Beurteilung der Leistung der Heilkundigen angesehen wird.

„Mehr Licht“ war gestern abend zwischen 6 und 7 Uhr der heisse Wunsch aller Passagiere eines nach Wiesbrich fahrenden Motorwagens der „Elektrischen“. Wahrscheinlich infolge eines Defektes der Lichtleitung versagte die Beleuchtung des Wagens vollständig, und der Schaffner suchte mit zwei brennenden Kerzen der eindringenden Dunkelheit zu wehren.

o. **Schadensfeuer.** In der vergangenen Nacht um 1/2 12 Uhr wurde die Feuerwache durch den Feuermelder in der Herderstraße alarmiert. Die Veranlassung dazu hatte ein Schadensfeuer gegeben, das in der Mansardenstube eines Dienstmädchens im Hause Kaiser Friedrich-Ring 65 entzündet war. Durch unvorsichtige Caudhabung eines Lichtes waren die über dem Waschtisch des Mädchens angebrachten Vorhänge und Draperien in Brand geraten. Die Gefahr, daß das Feuer sich weiter ausbreite, viellecht gar den Dachstuhl ergreife, war groß, sie wurde aber durch die Geistesgegenwart des Mädchens beseitigt, indem es die brennenden Vorhänge usw. herunterriß und den Brand im Keime erstickte. Die Feuerwache fand nichts mehr zu tun.

o. **Verhaftet** wurde gestern der Buchhalter Alfred P. von hier wegen Veruntreuung von etwa 2000 M. zum Nachteil seines Prinzipals, eines hiesigen Geschäftsmannes. Er bediente sich dazu raffinierter Wechselfälschungen und ließ die Gelder an eine Wechselbedadresse gehen. Dem Treiben des P., der verheiratet ist, war nur schwer beizukommen, da er das Hauptbuch führte, in dem er die unterschlagenen Gelder als eingegangen buchte.

— **Reichshallen-Theater.** Gestern siegte Naicevic über Robert in 21 Minuten, wodurch letzterer seine erste Niederlage erlitt. Reiber konnte erst nach 51 Minuten Gerigloff besiegen, und zwar durch halb Nelson am Boden. Heute (vorletzter Tag) räumte Robert gegen Ruggiero; Reiber, dessen erste Niederlage er nach seiner Behauptung nur durch Weiniellen seitens seines Gegners Naicevic erlitt, wird ein Revanche-Ringkampf gehalten. Der morgige letzte Tag, der die Entscheidung der drei besten Ringer bringt, dürfte sich interessant werden, es findet dann auch die öffentliche Preisverteilung statt.

— **Drei Vorträge über die Wahrheit** wird am Donnerstag, Freitag und Samstag dieser Woche, abends 8 1/2 Uhr, Herr Plarrer und Gnd. med. Seher aus Zürich im Saale des Evangelischen Vereinshauses, Platterstraße 2, halten. Die Frage: „Was ist Wahrheit?“ beschäftigt in unserer Zeit wie wenig andere die Gemüter aller Richtungen, es dürfte daher vielen angenehm sein, dieselbe aus neue beleuchtet zu sehen. Anschließend an diese Vorträge wird Herr Seher nächsten Sonntag, abends 8 Uhr, an gleicher Stelle über den „Islam in seinen Beziehungen zum Abendland nach eigenen Erlebnissen“ sprechen.

**Theater- und Konzertnotizen.**

\* **Kurhaus.** Morgen findet Italienischer Opernabend des Kurorchesters statt.

— **Wiesbrich, 27. Februar.** Die heutige Silberhochzeit unseres Kaiserpaares war den hiesigen Behörden und Einwohnern Veranlassung zu einer patriotischen Kundgebung, welche gestern abend durch Glockengeläute sämtlicher Kirchenglocken von 6 bis 7 Uhr eingeleitet wurde. Raum, daß der letzte Ton verklungen war, wurde vom Rathaus gleichzeitig das Zeichen zur allgemeinen Illumination gegeben, dem die öffentlichen und fast alle Privatgebäude Folge gaben. Geradezu in ein Lichtmeer schienen einzelne Gebäude getaucht, denn bis in die höchsten Dachlinien waren sie mit ungezählten brennenden Lichtern besetzt. Das Rathaus, die Realschule, die Königl. Unteroffizierskaserne und die Turnhalle des „Turnvereins“ stellten bei den trotz des Regens die Straßen belebenden Inschaunern ganz besonders auf. Heute früh 6 Uhr verkündeten weit über die Stadt hallende Böllerschüsse und ebenfalls wieder Glockengeläute den Einwohnern den Ausbruch des Festtages. In den verschiedenen Schulen fanden im Laufe des Vormittags der Bedeutung des Tages entsprechende Feiern statt, während im übrigen der Tag schulfrei war. Die hiesigen Bureaus wurden um 12 Uhr geschlossen, und den Beamten der Nachmittag frei gegeben. Als äußeres Zeichen der Verehrung, welche unser Kaiserhaus auch bei der hiesigen Einwohnerschaft genießt, hat die Stadt reichlichen Flaggenputz angelegt, und die Geschäfte haben entsprechende Scaulenterdekorationen vorgenommen.

N. **Wiesbrich, 27. Februar.** Heute morgen wurde in einem Hause der Rathausstraße in der Wandfläche die Leiche eines hiesigen Kellners aufgefunden. Anscheinend liegt Selbstmord vor. Der Mann hatte eine Schlinge um den Hals und lag im Bett.

# **Mlein, 26. Februar.** Das Strafverfahren gegen den früheren Gemeinderat Scherz im benachbarten Erdsteil wegen mangelhafter Buchführung ist nunmehr von der kgl. Staatsanwaltschaft infolge ungenügender Beweismittel eingestellt worden. — In der Uniform der Schugruppe wurde gestern abend ein junger Mann aus Wiesbaden von der Polizei aufgegriffen, als er bei einem Wortwechsel von seiner Waffe Gebrauch machen wollte. Es stellte sich jedoch heraus, daß nicht er der zum Tragen der Uniform Berechtigte war, sondern sein Freund, der sich zur Erholung in Wiesbaden aufhielt und gestern mit ihm hierher gekommen war. Beide hatten ihre Anzüge verwechselt, was der eigentliche Marschierer nunmehr durch das Gebahren des Pseudokriegers zu büssen haben wird. Ersterer wurde nämlich in Haft genommen und heute früh nach Wiesbaden beordert.

# **Niedertibbach, 26. Februar.** Als sich heute früh die hiesigen Rekruten zum Abmarsch zur Musterung nach Idstein anschickten, wurde der 21jährige Sohn der Witwe Gimbeler, der noch spät nach Mitternacht mit seinen Kameraden im gefehligen Kreise beisammen war. Alles Suchen schien vergeblich zu sein, bis endlich nach etlichen Stunden die Leiche des jungen Mannes im Bache gefunden wurde. Ob ein Unfall oder Selbstmord vorliegt, ist noch nicht aufgeklärt. Letzteres erscheint jedoch als wahrscheinlich, denn der Unglückliche war schon lange von einer krankhaften Angst vor dem Soldatenleben ergriffen.

h. **Frankfurt a. M., 27. Februar.** Ein 14 Jahre alter Knabe verstarb hier am Sonntag anscheinend an Vergiftung durch den Genuß von Cnagelshalen. Die Leiche wurde am Montag dem Sachsenhäuser Friedhof überwiesen. — Am Montagmorgen liefen Knaben in der Rotlindestraße einem Fleischtransportwagen nach und lösten den Bolzen der Kaskade. Diese schlug infolgedessen um und trat einen 7 Jahre alten Knaben so unglücklich an den Kopf, daß er auf der Stelle getötet wurde.

R.M. **Darmstadt, 27. Februar.** Das 1 1/2 Jahre alte Söhnchen des Manners Schneider hierseits ist heute an der Genußkrankheit gestorben. Die Familie wurde zur Beobachtung

in das hiesige Krankenhaus gebracht. — Zu der gestrigen Totschlagssache, bei welcher der Dragoner Maslow aus Mainz durch einen Säbelstich getötet wurde, können wir mitteilen, daß der Täter, der Dragoner Eugen Friedrich Dehnt vom Dragoner-Regiment Nr. 23 aus Hornbach bei Zweibrücken in der bayrischen Pfalz festgesetzt und verhaftet worden ist.

\* **Mainz, 27. Februar.** Rheineisegel: 50 cm gegen 51 cm am gestrigen Vormittag.

**Gerichtssaal.**

M. **Frankfurt a. M., 26. Februar.** Der Förster Hermann Zinser auf Forsthaus Bärbach schoß am 20. November 1904 als Vertreter des Oberförsters von Kempten auf fiskalischem Boden ein Reh, das er nach Rahenelnbogen transportierte und für 16,50 M. verkaufte. Zu dem Abschlag war er berechtigt, zu dem Verkauf ohne Erlaubnis des Oberförsters dagegen nicht. Zinser hatte sich vor dem Schöffengericht wegen Jagdvergehens zu verantworten. Es erfolgte seine Freisprechung. Die Amtsanwaltschaft legte Berufung ein. Die Strafkammer Wiesbaden verurteilte den Förster wegen Unterschlagung zu 50 Mark Geldstrafe, denn er habe das dem Jagdberechtigten zustehende Okkupationsrecht durch rechtswidrigen Verkauf des Wildes verletzt. Von der Anklage des Jagdvergehens wurde Zinser freigesprochen, der Revision einlegte, die er auf § 263 der Strafprozeßordnung stützte, denn in dem Eröffnungsbeschluss sei von Unterschlagung nicht die Rede gewesen. Es hätte somit seiner Ansicht nach ein besonderes Klageverfahren eingeleitet werden müssen. Das Oberlandesgericht verwarf die Revision.

\* **Paris, 26. Februar.** Heute mittag begann hier der Prozeß gegen den Millionen-Defraudanten Gallen und dessen Geliebte Merelly, die seiner Zeit auf einer Nacht geflohen waren und in Bahia festgenommen wurden. Die Beweise gegen Gallen liegen klar, dagegen besreitet die Merelly jede Mitwisserschaft.

**Kleine Chronik.**

**Luftmord.** Das 6jährige Mädchen Martha Garbers in Altona, das seit mehreren Tagen vermisst wurde, ist das Opfer eines Attentats geworden. Gestern abend fand man es im Klosett der Realschule als Leiche. Wie die Untersuchung ergab, hat der Mörder erst ein schweres Verbrechen an dem Kinde verübt, es alsdann ermüdet und den Leichnam durch die Klosettöffnung gezwängt. Die Nachforschungen nach dem Täter waren bisher erfolglos.

**Selbstmord.** In einem Charlottenburger Café erschoss sich gestern nachmittag ein dortiger Kaufmann mit einem Revolver, den er hinter einer Zeitung versteckt gehalten hatte.

„Die Treue ist doch kein leerer Wahn!“ Aus Budapest vom 21. d. wird dem „Wiener Fremdenbl.“ berichtet: Der Major des 2. Feldjägerbataillons Rudolf Adler v. Wille hatte sich vor zwanzig Jahren als Leutnant mit einer jungen Bürgerstochter, Stelka Müller, verlobt und hatte sie nicht heiraten können, da die Kaution fehlte. Jetzt ist er zum Major avanciert und während der ganzen Zeit dauerte das Verlöbniß fort. Nunmehr entschloß sich der Offizier, sich an den obersten Kriegsherrn zu wenden, damit dieser ihm ermögliche, endlich die Braut zum Altar zu führen. Borige Woche hat er in einer Audienz den Kaiser Franz Joseph um die Erlaubnis, ohne Kaution zu heiraten. Diese Erlaubnis wurde ihm gewährt und fand in Pils-Gisaba die Trauung des Paares statt, das so lange treu auf seine eheliche Vereinigung gewartet hatte.

Eine Liga der Fußgänger zur Abwehr gegen die Mißbräuche und Mißstände des Automobilverkehrs ist in Brüffel gegründet worden und hat bereits eine stattliche Zahl von Mitgliedern gewonnen, sowie Zustimmungsbeweise aus den Kreisen der Politik, der Behörden, der Wissenschaften und der Presse erhalten. Die Urheber des Gesehentwurfs über die Dastpflicht der Automobilfahrer sind zu Ehrenmitgliedern der Liga ernannt worden, deren Ziel nicht die, auch völlig ausichtslose, Unterdrückung des Automobilsismus ist, sondern nur der Schutz der öffentlichen Verkehrswege vor den Gefahren und Unbehänden, die das neue Verkehrsmittel mit sich bringt.

**Erdbeben.** Wie der „New York Herald“ aus Buenaventura (Kolumbien) meldet, wurde am 21. Febr. ein von Nord nach Süden gehendes Erdbeben verspürt, das zwar nur geringen Schaden verursachte, aber eine Panik unter den Bewohnern hervorrief. Die auf das Erdbeben folgende Flutwelle richtete an dem genannten Orte keinen Schaden an, aber nach Verichten, die aus den bis zu 50 Meilen weiter südlich gelegenen Küstestrichen kommen, sollen zweitausend Menschen umgekommen sein. Der in Tumaco angerichtete Schaden ist größer als in Buenaventura; einige Menschen kamen dort ums Leben. In Tuquerres, wo zwölf Stöße verspürt wurden, beträgt die Zahl der Getöteten fünf. In Popayan verließen die Einwohner ihre Häuser.

**Der höchste Vulkankraher.** Das durch seine hohen Gebäude bereits hinlänglich bekannte New York wird demnächst ein Banwerk aufzuweisen haben, das einzig in seiner Art sein dürfte. In dem Lower Broadway wird ein Gebäude errichtet, das Geschäftsräume für Brokers und Finanziers enthalten soll. Das Gebäude wird 40 Stockwerke über und drei Stockwerke unter der Erdoberfläche haben.

**Letzte Nachrichten.**

Kontinental-Telegraphen-Kompagnie. Berlin, 27. Februar. Die „Berliner Politischen Nachrichten“ melden: Die Novelle zum Reichskassenscheingesehe sieht die Einführung von Kassenscheinen zu 10 Mark und die Vermehrung derjenigen zu 5 Mark

vor. Gingegegen scheiden die Kassenscheine zu 50 und zu 20 Mark infolge des Gesetzes über die kleinen Banknoten aus.

Berlin, 27. Februar. Die heute nacht abgehaltene stark besuchte Versammlung der Schaffner und Fahrer der Großen Berliner Straßenbahn nahm eine Resolution an, nach welcher die Versammlung gegen die Entlassung von acht Angestellten durch die Direktion als Bruch des Versprechens, daß das Koalitionsrecht verbürgt sei, protestiert und sich verpflichtet, mit allen Kräften für die Organisation einzutreten, um zur gegebenen Zeit die Direktion zur Erfüllung ihrer Verpflichtungen auffordern zu können. Gegen die erwähnten Entlassungen soll der Transportarbeiterverband bei dem Aufsichtsrat der Straßenbahn vorstellig werden.

**Depeschenbureau Herald.**

Leipzig, 27. Februar. Die Tarifverhandlungen zwischen den Arbeitervertretern und den Unternehmern im Lithographie- und Steindruckgewerbe Deutschlands sind gescheitert. Die Arbeitervertreter haben gestern vormittag die gemeinsame Sitzung verlassen.

Wien, 27. Februar. Hier will man den Versuch eines Dynamit-Attentats rechtzeitig entdeckt haben. Im Landhause in der Herrngasse, wo sich der Landtag und die Landesämter Niederösterreichs befinden, wurde am Samstagmittag für den Landes-Sanitäts-Inspektor Dr. Gereny ein Paket abgegeben, das angeblich durch Ziehen eines Ringes zu öffnen sei. Das Paket wurde der Polizei übergeben und untersucht. Es enthielt 150 Gramm Dynamit und hätte bei einer Explosion eine gefährliche Wirkung ausgeübt. Man nimmt einen Nachschuß gegen den Sanitäts-Inspektor an, der sich durch Reformen unbeliebt gemacht hatte. (B. T.)

Wien, 27. Februar. Der Berliner Skifahrer Berldorf ist in den Sextener Dolomiten abgestürzt. Er wurde von seinen Begleitern gerettet, doch ist er schwer verletzt.

Budapest, 27. Februar. Das Kolportageverbot für Zeitungen ist bereits seit heute früh in Kraft getreten. Es ist dies ein schwerer Schlag für die Zeitungen um so mehr, als der Minister des Innern den Verkauf der Zeitungen auch in den Trafiken und Bahnhöfen verbieten will. Das energische Vorgehen der Regierung übt bereits keine gute Wirkung, denn unter den oppositionellen Parteien herrscht bereits eine derartige Uneinigkeit, daß der Zerfall der Koalition für die nächsten Tage erwartet wird.

Paris, 27. Februar. „Petit Parisien“ meldet aus New York: Aus amtlicher Quelle wird aus Caracas berichtet, daß Castro die Vereinigten Staaten als Schiedsrichter anrufen werde in der Frage der Entschädigung, welche Venezuela von Frankreich verlangen will, weil die französischen Behörden die Ausrüstung eines Seeräuberschiffes in Fort de France geduldet haben. Dieses Schiff war bestimmt, Jagd auf die Regierungstruppen zu machen und dem revolutionären General Mazon Verstärkungen zuzuführen.

New York, 27. Februar. Aus Washington wird hierher gemeldet, das Staatsdepartement befürchtet, daß der Angriff auf die Methodisten-Mission zu Nanchang in der Provinz Kiangsi der Vorläufer zu allgemeinen Unruhen sei. (L.-M.)

W. Berlin, 27. Februar. Das „Berl. Taubl.“ meldet aus M. Gladbach: Im hiesigen Kranzhaule kürzte in einem Krampanstalle ein Mähriges Mädchen in eine mit heißem Wasser gefüllte Badewanne. Der Tod trat sofort ein.

W. Kiel 27. Februar. Von dem Dache eines Hauses in der Feldstraße kürzten infolge eines Bruches der Leiter der Dachbedeckter Schudel und sein Geselle ab. Der Meister Harb, letzterer wurde schwer verletzt.

**Wetterdienst**

der Landwirtschaftsschule zu Weilburg.

Vorausichtliche Witterung für Mittwoch, den 28. Februar 1906:

Vorwiegend trübe und wolfig, zeitweise noch windig, kälter, doch nachts noch keinen Frost, Niederschläge (vielfach Schnee). Genaueres durch die Weilburger Wetterkarten (monatlich 80 Pf.), welche an der Plakattafel des Tagblatt-Hauses, Raugasse 27, täglich angeschlagen werden.

**Geschäftliches.**

CALIFIG

Originaler, einzig echter  
**CALIFORNISCHER FEIGEN SYRUP.**

Ideales Abführmittel für Erwachsene  
und Kinder.

Ein Schatz unter den Hausmitteln. Durch dieses bewährte Mittel werden bei alt und jung Verstopfung und daraus hervorgehende Beschwerden prompt beseitigt, ohne nachteilige Erscheinungen für den Körper. Sanft wirkend, mild und sicher.

Auf die Marke „Califig“ ist besonders zu achten. Nur in Apotheken erhältlich, pro 1/2 Fl. M. 2.50, 1/2 Fl. M. 1.50.

Bestandteile: Syr. Fiel Californ. (Speciali Modo California Fig Syrup Co. parat.) 75, Extr. Senn. liquid. 20, Eliz. Caryoph. comp. 5.

Die Abend-Ausgabe umfasst 10 Seiten, sowie die Verlags-Zeitung „Ab-Rassan“ Nr. 2.

Verantwortlicher Redakteur: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für Berlin: W. Schulte vom Brühl in Eschwege; für das Reich: J. Müller; für den übrigen reaktionären Teil: G. Scherdt; für die Anzeigen und Reklamen: G. Bornau; Druck in Wiesbaden. Druck und Verlag der W. Schellenberg'schen Holzschnitzerei in Wiesbaden.

# Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts 26. Febr. 1906.

Nach dem öffentlichen Börsen-Kursblatt der Maklerkammer zu Frankfurt a. M.

1 Pfd. Sterling = 20.40; 1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lira = 0.80; 1 österr. fl. O. = 1.70; 1 österr. ungar. Krone = 0.85; 100 fl. österr. Konv.-Münze = 105 fl. Währ.; 1 fl. holl. = 1.70; 1 skand. Krone = 1.125; 1 alter Gold-Rubel = 3.20; 1 Rubel, alter Kredit-Rubel = 2.16; 1 Peso = 4; 1 Dollar = 4.20; 7 fl. süddeutsche Währ. = 12; 1 Mk. Bko. = 1.50.

Staats-Papiere.		
Zl.	a) Deutsche.	In %
3/2	D. R.-Schatz-Anw.	99.70
3/2	D. Reichsanleihe	101.10
3/2	" " v. 1900 uk. 05	99.70
3/2	" " v. 1901 uk. 05	99.70
3/2	Pr. Schatz-Anweis.	101.10
3/2	Preuss. Consols	99.80
3/2	Bad. A. v. 1901 uk. 09	102.80
3/2	" " Anl. (abg.) s. fl.	99.80
3/2	" " Anl. v. 1886 abg.	99.70
3/2	" " v. 1892 u. 94	99.80
3/2	" " v. 1900 uk. 05	99.80
3/2	" " A. 1902 uk. 1910	101.50
3/2	" " v. 1901 u. 1912	101.50
3/2	" " v. 1899	99.20
3/2	Bayr. Abl.-Rente s. fl.	101.50
3/2	" " E.-B. u. A. A.	99.80
3/2	" " E.-B.-Anleihe	99.80
3/2	Braunsch. Anl. Thlr.	99.80
3/2	Brem. St.-A. v. 1888	99.80
3/2	" " v. 1892	99.80
3/2	" " v. 1899 uk. 1900	99.80
3/2	" " v. 1896	99.20
3/2	" " v. 1902 uk. 1912	99.20
3/2	Elsass-Lothr. Rente	103.30
3/2	Hamb. St.-A. 1900 u. 09	100.90
3/2	" " St.-Rente	99.60
3/2	" " St.-A. amrt. 1887	99.60
3/2	" " v. 1891	99.60
3/2	" " v. 1893	99.60
3/2	" " v. 1899	99.60
3/2	" " v. 1904	99.70
3/2	" " v. 1886	99.70
3/2	" " v. 1897	99.70
3/2	" " v. 1902	99.70
3/2	Gr. Hess. St.-R.	103.40
3/2	" " Anl. (v. 99)	103.40
3/2	" " (abg.)	99.60
3/2	" " v. 1895	99.60
3/2	Meckl.-Schw.C. 90/94	99.10
3/2	Sächsische Rente	99.50
3/2	Waldeck-Pyrn. abg.	100.
3/2	Wärrt. v. 1878 uk. abg.	100.
3/2	" " v. 1891-93	100.
3/2	" " v. 1895 u. 87	100.
3/2	" " v. 1888 u. 1889	100.
3/2	" " v. 1893	100.
3/2	" " v. 1894	100.
3/2	" " v. 1895	100.
3/2	" " v. 1900	100.
3/2	" " v. 1903	100.20
3/2	" " v. 1890	99.70
3/2	b) Ausländische.	
3/2	1. Europäische.	
3/2	Belgische Rente Fr.	100.20
3/2	Bern. St.-Anl. v. 1895	99.80
3/2	Bonn. u. Herzog. 96 Kr.	101.
3/2	" " u. Herzog. 1913	101.
3/2	" " u. Herzog. 1913	101.
3/2	Bulg. Tabak v. 1902	99.10
3/2	Frans. Rente Fr.	100.
3/2	Galliz. Land.-A. str. Kr.	99.60
3/2	" " Propriation	99.60
3/2	Griech. E.-B. str. 90 Fr.	99.70
3/2	" " Mon.-Anl. v. 87	99.30
3/2	" " v. 87 2500r	99.30
3/2	Holländ. Anl. v. 96 h. fl.	99.60
3/2	Ital. Rente L. G. Le	100.
3/2	" " v. 10,000	100.
3/2	" " v. 1000-4000	100.
3/2	" " str. I. G.	100.
3/2	" " I. G.	100.
3/2	" " amrt. v. 89 S. 114	103.10
3/2	" " Kirchhüt. Obl. abg.	100.
3/2	" " 5000r	100.
3/2	Luxemb. Anl. v. 94 Fr.	102.
3/2	Norw. Anl. v. 1894	100.60
3/2	" " cv. v. 88 2000r	100.60
3/2	Ost. Goldrente ö. fl. G.	101.20
3/2	" " Silberrente ö. fl. G.	101.20
3/2	" " Papierrente	99.80
3/2	" " einhell. Rte. cv. Kr.	100.
3/2	" " v. 1.5/11.	100.10
3/2	Staats-Rente 2000r	100.10
3/2	" " v. 20,000r	100.10
3/2	Portug. Tab.-Anl. abg.	99.80
3/2	" " unif. 1902 S. 1410	99.80
3/2	" " v. S. 1410	99.80
3/2	" " v. S. III (S.)	14.80
3/2	Rum. amrt. Rte. 1892	102.20
3/2	" " v. 1893	99.80
3/2	" " v. 1894	99.80
3/2	" " v. 1895	99.80
3/2	" " v. 1896	99.80
3/2	" " v. 1897	99.80
3/2	" " v. 1898	99.80
3/2	" " v. 1900	99.80
3/2	" " v. 1902	99.80
3/2	" " v. 1905	99.80
3/2	" " v. 1909	99.80
3/2	" " v. 1903	99.80
3/2	" " v. 1904	99.80
3/2	" " v. 1905	99.80
3/2	" " v. 1906	99.80
3/2	" " v. 1907	99.80
3/2	" " v. 1908	99.80
3/2	" " v. 1909	99.80
3/2	" " v. 1910	99.80
3/2	" " v. 1911	99.80
3/2	" " v. 1912	99.80
3/2	" " v. 1913	99.80
3/2	" " v. 1914	99.80
3/2	" " v. 1915	99.80
3/2	" " v. 1916	99.80
3/2	" " v. 1917	99.80
3/2	" " v. 1918	99.80
3/2	" " v. 1919	99.80
3/2	" " v. 1920	99.80
3/2	" " v. 1921	99.80
3/2	" " v. 1922	99.80
3/2	" " v. 1923	99.80
3/2	" " v. 1924	99.80
3/2	" " v. 1925	99.80
3/2	" " v. 1926	99.80
3/2	" " v. 1927	99.80
3/2	" " v. 1928	99.80
3/2	" " v. 1929	99.80
3/2	" " v. 1930	99.80
3/2	" " v. 1931	99.80
3/2	" " v. 1932	99.80
3/2	" " v. 1933	99.80
3/2	" " v. 1934	99.80
3/2	" " v. 1935	99.80
3/2	" " v. 1936	99.80
3/2	" " v. 1937	99.80
3/2	" " v. 1938	99.80
3/2	" " v. 1939	99.80
3/2	" " v. 1940	99.80
3/2	" " v. 1941	99.80
3/2	" " v. 1942	99.80
3/2	" " v. 1943	99.80
3/2	" " v. 1944	99.80
3/2	" " v. 1945	99.80
3/2	" " v. 1946	99.80
3/2	" " v. 1947	99.80
3/2	" " v. 1948	99.80
3/2	" " v. 1949	99.80
3/2	" " v. 1950	99.80
3/2	" " v. 1951	99.80
3/2	" " v. 1952	99.80
3/2	" " v. 1953	99.80
3/2	" " v. 1954	99.80
3/2	" " v. 1955	99.80
3/2	" " v. 1956	99.80
3/2	" " v. 1957	99.80
3/2	" " v. 1958	99.80
3/2	" " v. 1959	99.80
3/2	" " v. 1960	99.80
3/2	" " v. 1961	99.80
3/2	" " v. 1962	99.80
3/2	" " v. 1963	99.80
3/2	" " v. 1964	99.80
3/2	" " v. 1965	99.80
3/2	" " v. 1966	99.80
3/2	" " v. 1967	99.80
3/2	" " v. 1968	99.80
3/2	" " v. 1969	99.80
3/2	" " v. 1970	99.80
3/2	" " v. 1971	99.80
3/2	" " v. 1972	99.80
3/2	" " v. 1973	99.80
3/2	" " v. 1974	99.80
3/2	" " v. 1975	99.80
3/2	" " v. 1976	99.80
3/2	" " v. 1977	99.80
3/2	" " v. 1978	99.80
3/2	" " v. 1979	99.80
3/2	" " v. 1980	99.80
3/2	" " v. 1981	99.80
3/2	" " v. 1982	99.80
3/2	" " v. 1983	99.80
3/2	" " v. 1984	99.80
3/2	" " v. 1985	99.80
3/2	" " v. 1986	99.80
3/2	" " v. 1987	99.80
3/2	" " v. 1988	99.80
3/2	" " v. 1989	99.80
3/2	" " v. 1990	99.80
3/2	" " v. 1991	99.80
3/2	" " v. 1992	99.80
3/2	" " v. 1993	99.80
3/2	" " v. 1994	99.80
3/2	" " v. 1995	99.80
3/2	" " v. 1996	99.80
3/2	" " v. 1997	99.80
3/2	" " v. 1998	99.80
3/2	" " v. 1999	99.80
3/2	" " v. 2000	99.80

Zl. In %		
3/2	Egypt. garantirte	103.
3/2	Japan. Anl. S. II	94.
3/2	Mex. am. inn. I-V Pes.	100.
3/2	" " cons. inn. I-V Pes.	103.
3/2	" " cons. inn. 3000r Pes.	94.80
3/2	" " cons. inn. 3000r Pes.	67.60
3/2	" " cons. inn. 1250r	68.25
3/2	Tamaul. (25. mex. Z.)	100.20
3/2	V. St. Amer. Cs. 7/8 Doll.	—
Provincial- u. Communal-Obligationen.		
Zl. In %		
3/2	Rheinpr. Ausg. 20, 21	102.40
3/2	" " do. 22 u. 23	101.10
3/2	" " do. 10, 12-16, 24-27, 29	99.80
3/2	" " do. Ausg. 19 uk. 09	99.20
3/2	" " do. 28 uk. 1910	99.50
3/2	" " do. 18	99.20
3/2	" " do. 9, 11 u. 14	99.50
3/2	Provinz Posen	99.
3/2	Prfd. a. M. Lit. N. u. Q.	99.20
3/2	" " Lit. R (abg.)	99.20
3/2	" " do. S. v. 1886	99.20
3/2	" " do. U. v. 1891	99.20
3/2	" " do. V. v. 1896	99.20
3/2	" " do. W. v. 1898	99.20
3/2	" " do. Str.-R. v. 1899	99.20
3/2	" " do. v. 1901 Abt. I	99.40
3/2	" " do. v. 1903	99.30
3/2	" " do. v. 1904	—
3/2	" " do. v. 1905	—
3/2	" " do. v. 1906	—
3/2	" " do. v. 1907	—
3/2	" " do. v. 1908	—
3/2	" " do. v. 1909	—
3/2	" " do. v. 1910	—
3/2	" " do. v. 1911	—
3/2	" " do. v. 1912	—
3/2	" " do. v. 1913	—
3/2	" " do. v. 1914	—
3/2	" " do. v. 1915	—
3/2	" " do. v. 1916	—
3/2	" " do. v. 1917	—
3/2	" " do. v. 1918	—
3/2	" " do. v. 1919	—
3/2	" " do. v. 1920	—
3/2	" " do. v. 1921	—
3/2	" " do. v. 1922	—
3/2	" " do. v. 1923	—
3/2	" " do. v. 1924	—
3/2	" " do. v. 1925	—
3/2	" " do. v. 1926	—
3/2	" " do. v. 1927	—
3/2	" " do. v. 1928	—
3/2	" " do. v. 1929	—
3/2	" " do. v. 1930	—
3/2	" " do. v. 1931	—
3/2	" " do. v. 1932	—
3/2	" " do. v. 1933	—
3/2	" " do. v. 1934	—
3/2	" " do. v. 1935	—
3/2	" " do. v. 1936	—
3/2	" " do. v. 1937	—
3/2	" " do. v. 1938	—
3/2	" " do. v. 1939	—
3/2	" " do. v. 1940	—
3/2	" " do. v. 1941	—
3/2	" " do. v. 1942	—
3/2	" " do. v. 1943	—
3/2	" " do. v. 1944	—
3/2	" " do. v. 1945	—
3/2	" " do. v. 1946	—
3/2	" " do. v. 1947	—
3/2	" " do. v. 1948	—
3/2	" " do. v. 1949	—
3/2	" " do. v. 1950	—
3/2	" " do. v. 1951	—
3/2	" " do. v. 1952	—
3/2	" " do. v. 1953	—
3/2	" " do. v. 1954	—
3/2	" " do. v. 1955	—
3/2	" " do. v. 1956	—
3/2	" " do. v. 1957	—
3/2	" " do. v. 1958	—
3/2	" " do. v. 1959	—
3/2	" " do. v. 1960	—
3/2	" " do. v. 1961	—
3/2	" " do. v. 1962	—
3/2	" " do. v. 1963	—
3/2	" " do. v. 1964	—
3/2	" " do. v. 1965	—
3/2	" " do. v. 1966	—
3/2	" " do. v. 1967	—
3/2	" " do. v. 1968	—
3/2	" " do. v. 1969	—
3/2	" " do. v. 1970	—
3/2	" " do. v. 1971	—
3/2	" " do. v. 1972	—
3/2	" " do. v. 1973	—
3/2	" " do. v. 1974	—
3/2	" " do. v. 1975	—
3/2	" " do. v. 1976	—
3/2	" " do. v. 1977	—
3/2	" " do. v. 1978	—
3/2	" " do. v. 1979	—
3/2	" " do. v. 1980	—
3/2	" " do. v. 1981	—
3/2	" " do. v. 1982	—
3/2	" " do. v. 1983	—
3/2	" " do. v. 1984	—
3/2	" " do. v. 1985	—
3/2	" " do. v. 1986	—
3/2	" " do. v. 1987	—
3/2	" " do. v. 1988	—
3/2	" " do. v. 1989	—
3/2	" " do. v. 1990	—
3/2	" " do. v. 1991	—
3/2	" " do. v. 1992	—
3/2	" " do. v. 1993	—
3/2	" " do. v. 1994	—
3/2	" " do. v. 1995	—
3/2	" " do. v. 1996	—
3/2	" " do. v. 1997	—
3/2	" " do. v. 1998	—
3/2	" " do. v. 1999	—
3/2	" " do. v. 2000	—

Div. Vollbez. Bank-Aktien.		
Vorl. Ltzt.	In %	

# Restaurant Metropole.

Am Fastnacht-Dienstag, ab 7 Uhr abends.

## Grosse Karneval-Feier

mit Feuer-Zauber.

Aufstieg des Riesen-Luftballons „Meteor“

unter Mitnahme eines ganzen Musikkorps, wie Beteiligung der hiesigen Luftschiffer-Abteilung.

Auftreten der Serpentin- und Traum-Tänzerin Miss Alice Wood.

Gleichzeitig: Grosser Fastnachts-Rummel.

Aenderungen des Programms vorbehalten.

Die sehr verehrten Damen werden gebeten, möglichst im Masken-Kostüm zu erscheinen.

Die Direktion.

468

### Zonophon-Platten,

um damit zu räumen, so lange Vorrat:

Konzert-Platten Mk. 2.—

Kleine Platten „ 1.—

Spezial-Geschäft in Sprechapparaten.

Edison-Depot,

Telephon 3425. Dogheimstr. 37.

M. Bentz, Telephon 341.  
WIESBADEN.  
Gegr. 1883.

**Oberhemden nach Maass,**  
garantirt guter Sitz. 218

M. Bentz,  
Ellenbogengasse 12.

### Zum Backen

empfehle:

st. Mehl, f. Zucker,  
Staubzucker, prima Schmalz,  
Palm, bestes Rüböl,  
Aprikosen-, Himbeer-,  
Zwetschen- und gemischte  
Marmeladen  
zu billigsten Preisen. 458

Chr. Keiper, Webergasse 34.

Das  
**Anstricken**  
von-Strümpfen und Socken  
wird rasch und gut besorgt bei Ver-  
wendung nur bester Garnqualitäten.  
Strumpfwaren- und Trikotagenhaus

**L. Schwenck,**  
Mühlgasse 11-13. 400

Glanzölfarben Bfd. 40 Bfd.  
H. Carl Ziss, Grabenstr. 80, 252

### Damen-Klub Wiesbaden.

Zyklus von 4 Vorträgen  
von

Baronesse O. von Bistram.

Der vierte und letzte Vortrag über Richard Wagners Frauengestalten findet statt  
am Mittwoch, den 28. Februar, nachm. 4 1/2 Uhr.  
Eintrittskarten für Mitglieder 1 Mk., für Nichtmitglieder 2 Mk. sind zu haben im Damen-  
Klub und in der Buchhandlung von Surany & Hensel Nachf., Wilhelmstr. 497  
Der Vorstand.

**Kohlen und Koks**

Anerkannt  
= beste =  
Syndikats-Marken  
des Ruhrgebietes

zu billigsten Preisen bei sorgfältigster  
Aufbereitung.

**Kohlen-Verkauf-Gesellschaft**  
m. b. H.

Haupt-Kontor: Bahnhofstrasse 2  
und die bekannten Zweig- und Annahmestellen  
Telefon Nr. 545, 775,  
2352.

**Brikets.**

**Orangen — Zitronen**

kaufen Sie stets am besten und billigsten im Spezial-Geschäft!  
Durch den Riesen-Rassen-Verkauf in unseren 4 Verkaufsstellen sind wir immer in der Lage,  
fortwährend das Beste und Frischeste zu bieten, was überhaupt existiert und was die Hauptsache  
ist: zu denkbar bill. Preisen. Fortwährendes Eintreffen von großen Ladungen feinsten Messina- und  
Balencia-Orangen, feinsten Murcia-Blutorangen in allen Packungen. Günstigste Bezugsquelle für  
Hotellers und Wiederverkäufer.  
Obst- und Süßfrüchte-Spezialhaus **Gehr. Hattmer,**  
Luzemburgstr. 5, Rheinstr. 73, Schiersteinerstr. 1, Adolfsstr. 1.

Feinste spanische u. italienische

### Orangen

per St. 3, 4, 5, 6, 7 u. 8 Pf.,  
bei 10 St. 25, 35, 45, 55, 65 u. 75 Pf.,

### Blut-Orangen

per St. 5, 6, 7, 8 u. 9 Pf.,  
bei 10 St. 45, 55, 65, 75 u. 85 Pf.,  
ferner angestoßene u. leichtbeschädigte Orangen  
per St. 1, 2 u. 3 Pf.,

### Zitronen

per Stück 4, 5, 6 u. 7 Pf.,  
bei 10 Stück 35, 45, 55 u. 65 Pf.,  
Auschnitt-Zitronen per Stück 1, 2 u. 3 Pf.,

### Almeria-Weintrauben

per Pfund 50 u. 60 Pf.  
empfiehlt

J. Horning & Co.,

Süßfrüchtegroßhandlung,  
Tel. 392. Häfnergasse 3. Tel. 392.

Neue Algier-Kartoffeln,  
Neue Malta-Kartoffeln,  
Feinste Matjes-Heringe. 370  
Tel. 475. D. Fuchs, Tel. 475.  
Saalgasse 4/6, nächst der Webergasse.

**Nass. Geflügelzucht.**  
**Suppenhühner,**  
frisch geschlachtet, zu verk. Bestellungen  
Kendstr. 8, Bari. rechts.

Bei jeder Bitterung macht  
**Albion**  
die Hände blendend weiß.  
Echt à Flacon 60 Pf., Doppelfl. 1 Mk.  
in Apotheker Blum's Flora-Drogerie,  
Grote Burgstr. 5.

Telephon 4603. Telephon 4608.

## Albert Schumann-Theater

Heute Dienstag, 27./2., abends 8 Uhr:  
Zur Feier der Silberhochzeit im  
Allerhöchsten Kaiserhause  
**Extra-Fest-Vorstellung**  
Zum vorletzten Male:  
**Der 12-jährige Geigenkünstler**  
**Joseph Szulagi.** F92  
Heloise Titcomb. ??? Talera ???  
**20 Miss Abbie Mitchel 20**  
mit ihren 20 farb. Studenten.  
Im Bierstübchen: **Gr. Freikonzert.**

### Ballblumen

in feinsten Auswahl; empfehle stets Neuheiten in  
eleganten Ausführungen.  
H. v. Sauten, Mauritiusstraße 3,  
Spezialgeschäft in künstl. Blumen.  
Empfehle zu billigsten Preisen  
**Sand-Reisefächer, Schulkränze,**  
**Sofenträger, Portemonnaies,**  
sowie alle Lederwaren.  
**F. Lammert, Sattler,**  
33 Mehrgasse 33. 830

### Sehr preiswert!

Direkt importierte reelle Südweine in  
vortrefflicher Qualität.

Samos Muscat	65 Pf.
Samos Ansele	90 "
Vino Priorato	1.20 Mk.
Alter Portwein	1.50 "
Alter Marsala	1.65 "
Alter Malaga	1.75 "
per Flasche ohne Glas.	2.90

Bei Mehrabnahme noch billiger.  
**E. Brunn, Weinhandlung, gegr. 1857,**  
Herzogl. Anhalt. Hoflieferant,  
Telephon 2274. Adelheidstraße 33.

Matjes-Heringe,  
Heringe, pur milchner  
à 10 Pf.,  
Bismarck-Heringe,  
Rollmöpfe,  
Marinierte Heringe,  
Delikatess-Heringe  
in verschied. Saucen zu billigsten Preisen.  
**Chr. Keiper,**  
Webergasse 34. 452

### Für Rotwein-Liebhaber.

Vino di Roma	1/2 Fl. —85
Burgunder	1/2 Fl. 1.—
Bordeaux Medoc	1/2 Fl. 1.—

Vorstehende Weine sind von ganz  
hervorragender Qualität.  
Für leere Flaschen werden 10 Pf. vergütet.  
**Lorenz Becker,**  
34 Kaiser-Friedrich-Ring 34. 467

### Feinsten deutschen Trauben-Kognak

in ganzen Flaschen zu Mk. 1.80 und 2 Mk.  
empfiehlt 832  
**A. H. Linnenkohl,**  
15 Ellenbogengasse 15.

### Stafao,

holl., sowie deutj. " as Bfd. Nr. 2.00 und  
Nr. 2.40., 17. Aroma, höchst ergiebig, daher  
billigst im Verbrauch.  
H. v. Sauten-Schokoladenpulver, gebrauchts-  
fertig, Pfd. Nr. 1.60.,  
empfiehlt  
Telephon 2371. H. Zimmermann, Mehrgasse 15.

### Gingetroffen:

**Magnum bonum,**  
feinste Speisekartoffeln, Kumpf 22 Pf.  
**C. F. W. Schwanke Nachf.,**  
43 Schwalbacherstraße 43. Telephon 414.

## Männer-Turnverein.

Fastnacht-Dienstag, abends von 8 Uhr ab, in  
unserer Turnhalle, Platterstraße 16:  
**Humoristische Abendunterhaltung**  
mit Tanz, Abfingen von Chorliedern etc.  
Herren haben am Eingang ein närrisches Abzeichen (50 Pf.) zu  
lösen. Damen frei.  
Der Vorstand. F 460  
NB. Die Veranstaltung findet bei Bier statt.

## Hotel-Restaurant „Friedrichshof“.

Heute Dienstag abend:  
**Großes karnevalistisches Konzert,**  
ausgeführt von der Kapelle des Füß.-Regts. No. 80.  
Alleinauschant für Wiesbaden des weltberühmten Salvatorbiers der  
Paulaner Brauerei zum Salvatorkeller, München. 466  
Anfang 7 Uhr.

## Achtung! Milchverteuerung. Achtung!

### Frauen Wiesbadens!

Mittwoch, den 28. Februar, abends 8 1/2 Uhr,  
im Konfordia-Saal, Stiftstraße 1:  
Große  
**öffentliche Protestversammlung**  
aller Frauen und Mütter gegen die unverschämte Verteuerung der Milch.  
Ref.: Arbeitersekretär Philipp Müller.  
Frauen und Mütter erscheint Alle zu lautem Protest gegen die Euren Kindern und  
Säuglingen drohende Gefahr.  
Der Einberufer.

Bin mit einem großen Transport erfüllt.  
**belg. Arbeitspferde,**  
sowie  
**hannoverscher Luxuspferde**  
schweren und leichteren Schlags angekommen  
und empfehle dieselben unter weitgehender Garantie  
zu den billigsten Preisen.  
**Joseph Blumenthal,**  
Pferdehandlung,  
Telephon 2578. Schwalbacherstr. 24.

## Zweihunderttausend Drangen!

aus direkter Dampferladung (Dampfer Hsa) via Antwerpen.  
**Nur großartig süße, saftige Früchte.**  
Obgenanntes Quantum haben wir noch vor der bereits eingetretenen Preissteigerung sehr günstig  
eingekauft und geben wir jede gewünschte Anzahl zu ganz außergewöhnlich billigen Preisen ab.  
Da infolge großer Mähernte in Italien und heftiger Stürme in Spanien weitere Preis-  
steigerungen bestimmt zu erwarten sind, empfehlen wir unseren werthen Kunden von unserer Offerte  
günstig Gebrauch zu machen und ihren Bedarf jetzt für einige Zeit zu decken.  
Ganz besonders empfehlen wir für Hotels und Pensionen 100er, 150er und 200er  
Packungen.  
Wir bitten sich in unseren Schaufenstern von den niedrigen Preisen zu überzeugen.  
Luzemburgstr. 5, **Gebr. Hattemer,** Adolfsstr. 1,  
Schiersteinerstr. 1, Rheinstr. 73.



**J. J. Höss**  
Laden  
Am neuen Markt  
Tel. 173 u. 1488 Amt II.

Heute und morgen eintreffend:  
**Prima Schellfische, 3-5-pfündig, 30 Pf.**  
**Rabeljan, im ganzen 25 Pf., ohne Kopf 30 Pf.,**  
**im Ausschnitt 40 Pf., Backfische ohne**  
**Gräten 25 Pf.**  
**Grüne Heringe Pfd. 25 Pf., 5 Pfund 1 Mk.**  
Feinster Angellschellfisch 60 Pf., feinsten Angellabeljan, im ganzen  
Fisch 40 Pf., im Ausschnitt 50-60 Pf., Merlands 50 Pf.,  
Rouget 50 Pf., Raie 60 Pf.  
Alle lebenden Anfsfische: Aale, Hechte, Karpfen, Schleie, Forellen,  
Rheinzander, ächten Winterreheinsalm, lebende Hummer etc. billigst.  
**Echte süße Monikendamer Bratbäcklinge Stück**  
**12 Pf., Duzend Mk. 1.20.** 460  
Liefert in guter Ausführung als Spezialität zu  
billigen Preisen 219  
das Wiesbadener Emailtwerk M. Rosi,  
Mehrgasse 3 - Rauergasse 12.

## Reichshallen-Theater.

Stiftstraße 16.  
**Heute vorletzter Tag.**  
Es ringen:  
**Raicevich, Reiber,**  
Champ. v. Europa, Tirol,  
**Ruggiero, Roberti,**  
Italien, Dalmation.  
Nach der Vorstellung:  
**Grosser**  
**Masken-Ball.**  
Kugelhölz à Str. 2.10,  
Brennhölz à „ 1.20 | frei Haus.  
Hch. Becht, Frankenstr. 7.

### Kartoffeln.

In Mag. bonum, Mastkartoffeln liefert frei  
Haus zum billigsten Tagespreis Kartoffelhandlung  
Chr. Knapp, Dohheimerstr. 72. Tel. 3129

## Wein-Ausverkauf

wegen Aufgabe der Weinkellereien  
**Hch. Ruppel.**  
(Gegr. 1878.)  
Bureau nur Bismarckring 24.

	Früher, jetzt, Preis Preis inkl. Flasche
Brindisi, rot	—80—60
Canastra, rot	1.—75
Bas-Medoc, rot	—90—60
Saint Julien, rot	1.20—80
Saint Emilion, rot	1.50—90
Chat. Leoville, rot	1.80 1.20
Chat. Margaux, rot	2.20 1.60
Ingelheimer, rot	1.—70
Affenthaler, rot	1.20—90
Oberingelheimer, rot	1.40 1.—
Lorch, weiss	—90—60
Winkler, weiss	1.—70
Erbacher, weiss	1.20—80
Geisenheimer, weiss	1.30—90
Raueenthaler, weiss	1.50 1.—
Rüdesheimer Berg	2.— 1.20
Hochheimer Berg	2.30 1.60
Braunberger, Moselw.	—90—60
Zeltinger, Moselw., sch. Tischw.	1.—70
Josephshöfer, Moselw.	1.20—80
Verziger, s. l. Moselw.	1.50 1.—
Erdener, s. l. Moselw., Orig.	1.60 1.10
Samos	1.—70
Samos, fst. alter	1.50 1.—
Sherry, trocken	1.60 1.10
Sherry, sehr alt	2.20 1.60
Portwein, roter	2.— 1.20
Portwein, fst. alter	2.50 1.50
Rum, alter	2.— 1.20
Rum, sehr alt, 3 Stern	2.50 1.60
Rum, v. Jamaica	3.25 2.40
Rum, Jamaica, hochfein	4.— 3.—
Arac, feiner alter	2.70 2.—
Arac, Batavia, hochfein	4.— 3.—
Cognac, d., 2 Stern	2.— 1.80
Cognac, d., 3 Stern	2.50 1.60
Cognac vieux	3.— 2.—
Cognac fine champagne	4.— 2.60
Cognac, Original, fine champagne 1886	4.80 3.50

Bei Abnahme grösserer Posten  
**10 % Extra-Rabatt.**  
Best. per Karte werden sofort erledigt.

# Große Möbiliar-Versteigerung.

Wegen Auflösung eines Haushalts versteigere ich  
morgen **Mittwoch, den 28. Februar cr.,**  
morgens 9 1/2 und nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, in meinen Auktionskabinen

**3 Marktplatz 3,**  
an der Museumstraße,

nachverzeichnete, sehr gut erhaltene Möbiliar-Gegenstände, als:

1 eleg. hell Rußb.-Schlafzimmer-Einrichtung, best. aus: 1 kompl. Bett mit pr. Hochhaarmatratze, Spiegelschrank, Waschtisch, Nachttisch, Handtuchhalter u. 2 Stühle, 1 eleg. hell Rußb.-Schlafzimmer-Einrichtung, best. aus: 1 kompl. großes Bett mit pr. Hochhaarmatratze, 2teil. Spiegelschrank, große Waschtisch, Nachttisch, Handtuchhalter und 2 Stühle, 1 Eichen-Especkzimmer-Einrichtung, best. aus: elegantes Büfett, Ausziehtisch, 6 Lederstühle und 1 Diener, 2 hoheleg. Salon garnituren, best. aus: je 1 Sofa u. 2 Sessel, 1 Salon garnitur, best. aus: Sofa u. 4 Sessel mit Plüschbezug, Plüschdivan, Ottomane, ein. Sofa, Polstersessel, Kleider- u. Wickelstühle, Waschkommode und Nachttische, Rußb.-Auszieh-, Antoinetten-, achted., runde, ovale, vicres, Spiel-, Bauern-, Ripp- u. Nähtische, Stühle aller Art, sehr schöner Holzs-Salonspiegel, Frisierisch, Etageren, Tancelbretter, Paravents, Ofenschirme, Eichen-Wanduhr, große Partie Silber, worunter Delgemälde, Klavierstuhl, Teppiche, Vorlagen, Läufer, sehr schöne Plüsch- u. andere Vorhänge, Gardinen, Tischdecken, Sofafissen, Blumenauß, Kissen, Kissen, Steppdecken, Ripp- u. Dekorationsgegenstände, fast neue Wäschmangel, sehr gute Nähmaschine, Eisschrank, Gaslüfter, sehr schöne, fast neue Hängelampe, Stehlampen, vollst. Kücheneinrichtung, Glas, Porzellan, Küchens- und Kochgeschirr und dergl. mehr.

meißbietend gegen Barzahlung.  
Wache darauf aufmerksam, daß die Gegenstände fast neu und nur kurze Zeit im Gebrauch waren.

**Bernhard Rosenau, Auktionator u. Taxator.**

Telephon 3267. Bureau und Auktionskabinen: Telephon 3267.  
Marktplatz 3, an der Museumstraße.

## Allgemeiner Deutscher Musikerverband.

Wohltätigkeits-Veranstaltung Samstag, 10. März, in der Walhalla.

Um den guten Zweck eine möglichst reiche Einnahme zu sichern, soll bei dieser Gelegenheit eine **Tombola** stattfinden.

Freunde und Gönner unserer guten Sache, die geneigt sind, das Unternehmen durch einen Beitrag zur Tombola zu fördern, können sich im Voraus des innigsten Dankes der Unterzeichneten, sowie des Allgemeinen Deutschen Musikerverbandes versichert halten.

Geschenke zur Tombola nehmen bis zum 8. März er. entgegen:

- F 496  
U. Aßner, Stadt. Kapellmstr., Kesselbachstr. 4.  
O. Brückner, Kgl. Konzertmstr., Adelheidstr. 68.  
H. Jörner, Kapellmstr., Geisbergstr. 22.  
F. Nowak, Kgl. Konzertmstr., Rheinstr. 108.

## Wiesbadener Kasino-Gesellschaft.

### General-Versammlung

Freitag, den 2. März 1906, nachmittags 6 Uhr.  
Wahl eines Rechners für die Zeit bis 1. April 1907. F 418  
Der Vorstand.

## Vierte Quittung.

Bei der  
**Zentral-Sammelstelle Carl Halb John Nachfolger**  
sind für nothleidende Deutsche in Rußland weiter eingegangen:

Durch Herren Pfeiffer & Co. hier: Von Herrn Dr. Hermann Rauch als Reinertrag der am 24. Januar a. c. stattgefundenen Wohltätigkeits-Vorstellung im hiesigen Residenz-Theater Mk. 140.75;  
durch die Stadtkapitulation hier: Von Herrn Schulinspektor Müller Mk. 5.—;  
durch den Verlag des Wiesbadener Tagblatts: Von Ungenannt Mk. 5.—, v. F. S. Mk. 3.—,  
zusammen Mk. 8.—. F 496

Zusammen Mk. 158.75.

Gesamtsumme aller veröffentlichten Gaben: Mk. 7892.25.

Wiesbaden, den 26. Februar 1906. Der Orts-Ausschuß.



Für Aschermittwoch treffen frisch ein:

Kleine Schellfische zum Braten Pfd. 18 Pf., 5 Pfd. 85 Pf.,  
Allergrösste 5—6-pfd. Schellfische 25 Pf., mittel 30,  
ff. fetten Kabeljau 25 Pf., ff. Seelachs 25 Pf.,  
ohne Kopf 5 Pf., im Ausschnitt 10 Pf. per Pfd. teuer,  
Frische grüne Heringe per Pfd. 20 Pf., 5 Pfd. 90 Pf.,  
Backfische ohne Gräten 25 Pf., Rheinbackfische 25 Pf.,  
Bratschollen 40, Herians 30.  
ff. Heilbutt im Ausschnitt 1 Mk., rotfl. Salm 1.20 Mk.,  
lebendfr. Zander 70 Pf., Rheinbechte 1 Mk.,

Lebende Karpfen Pfd. 1 Mk.

Lebende Schleie, Hummer etc. billigst.  
Echte Monikendamer Bratbücklinge Stück 8 Pf.,  
Echte Kieler Sprotten Pfd. 60, 3-Pfd.-Kiste 1.20 Mk.,  
Frische Seemuscheln 100 Stück 40 Pf.

## Goldene Sabatiere

mit Brillanten, fürstliches Geschenk, billig zu verk. durch Herrn Ernst, Juwelier, Langgasse 26.

## Schwere silberne Zuckerdose,

innen verguldet, preiswert abzugeben. Näh. im Tagbl.-Verlag.

## Die Heilsarmee!

Vorkstraße 6.

Mittwoch, den 28. d. M., abends 8 1/2 Uhr:  
Eine besondere **Veranstaltung**, geleitet von  
Kapitänin Ambras. Thema: „Wenn die  
Wästen fallen.“  
Jedermann freundlichst eingeladen.

## VACUUM-REINIGER

Teppiche 59

werden billigst gereinigt,  
Entfernung aller Flecken.  
Abholung und Zustellung kostenlos.

Kirchgasse 38 • Telef. 747.

**Kinderzahmer Affe**, schönes seltenes  
Reichshallen-Theater von 12—1 Uhr.

Wegen Wegzug sehr billig zu verkaufen:  
Damen-Salon, bestehend aus Sofa, Tisch,  
4 Stühlen u. 1 Sessel, elegantes Gastamin,  
Kinderklappstuhl.  
Weinbergstraße 8.

Kleiderschrank 15, Waschtisch 6, Eisenbett mit  
Matr. 6 Mk., Beritto, Sofa, Tisch u. sonst Versch.  
billig zu verk. Schiersteinerstr. 11, Rth. 2 links.

## Bitte ausschneiden!

Lumpen, Papier, Flaschen, Eisen etc. kauft u. holt  
pünktl. ab W. Nipper, Schiersteinerstr. 11, Rth. 2.

**90,000 Mk. auf 2. Hypoth.**

anzuleihen, ganz oder geteilt. Offerten  
unter **Z. 434** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

## Von der Reise zurück.

Dr. Honigmann.

## Junge Deutsche

wünscht 2 mal wöchentlich auf dem Spaziergang  
die Begleitung einer Französin. Offerten mit  
Preisangabe unter **N. 441** an den Tagbl.-Verl.  
Eleg. R.-Kost. zu v. Blücherstr. 7, Rth. 1 r.

Elegantes **Wästen- u. Ballkleid** billig zu  
verk. od. z. verk. Elisabethenstr. 23, P. Fr. Kohnstae.  
Wost., Goldbrücke, z. vl. Fischer, Bülowstr. 9.

## Ball- und Tages-Frisuren, Shamponieren,

sowie sämtliche Haararbeiten  
werden schick u. elegant ausgeführt.

W. Kremer,

45a Schwalbacherstrasse 45a.

Friseur w. noch einige Damen im Abonn. u.  
Einzelbesuch. Näh. Hofstr. 16, Bärenstr. 4.

## Aerztl. gepr. Masseur,

37 Albrechtstrasse 37.

Schmerzlose Hühneraugen- u. Nageloperationen  
nach eigener Methode.

**Phrenologin** täglich zu sprechen für  
Männern u. Frauen  
Walramstraße 4, 3 Unts.

**Phrenologin Seleneustr. 12, 1.**

## Rheinstraße 88,

angenehmste Wohnlage, Bel-Etage,  
7 Zim., reichl. Revengelaß. 1080

## Entzückende Wohnung.

Jahnstraße 25 eine schöne 4-Zim.-Wohnung zu  
verm. Näh. Jahnstraße 16, 1. 613

Ver. schöne 3-Z.-Wohn. 2 Etg., Bad., Balkon u.  
reichl. Zubeh. auf 1. April zu vermieten. Näh.  
Vorkstraße 25, 1. 118.

Deudenstraße 1, 21, schön möbl. Zim. z. verm.  
Goethestr. 18, 1 l., gut möbl. Zimmer zu verm.  
Heimundstr. 44, 1, erb. jg. Mann kost u. Log.

## Reisender

sucht per sofort 2—3 gut möblierte  
Zimmer in besserem Hause. Bevorzugt  
werden Rheinstr., Adelheidstr., Adolfsstr.,  
Albrechtstr., Kaiser-Friedr.-Ring, Nikolastr.  
Offerten an den Portier im Rhein-Hotel.

## Pension

für ein jg. Mädchen  
in einem vornehmen  
Haushalt gesucht, wo es die **feine Küche**  
erlernen und wo außerdem die  
Dame des Hauses selbst Gelegenheit bietet,  
daß die jungen Mädchen in Litteratur,  
deutscher u. franz. Konversation Fortbildung  
u. Unterhaltung finden. Schriftliche Offert.  
unter „Pension“ im Hotel Rose erb.

## Besseres Mädchen,

das gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit  
verrichtet, gesucht Rheinstraße 45, 1.

## Gesucht

für England junge gebildete Deutsche, welche in  
Nähen etc. bewandert ist, ohne gegenl. Vergüt.  
Reisevergütung. Näheres zu erfragen bei Frau  
Oberlehrer Deberthine, Kapellenstr. 41, dort.  
zwischen 10 und 1 Uhr.

Tücht. Nädh., bis jetzt i. Vad. u. Hausarb. tätig,  
sucht per sofort ähnl. St., geht euent. auch als  
Kleinnädhchen. Näh. Elvillerstr. 16, Rth. 2 l.

Saub. Monatsmädchen i. Besch. Wörthstr. 41, 2.

In der **Saubranche** fundig j. Mann als  
Stadtreisender gesucht. Offerten mit Ansprüchen  
unter **K. F. 25** vorlagend.

## Verloren

am Freitag auf dem Wege von der Taunusstraße  
nach dem Theater eine **goldene Brosche**  
(zwei Schwalben in Berlin). Wiederbringer erhält  
Belohnung Taunusstraße 6, 3. Mis. Wörthstr.

Ein braunes **Vortemonnaie** mit Inh. von  
Edle Bärenstr., Hainergasse bis Rathaus verloren.  
Abzugeben gegen Belohn. Philippsbergstr. 27, 1.

**Verloren ein feid. Serren-Negenschirm**  
mit gelber Holzgrüde. Abzugeben gegen gute Be-  
lohnung Kaiser-Friedrich-Ring 33, Dachp.

**Entlaufen Hektor**, dtsch. farb. Jagdh.,  
braun, Nickelhals. 20 Mt. Belohnung.  
Apotheker Siebert, am Salög.

Der anonyme Liebesbender der gelb. Rose vom  
24. 2. wird um schriftliche Angabe der Ad. gebeten.  
H. W. in R.

## Große Auswahl in Trauerhüten

in elegantem u. einfachem Genre,  
sowie  
Schleier, Soas, Armstole, Crepe,  
Coiffuren und Hoffchneppen  
stets vorrätig.

**A. Rheinländer,**  
Wilhelmstraße 42,  
vis-à-vis dem Königl. Theater.

## Wiesbadener Bestattungs-Institut

Gebr. Hengebauer,  
Telefon 411.

## Parfumerie

22 Schwalbacherstr. 22.  
Lieferanten des Vereins für  
Feuerbestattung und des Beamten-  
Vereins.

Bei Sterbefällen ver-  
anlassen wir auf einfache Anzeige bei  
uns alle weiteren **Besorgungen**  
und Gänge. 540

## Annahmen-Abdrücken

**Aus den Wiesbadener Zivilstandsregistern.**

Geboren. 17. Febr.: dem Herrnschneider Wilhelm  
Dörge e. L., Anna Maria; dem Kaufmann  
Mar Bey e. L., Margarete Emma Rathke;  
dem Kohlenhändler Konrad Schwarz e. L., Anna  
Karoline. 18. Febr.: dem Bierfuhrmann Fried-  
rich Weid e. L., Gise Frieda; dem Kaufmann  
Alfred Goslar e. L., Ute. 19. Febr.: dem  
Bittualienhändler Konrad Ronger e. S.; dem  
Herrnschneidergehilfen Peter Hamisch e. L.,  
Katharine Nina; dem Kammermüller Otto  
Sieger e. S., Joachim Julius Käser. 20. Febr.:  
dem Hausdiener Johann Geismann e. S.,  
Julius Wilhelm Georg; dem Architekten Heinrich  
Maurer e. L., Wilhelmine Franziska. 22. Febr.:  
dem Grundarbeiter Karl Sauermann e. L.,  
Ella Sophie; dem Siredenarbeiter Volthaja  
Bruchhäuser e. L., Wilhelmine Katharine; dem  
Reger Albert Baum e. L., Anna. 23. Febr.:  
dem Kaufmann Martin Hattmer e. S., Martin  
24. Febr.: dem Kaufmann Julius von Reibnii  
e. S., Herbert Julius Eberhard Alder.

Aufgehoben. Tagelöhnergehilfe Jakob Hardt hier  
mit Luise Schönmann hier. Kleiner Wilhelm  
Friedrich Karl Broumann in Rombach mit Helene  
Katharine Beil in Gdln. Bäcker Philipp Käten-  
wauer in Mainz mit Maria Jost hier. Kassen-  
bote Karl Konrad Ebert in Frankfurt a. M.  
mit Emilie Sophie Naß in Weil im Dorf. Kauf-  
mann Otto Hedderlein in Mannheim mit Emilie  
Sator dajelbst. Sattler Wilhelm Friedl hier  
mit Elisabeth Cray hier. Oberfeiger Heinrich  
Friedrich Wilhelm Stratmann in Gastrop mit  
Abolone Ramme in Gelsenkirchen.

Verheiratet. 23. Febr.: Oberleutnant Wolfgang  
von Vatterji in Bielefeld mit Maria Gerken hier.  
24. Febr.: Herrschaftskutscher Josef Eppel hier  
mit Margarete Weber hier.

Gestorben. 21. Febr.: Tagelöhner Gottlieb Wulle,  
23 J. 22. Febr.: Koch Gustav Knans, 30 J.  
23. Febr.: Susanna, geb. Hartmann, Witwe des  
Maurermeisters Georg Götz, 73 J.; Pfändnerin  
Maria Raubeimer, 80 J.; Nina, L. des Leutnants  
Georg Reinhardt, 3 J.; Fuhrmann Anton  
Kehler, 68 J. 24. Febr.: Maria, L. des Buch-  
händlers Franz Bohm, 3 J.

## Das Herzogtum Nassau in seiner Gesetzgebung.

Von Heinrich Tiefenbach.  
(Fortsetzung.)

Die große Uniform der zweiten Klasse bestand aus Rod, Besä und Beintelbeier wie bei der ersten Klasse, nur waren Krögen und Kniffelbeie nicht von Samt, sondern von dem Tuch des Rodes. Das Portee des Dagens und der Krögen des Gutes waren von Gold und mit einer Reihe goldener Beintelbeie besetzt. Der Hut war derselbe wie der der ersten Klasse. Die kleine Uniform war ebenfalls dieselbe wie die der ersten Klasse, nur war für den tuchenen Krögen eine besondere Stickeret vorgesehen.

Die dritte Klasse trug als Sonntags-Uniform einen Rod wie die zweite Klasse, doch mit besondern Stickereten, einen Hut mit einer goldenen Schleiße und schwarzer Farbe, jedoch ohne Krögen. Die tägliche Uniform war die der vorhergehenden Klasse; sie zeichnete sich von dieser nur durch eine besondere kleine Stickeret aus.

Die Sonntags-Uniform der ersten Klasse war ein Rod aus dunkelblauer und dunkelblau gefärbtem Tuch. Der Rod hatte eine Reihe gelber Knöpfe und eine von den übrigen abweichende Stickeret. Ferner ein weisses Gilet und weisse Beintelbeier, oder auch blaue Beintelbeier und einen Hut mit goldener Schleiße und schwarzer Farbe. Die tägliche Uniform der vierten Klasse unterschied sich nur von der täglichen Uniform der übrigen Klassen ebenfalls nur durch eine besondere Stickeret. Die mit Krögen versehenen Hüte durften nur mit der Uniform getragen werden.

Eine Kommandoforderung vom 17. Juli 1806 verfügte, daß sämtliche Beamte in ihren Vereinen, Vertretungen und mündlichen Unterredungen künftig nicht mehr von sich in der dritten Person zu sprechen, sondern sich in der ersten Person auszudrücken und dadurch ihren Vorträgen mehr Stürze und Deutlichkeit an geben hätten. Zugleich wurden die Beamten angewiesen, ihre Berichte nicht mehr auf gebrochenem Papier, sondern in extenso zu schreiben, um dadurch Papier zu ersparen und die Übersicht zu erleichtern.

Am 25. August 1807 wurde den Statisten folgende halten anzuweisen, die allein aus der herzoglichen Amtskasse unterzügen wurden, zum Nachteil des Landes und der Untertanen geschähe. Es solle zwar einem Staatspensionär gestattet sein, seine Pension außerhalb des Landes zu verwalten, dann müsse er sich aber gefallen lassen, daß ihm der vierte Teil seiner Pension abgezogen werde.

Erkundigung, vielmehr zum Feuer damit will geehrt werden. Damit wir aber Jedem wissen mögen, wann oberamtmännlichen Vexen oder Zaubereien angesprochen werden, was es vor eine Gelegenheit mit denselben habe, so wollest du bei Heimburger, Geschworenen und andern, so unparteiisch, von Dorfen zu Dorfen eigentliche und gewisse Erkundigung in aller Weisheit einnehmen, namentlich: 1. Wie die Personen heißen, so Zauberei besündigt werden. 2. Womit und weichermaßen sie sich in solchen Verbrechen befaßt haben. 3. Ob sie mit Worten oder Worten Menschen oder Vieh beleidigt und beschädigt haben, und wie solches ihm vollständig möge gebracht werden. 4. Wie sie sich von Jugend an bis außer erreicht, ob sie sich christlich und fromm, auch aller guten Nachbarschaft besäßen und diesfalls unbekannt verhalten haben. Weiter und anderer Umstände wollest dich mit Gleicherkundigen, solches eigentliche und Punkten wolle anhero zu unserer Kammer am allerehesten schriftlich zu berichten nicht unterlassen, damit ohne Noth sei, dich ferner hierum anzufragen. Dillenburg am 9. Oktober anno 1582.

Befehl zur Aufrechterhaltung von Feuerzügen, 1774. Zum Verständnis des Nachfolgenden ist vorauszusetzen, daß in jener Zeit, in der man von schwedischen Streich- oder Bländsägen noch nichts wußte und die Schwedensäger noch zu den Karitäten zählten, Stahl, Feuerstein und Zunder zum Feuermachen benutzt wurden. Da hierzu aber eine gewisse Weisheit gehörte, wenn es nicht anviel Zeit in Anspruch nehmen sollte, so wußte auch nicht selten an Zunder fehlte, so hielten sich die Nachbarn mit andern Feuer aus, das sie dem Ofen entnahmen und also mit einem Feuerbrand von Ort zu Ort liefen. Deshalb wurde verordnet: Es ist zwar schon vorher verboten worden, daß kein Feuer oder bloßes Holz über die Straße getragen, also in jeder Haushaltung gutes und tüchtiges Feuerzeug gehalten werden solle. Man hat aber die fremdliche Anlage erhalten, daß es sowohl in den Städten als auf dem Lande in vielen Haushaltungen annoch an solchem Feuerzeuge ermangelte und aus dieser Ursache jenes Verbot noch immer vielfach überschritten zu werden pflegte. Nachdem gleichwohl dieser höchstschädliche Mißbrauch um so gefährlicher ist, je häufiger solcher durch Anschaffung des sehr wenige Kosten erfordernden Feuerzeuges vermieden werden kann, als wird hierdurch nochmals verordnet, daß nicht nur ein jeder Hausvater in Städten und auf dem Lande sich mit dem nötigen Feuerzeug versehen und die Beamten bei den vorzunehmenden Feuerbestimmungen die Ungehorsamen allenfalls mit Schärfe hieran anhalten, sondern auch vornehmlich kein Feuer oder bloßes Holz, bey Vermehrung 20 Stunden Strafe, wovon der Anbringer mit Verschweigung seines Namens die Hälfte haben soll, oder auch nach dem Grade der Fahrlässigkeit bey hartem Verbot, über die Strafe getragen werden soll. Dillenburg, den 15. Januar 1774. Fürstliche Landesregierung.

Aufhebung des Strohhücker in Dillenburg. Fürst Christian zu Nassau-Kassel hoben an die Landesregierung in Dillenburg: Unsern gnädigen Gnab zu vor Hochgelobte, Siehe, Getreue. Demselben befehlen wir hiermit andiglich, alle diejenigen, welche in Dillenburg annoch ihre Häuser oder Scheunen mit Stroh gedeckt haben, ohne gesäumt vorzulassen zu lassen und ihnen bei 50 Reichsthaler verhältnißlicher Strafe anzudeuten, daß sie binnen 14 Tagen, a dato dieses angetretet, ihre Häuser oder Scheunen abdecken und mit Hegefesseln oder Lehen besetzen lassen sollen. Falls aber ein oder anderer hierinnen säumig sein sollte, so hat Unser Obrister und Kommandant von Spina hiebzu Spezialbefehl, denen Ungehorsamen oder Galsünderen nach verfahrenen solchen 14 Tagen durch mittelhelfende Hülf die Johann in Dillenburg befindlichen Strohhücker ohne Ansehen der Person abreißen zu lassen, und ihr verbleiben benenkenlichen übriges in Gnaden wohl begütigen. Dillenburg, den 9. April 1725.

Der Hl. wohl affectionirter Freund Christian, Fürst zu Nassau.

Esch um Tausch-Gebote die Jugend sich flüchten zum Kampf für Ruhe und Seelenland; ihm unter den Schworen ihrer Brüder Schwärze zu zeigen sich deutscher Aftank. Weid nicht du, Weibin, von brüderlichen Gefellen frei, Anstalt illichen durch blühende Weiden hin. Knistlich und Dandel werden Wunden, Welche das Zeitgeschick schlich, einst heilen. Neu beleben die Worte der Nothe ihn. Er sah die Felderweiden am Meer der. Zeit zum willkommenen, Deutschlands Heilert alle zum heiligen Streit gerührt. Doch, wen ich? Ich? Den Edlen, Vorwärtens Ziel, den Führer tapferer Vortremsch. Selber am Vortritt, aber reich an Ruhm. Zeit du zum zweiten Mal mit willkommen!

Zeit mir gerührt! Immer gewünscht kommst du, Wo du auch hinfommst; schickst von Königen, Worch den Schwärzen, getreut vom Wäcker, Der dich als Menschenfreund herzlich empfangt.

Dich lehren alle, setzen am heiligen Lebenslage mit Freudenbegrünungen Dich in ihrem schlichten Kreise, Dieben für dich um Erhaltung und Glück.

Dich können, dich heiß ersehnter Friede die Menschheit beglückt, Denn tude auf Vorwärtens aus Mit Dorgelicht, und wachst er! Ich! Unter den Schwärzen des Haines Glück.

Ein Zufall der 36 Mann starken städtischen Musikkapelle zeigte die Ankunft des Geseierten an und gab zugleich das Zeichen zum Beginn des Soupers. Der edle Rheinwein ist seine Schatzkammer; Loos folgte auf Loos, und bald waren alle Anwesenden in gehobener Stimmung. Als der König unter Direktion des Grafen Brandenburg und des Majors von Schad begann, erreichte das ununterbrechbare Treiben seinen Höhepunkt, daß auch den alten Marschall „Vorwärts“ mit dem ersten Fort, seinem Partner, gegenüber soll er noch her geäußert haben: „No, Freund, das war ein höchstschädliches freud; ich denke, wir wollen der lieben Jugend bald anders vortragen!“

Das noch Veranlassung, Beteiligung und Anordnung einladende Kurhausfest vertiefte in schöner Harmonie und bildete noch langhin den Gesprächsstoff weiter Kreise. Eines Zweck erfüllte es gleichfalls, wie das spätere mit Einvernehmen zwischen den Freunden Militärskommando dürfen Anhänger die Gastlichkeit der Nassauer in angenehmer Erinnerung blieb, ist seine Einfuhr in Wiesbaden gefestigt des Mäntmarisches aus Vantreich im Jahre 1815 erkennen. Er wohnte damals vom 15. bis 17. Dezember im „Einspinn“.

## Altnassauer Alerlei.

Die Verfolgung von Hexen und Zaubereien mit Graf Johann von Nassau-Dillenburg 1582 mit Vorzug betrieben wissen. Er schreibt einem seiner Beamten: Wieder Getreuer. Nachdem vielfältige Klagen vorkommen, daß ein und wider an Zeit, Vieh und andern viel Schadens geschähe, mit Vorwendung, daß solches über von bösen Seuten und Zauberei herkommen und entsprungen soll, und wir deswegen zu vielmalen um Ausrottung etlicher angegebener Vexen send gelangt worden, haben wir diesen schädlichen, hochverlorenen und wohlbedenklichen Wert nicht allein vor unsere Person und wie dem etlichen machen vermittelst Obdlicher Gnaden möge vornehmen Ständen Personen, in- und ausländischen Rechtsgelehrten gebürtigen Plats pflegen lassen. Bersehen aber dieseltige das ein, wie wir auch vor unsere Person wissen: daß in Sachen, so Zeit und Leben, insbesondere aber die Seeligkeit betreffen, nicht liberlich und uf bloße Angeige geschändel, noch zum gefänglichen Angreifen, ehe besser

